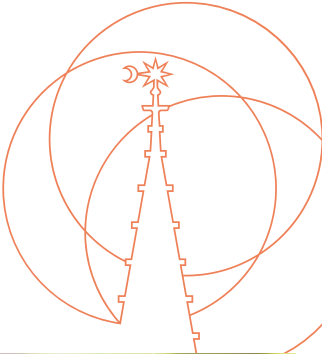




# Haushaltsplan 2018/2019

DIE FINANZEN UNSERES ERZBISTUMS AUF EINEN BLICK.







Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Inhaltsübersicht

# 1

## INHALTSÜBERSICHT | HAUSHALTSPLAN 2018/2019

1. Inhaltsübersicht	
2. Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2018 und 2019	
3. Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 2018 und 2019 mit Punktetabelle / Punktequotenentwicklung	
4. Ergebnisplan	
5. Mittelfristige Ergebnisplanung	
6. Bilanz und Lagebericht des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres	
7. Kapitalflussrechnung	
8. Budgets nach Aufgabenbereichen	
<b>Bistumsleitung, Domkapitel und Dekanate</b>	<b>8.1</b>
Domkapitel	8.1.1
Dekanate	8.1.2
<b>Erzbischöfliches Offizialat</b>	<b>8.2</b>
<b>Rechnungshof der Erzdiözese Freiburg</b>	<b>8.3</b>
<b>Büro Generalvikar</b>	<b>8.4</b>
<b>Diözesanökonom</b>	<b>8.5</b>
<b>Justitiariat</b>	<b>8.6</b>
<b>Stabsstelle Risikomanagement / IKS</b>	<b>8.7</b>
<b>Hauptabteilung 1 Pastoral</b>	<b>8.8</b>
Referat Beratungsdienste EO	8.8.1
Rektorat und ESA Abt. VI Dienstleistungen	8.8.2
Pastorale Grundaufgaben ESA Abt. I	8.8.3
Jugendpastoral ESA Abt. II	8.8.4
Erwachsenenpastoral ESA Abt. III	8.8.5
Sozialpastoral ESA Abt. IV	8.8.6
Diözesanstellen & pastorale Entwicklung ESA Abt. V	8.8.7
Bildungshäuser ESA	8.8.9
Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	8.8.9.1
Bildungshaus Maria Lindenberg	8.8.9.2
Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	8.8.9.3
FamilienFerien Feldberg-Falkau	8.8.9.4
FamilienFerien Insel Reichenau	8.8.9.5

<b>Hauptabteilung 2 Pastorales Personal</b>	<b>8.9</b>
Referat Priester	8.9.1
Referat Diakone	8.9.2
Referat Pastoralreferenten/innen	8.9.3
Referat Gemeindereferenten/innen	8.9.4
<b>Orden/Geistliche Gemeinschaften und pastorale Bildung und Beratung</b>	<b>8.10</b>
Freiburger Orientierungsjahr	8.10.1
Mannheimer Orientierungsjahr	8.10.2
IPB / Studienbegleitung Theologiestudierende und GRef'in/Gref	8.10.3
Margarete Ruckmich Haus	8.10.4
Orden und geistl. Gemeinschaften und Bewegungen	8.10.5
<b>Hauptabteilung 3 Bildung</b>	<b>8.11</b>
Kindertageseinrichtungen und frühkindliche Bildung	8.11.1
Fachschulen	8.11.1.1
Religionsunterricht	8.11.2
Institut für Religionspädagogik	8.11.3
Schulpastoral	8.11.4
Hochschulen, Hochschulpastoral, Studienbegleitung Lehramtsstudierende	8.11.5
Kath. Hochschule Freiburg	8.11.5.1
Erwachsenenbildung	8.11.6
Geistl. Zentrum St. Peter	8.11.6.1
Kath. Akademie	8.11.6.2
Bildungswerk	8.11.6.3
<b>Hauptabteilung 4 Caritas</b>	<b>8.12</b>
Diözesancaritasverband	8.12.1
Caritas Orts- und Kreisverbände	8.12.2
Sozialdienst Kath. Frauen	8.12.3
SKM – Kath. Verein für soziale Dienste e.V.	8.12.4
Sonstige Hilfsdienste	8.12.5
Malteser Hilfsdienst	8.12.6
IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozialarbeit	8.12.7
AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation	8.12.8
Dorfhelferinnenwerk Sölden	8.12.9
Kinder- und Jugendheime	8.12.10
Werkstätten und Wohnheime für Behinderte	8.12.11
Hilfe für Mutter und Kind	8.12.12

Sozialpflegerische Schulen	8.12.13
Caritaskollekte	8.12.14
Flüchtlingshilfe	8.12.15
Heimkapellen	8.12.16
Pflegeeinrichtungen	8.12.17
<b>Hauptabteilung 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog</b>	<b>8.13</b>
Weltkirchliche Aufgaben	8.13.1
Fairtrade-Diözese	8.13.2
Flüchtlingspastoral	8.13.3
Ökumene	8.13.4
Weltanschauungen	8.13.5
<b>Hauptabteilung 6 Grundsatzfragen, Strategie, Kommunikation</b>	<b>8.14</b>
Referat Grundsatzfragen	8.14.1
Referat Kommunikation	8.14.2
Referat Fundraising	8.14.3
Referat Visitationen und pastorale Entwicklung	8.14.4
Referat Ehrenamt und Engagementförderung	8.14.5
Referat Personalentwicklung	8.14.6
<b>Hauptabteilung 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht</b>	<b>8.15</b>
Referat Kollektives Dienst- und Arbeitsrecht	8.15.1
Referat Personal Pastoral und Bildung - Verwaltung	8.15.2
Referat Verwaltungspersonal	8.15.3
Referat Allgemeine Serviceleistungen	8.15.4
<b>Hauptabteilung 8 Finanzen</b>	<b>8.16</b>
Kirchensteuern	8.16.1
Allgemeine Finanzwirtschaft	8.16.2
Schulstiftung	8.16.3
Schlüsselzuweisungen	8.16.4
Ausgleichstock	8.16.5
<b>Hauptabteilung 9 Immobilien- und Baumanagement</b>	<b>8.17</b>
Referat Diözesanes Gebäude- und Baumanagement	8.17.1
Referat Bauwesen der Kirchengemeinden und Denkmalpflege	8.17.2
Referat Orgelwesen	8.17.3
Referat Kirchliches Kunstgut und Diözesanmuseum	8.17.4
Referat Energie und Umwelt	8.17.5

<b>Hauptabteilung 10 Zentrale Dienste</b>	<b>8.18</b>
Referat Organisation	8.18.1
Referat Informationsmanagement	8.18.2
Referat Archiv, Bibliothek, Schriftgutverwaltung	8.18.3
Referat Hausmanagement	8.18.4
Referat Arbeitsschutz und Vertragswesen	8.18.5
Referat Kirchliches Meldewesen	8.18.6
<b>Verwaltung kirchlicher Stiftungen</b>	<b>8.19</b>
<b>Diözesanstelle für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz</b>	<b>8.20</b>
9. Stellenplan	_____
10. Investitionsplan	_____
11. Stichwortverzeichnis	_____





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Haushalts- und Steuerbeschlüsse für die Jahre 2018 und 2019

# 2

## **Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2018 und 2019**

---

Die Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg hat am 2. Dezember 2017 folgende

### **H a u s h a l t s - u n d S t e u e r b e s c h l ü s s e**

gefasst:

#### **§ 1 Haushaltsvolumen**

Der Haushaltsplan des Erzbistums Freiburg für die Haushaltsjahre 2018 und 2019 wird in

- ordentlichen Erträgen für
  - das Haushaltsjahr 2018 auf 663.195.053 € und für
  - das Haushaltsjahr 2019 auf 674.439.171 €
  
- ordentlichen Aufwendungen für
  - das Haushaltsjahr 2018 auf 661.566.034 € und für
  - das Haushaltsjahr 2019 auf 658.544.116 €
  
- außerordentlichen Erträgen für
  - das Haushaltsjahr 2018 auf 0 € und für
  - das Haushaltsjahr 2019 auf 0 €
  
- außerordentlichen Aufwendungen für
  - das Haushaltsjahr 2018 auf 0 € und für
  - das Haushaltsjahr 2019 auf 0 €

festgestellt.

#### **§ 2 Steuersatz**

- (1) Der Steuersatz für die einheitliche Kirchensteuer als Zuschlag zur Einkommensteuer (Lohn- und Kapitalertragssteuer) wird für die Kalenderjahre 2018 und 2019 auf 8 % der Bemessungsgrundlage festgesetzt.
  
- (2) Der Hebesatz nach Satz 1 gilt auch in den Fällen der Pauschalierung der Lohnsteuer sowie der Pauschalierung der als Lohnsteuer geltenden Einkommensteuer auf Sachprämien nach § 37a Einkommensteuergesetz sowie auf Sachzuwendungen nach § 37b Einkommensteuergesetz. Bei Anwendung der Vereinfachungsregelung beträgt der ermäßigte Steuersatz nach Nr. 1 i.V.m. Nr. 3 des Erlasses des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg vom 8. August 2016 3-S244.4/27 (Bundessteuerblatt 2016, Teil I, S. 773) 5,5% der pauschalen Lohnsteuer und der als Lohnsteuer geltenden pauschalen Einkommensteuer.

#### **§ 3 Kirchensteuerverteilung**

- (1) Das Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird von der Bistumskasse des Erzbistums Freiburg verwaltet und in den Jahren 2018 und 2019 in der Weise aufgeteilt, dass auf das Erzbistum 55 % und auf die Gesamtheit der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden 45 % entfallen.

- (2) Der Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer wird wie folgt unterteilt:
- a) 37 % des Aufkommens als Anteil der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden an der einheitlichen Kirchensteuer (Kostenstelle 772 und Kostenstelle 776) zur Verteilung gemäß der Schlüsselzuweisungs-Ordnung 2018 und 2019 sowie zur zentralen Finanzierung örtlicher Zwecke; die Punktequote wird für 2018 und 2019 auf je 564 € festgesetzt.
  - b) 8 % des Aufkommens (Kostenstelle 772) als Ausgleichstockzuweisungen zur Deckung von Haushaltsfehlbeträgen sowie zur Mitfinanzierung örtlicher Investitionsvorhaben (Kostenstelle 776).
- (3) Reicht der Anteil für die Schlüsselzuweisungen nach Abs. 2 Buchst. a) nicht aus, um eine Punktequote von 564 € sicherzustellen, so wird der Anteil durch entsprechende Entnahme aus der Sonderrücklage Schlüsselzuweisungen erhöht.
- (4) Kann infolge eines verminderten Kirchensteueraufkommens die Punktequote von 564 € ohne Beeinträchtigung anderer wichtiger kirchlicher Aufgaben nicht sichergestellt werden, so wird sie im Einvernehmen mit dem Kirchensteuerausschuss mit Wirkung für das laufende Jahr berichtigt.

#### **§ 4 Verfügungsberechtigung**

Die im Haushaltsplan genannten Personen werden widerruflich ermächtigt, über die jeweiligen Haushaltsmittel zu verfügen (§ 65 Abs. 1 S. 2 Haushaltsordnung).

#### **§ 5 Kredite**

Zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Haushaltswirtschaft wird das Erzb. Ordinariat ermächtigt, vorübergehend Liquiditätskredite (§14 Abs. 2 Haushaltsordnung) bis zur Höhe von 25.000.000 € je Haushaltsjahr aufzunehmen.

#### **§ 6 Bürgschaften**

Das Erzb. Ordinariat wird ermächtigt, für kirchlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie sonstigen Rechtspersonen, die der kirchlichen Aufsicht unterstehen,

- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Finanzierung von Baumaßnahmen sowie
- bis zu einem Darlehensbetrag von 20.000.000 € für die Absicherung von Zukunftsleistungen (insbesondere der Altersversorgung)
- 

Bürgschaften im Namen des Erzbistums Freiburg zu übernehmen.

#### **§ 7 Verwendung etwaiger Überschüsse bzw. überplanmäßiger Erträge**

- (1) Etwaige Jahresüberschüsse in den Haushaltsjahren 2018 und 2019 sind gem. § 56 Abs. 1 Haushaltsordnung den Rücklagen der Körperschaft Erzdiözese Freiburg und der Kirchengemeinden getrennt zuzuführen.

- (2) Die Ermittlung des Bilanzgewinns oder des Bilanzverlust des Kirchengemeindeanteils erfolgt über Ermittlung des Ist- Kirchensteuernettoaufkommens zuzüglich sonstiger Erträge aus dem Bereich der Kirchengemeinden abzüglich der Aufwendungen und/oder bereits getätigter Rücklagenzuführungen und Rücklagenentnahmen im jeweiligen Rechnungsjahr im Bereich der Kirchengemeinden. Im Falle eines Bilanzverlustes erfolgt eine Rücklagenentnahme aus der im Eigenkapital gesondert ausgewiesenen Rücklage des Kirchengemeindeanteils. Im Falle eines Bilanzgewinns erfolgt die Gewinnverwendung durch Gremienentscheid.
- (3) Die Ermittlung des Bilanzgewinns oder des Bilanzverlust der Körperschaft Erzdiözese Freiburg erfolgt über Ermittlung des Ist- Kirchensteuernettoaufkommens zuzüglich sonstiger Erträge aus dem Bereich der Körperschaft Erzdiözese Freiburg abzüglich der Aufwendungen und/oder bereits getätigter Rücklagenzuführungen und Rücklagenentnahmen im jeweiligen Rechnungsjahr im Bereich der Körperschaft Erzdiözese Freiburg. Im Falle eines Bilanzverlustes erfolgt eine Rücklagenentnahme aus der im Eigenkapital gesondert ausgewiesenen Rücklage der Körperschaft Erzdiözese Freiburg. Im Falle eines Bilanzgewinns erfolgt die Gewinnverwendung durch Gremienentscheid.
- (4) Bis zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns oder Bilanzverlustes des Kirchengemeindeanteils und des Anteils der Erzdiözese wird dieser auf neue Rechnung vorgetragen.
- (5) Überplanmäßige Erträge bei der Interdiözesanen Kirchensteuerverrechnung (Clearing) bei der Kostenstelle 772100 sind der Clearing-Rücklage zu zuführen, wenn der aktuelle Stand der Clearing-Rücklage einschließlich der planmäßigen Entnahme von Zinserträgen im jeweiligen Kalenderjahr unter 30.000.000 € liegt. Darüber hinaus können sie der Clearing-Rücklage zugeführt werden.

## **§ 8**

### **Haushaltsvermerke**

Als künftig wegfallend (kw) nach § 15 der Haushaltsordnung werden die Stellen der folgenden Kostenstellen erklärt:

311900

A8 0,32 kw

HA 2

### **Staatliche Genehmigung**

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 26. Februar 2018, Az.: RA-7151.22/32 den Steuerbeschluss der Kirchensteuervertretung vom 2. Dezember 2017 im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen staatlich genehmigt.

### **Öffentliche Bekanntmachung**

Die Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg vom 2. Dezember 2017 werden mit Bezug auf § 9 Abs. 2 Satz 2 Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg vom 15. Juni 1978 (GBl. 1978 I S. 370), zuletzt geändert am 23.02.2017 (GBl. S.99, 102) und § 11 Kirchensteuerordnung der Erzdiözese Freiburg vom 27. August 1971 (ABl. S. 115), zuletzt berichtigt am 14. März 2008 (ABl. S. 259), öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, 23. März 2018



Daniel Beck LL.M.

Rechtsanwalt





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Schlüsselzuweisungs- Ordnung für die Jahre 2018 und 2019 mit Punktetabelle/ Punktequotenentwicklung

# 3

**Ordnung der Zuweisungen von Kirchensteuern  
an die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden  
in den Jahren 2018 und 2019  
(Schlüsselzuweisungs-Ordnung)**

Der nach § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg für die Jahre 2018 und 2019 festgesetzte Anteil am Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer für die Schlüsselzuweisungen wird nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen auf die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden aufgeteilt:

**1. Allgemeines**

1.1 Zur Aufteilung des Anteils der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden am Aufkommen der einheitlichen Kirchensteuer (Schlüsselzuweisungs-Berechnung) wird für jede Kirchengemeinde nach Maßgabe dieser Ordnung eine Punktezahl festgestellt. In Gesamtkirchengemeinden werden die für die Einzelkirchengemeinden festgestellten Punktezahlen der Gesamtkirchengemeinde zugerechnet. Die Punkte, die einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde zugerechnet werden, sind Maßstab für ihren Anteil an dem als Schlüsselzuweisung auszuschüttenden Gesamtbetrag.

1.2 Die Punktezahl, vervielfacht mit der Punktquote, ergibt den Jahresbetrag der Schlüsselzuweisung. Die Festsetzung der Punktquote erfolgte in § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse vom 2. Dezember 2017.

1.3 Aus der Zuteilung von Punkten für bestimmte Gebäude, Einrichtungen und sonstige bestimmte Aufgaben können keine Ansprüche hergeleitet werden, den auf diese Gebäude, Einrichtungen oder Aufgaben entfallenden Anteil an der Schlüsselzuweisung hierfür zu verwenden.

(Ausnahme: Ziffer 2.2.1.3 der Schlüsselzuweisungs-Ordnung. Die hier vorgesehenen Schlüsselzuweisungen müssen entsprechend der Zweckbindung verwendet werden).

Die Punktezahl ist lediglich eine Berechnungsgröße zur Ermittlung der Schlüsselzuweisung, die den Gesamtbedarf einer Kirchengemeinde abdeckt.

Die Verwendung der Schlüsselzuweisung wird im Rahmen des Haushaltsplans der betreffenden Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden geregelt.

1.4 Von der Haushaltswirtschaft einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde bleiben die Kosten für die pfarrgemeindlichen Aufgaben ausgenommen, die das Erzbistum unmittelbar aus Kirchensteuermitteln zugunsten der Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden - Personalkosten für das Seelsorgepersonal (Geistliche, Diakone, Pastoralreferenten u.a.), anteiliger Personal- und Versorgungsaufwand für Pfarrhaushälterinnen, Kosten der Datenverarbeitung für das kirchliche Meldewesen, Kosten für Sammelversicherungen u.a.m. - trägt. In den Zuweisungen sind mithin die Leistungen des Erzbistums nicht enthalten, die es zentral zugunsten der Kirchengemeinde erbringt.

1.5 Ergibt sich bei der Aufstellung des ortskirchlichen Haushaltsplans ein Überschuss, so ist er der allgemeinen Rücklage oder einer Rücklage mit bestimmter Zweckbindung zuzuführen. Die Rücklagenbildung aus laufenden Haushaltsmitteln bedarf der Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariats, wenn die Kirchengemeinde im vorangegangenen Haushaltszeitraum Zuwendungen aus dem Ausgleichstock erhalten hat.

(Ausnahme: Rückstellung aus den Schlüsselzuweisungen gemäß Ziffer 2.2.1.3)

## 2. Berechnung der Punktezahl

### 2.1 Hauptansatz

2.1.1 Eine Kirchengemeinde mit nachstehenden Katholikenzahlen erhält folgende Punkte:

- 300	15 Punkte
301 - 500	18 Punkte
501 - 700	21 Punkte

2.1.2 Eine Kirchengemeinde, die mehr als 700 Mitglieder hat, erhält für je 100 Mitglieder grundsätzlich einen Punkt. Dabei zählt jedes angefangene Hundert als ein volles Hundert.

Die Punktezahl wird wie folgt gewichtet:

Punkte bis zu 2000 Mitglieder x 3,0

Punkte für alle weiteren Mitglieder x 2,5.

Jeder Punktrest (Stellen nach dem Komma), der durch die Multiplikation entsteht, ist auf einen vollen Punkt aufzurunden (siehe Anmerkung).

#### Anmerkung hierzu:

Die Punkte für Kirchengemeinden nach vorstehenden Regelungen sind bei jeweils mehr als 2000 Mitgliedern dadurch zu ermitteln, dass man die bis auf volle Hundert aufgerundete Mitgliederzahl durch 100 teilt, das Ergebnis der Teilung mit 2,5 vervielfacht, auf den nächsten vollen Punkt aufrundet und sodann die Zahl 10 hinzuzählt (z.B. 9.644 aufgerundet auf 9.700 : 100 = 97 x 2,5 = 242,5, aufgerundet auf 243 + 10 = 253).

Der Berechnung liegt folgende Formel zugrunde:

$$\frac{(M \times 2,5) + (2000 \times 0,5)}{100}$$

"M" ist die auf die nächsten Hundert aufgerundete Mitgliederzahl.

2.1.3 Die Bepunktung gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 gilt entsprechend für rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“, wenn regelmäßig mindestens einmal/Monat Gottesdienst stattfindet. (Bei Anwendung dieser Regelung werden die Katholiken „im Bereich der unselbstständigen Filiale/des „kirchlichen Nebenzentrums“ zugrunde gelegt. Die Katholikenzahl für die Anwendung der Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 wird entsprechend reduziert).

Ein „kirchliches Nebenzentrum“ liegt vor, wenn in einem räumlich abgrenzbaren Teil der Kirchengemeinde ein weiterer Gottesdienstraum und Gemeinderäume vorhanden sind.

Gottesdienst ist eine Eucharistiefeier bzw. eine Wortgottesfeier, die an die Stelle der Hl. Messe tritt.

Rechtlich unselbstständige Filialen und „kirchliche Nebenzentren“ werden auch dann gem. Ziff. 2.1.1 und 2.1.2 bepunktet, wenn kein regelmäßiger monatlicher Gottesdienst stattfindet, sofern im Haushaltszeitraum 2006/07 diese Voraussetzung vorlag und eine entsprechende Bepunktung erfolgte.

2.1.4 Maßgebend ist der Stand der Kirchengemeindemitglieder (mit Hauptwohnsitz) nach den Ergebnissen der Zentralen Kirchlichen Meldestelle. Die für die Erhebung von Umlagen (z.B. für die Pfarrverbände, Caritassekretariate) anzuwendenden Katholikenzahlen werden den Kirchengemeinden in der Punktemitteilung zur Haushaltsplanaufstellung bekannt gegeben.

## 2.2 Nebenansätze für Gebäude

2.2.1.1 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.1.2 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält für weitere Kirchen/Kapellen mit regelmäßig mindestens einem Gottesdienst\* pro Woche eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

Das gilt für eine Klinikkapelle nur, wenn die Seelsorge örtlich erfolgt

### Anmerkung hierzu:

\*Zur Definition des Gottesdienstes vgl. Ziff. 2.1.3.

2.2.1.3 Eine Kirchengemeinde / Filiale o.ä., die gem. Ziff. 2.1 bepunktet wird, erhält zur Bildung einer zweckgebundenen Rückstellung zur baulichen Unterhaltung für eine Kirche/Kapelle (bei mehreren Kirchen/Kapellen für die Hauptkirche) eine sich nach der Fläche des Innenraumes dieser Kirchen/Kapellen richtende Punktezahl, und zwar:

		bis	50 qm	10 Punkte
von	51 qm	bis	100 qm	14 Punkte
von	101 qm	bis	300 qm	18 Punkte
von	301 qm	bis	500 qm	21 Punkte
von	501 qm	bis	1.000 qm	24 Punkte
von	1.001 qm	bis	1.500 qm	27 Punkte
von	1.501 qm	bis	2.000 qm	30 Punkte
ab	2.001 qm			33 Punkte

2.2.2 Eine Kirchengemeinde, die im Haushaltszeitraum 2008/09 Schlüsselzuweisungen für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeindehäusern gem. Ziff. 2.2.2 der Schlüsselzuweisungsordnung erhalten hat, erhält für die Unterhaltung, den Betrieb und die Rückstellung zur Gebäudeunterhaltung der Gemeinderaumflächen unabhängig vom tatsächlichen Vorliegen von Gebäuden und Räumlichkeiten eine nach der Katholikenzahl und nach der räumlichen Größe der Seelsorgeeinheit orientierte Zuweisung. Für die räumliche Größe der Seelsorgeeinheit werden 3 Kategorien gebildet:

- Kategorie 1 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten bis 20 qkm
- Kategorie 2 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten von 21 qkm bis 100 qkm
- Kategorie 3 Kirchengemeinden in Seelsorgeeinheiten größer als 100 qkm

Es gilt die Festlegung der Kategorien im Haushaltszeitraum 2010/11.

Katholiken		Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3
Bis	499	8 Punkte	10 Punkte	11 Punkte
Ab	500	12 Punkte	15 Punkte	17 Punkte
Ab	1.000	17 Punkte	21 Punkte	23 Punkte
Ab	2.000	21 Punkte	26 Punkte	29 Punkte
Ab	3.000	25 Punkte	31 Punkte	34 Punkte
Ab	4.000	27 Punkte	36 Punkte	40 Punkte
Ab	5.000	33 Punkte	41 Punkte	45 Punkte
Ab	6.000	37 Punkte	46 Punkte	51 Punkte

Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 Katholiken erhalten für die Unterhaltung und den Betrieb von Gemeinderaumflächen bei der Gesamtkirchengemeinde „im engeren Sinn“ Schlüsselzuweisungspunkte nach der vorstehenden Regelung mit der Maßgabe, dass 5% der Katholikenzahl in der Gesamtkirchengemeinde angesetzt werden.

Für die Gebäudeunterhaltung muss eine laufende Rückstellung vorgenommen werden. Das Nähere regeln die Haushaltsrichtlinien.

- 2.2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für jedes andere, unmittelbar und ganz oder teilweise pfarrlichen Zwecken dienende Gebäude (z.B. Filialkirchen und Kapellen ohne allwöchentlichen Gottesdienst, Kindergarten) 4 Punkte.  
Ein Pfarrhaus wird, soweit nicht eine Berücksichtigung gem. Ziff. 2.2.3.2 erfolgt, mit 4 Punkten berücksichtigt, wenn sich dort ein Pfarrbüro (Pfarrsekretärin ist dort tätig) oder ein Büro des Pastoral- Gemeindereferenten befindet.
- 2.2.3.2 Eine Kirchengemeinde erhält für ein Pfarrhaus, das von einem Geistlichen/Ruhestandsgeistlichen mit amtlichem Auftrag in der Pfarrseelsorge bewohnt wird und wenn keine Mietzahlung erfolgt, oder auf ausdrücklichen Wunsch der Erzdiözese nicht verkauft oder nicht frei vermietet wird, 12 Punkte.
- 2.2.4 Als Gebäude gilt jedes frei stehende oder durch Brandmauer von einem anderen getrennte Bauwerk; bei Doppel-, Gruppen- und Reihenhäusern zählt jedes Einzelne, von dem Anderen durch eine Trennmauer geschiedene Bauwerk als selbstständiges Gebäude. Sakristeien, Kreuzgänge, überdachte Bildstöcke, Garagen, Schuppen, Pfarrscheuern u. Ä. zählen nicht als Gebäude.
- 2.2.5 Pfarrlichen Zwecken dienende Räume, die sich in Gebäuden im Sinne der Ziffern 2.2.1, 2.2.2 oder 2.2.3 befinden und bei der Bepunktung dieser Gebäude wegen unterschiedlicher Nutzung nicht mit zu berücksichtigen sind, gelten als selbstständige zu bepunktende Einrichtungen (z.B. Pfarrheim in der Unterkirche, Gemeinderäume im Pfarrhaus, Kindergartenräume im Gemeindehaus).

## 2.3 Nebenansätze für Sondereinrichtungen

- 2.3.1 Eine Kirchengemeinde erhält für den Betrieb eines Kindergartens, einer Tageseinrichtung mit altersgemischten Gruppen oder einer Kinderkrippe gem. § 1 Abs. 1 des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) in der Fassung vom 19. Oktober 2010 eine nach der Gruppenzahl bemessene Punktezahl entsprechend der folgenden Tabelle.  
Das Gleiche gilt für andere Einrichtungen (z.B. Schülerhort), wenn eine Betriebsgenehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats vorliegt.

### Gruppenzahl/ Punkte

Eingruppige Einrichtungen	30
Zweigruppige Einrichtungen	45
Dreigruppige Einrichtungen	67
Viergruppige Einrichtungen	88
Fünfguppige Einrichtungen	112
Sechsgruppige Einrichtungen	135
Siebengruppige Einrichtungen	156
Achtgruppige Einrichtungen	174
Neungruppige Einrichtungen	192

Betreibt der kirchliche Träger in Kindergärten oder Tageseinrichtungen mit Altersmischung Gruppen mit durchgehend ganztägiger Betreuung (§ 1 Abs. 5 Ziff. 4 des Kindertagesbetreuungsgesetzes), so werden ihm folgende Zusatzpunkte gewährt, die nach der Zahl der Ganztagskinder bemessen sind.

Das Gleiche gilt für Gruppen in Kinderkrippen und Schülerhorten.

ab	5	Ganztagskindern	6	Punkte
ab	15	Ganztagskindern	12	Punkte
ab	25	Ganztagskindern	18	Punkte
ab	35	Ganztagskindern	24	Punkte
ab	55	Ganztagskindern	30	Punkte
ab	75	Ganztagskindern	36	Punkte
ab	95	Ganztagskindern	42	Punkte
ab	115	Ganztagskindern	48	Punkte
ab	135	Ganztagskindern	54	Punkte

Ganztagskinder werden mindestens 7 Stunden/Tag betreut. Es besteht die Gelegenheit zur Bettruhe; Mittagsverpflegung wird gereicht.

Diese Regelung begründet keinen Anspruch darauf, die Genehmigung zur Schaffung von Personalstellen oder die Genehmigung zum Betrieb bzw. zur Übernahme der Trägerschaft einer Einrichtung oder von Teilen derselben durch das Erzbischöfliche Ordinariat zu erlangen.

- 2.3.2 Zur Beteiligung an der Finanzierung sozialer und caritativer Aufgaben einer Kirchengemeinde erhält diese Schlüsselzuweisungen, die sich nach der Zahl der Kirchengemeindemitglieder bemisst. Es wird für je 200 angefangene Mitglieder einer Kirchengemeinde ein Punkt gewährt.
- 2.3.3 Voraussetzung für die Bepunktung der Sondereinrichtungen ist, dass sie sich in kirchlicher Trägerschaft befinden und ihr Betrieb vom Erzbischöflichen Ordinariat genehmigt ist. Die Punkte gemäß Ziffer 2.3.1 sind der Kirchengemeinde zu bewilligen, die diese Sondereinrichtungen betreibt oder bezuschusst. Werden diese Sondereinrichtungen von mehreren freien Trägern gemeinsam betrieben, so erhält die Kirchengemeinde vom gesamten Punkteansatz für diese Einrichtung einen Anteil, der sich nach dem Verhältnis des Kostenbeitrags der Kirchengemeinde zu den Kostenbeiträgen aller freien Mitträger dieser Einrichtungen bestimmt.

Die sich hiernach ergebenden Punkteanteile der Kirchengemeinden, die zur gleichen Gesamtkirchengemeinde gehören, können zusammengefasst und unmittelbar der Gesamtkirchengemeinde zugeteilt werden.

## **2.4 Schlüsselzuweisung für Schuldendienstleistungen**

- 2.4.1 Eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die trotz der Schlüsselzuweisung nach Ziffer 2.1 bis 2.3 ihren Haushaltsplan nicht auszugleichen in der Lage ist, kann zur Bestreitung der Schuldendienstleistungen für die vor dem 01.05.1995 genehmigten Darlehen eine zusätzliche Schlüsselzuweisung bis zur Hälfte der Schuldendienstleistung, für nach diesem Termin genehmigte Darlehen bis zu 40 v. H. der Schuldendienstleistung, erhalten. Die besonderen Schlüsselzuweisungen werden erst nach der Darlehensaufnahme gewährt. Außerordentliche Tilgungsbeträge sowie Zins- und Tilgungsbeträge, die von Dritten zu erbringen sind, bleiben hierbei grundsätzlich außer Ansatz.

## **2.5 Zusatzpunkte**

- 2.5.1 Eine Gesamtkirchengemeinde erhält zum Ausgleich von Sonderlasten, die sich aus der Wahrnehmung der Aufgaben, die über den Bereich der einzelnen Kirchengemeinden bzw. der Gesamtkirchengemeinde hinausgehen, oder die sich aus der Wahrnehmung zentral örtlicher Aufgaben ergeben, Zusatzpunkte. Diese betragen bei Gesamtkirchengemeinden mit über 25.000 Katholiken 2,25 Punkte, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 15.000 bis 25.000 Katholiken einen Punkt, bei Gesamtkirchengemeinden mit über 10.000 bis 15.000 Katholiken 0,75 Punkte, ab dem Haushaltszeitraum 2014/2015 0,5 Punkte, und bei Gesamtkirchengemeinden mit 10.000 und weniger Katholiken 0,5 Punkte, ab dem Haushaltszeitraums 2014/2015 0 Punkte je 100 Mitglieder. Dabei zählt jedes angefangene 100 als ein volles Hundert.
- 2.5.2 Kirchengemeinden erhalten die Zusatzpunkte für Seelsorgeeinheiten, die sie im Haushaltszeitraum 2014/15 erhalten haben

## **2.6 Anrechnung von Einnahmen**

- 2.6.1 Regelmäßig wiederkehrende, auf Vertrag oder auf sonstigen Rechtstiteln beruhende Leistungen Dritter (pauschale Staatsleistungen für Kulturausgaben, Kompetenzen), werden auf die Schlüsselzuweisungen angerechnet. Die Berücksichtigung dieser Einnahmen erfolgt mit der Maßgabe, dass jährlich 5.000,- € anrechnungsfrei bleiben. Der danach noch verbleibende Teil solcher Einnahmen wird zu 80 v.H. angerechnet und auf den nächsten durch die Punktquote teilbaren Betrag abgerundet.
- 2.6.2 Die Anrechnung von Leistungen Dritter, die zur Deckung von Kulturaufwendungen bestimmt sind, wird auf den Hauptansatz gemäß Ziffer 2.1 begrenzt. Die nach den übrigen Bestimmungen dieser Ordnung zu bewilligenden Punkte bleiben davon unberührt.
- 2.6.3 Bei der Anrechnung der Einnahmen auf die Schlüsselzuweisungen werden die in den Jahren 2018 und 2019 zu erwartenden Einnahmen berücksichtigt.

## **3. Ausgleichstock**

- 3.1 Einer Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde, die bei sparsamer Haushaltsführung und bei Ausschöpfung aller eigenen Einnahmequellen ihren ordentlichen Finanzbedarf trotz Schlüsselzuweisung und Gewährung von Zusatzpunkten nach Ziffer 2.4 und 2.5 nicht zu decken vermag, kann zur Minderung des Fehlbetrages ein Zuschuss aus dem Ausgleichstock gewährt werden.

3.2 Die Zuschussbewilligung wird von der Vorlage und Überprüfung der abgeschlossenen Haushaltsrechnung des Vorjahres abhängig gemacht.

#### **4. Stichtag, Berichtigung und Rundungen**

4.1 So weit diese Ordnung nichts anderes bestimmt, sind für die Festsetzung der Punkte die Verhältnisse zu Beginn des Haushaltszeitraumes maßgebend.

4.2 Ändern sich im Laufe des Haushaltszeitraumes 2018 und 2019 die für die Bepunktung maßgebenden Verhältnisse (z.B. bei Änderung der Kirchengemeindegrenzen, Inbetriebnahme neuer Gebäude und Sondereinrichtungen), so können die Schlüsselzuweisungen der betroffenen Kirchengemeinden berichtigt werden.

4.3 Unrichtigkeiten bei der Festsetzung von Schlüsselzuweisungen können berichtigt werden.

4.4 Von der Berichtigung der Schlüsselzuweisungen ist abzusehen, wenn im Haushaltszeitraum weniger als 3 Punkte nach zu bewilligen oder abzusetzen wären.

4.5 Ergeben sich bei der Berechnung der Punkte Bruchteile, so werden diese bis einschließlich 0,49 abgerundet und ab 0,50 aufgerundet.

#### **5. Bekanntgabe, Teilzahlungen**

5.1 Die Höhe des für eine Kirchengemeinde/Gesamtkirchengemeinde festgesetzten Jahresbetrags der Schlüsselzuweisung wird bis spätestens 1. März 2018 dem Stiftungsrat bekannt gegeben. Für Kirchengemeinden im Verband einer Gesamtkirchengemeinde erfolgt die Bekanntgabe an den Gesamtstiftungsrat.

5.2 Während des Jahres werden monatliche Teilzahlungen in Höhe von einem Zwölftel der jährlichen Schlüsselzuweisung geleistet.

#### **6. Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am 1. Januar 2018 für die Jahre 2018 und 2019 in Kraft.



Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Ergebnisplan

# 4



**Ergebnisplanung 2018 / 2019**

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
40	Kirchensteuern	500.726.478	504.818.000	528.097.758	539.368.382
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	6.721.188	7.137.625	11.333.185	11.328.782
42	Zuschüsse und Erstattungen	50.583.495	50.675.175	51.125.781	51.667.612
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	1.760.828	1.808.350	1.577.903	1.581.974
44	Betriebliche Erlöse	14.596.632	13.374.963	12.188.486	12.783.014
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.873.689	2.595.700	2.946.644	3.027.571
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	42.899.389	40.524.966	34.938.538	35.033.002
47	Sonstige Erträge	40.820.041	24.323.615	20.986.758	19.648.834
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>660.981.740</b>	<b>645.258.394</b>	<b>663.195.053</b>	<b>674.439.171</b>
60	Personalaufwand	120.359.346	130.575.788	130.145.357	134.168.349
600	Bezüge der Geistlichen	26.224.913	27.746.400	28.585.473	29.350.244
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	5.818.875	7.047.400	6.156.762	6.337.295
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	6.474.021	7.292.378	6.897.704	7.128.543
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	78.338.923	83.925.610	84.860.802	87.566.935
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	2.316.610	2.823.000	2.339.224	2.407.061
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	196.580	311.000	225.925	268.459
607	Aufwand Auszubildende	989.305	1.430.000	1.079.467	1.109.812
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	39.788.553	41.668.450	45.159.000	46.678.985
62	Weiterer Personalaufwand	23.609.871	26.957.104	27.237.185	27.779.445
63	Versorgung	32.111.921	30.414.301	31.687.634	32.549.000
64	Kultaufwand	15.819	18.100	16.558	16.889
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	8.960.790	12.119.421	13.165.359	13.105.339
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	7.960.534	4.537.784	9.865.142	10.007.030
67	Honorare	5.147.248	6.976.880	17.070.626	13.341.659
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	7.624.353	8.088.670	8.855.352	9.170.741
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	17.352.254	28.004.172	29.795.021	25.372.688
72	Abschreibungen	11.334.965	3.857.939	2.860.740	2.867.229
73	Zuschüsse und Zuweisungen	275.238.590	287.569.855	299.034.380	292.207.866
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	15.077.225	15.190.800	15.983.833	16.322.951
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	1.715.135	1.707.400	1.731.630	1.731.630
76	Sonstige Aufwendungen	69.507.216	22.925.630	28.958.217	33.224.315
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltung	35.811.148	15.415.000	16.300.000	16.300.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>635.803.821</b>	<b>620.612.295</b>	<b>661.566.034</b>	<b>658.544.116</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>25.177.920</b>	<b>24.646.099</b>	<b>1.629.019</b>	<b>15.895.055</b>
	Außerordentliche Erträge	8.178.388	0	0	0
	Außerordentliche Aufwendungen	7.184.404	0	0	0
	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>993.984</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)</b>	<b>26.171.904</b>	<b>24.646.099</b>	<b>1.629.019</b>	<b>15.895.055</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	40.366.881	11.435.940	4.887.445	4.074.175
	Erträge aus Auflösung Rücklage	32.615.617	2.108.461	9.332.141	7.155.778
	<b>Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>18.420.640</b>	<b>15.318.620</b>	<b>6.073.715</b>	<b>18.976.658</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	15.577.857	18.430.190	22.307.611	17.968.674

alle Beträge in €





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Mittelfristige Ergebnisplanung

# 5



## Ergebnisplanung 2018 / 2019

Nr. Kostenart	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023
40 Kirchensteuern	528.097.758	539.368.382	547.458.908	555.670.791	564.005.853	572.465.941
41 Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	11.333.185	11.328.782	11.668.645	12.018.705	12.379.266	12.750.644
42 Zuschüsse und Erstattungen	51.125.781	51.667.612	52.442.626	53.229.266	54.027.705	54.838.120
43 Erträge aus Spenden und Kollekten	1.577.903	1.581.974	1.581.974	1.581.974	1.581.974	1.581.974
44 Betriebliche Erlöse	12.188.486	12.783.014	12.974.759	13.169.381	13.366.921	13.567.425
45 Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.946.644	3.027.571	3.057.847	3.088.425	3.119.309	3.150.503
46 Erträge aus Zinsen und Rechten	34.938.538	35.033.002	35.033.002	35.033.002	35.033.002	35.033.002
47 Sonstige Erträge	20.986.758	19.648.834	19.648.834	19.648.834	19.648.834	19.648.834
<b>4 Erträge</b>	<b>663.195.053</b>	<b>674.439.171</b>	<b>683.866.595</b>	<b>693.440.378</b>	<b>703.162.864</b>	<b>713.036.443</b>
60 Personalaufwand	130.145.357	134.168.349	138.059.231	142.062.949	146.182.774	150.422.075
61 Personalaufwand mit Gehaltscharakter	45.159.000	46.678.985	47.985.997	49.329.604	50.710.833	52.130.737
62 Weiterer Personalaufwand	27.237.185	27.779.445	28.585.049	29.414.015	30.267.022	31.144.765
63 Versorgung	31.687.634	32.549.000	33.492.921	34.464.216	35.463.678	36.492.125
64 Kulturaufwand	16.558	16.889	17.311	17.744	18.188	18.642
65 Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	13.165.359	13.105.339	13.328.130	13.554.708	13.785.138	14.019.485
66 Erstattungen, Verwaltungsgebühren	9.865.142	10.007.030	10.257.206	10.513.636	10.776.477	11.045.889
67 Honorare	17.070.626	13.341.659	13.675.200	14.017.080	14.367.507	14.726.695
70 Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	8.855.352	9.170.741	9.629.278	10.110.742	10.616.279	11.147.093
71 Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	29.795.021	25.372.688	26.641.323	27.973.389	29.372.058	30.840.661
72 Abschreibungen	2.860.740	2.867.229	2.881.565	2.895.973	2.910.453	2.925.005
73 Zuschüsse und Zuweisungen	299.034.380	292.207.866	296.590.984	301.039.849	305.555.446	310.138.778
74 Verwaltungskosten und -hebegebühren	15.983.833	16.322.951	16.731.025	17.149.300	17.578.033	18.017.484
75 Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	1.731.630	1.731.630	1.774.921	1.819.294	1.864.776	1.911.396
76 Sonstige Aufwendungen	28.958.217	33.224.315	34.885.531	36.629.807	38.461.298	40.384.363
<b>6+7 Aufwendungen</b>	<b>661.566.034</b>	<b>658.544.116</b>	<b>674.535.671</b>	<b>690.992.307</b>	<b>707.929.961</b>	<b>725.365.192</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.629.019</b>	<b>15.895.055</b>	<b>9.330.924</b>	<b>2.448.071</b>	<b>-4.767.096</b>	<b>-12.328.750</b>
49 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
78 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)</b>	<b>1.629.019</b>	<b>15.895.055</b>	<b>9.330.924</b>	<b>2.448.071</b>	<b>-4.767.096</b>	<b>-12.328.750</b>
Aufwand für Zuführung an Rücklage	4.887.445	4.074.175	0	0	0	0
Erträge aus Auflösung Rücklage	9.332.141	7.155.778	0	0	0	0
<b>Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)</b>	<b>6.073.715</b>	<b>18.976.658</b>	<b>9.330.924</b>	<b>2.448.071</b>	<b>-4.767.096</b>	<b>-12.328.750</b>





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Bilanz und Lagebericht des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres

# 6

## Bilanz der Bistumskasse zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	894.529,00 €	766.042,00 €
2. geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Projektentwicklungskosten	4.874.403,61 €	3.816.976,13 €
	<b><u>5.768.932,61 €</u></b>	<b><u>4.583.018,13 €</u></b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Gebäude	12.737.768,86 €	
2. Kunst- und Kulturgüter	31.001,77 €	
3. Betriebsvorrichtungen	300.560,40 €	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	749.254,48 €	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.880,00 €	
	<b><u>13.829.465,51 €</u></b>	<b><u>13.523.066,45 €</u></b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<b><u>38.050,00 €</u></b>	<b><u>34.900,00 €</u></b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	36.457.716,78 €	
2. sonstige Vermögensgegenstände	7.252.662,22 €	
	<b><u>43.710.379,00 €</u></b>	<b><u>18.410.306,03 €</u></b>
<b>II. Forderungen Kath. Darlehensfonds</b>		
1. Forderungen Kath. Darlehensfonds	1.004.464.152,01 €	
	<b><u>1.004.464.152,01 €</u></b>	<b><u>928.512.106,57 €</u></b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	4.193.727,79 €	
	<b><u>4.193.727,79 €</u></b>	<b><u>1.535.859,61 €</u></b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b><u>1.605.956,85 €</u></b>	<b><u>1.668.160,42 €</u></b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b><u>1.073.610.663,77 €</u></b>	<b><u>968.267.417,21 €</u></b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	35.613.431,38 €	34.799.595,97 €
<b>II. Kapitalrücklage</b>	701.232.586,73 €	715.444.757,52 €
<b>III. Gewinnvortrag</b>	53.029.712,24 €	21.878.939,99 €
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	31.674.177,49 €	31.150.772,25 €
	<b><u>821.549.907,84 €</u></b>	<b><u>803.274.065,73 €</u></b>
<b>B. Sonderposten</b>		
<b>I. Nicht aufwandswirk. verw. Spenden</b>	<b><u>1.176.899,47 €</u></b>	<b><u>1.565.085,76 €</u></b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	81.707.065,30 €	14.154.239,37 €
2. sonstige Rückstellungen	140.685.083,04 €	123.283.181,71 €
	<b><u>222.392.148,34 €</u></b>	<b><u>137.437.421,08 €</u></b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	364.868,14 €	346.955,45 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.266.500,03 €	3.304.611,34 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchl. Körpersch./Einrichtungen	9.173.315,48 €	12.246.621,04 €
4. sonstige Verbindlichkeiten	11.312.424,47 €	10.091.630,81 €
	<b><u>26.117.108,12 €</u></b>	<b><u>25.989.818,64 €</u></b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b><u>2.374.600,00 €</u></b>	<b><u>1.026,00 €</u></b>
<b>Summe Passiva</b>	<b><u>1.073.610.663,77 €</u></b>	<b><u>968.267.417,21 €</u></b>

## **Lagebericht für das Haushaltsjahr 2015**

### **I. Erzdiözese Freiburg**

Die Erzdiözese Freiburg wurde im Jahr 1827 gegründet und ist damit im Vergleich mit anderen Diözesen noch relativ jung. Der Landstrich jedoch, den sie umfasst, besitzt eine lange christliche Tradition.

Stephan Burger ist Erzbischof der Erzdiözese Freiburg.

Räumlich umfasst die Erzdiözese das Gebiet des Großherzogtums Baden in der nachnapoleonischen Zeit. Das Gebiet reicht vom Linzgau östlich des Bodensees entlang des Rheins bis zur hessischen Landesgrenze nördlich von Mannheim und von dort aus wiederum Richtung Osten bis Tauberbischofsheim sowie die seinerzeit bestehenden Pfarreien der Fürstentümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen.

Die Erzdiözese gehört mit einer Fläche von 16.229 km<sup>2</sup> und einer Katholikenzahl von 1.897.207 (Vorjahr: 1.915.240) Katholiken zu den größten der 27 Diözesen in Deutschland. Zur Erzdiözese gehören im Jahr 2015 224 Kirchengemeinden und 26 Dekanate.

Die Kirche hat den Auftrag, Menschen zu helfen, dass ihr Leben gelingt - unter dem Zuspruch und Anspruch Gottes. Dazu gehören die Verkündigung der befreienden Botschaft des Evangeliums und die Feier des Glaubens im Gottesdienst ebenso wie der Dienst am Nächsten, die tatkräftige Hilfe für Menschen in Not. In den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden wird Kirche vor Ort konkret. Hier geschehen die grundlegenden Vollzüge kirchlicher Seelsorge.

Im Auftrag des Erzbischofs werden vielseitige Aufgaben von verschiedenen diözesanen Institutionen der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen. Darunter fallen das Erzbischöfliche Seelsorgeamt, das Institut für Pastorale Bildung, das Institut für Religionspädagogik, das Bildungswerk der Erzdiözese, die Katholische Akademie, die Diözesanstelle Berufe der Kirche, das Geistliche Zentrum St. Peter sowie das Amt für Kirchenmusik.

Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt inspiriert, koordiniert und unterstützt die Pastoral in der Erzdiözese, insbesondere in den Gemeinden und Verbänden.

Als diözesane Fachstelle für Fort- und Weiterbildung qualifiziert das Institut für Pastorale Bildung Haupt- und Ehrenamtliche für ihre jeweiligen Aufgaben in der Pastoral.

Die Religionslehrerinnen und -lehrer werden vom Institut für Religionspädagogik durch Beratung, Fortbildung und Unterrichtshilfen unterstützt.

Die Einrichtungen der kirchlichen Erwachsenenbildung (örtliche Bildungswerke und regionale Bildungszentren) erfahren durch das Bildungswerk der Erzdiözese fachliche, technische und personelle Unterstützung.

Die Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg dient als Forum des offenen Dialogs zwischen Kirche und Gesellschaft. In Tagungen, Seminaren und Ausstellungen geht sie aktuelle und gesellschaftlich relevante Fragen an.

Über Ausbildungswege und Tätigkeitsprofile kirchlicher Berufe informiert die Diözesanstelle Berufe der Kirche. Sie begleitet darüber hinaus junge Menschen auf der Suche nach der eigenen Berufung.

Das Geistliche Zentrum St. Peter vernetzt die verschiedenen Träger spiritueller Arbeit in der Diözese und ist selbst ein Ort des spirituellen Wachstums und der geistlichen Orientierung.

Das Amt für Kirchenmusik (AfK) leitet fachlich und organisatorisch die Kirchenmusik in der Erzdiözese Freiburg. Zu den Aufgaben des AfK gehört zum einen die Ausbildung von Kirchenmusikerinnen und –musikern. Zum anderen führt das Amt für die bereits im Dienst befindlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker regelmäßig Fortbildungen, insbesondere die "Kirchenmusikalische Werkwoche" in der Pfingstwoche durch.

Von den 841 (Vorjahr: 861) Diözesanpriestern der Erzdiözese Freiburg standen 458 (Vorjahr: 483) im aktiven Dienst. Des Weiteren waren 35 Priester (Vorjahr: 36) aus anderen Bistümern sowie 95 Ordenspriester (Vorjahr: 96) mit diözesanem Auftrag der Erzdiözese Freiburg eingesetzt. Es standen 173 Ständige Diakone (Vorjahr: 168) (44 hauptberuflich, 129 mit Zivilberuf), 268 Pastoral (Vorjahr: 270) - und 333 Gemeindereferenten (Vorjahr: 332) bzw. -referentinnen im aktiven Dienst der Erzdiözese. 534 kirchlich angestellte Religionslehrer und –lehrerinnen (Vorjahr: 549) unterrichteten katholische Religionslehre an staatlichen Schulen.

Die Kirchengemeinden in der Erzdiözese Freiburg boten in 994 Kindergärten/-tagesstätten etwa 63.000 Plätze für Kindergartenkinder und unter 3-jährige Kinder an, die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg in 27 katholischen allgemeinbildenden Schulen für ca. 12.000 Schülerinnen und Schüler. 98 Sozialstationen in der Trägerschaft einzelner caritativer Einrichtungen kümmerten sich ambulant um Kranke und Pflegebedürftige, in 85 Altenpflegeeinrichtungen und 23 Krankenhäusern wurden alte und kranke Menschen betreut. 27 Orts Caritasverbände und neun caritative Fachverbände leisteten Beratungs- und Sozialarbeit.

Ein besonderes Zeugnis der christlichen Nächstenliebe legen die verschiedenen Ordensgemeinschaften und Kongregationen mit ihrem Leben in Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam ab. Auf dem Gebiet der Erzdiözese gab es 41 Frauenorden und -kongregationen mit über 1.300 Ordensfrauen und 22 Männerorden und -kongregationen mit 340 Mitgliedern.

Die Erzdiözese Freiburg bzw. die örtlichen Gesamtkirchengemeinden betrieben vier Studierendenwohnheime in Freiburg, drei Studierendenwohnheime in Karlsruhe, sowie jeweils ein Studierendenwohnheim in Heidelberg, Konstanz und Mannheim. Desweiteren betrieb die Erzdiözese Freiburg drei diözesane Tagungs- und Bildungshäuser; darüber hinaus gab es 19 Bildungshäuser in Trägerschaft von Orden und Kongregationen.

Die Erzdiözese Freiburg unterstützte auch im Jahr 2015 finanziell verschiedene Verbände und Gemeinschaften. Darunter fallen der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., die caritativen Fachverbände sowie Berufsverbände, Erwachsenenverbände, Katholische Jugendverbände und Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen.

Im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. sind 27 rechtlich selbständige Kreis-, Bezirks- und Stadtcaritasverbände sowie neun caritative Fachverbände zusammengeschlossen. Die Orts Caritasverbände vertreten in den Stadt- und Landkreisen die Interessen der Caritas gegenüber den kommunalen Partnern und unterstützen die soziale Arbeit der Pfarrgemeinden. Die dem Verband angeschlossenen Facheinrichtungen und –dienste sind in zehn Diözesan-Arbeitsgemeinschaften organisiert und unterstützen die fachliche Arbeit. Insgesamt sind dem Diözesan-Caritasverband Freiburg 2.072 Einrichtungen und Dienste mit 106.189 Plätzen angeschlossen. Über 22.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mindestens gleich viele Ehrenamtliche arbeiten in diesen Diensten und Einrichtungen. In nahezu allen sozialen Bereichen wird durch die stationären und ambulanten Einrichtungen und Dienste wertvolle Hilfe geleistet. Gemäß dem Leitwort „Not sehen und handeln“ erfüllt die Caritas eine wichtige Aufgabe in Kirche und Gesellschaft. Sie fühlt sich dabei den Aussagen des 1997 verabschiedeten „Leitbildes des Deutschen Caritasverbandes“ verpflichtet. Darin wird in besonderer Weise der anwaltschaftliche Einsatz für Menschen in Not gefordert. Die caritativen Fachverbände bilden im Dienst am Nächsten eine Gemeinschaft, die bei Wahrung ihrer Selbständigkeit dem Werk der Caritas verbunden und verpflichtet sind. In diesem Dienst ergänzen und unterstützen sich die Fachverbände und Caritasverbände gegenseitig. Die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sozial-caritativen Fachverbänden stellen sich mit ihren Aufgabenschwerpunkten den unterschiedlichsten Formen und Gesichtern der Not der Menschen in unserer Gesellschaft. Dabei gehen sie davon aus, dass Caritas (sozial-caritatives Engagement für und mit dem Nächsten) Aufgabe aller Christen ist und Mitwirkende in der Caritas gemeinsam besser helfen können.

Eine große Bedeutung für die praktische Verknüpfung von Glauben und Leben im konkreten Alltag haben vor allem die katholischen Vereine und Verbände. Meist aus bedrängenden Situationen im 19. Jahrhundert heraus entstanden, ist es bis heute ihr besonderes Anliegen, den Menschen Wege zu erschließen, wie sie auch in einer sich rasant wandelnden Gesellschaft ihren christlichen Glauben verantwortbar leben können.

Im Leben der Kirche von Freiburg spielt die ökumenische Dimension eine wesentliche Rolle. Einander begegnen und kennen lernen, miteinander und füreinander beten, gemeinsam die Heilige Schrift lesen und miteinander über den Glauben sprechen – das ist heute in vielen Pfarrgemeinden bereits genauso selbstverständlich, wie zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten auf der Leitungsebene der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg. So feiern die beiden Bischöfe seit 1981 jährlich in der Woche vor dem Pfingstfest einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst, der jeweils in verschiedenen Städten und Gemeinden des badischen Landesteils stattfindet. Einmal im Jahr treffen sich zudem der Evangelische Oberkirchenrat von Karlsruhe und die Ordinariatskonferenz der Erzdiözese Freiburg mit den beiden Bischöfen an der Spitze zu gemeinsamen Konsultationen. Und es ist inzwischen guter Brauch, dass Vertreter der anderen Konfession wechselseitig an den Versammlungen der Landessynode der Evangelischen Kirche in Baden und an den Sitzungen des Diözesanrates der Katholiken teilnehmen. Ein Zeichen der Ermutigung auf dem Weg des ökumenischen Miteinanders ist überdies eine vielbeachtete gemeinsame Erklärung, die die Erzdiözese Freiburg und die Evangelische Landeskirche in Baden unter dem Titel „Gottesdienst und Amtshandlungen als Orte der Begegnung“ erstmals 1980 veröffentlichten.

In dieser Schrift, die 1999 in einer überarbeiteten Fassung neu herausgegebenen wurde, werden zunächst theologische Grundfragen aufgegriffen, um daraus dann im Blick auf Gemeinsames und Trennendes, praktische Überlegungen und Konsequenzen in Fragen des Gottesdienstes, der Taufe, der Eheschließung, der Salbung kranker Menschen sowie der Bestattung zu formulieren. Zusammen mit einer ausführlichen Dokumentation der wichtigsten offiziellen Texte zur Ökumene ist das Papier vor allem für alle im pastoralen Dienst stehenden Frauen und Männer gedacht, um über gemeinsame Gespräche in Ältestenkreisen, Pfarrgemeinderäten, ökumenischen Gruppen, Religionsklassen und anderen Gremien zu einem besseren Verstehen und einem vertieften ökumenischen Denken und Handeln anzuregen.

Dem Ziel, die kirchliche Einheit und Gemeinschaft auf breiter Ebene nach Kräften zu fördern, dient auch das Engagement der Erzdiözese Freiburg in der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg“ (ACK). Das 1973 gegründete Gremium, dem landesweit 21 Kirchen und kirchliche Gemeinschaften angehören, bemüht sich um eine geistliche und theologische Grundlegung der ökumenischen Arbeit. Mit regelmäßigen Begegnungen ihrer Mitglieder sowie durch die Entwicklung, Förderung und Koordinierung ökumenischer Studien, Initiativen und Aktionen ist die ACK bestrebt, ein Klima zwischenkirchlichen Vertrauens zu schaffen, ökumenisches Bewusstsein zu bilden und gemeinsame Verantwortung wahrzunehmen. 2015 übernahm der Freiburger Domkapitular Dr. Peter Birkhofer das Amt des Vorsitzenden der ACK Baden-Württemberg. Zur ökumenischen Dimension der Kirche von Freiburg gehört selbstverständlich auch das Bemühen um die Einheit mit den orthodoxen Christen. Dieser Aufgabe widmet sich in besonderer Weise das ökumenische Zentrum „Cyrill und Method“ in Mannheim, dessen Schwerpunkt vor allem in der Information über die Geschichte und das Leben der östlichen Kirchen sowie in der Pflege der orthodoxen Liturgie liegt.

Zum Auftrag der Kirche gehört nicht nur die Zuwendung zum einzelnen Menschen, sondern auch das gesellschaftliche Engagement nach dem Zuspruch und Anspruch des Evangeliums. Dazu zählen insbesondere der Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit sowie für die Bewahrung der Schöpfung, aber auch die Mitgestaltung unserer Kultur. Als eines von vielen Beispielen hierfür, ist die Spende der Erzdiözese Freiburg von mehr als einer Million Euro im Jahr 2015 für die Flüchtlingshilfe in der Bürgerkriegsregion Syrien zu nennen.

Darüber hinaus wurde in der Kirchensteuervertretungssitzung am 12. Dezember 2015 dem Vorschlag des Erzbischofs gefolgt, für die Jahre 2016 und 2017 zusätzlich 12 Millionen € für die Flüchtlingshilfe aufzubringen.

Mit den Leitlinien zum Klima- und Umweltschutz stellt sich die Erzdiözese Freiburg entschlossen den Herausforderungen, die mit dem Klimawandel und seinen weltweiten Folgen verbunden sind. Die Richtlinien, die Erzbischof Dr. Robert Zollitsch am 21. November 2007 in Kraft gesetzt hat, sind für alle Einrichtungen der Erzdiözese sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich. Mit ihnen werden bereits bestehende Anstrengungen aus der im Sommer 2006 begonnenen Energie-Offensive gebündelt und auf eine Basis gestellt. Speziell für Energiesparprogramme wurden in einem eigenen Energie-Fonds insgesamt fünf Millionen Euro bereit gestellt. Mit den Leitlinien setzt die Erzdiözese ein deutliches Signal für einen behutsamen Umgang mit der Umwelt. Dazu zählen insbesondere die Einsparung von Energie und der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien. Mit der Vision 2030, auch im Blick auf die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus, soll eine „klimaneutrale Diözese“ erreicht werden.

#### Die Kirchensteuervertretung

Die Kirchensteuervertretung berät und beschließt den Haushalt der Erzdiözese. Sie besteht aus 40 Mitgliedern, von denen 7 Geistliche und 26 Laien gewählt sind. Außerdem gehören ihr der Generalvikar, ein vom Erzbischof bestellter Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariates, drei vom Erzbischof berufene Mitglieder sowie zwei aus der Mitte des Diözesanpastoralrates gewählte Mitglieder an. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

Die Kirchensteuervertretung wurde zuletzt im Jahre 2015 gewählt. Die konstituierende Sitzung der neu gewählten Kirchensteuervertretung fand am 24. Juli 2015 statt.

#### Der Kirchensteuerausschuss

Für die Dauer ihrer Amtszeit wählt die Kirchensteuervertretung aus ihren Reihen neun Mitglieder für den Kirchensteuerausschuss, dazu kommen der Generalvikar und der bereits für die Kirchensteuervertretung bestellte Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariates. Der aus elf Personen bestehende Kirchensteuerausschuss bereitet jeweils den Haushaltsplan für die Beratungen und die Beschlussfassung in der Kirchensteuervertretung vor.

### Der Rechnungsprüfungsausschuss

Der Rechnungsprüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern, von denen drei von der Kirchensteuervertretung aus ihrer Mitte gewählt und zwei durch den Erzbischof berufen werden. Die Amtszeit dauert wie bei Kirchensteuervertretung und –ausschuss sechs Jahre. Während der Kirchensteuerausschuss den Haushalt der nächsten Jahre vorbereitend in den Blick nimmt, besteht die Aufgabe des Rechnungsprüfungsausschusses darin, die abgeschlossene und von der Revision geprüfte Jahresrechnung entgegen zu nehmen. Der Ausschuss nimmt also Prüfungs-, Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr; schließlich erstellt das Gremium einen Bericht an die Kirchensteuervertretung, auf dessen Basis diese dann über die Jahresrechnung beschließt.

## **II. Wesentliche Einflussfaktoren im Haushaltsjahr 2015**

Zu den wichtigsten Einnahmequellen im Blick auf die der kirchlichen Einrichtungen und auf die Deckung des sozialen Engagements, gehört für die Erzdiözese die Kirchensteuer. Die Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen ist nur in geringem Maße durch die Erzdiözese beeinflussbar. Die Kirchensteuereinnahmen werden maßgeblich durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und die wirtschaftliche Entwicklung im Gebiet der Erzdiözese Freiburg beeinflusst.

### Wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland

Im Jahr 2015 war die Bundesrepublik innerhalb der Europäischen Union der Vorreiter bei der wirtschaftlichen Entwicklung und Stabilität des Arbeitsmarktes.

Es ist der deutschen Wirtschaft gelungen, das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik (preisbereinigt) um 0,1% im Vergleich zu 2014 zu steigern. Die konjunkturelle Dynamik wurde vor allem durch die Binnennachfrage und der guten Entwicklung am Arbeitsmarkt getragen. Angesichts der positiven Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung spielten die privaten Konsumausgaben und die privaten Wohnungsbauinvestitionen eine tragende Rolle. Die Europäische Union verzeichnete eine Wachstumssteigerung von 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik sowie der Europäischen Union spiegelt sich auch in der Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer wider. So stiegen die Bruttolöhne und -gehälter im Jahr 2015 um 0,2 % auf 2,9%. Die Zahl der erwerbstätigen Personen betrug im Jahr 2015 rund 43,4 Millionen, somit wurde im Jahr 2015 ein neuer Beschäftigungsrekord aufgestellt. (Quelle: BMWI, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

## Wirtschaftliche Entwicklung der Erzdiözese Freiburg

Die Erzdiözese Freiburg konnte durch die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in der Region Baden-Württemberg von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland profitieren. In Baden-Württemberg konnte im Jahr 2015 eine Steigerung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,6 % im Vergleich zu 2014 erzielt werden. (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Somit konnte die Erzdiözese Freiburg im Jahr 2015 Kirchensteuereinnahmen von rund 506.851.320 € (Vorjahr: 459.008.296 €) vereinnahmen.

### **III. Verlauf des Haushaltsjahrs 2015**

#### Ertragslage

Das Jahresergebnis 2015 wurde durch einen außerordentlichen Sondereffekt verzerrt. Im Jahr 2004 kündigte die Erzdiözese ihre Beteiligung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) für die betriebliche Altersvorsorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erzdiözese; die Zusatzversorgung wird seither durch die Kirchliche Zusatzversorgungskasse in Köln gewährleistet. Die Erzdiözese wurde von der VBL danach zur Zahlung eines sogenannten „Gegenwertes“ für die dort verbleibenden Rentenansprüche und -anwartschaften herangezogen. Dagegen hat das Erzbistum erfolgreich geklagt. Die Erzdiözese hat gegen die VBL einen vollstreckbaren Titel erwirkt. Aufgrund der Möglichkeit der VBL zur nachträglichen und rückwirkenden Änderung der Berechnung des Gegenwerts wurde dieser Anspruch nicht in die Eröffnungsbilanz aufgenommen, da dieser nicht werthaltig war. Es erfolgte eine außerbilanzielle Abschreibung der Forderung. Die sich aus dem vollstreckbaren Urteil ergebenden Zinsansprüche wurden erstmals im Jahr 2015 in den außerordentlichen Erträgen erfasst. Im Gegenzug wurde aus diesem Sachverhalt eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von rund 5,6 Millionen € bilanziert, die in Zusammenhang mit dem abgewerteten Titel stehen, da Zahlungsansprüche der VBL in dieser Höhe nicht auszuschließen sind. Die in der Eröffnungsbilanz gebildete Rückstellung für Prozesskosten von rund 4,2 Millionen € wurde aufgelöst. Beide Sachverhalte wurden im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Dieser Sondereffekt führte zu einer Verzerrung des Bilanzgewinns von rund 27,6 Millionen €.

Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich ein bereinigter, **rechnerischer**, Bilanzgewinn von 3.810.262,98 €.

Die überdiözesanen Verpflichtungen der Erzdiözese gegenüber dem Verband der Diözesen Deutschlands werden am Verhältnis des Lohnsteueraufkommens der Diözesen ausgerichtet. Durch den überdurchschnittlichen Einbruch des Aufkommens der Kirchenlohnsteuer in den Jahren 2008 und

2009 in Baden-Württemberg im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt, hatte sich dieser Anteil relativ verringert; das hat sich seither wieder geändert.

Die anderen großen Einnahmepositionen der Erzdiözese mit den allgemeinen Staatsleistungen und den Ersatzleistungen für den von kirchlichen Religionslehrern an staatlichen Schulen erteilten Religionsunterricht sind vom Land im Rahmen der geplanten Beträge geleistet worden; hier gab es weder nach oben noch nach unten Abweichungen oder signifikante Veränderungen.

Die Erzdiözese Freiburg konnte im Haushaltsjahr 2015 Gesamteinnahmen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 616.454.461 € (Vorjahr: 561.643.792 €) erzielen. Darin enthalten sind Kirchensteuereinnahmen von 506.851.320 € (Vorjahr: 459.008.296 €). Dies entspricht einer pro Kopf Kirchensteuereinnahme, gemessen an der Anzahl der Gläubigen, von rund 265 € (Vorjahr: 240 €).

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im Jahr 2015 konnte ein Anstieg der Kirchensteuereinnahmen von 47.843.023 € im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Kirchenlohnsteuer und Kircheneinkommensteuer von 30.438.828 € sowie auf die Anpassungen der interdiözesane Kirchenlohnsteuerverrechnung (Clearingzahlungen) von 17.382.004 € zurückzuführen. Im Jahr 2015 trat das Verfahren zur gläubigergeraden Abrechnung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge in Kraft, was zu Mehreinnahmen von rund 5,1 Millionen € führte.

In den Gesamteinnahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 616.454.461 € (Vorjahr: 561.643.792 €) sind Erträge von 109.603.141 € (Vorjahr: 102.635.496 €) enthalten, die unabhängig von den Kirchensteuereinnahmen eingenommen wurden.

Die Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen von 46.391.965 € (Vorjahr: 47.238.895 €) enthalten Staatsleistungen von 28.011.727 € (Vorjahr: 27.116.899 €). Die Staatsleistungen werden jährlich durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden- Württemberg nach Grundlage der Vereinbarung des Landes Baden-Württemberg mit der Erzdiözese Freiburg und mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Römisch-katholische Kirchenvereinbarung Baden-Württemberg - RkKIVBW) ermittelt und an die Erzdiözese Freiburg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie aufgrund der inhaltlich insoweit identischen Verträge mit den Evangelischen Landeskirchen in der jeweils individuell festgelegten Höhe an diese ausbezahlt. Staatsleistungen sind finanzielle Zuwendungen des Landes an die Kirchen. In der Römisch-katholischen Kirchenvereinbarung Baden-Württemberg (RkKIVBW) sind verschiedene frühere Rechtstitel zu einer pauschalen Zahlung zusammengefasst worden. Für weitergehende Informationen zur Staatsleistung verweisen wir auf unsere Homepage (<http://www.ebfr.de/html/staatsleistungen.html>).

Ebenso sind in den Erträgen aus Zuschüssen und Erstattungen Landeszuschüsse von 12.669.516 € (Vorjahr: 11.142.515 €) enthalten.

In den Erträgen aus Zuschüssen und Erstattungen sind sonstige Zuschüsse, Erstattungen und Zuweisungen aus diözesanen Mitteln von 5.685.906 € (Vorjahr: 8.921.284 €) enthalten. Unter den Zuweisungen für diözesane Mittel werden alle finanziellen Unterstützungen und Geldtransferleistungen erfasst, die die Bistumskasse an die diözesanen Einrichtungen und Körperschaften verausgabt, die unmittelbar der Erzdiözese Freiburg zugeordnet werden können (diözesaner Gesamtabschluss). Diese Zuschüsse sind in definierten Fällen, insbesondere im Bereich der Personalkosten, wieder an die Bistumskasse zurück zu bezahlen, weil von dort die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Vergütung erhalten. Als Wesentliche Einzelposition sind die Personalkostenrückerstattungen der Verwaltungsbeauftragten der Verrechnungsstellen und Gesamtkirchengemeinden zu nennen. Im Jahr 2013 wurde beschlossen in Summe 75 neue Stellen für Verwaltungsbeauftragte zu schaffen. Die Umsetzung wurde in drei Tranchen gegliedert je 25 Stellen pro Jahr aufgeteilt. Der Zuschuss beträgt im Rechnungsjahr 3.250.198 € (Vorjahr: 2.273.089 €).

Im Haushaltsjahr 2015 wurden Erträge aus Spenden in Höhe von 1.471.337 € (Vorjahr: 1.291.506 €) erzielt. Davon entfallen 1.038.708 € (Vorjahr: 590.965 €) auf Erträge aus verwendeten Spenden. Unter den Erträgen aus verwendeten Spenden werden alle Spendenleistungen erfasst, die durch die Erzdiözese Freiburg an die jeweiligen Empfänger ausbezahlt werden. Die nicht verausgabten Spendeneinnahmen werden in der Bilanz als Sonderposten für noch nicht verwendete Spenden ausgewiesen.

Die Erträge aus Grundvermögen und grundstücksgleichen Rechten sind im Haushaltsjahr 2015 um 17.055 € auf 1.190.379 € gestiegen. (Vorjahr: 1.173.324 €).

Die Erträge aus Zinsen und Rechten in Höhe von 37.572.749 € (Vorjahr: 39.728.106 €) beinhalten Zinserträge von 21.970.200 € (Vorjahr: 24.934.811 €) aus den beim Darlehensfonds zu verzinsenden Guthaben sowie Zinserträge aus Stiftungen in Höhe von 15.504.000€ (Vorjahr: 14.585.000 €). Unter den Zinserträgen aus Stiftungen werden die Ablieferungen des Beamten- und Priesterpensionsfonds in Höhe von 9.954.000 € (Vorjahr: 9.035.000 €) sowie der Pfarrpfündestiftung in Höhe von 5.550.000 € (Vorjahr: 5.550.000 €) erfasst. Die verminderte Ablieferung von 1.250.000 € im Vergleich zum Jahr 2013 ist auf die im Haushaltsjahr 2014/2015 zwischen der Bistumskasse und der Pfarrpfündestiftung abgesprochene Reduzierung der Ablieferungsverpflichtung zurückzuführen, da die Pfarrpfündestiftung der Bistumskasse Mittel in Höhe von 2.500.000 € vorfinanziert hatte. Die Tilgung erfolgte durch die reduzierten Ablieferungen in den Jahren 2014 und 2015.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse und Erträge von 16.250.088 € (Vorjahr: 13.203.666 €) enthalten mit 6.087.795 € (Vorjahr: 3.537.275 €) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Erträge aus der Auflösung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung sind im Rechnungsjahr 2015 um 1.149.000 € auf 2.354.000 € gesunken. Davon entfallen 1.200.000 € auf das Projekt „Studierendenwohnheim Thomas-Morus-Burse“ sowie mit 553.000 € auf das Projekt „Ordinariatsgebäude“. Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung ist größtenteils auf den Abschluss des Großprojektes „Sanierung Familienferienstätte Insel Reichenau“ zurückzuführen.

Rückstellungsaufösungen entsprechen aufgrund der mit der Haushaltsplanung verbundenen Logik einer Inanspruchnahme. Die entsprechenden Sachkosten/Aufwendungen werden auf den betreffenden Kostenstellen als Aufwand erfasst. Sofern für diese Position eine Rückstellung gebildet wurde, wird der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in gleicher Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Somit ist dieser Vorgang erfolgsneutral.

Hintergrund dieser Vorgehensweise ist, dass die Kirchensteuervertretung den Haushaltsplan (Doppelhaushalt) verabschiedet und somit die geplante Mittelverwendung - insbesondere die Verwendung der Kirchensteuereinnahmen - sowie die Kosten der Erzdiözese in den Folgejahren überwacht. Die Haushaltsplanung erfolgt in Form einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung. Somit ist es erforderlich, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen gesondert darzustellen, auch dann, wenn diese im Ergebnis neutral sind.

Die Gesamtaufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belaufen sich im Jahr 2015 auf 559.048.629 € (Vorjahr: 513.837.938 €).

Auf der Ausgabenseite ist die Rechnung der Erzdiözese im engeren Sinne, wenn man die an die Kirchengemeinden weitergeleiteten Anteile an der Kirchensteuer aus der Betrachtung ausnimmt, mit etwa 56 % (Vorjahr: 53 %) durch die Personalkosten geprägt.

Darauf entfallen auf Aufwendungen für Personal und Verwaltung 204.898.656 € (Vorjahr: 195.700.689 €). Die wesentlichen Einzelpositionen im Personalaufwand sind die Bezüge der Geistlichen in Höhe von 26.427.893 € (Vorjahr: 26.491.111 €) sowie die Vergütung der Beschäftigten gem. AVO (Arbeitsvertragsordnung für den kirchlichen Dienst in der Erzdiözese Freiburg) in Höhe von 67.193.002 € (Vorjahr: 62.073.422 €) und der in der Erzdiözese Freiburg beschäftigten Beamtinnen und Beamten in Höhe von 5.462.093 € (Vorjahr: 5.452.348 €). Die Versorgungsaufwendungen für Priester und Beamte sowie die Sozialversicherungsabgaben der Beschäftigten gem. AVO betragen im Haushaltsjahr 2015 26.923.308 € (Vorjahr: 25.888.389 €). Die Steigerung der Personalaufwendungen von 5.641.656 € im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die rückwirkende Einmalzahlung

der tariflichen Entgelterhöhungen zurückzuführen. Im Haushaltsjahr 2015 waren 4.290 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 4.289) in der Erzdiözese Freiburg beschäftigt.

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwendungen sind im Jahr 2015 um 3.556.311 € auf 12.702.672 € (Vorjahr: 9.146.361 €) gestiegen und beinhalten als größte Einzelposition die Verwaltungskostenbeiträge der Kirchengemeinden von 3.744.799,96 € (Vorjahr: 3.336.647 €). Für die Verwaltung des Kirchengemeindeanteils an den Kirchensteuereinnahmen wird von der Bistumskasse eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 2 vom Hundert aus dem Schlüsselezuweisungsanteil der Kirchengemeinden erhoben. Dies führt zu einer internen Kostenstellenumbuchung, so dass dieser Vorgang im Haushalt der Bistumskasse erfolgsneutral ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 354.149.973 € (Vorjahr: 318.137.249 €) beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse und Zuweisungen in Höhe von 285.783.572 € (Vorjahr: 281.687.701 €) sowie Verwaltungskosten und Hebegebühren von 15.265.639 € (Vorjahr: 13.832.161 €) und sonstige Aufwendungen von 33.911.064 € (Vorjahr: 8.230.836 €). Die Abweichung der sonstigen Aufwendungen ist auf die erstmalige Bildung der Bausubstanzerneuerungsrückstellung von 9.300.000 € für den Gebäudebestand der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg, den Anstieg der Investitionskosten von 5.256.310 sowie auf den Anstieg der internen Zuweisungen für Betriebsmittel, Personal und Investitionen von 1.733.960 € zurückzuführen.

Die Erzdiözese Freiburg fördert bezahlbaren Wohnraum für junge Familien und ältere Personen. Für dieses Förderprogramm wurde im Doppelhaushalt 2014/2015 ein Fördervolumen von 4,5 Millionen € eingeplant und im Jahr 2013 diskontiert in den sonstigen Rückstellungen erfasst. Der Aufwand belastet somit das Haushaltsjahr 2013 mit rund 4,1 Millionen €. Das Projekt ist zunächst auf zehn Jahre angelegt. Die Erzdiözese reagiert so auf die steigenden Immobilienpreise in vielen deutschen Städten, wie auch in Freiburg, Konstanz, Heidelberg und Karlsruhe. Mit dem neuen Programm sollen einkommensschwächere Personenkreise unterstützt und zugleich ein Anreiz zum Neubau von preisgünstigen Mietwohnungen geschaffen werden. Die Förderung erfolgt über die 24 Familienheimgenossenschaften in der Erzdiözese Freiburg, die sich im „Siedlungswerk Baden e. V.“ zusammengeschlossen haben und die über die Fläche des gesamten Bistums verteilt sind ([www.siedlungswerk-baden-ev.de](http://www.siedlungswerk-baden-ev.de)). Insgesamt geht es um 25.000 Quadratmeter Wohnfläche, sodass mehr als 300 Wohnungen gefördert werden. Konkret wird die Erzdiözese einen Mietzuschuss von 1,50 € je Quadratmeter und Monat über einen Zeitraum von zehn Jahren ab dem Erstbezug leisten. Dabei darf die Ausgangsmiete 10,00 € pro Quadratmeter nicht übersteigen. Somit beträgt die Höchstmiete für die bezuschussten Wohnungen nach Abzug des Förderbeitrags 8,50 € pro Quadratmeter. Die Fördersumme wurde im Jahr 2015 um zusätzliche 1.000.000 € erhöht. Die Rückstellung beträgt per 31.12.2015 4.578.291 € (Vorjahr: 4.067.547 €).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich in 2015 somit auf 57.405.832,23 € (Vorjahr: 47.805.855 €).

Das außerordentliche Ergebnis beträgt im Haushaltsjahr 2015 -40.041.645 € (Vorjahr: 585.662 €). Die Abweichung ist im Wesentlichen auf den oben beschriebenen VBL Ausstieg zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich 2015 somit auf 17.364.186 € (Vorjahr: 48.391.516 €).

Es erfolgte zum Bilanzstichtag eine Rücklagenzuführung von 12.117.735 € (Vorjahr: 25.177.328 €) und eine Rücklagenentnahme von 26.427.726 € (Vorjahr: 7.936.584 €). Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 31.674.177 € (Vorjahr: 31.150.772 €).

Die Rücklagenentwicklung ist durch die Zuführung und Entnahme der Haushaltsreste geprägt. Die Rücklagen für Haushaltsreste betragen zum Stichtag 29 Millionen € (Vorjahr: 43 Millionen €). Der Rückgang ist auf den Verfall der Haushaltsrestansprüche aus dem Jahr 2012 sowie auf die Inanspruchnahme der Haushaltsreste zurückzuführen. Die Bildung und Entnahme von Haushaltsrestrücklagen erfolgt auf Grundlage der Haushaltsordnung der Erzdiözese Freiburg. Durch die Einführung der Doppik und die Umstellung in eine dezidierte Kostenstellenrechnung mit über 2.200 Kostenstellen, sortiert nach Fach- und Aufgabenbereichen, wurde die Budgetverantwortung in Rahmen der Haushaltsplanerstellung und Bewirtschaftung der jeweiligen Budgetverantwortlichen und dem jeweiligen Budgetverantwortlichen auferlegt. Dies hat zur Folge, dass die Budgetierung je Kostenstelle erfolgt. Im Rahmen der Bewirtschaftung werden monatliche Plan– Ist Vergleiche aller Kostenstellen durchgeführt. Resultiert aus der Bewirtschaftung am Jahresende der Haushaltsjahrs eine Budgetüberschuss (Plan>Ist) so werden diese Budgetmittel der jeweiligen Rücklage für Haushaltsreste zugeführt, um ggf. anfallende Mehrkosten im Folgejahr zu decken. Die Deckung dieser Mehrkosten (Plan<Ist) erfolgt durch eine Entnahme der Rücklage. Die Rücklagen pro Jahr können maximal zwei volle Haushaltsjahre übertagen werden, bevor diese haushaltsrechtlich verfallen und über eine Rücklagenentnahme dem Bilanzgewinn zugeführt werden.

### Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 80.794.265 € (Vorjahr: 77.506.117 €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -2.166.439 € (Vorjahr: -1.923.678 €) und aus der Finanzierungstätigkeit -17.913 € (Vorjahr: -62.225.392 €). Es ergibt sich somit ein Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag von 1.008.657.880 € (Vorjahr: 930.047.966 €). Davon entfallen 1.004.464.152 € (Vorjahr: 928.512.107 €) auf den Katholischen Darlehensfonds sowie 4.193.728 € (Vorjahr: 1.535.860 €) auf Guthaben bei Kreditinstituten.

## Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 19.636.448 € (Vorjahr: 18.140.985 €) und wird vollständig durch das Eigenkapital von 821.549.908 € (Vorjahr: 803.274.066 €) gedeckt.

Wesentlicher Grund für die Abweichung des Anlagevermögens von 1.495.464 € im Vergleich zum Vorjahr ist die Aktivierung von 1.185.914 € für diverse Softwareprodukte. Im Spätjahr 2015 wurde die Schnittstelle zum Liegenschaftsprogramm in den Produktivbetrieb übernommen. Das Liegenschaftsprogramm ist das stammdatenführende VORSYSTEM für Grundstücke und Gebäude der Erzdiözese und bildet somit das Anlagenbuch ab. Im Zuge der Schnittstellenaktivierung wurden in einem ersten Schritt die diözesanen Gebäude aus dem Liegenschaftsanlagebuch und das Anlagebuch der Finanzbuchhaltung übertragen. Es erfolgte zeitgleich eine Bereinigung der Gebäude, die im Anlagebuch der Finanzbuchhaltung enthalten waren. Somit wurde eine trennscharfe Aufgliederung der in der Bistumskasse zu bilanzierenden Gebäude durchgeführt. Dies hatte zur Folge, dass der Gebäudebestand der kirchlichen Gebäude von 57 € in 2014 auf 19 € in 2015 reduziert wurde. Der Bestand der nicht kirchlich genutzten Gebäude wurde um 232.703 € korrigiert. Der im Liegenschaftsprogramm geführte Grund und Boden ist nicht im Jahresabschluss enthalten. Die Integration erfolgt sukzessive im Rahmen der Evaluierung der Vermögenszuordnung, die im Zusammenhang mit der Einführung der doppelten Buchführung steht.

Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2015 die Integration der bis dahin eigenständigen Buchführung des Albertus Magnus und Hildegardisverein (AMHV) in die Bistumskasse, da es sich bei dem AMHV um eine unselbstständige Einrichtung der Körperschaft Erzbistum handelt, die aus Kosten- Nutzengründen in die Buchhaltung der Bistumskasse integriert wurde. Dies führte zu einer Erhöhung der Beteiligungen von 3.150.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung sind im Vergleich zum Vorjahr um 25.300.072 € von 14.410.306 € auf 43.710.379 € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Forderungsbildung aus dem VBL-Sachverhalt zurückzuführen. Im Gegenzug sind Forderungen aus gewährten Kassenkrediten von 1.797.829 € in 2014 auf 417.829 € in 2015 gesunken. Die Differenz von 1.380.000 € ist auf planmäßige Tilgungen der Kassenkredite zurückzuführen. Wie im Vorjahr wurde eine außerbilanzielle Umgliederung durchgeführt, um einer Bilanzverkürzung durch debitorische Kreditoren und kreditorische Debitoren entgegenzuwirken, der Effekt der Umgliederung beträgt in Summe 3.894.094 €.

Die Forderungen gegenüber dem Katholischen Darlehensfonds belaufen sich zum Stichtag auf 1.004.464.152 € (Vorjahr: 928.512.107 €). Der Katholische Darlehensfonds hat den Zweck, Kapitalien der Erzdiözese Freiburg und anderer ihrer Aufsicht unterliegender Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts zu verwalten und anzulegen sowie den vorstehend genannten kirchlichen Rechtspersonen bei Bedarf Darlehen zu gewähren.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 821.459.907 € (Vorjahr: 803.274.066 €). Davon entfallen 35.613.431 € (Vorjahr: 34.799.596 €) auf das gezeichnete Kapital der Bistumskasse sowie 701.232.587 € (Vorjahr: 715.444.758 €) auf die Kapitalrücklage. Im gezeichneten Kapital ist eine Sonderposition von 1.000.000 € enthalten, um das gezeichnete Kapital des AMHV vom gezeichneten Kapital der Bistumskasse zu trennen.

Die im Haushaltsjahr 2015 getätigten Eröffnungsbilanzkorrekturen der erstmaligen Eröffnungsbilanz von 186.165 € wurden erfolgsneutral im gezeichneten Kapital erfasst und betreffen im Wesentlichen die Korrekturen des Anlagevermögens.

Da die Erzdiözese ihre Kirchensteuereinnahmen von vornherein in einen Anteil trennt, der inhaltlich den Kirchengemeinden zusteht, und einen Anteil, welcher der Erzdiözese selbst zur Verwendung in ihrem Haushalt zusteht, ist der größte Teil dieser Rücklage mit 239 Millionen € (Vorjahr: 240 Millionen €) treuhänderisch für die Kirchengemeinden in der Bilanz der Erzdiözese ausgewiesen. 166 Millionen € (Vorjahr: 171 Millionen €) entfallen auf die Schlüsselzuweisungsrücklage der Kirchengemeinden. Die Rücklage dient dem Zweck, auch bei Rückgängen in den Kirchensteuereinnahmen die Zuweisungen an die Kirchengemeinden über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten zu können, damit die Kirchengemeinden sich dann sukzessive auf neue strukturelle Rahmenbedingungen einstellen können. Der kleinere Teil sind Rücklagen zum Ausgleich der Haushalte einzelner Kirchengemeinden (Ausgleichstockrücklage), die aus strukturellen Gründen nicht in der Lage sind, mit den generellen Schlüsselzuweisungen ihren Haushalt ausgleichen zu können. Im Jahr 2015 wurde eine Sonderausschüttung im Zusammenhang mit der Errichtung der Kirchengemeinden neu von rund 22 Millionen € vorgenommen. Die Ausschüttung wurde anhand des Punkteanspruchs ermittelt und je Punkt wurden 90 € ausgeschüttet. Die Rücklage für Verfügungsmittel aus dem Ausgleichstock betragen im Jahr 2015 72 Mio. € (Vorjahr: 69 Millionen €).

247 Millionen € (Vorjahr: 247 Millionen €) betreffen die in der Haushaltsordnung der Erzdiözese geregelte Allgemeine Rücklage und die Betriebsmittelrücklage. Eine weitere große Rücklage mit etwa 50 Millionen € (Vorjahr: 50 Millionen €) ist dafür gedacht, dass die Erzdiözese mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus dem überdiözesanen Verfahren über die Verteilung der Kirchenlohnsteuer ohne Beeinträchtigung des laufenden Haushaltes leisten könnte; die Höhe erklärt sich daraus, dass die bisher höchste Rückzahlungsverpflichtung der Erzdiözese mit seinerzeit 110 Millionen DM leicht über der hierfür gebildeten Rücklage liegt.

Die Rücklagen für Haushaltsreste betragen zum Stichtag 29 Millionen € (Vorjahr: 43 Millionen €). Der Rückgang ist auf den Verfall der Haushaltsrestansprüche aus dem Jahr 2012 sowie auf die Inanspruchnahme der Haushaltsreste zurückzuführen. Die weiteren Rücklagen von etwa 186 Millionen € teilen sich auf 84 teilweise recht kleine Rücklagenpositionen auf, die in dem früheren kameralistischen Rechnungswesen gebildet worden sind und deren Zwecke von der Sicherung der Altersversorgung kontemplativer Orden über Investitionsmaßnahmen für caritative Einrichtungen bis

hin zum so genannten Bischofsfonds reichen, aus dem jährlich Leistungen für Mütter in Not erbracht werden.

Die Eigenkapitalquote beträgt rund 77 % (Vorjahr: rund 83 %).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 81.707.065 € (Vorjahr: 14.154.239 €) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub und Überstunden von 17.560.560 € (Vorjahr: 13.657.597 €) sowie die erstmalige erfolgswirksame Bilanzierung der Deckungslücke aus den Priester- und Beamtenpensionen von 63.685.509 €. Die Rückdeckung der Ansprüche von in Summe 772.111.935 € erfolgt über den Priester- und Beamtenpensionsfonds.

Die Rückstellung für zugesagte Schlüsselzuweisungen aus Kirchengemeindedarlehen betragen 48.333.284 € (Vorjahr: 45.061.128 €). Die Rückstellung für bezahlbaren Wohnraum beträgt 4.578.290 € (Vorjahr: 4.067.547 €). Die Abweichung der sonstigen Rückstellungen von 4.959.772 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Bildung der Rückstellung von 5.600.000 € im Zusammenhang mit dem VBL-Sachverhalt zurückzuführen. Im Gegenzug wurde die Prozesskostenrückstellung in Höhe von 4.246.770 € aufgelöst.

Die Veränderung der Bausubstanzerhaltungsrückstellung von 69.251.971 € in 2014 auf 82.157.970 € in 2015 ist im Wesentlichen auf die erstmalige Rückstellungsbildung von 9.300.000 € für Bauangelegenheiten der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Stichtag 364.868,14 € (Vorjahr: 346.896 €).

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Auf der Basis des Abschlusses für das Jahr 2015 geht die Erzdiözese Freiburg ohne signifikante neue oder zusätzliche Risiken in die weiteren Jahre. Die Haupteinnahmequelle der Erzdiözese, die Kirchensteuer, steht auf stabilen rechtlichen Pfeilern. Die hauptsächliche Ausgabe der Erzdiözese besteht aus den Personalkosten. Diese entwickeln sich parallel zu den Abschlüssen in den Tarifen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes Baden-Württemberg bzw. bei den Erzieherinnen und Erziehern in den Kindertagesstätten nach den Abschlüssen der kommunalen Arbeitgeberverbände. Diese Abschlüsse sind vorhersehbar maßvoll und werden daher bei einer stabilen Entwicklung der Einnahmen der Erzdiözese zuverlässig geleistet werden können.

Seit März 2016 erfolgt die Errichtung eines diözesanen Internen Kontrollsystems und Risikomanagements.

## Risiken

### Versorgungsrisiko

Die Erzdiözese Freiburg hat gegenüber den inkardinierten Klerikern und den in der Erzdiözese beschäftigten Beamten eine Pensionsverpflichtung. Die Erzdiözese hat zu diesem Zweck zwei öffentlich-rechtliche Körperschaften errichtet, den Priesterpensionsfonds und den Beamtenpensionsfonds. Beide sind ähnlich verfasst; sie haben ein Verwaltungs- und Entscheidungsgremium, welche aus Vertretern der jeweiligen Gruppe, also Klerikern bzw. Beamten der Erzdiözese besteht. Beide Körperschaften sind aus Haushaltsmitteln oder im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlüsse der Erzdiözese dotiert, so dass sie ausgehend von dem jetzt verwendeten Zinsfuß von 3,5 % bei der Berechnung der Verpflichtung fast oder gerade ausfinanziert sind; nur in einem Teilbereich der diözesanen Beamten besteht noch ein Bedarf zur Dotierung des Pensionsfonds. Ob dies ausreicht oder nicht, ist ein Risiko für die Erzdiözese angesichts der nun schon länger und vermutlich noch für einige Zeit andauernden Phase deutlich niedrigerer Zinsen bei der Anlage der Gelder in Staatspapieren. Die gesamten Erträge dieser beiden Stiftungen werden von den Stiftungen nicht selbst ausgegeben, sondern insgesamt an die Erzdiözese in dem von der Kirchensteuervertretung festgesetzten Umfang zugeführt, damit die Erzdiözese dann die entsprechenden Pensionsleistungen erbringen kann. Langfristig sind die Risiken aus der den Klerikern und Beamten zugesagten Versorgung nicht belanglos. Die heute in die Pensionsfonds angesammelten Mittel zur Erfüllung der Verpflichtungen in der Zukunft werden nicht ausreichen, wenn die aktuelle Niedrigzinsphase weiter und noch länger anhalten wird. Bei der Verwaltung von Pensionsvermögen darf diese Niedrigzinsphase nicht dazu führen, dass zur Erzielung höherer Renditen höhere Risiken eingegangen werden, die auf Dauer das Vermögen schädigen könnten. Es wird darüber hinaus sorgfältig beobachtet werden müssen, ob die finanzmathematische Barwertberechnung der Pensionszusagen aufgrund des derzeit niedrigeren Zinsniveaus neu kalkuliert werden muss. Dies könnte dann zu deutlich steigenden Verpflichtungen führen; ob diese dann aus den laufenden Haushalten dotiert werden können, wird sich in der Zukunft nicht vorhersagen lassen, so dass die Höhe der allgemeinen Rücklage der Erzdiözese hier eine gewisse Sicherheit für die dauerhafte Verfügbarkeit dieser Verpflichtungen bietet.

### Finanzierungsrisiko

Bei der Bewertung der aktuellen wirtschaftlichen Situation und den damit verbundenen überdurchschnittlichen Kirchensteuereinnahmen, darf nicht übersehen werden, dass das derzeitige Niveau der Kirchensteuereinnahmen ganz wesentlich vom hohen Niveau der Konjunktur in der Bundesrepublik und gerade in Baden-Württemberg beeinflusst ist. Sofern die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland einen dauerhaften Abschwung erleiden würde, wäre mit einem dem Rückgang entsprechenden Einbruch der Kirchensteuereinnahmen zu rechnen. In einer solchen

Abschwungsphase werden ebenfalls die Zuwächse an Kirchensteuern nominal die Inflationstendenz nicht mehr ausgleichen, sie können möglicherweise auch nominal negativ werden. Auch in einer solchen Phase wird die Erzdiözese ihre Aktivitäten möglichst zuverlässig fortführen wollen. Als in ganz hohem Maße auf der Ausgabenseite durch Personalkosten gekennzeichnete Körperschaft will die Erzdiözese insbesondere ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zuverlässiger Arbeitgeber sein, der in Zeiten schwächerer Einnahmen nicht unmittelbar darauf angewiesen ist, über das Zurückfahren von Angeboten und die Reduzierung von Einrichtungen zu reagieren.

Betrachtet man die Struktur der Rechnung der Erzdiözese, wird deutlich, dass die Einnahmen der Erzdiözese aus der eigenen Vermögensverwaltung notwendig sind, um ein positives Jahresergebnis erreichen zu können. Ohne die Einnahmen aus Vermögen hätten die anderen Einnahmen nicht ausgereicht, um die Kosten insgesamt zu decken. Auch das muss bei einer Diskussion über die Bilanz der Erzdiözese sorgfältig beachtet werden.

Angesichts der trotz aller Risiken aus der Eurozone am Ende doch positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2015 hat sich in diesem Jahr dann auch wieder ein positives Rechnungsergebnis ergeben, dessen genaue Höhe und Bestandteile im Lagebericht zum Haushaltsjahr 2015 dargelegt werden können.

#### Kirchenaustritte

Langfristig wird auch sorgfältig zu beobachten sein, wie sich die Krise des Vertrauens in die Kirche auf die Zahl an Kirchenmitgliedern auswirkt. Die Fälle von sexuellem Missbrauch nach ihrem Bekanntwerden im Jahr 2010, die Vorgänge um ein Neubauprojekt auf dem Domberg in Limburg im Jahr 2013 und im Jahr 2014 die Umstellung der Zahlweise der Kirchensteuer aus der Abgeltungssteuer haben zu einer im langjährigen Durchschnitt überdurchschnittlich hohen Zahl von Kirchenaustritten geführt. Jeder Kirchenaustritt ist aber nicht nur ein Symptom für ein mögliches künftiges finanzielles Risiko der Kirche, sondern Ausdruck einer generell sinkenden Bindung von Kirchenmitgliedern an ihre Kirche und damit auch eine pastorale Frage. Die Kirche wird hier über längere Zeit Klarheit, Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit beweisen müssen, um Vertrauen aufzubauen. Die erkennbar geschwächte Kirchenbindung vieler Katholiken könnte – in Kombination mit einer gestiegenen Empörungsbereitschaft und multiplikativ wirkenden Medien-Phänomenen – in einer digitalisierten Welt bei der Geschwindigkeit und Zahl der Kirchenaustritte auch kurzfristig eine bislang nie beobachtete Eigendynamik auslösen.

#### Haftungsrisiken

Um die Investitionstätigkeit kirchlicher Körperschaften, Anstalten und Stiftungen zu unterstützen, aber auch zum Absichern von Zukunftsleistungen (insbesondere der Altersversorgung) ist die Diözesanleitung ermächtigt, im Namen der Erzdiözese Bürgschaften mit einem Volumen von max. 40 Millionen € zu übernehmen. Das derzeitige Bürgschaftsvolumen und damit auch das grundständige

Risiko belaufen sich dabei auf insgesamt 14,1 Millionen € (Vorjahr: 13,9 Millionen €). Im abgelaufenen Haushaltsjahr 2015 wurde das Erzbistum wiederum nicht wegen Bürgschaften (Vorjahr: 0 T€) in Anspruch genommen.

### Chancen

Die laufende Finanzierung der Erzdiözese hängt ganz wesentlich von den laufenden Einnahmen aus der Kirchensteuer ab. Diese entwickelt sich gerade im weniger volatilen Anteil der Kirchenlohnsteuer stabil positiv. Abhängig ist diese Entwicklung vom Grad der Beschäftigung der Katholiken. Auch wenn sich die Zahl der steuer- und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nicht weiter erhöhen würde, wären die Steuereinnahmen aus den sich tariflich weiter entwickelnden Löhnen und Gehältern stabil. Für die Erzdiözese bedeutet das eine mittelfristig stabile Grundlage für ihre Arbeit.

Die Erzdiözese hat noch die Möglichkeit, durch eine Erhöhung der Ablieferung aus den Pensionsfonds die erheblichen Lasten in diesem Bereich stärker zu decken als bisher. Das ist aber (nur dann) sinnvoll, wenn von einer (weitestgehenden) Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen in den Pensionsfonds auszugehen ist; was längerfristig erreicht sein wird. Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase sind die Ausfinanzierungsgrade der Pensionsfonds aber kritisch zu prüfen.

Die Arbeit an den Diözesanen Leitlinien, auf die ein besonderer Fokus der Diözesanversammlungen 2013 und 2014 gerichtet war, eröffnen die Chance, dem kirchlichen Leben neue Impulse zu geben und das Reich Gottes immer mehr zu einer erfahrbaren Wirklichkeit werden zu lassen.

Papst Franziskus gilt vielen Menschen als Glücksfall für die Kirche – er genießt auch durch seinen Kommunikationsstil weltweit hohe Sympathie. Darin stecken für die katholische Kirche in Deutschland Chancen, die stärker genutzt werden können. Die katholischen Hilfswerke (wie z. B. Adveniat, Misereor, Sternsinger) zeigen bereits vorbildlich, wie sie – auf dem Hintergrund der Wahl des Argentiniers Jorge Mario Bergoglio zum Papst und eine ideenreiche Kommunikation – zusätzliche Sympathiepunkte sammeln können. Wo es gelingt, Zeichen und Signale von Papst Franziskus in konkretes Handeln umzusetzen (zum Beispiel durch die Optimierung des diözesanen Fuhrparks unter ökologischen Aspekten, Förderung von Wohnraum für junge Familien und ältere Menschen), kann sich dies auch in der Erzdiözese Freiburg positiv auf die Glaubwürdigkeit der Kirche auswirken. Umfragen zeigen, dass sich viele Katholiken – auch wenn sie nicht mehr regelmäßig an den Sonntagsgottesdiensten teilnehmen – in Zukunft ein stärkeres Engagement der Kirche wünschen: zum Beispiel bei Themen wie „Krieg und Frieden“, und „Sterben in Würde“, beim Einsatz für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und beim Umweltschutz. Diese Optionen kann die Kirche in der Welt von heute nutzen. Günstige Gelegenheiten bestehen auch im Aufgreifen von Empfehlungen, die im Rahmen des Dialog-Prozesses der Erzdiözese Freiburg entwickelt und bei den beiden Diözesanversammlungen diskutiert wurden – etwa im Blick auf den Dialog der Kirche mit den Kulturen der Gegenwart oder das Etablieren einer zeitgemäßen Kommunikations- und Entscheidungskultur.

Die angestrebte stärkere Transparenz der Finanzen und des Vermögens der Erzdiözese beinhaltet ebenfalls ein hohes Potenzial, Vertrauen zurückzugewinnen: wenn es der Kirche mit ihrem Schatz an Talenten und den vielfältigen Möglichkeiten, über die sie verfügt, gelingt, eine überzeugende Finanzpolitik vorzuweisen, die glaubwürdig von der Option für die Armen und dem engagiertem Kampf gegen die bedrängenden Probleme unserer Zeit geprägt ist, kann dies mit dazu beitragen, wieder neues Interesse an den Aktivitäten der Kirche und an ihrem Glauben an Jesus Christus, der sie prägt und trägt, zu wecken.

## **V. Nachtragsbericht**

Es liegen keine berichtspflichtigen Umstände vor.

## **VI. Prüfungsgeschehen der Stabstelle Revision der Erzdiözese Freiburg**

Die Stabstelle Revision hat mit Datum 24. August 2016 den Jahresabschluss 2015 der Bistumskasse, unter Bezug auf § 53 Haushaltsordnung in Verbindung mit § 1 Absatz 1 der Prüfungsordnung für die Stabstelle Revision, bestätigt.

Im Haushaltsjahr 2015 erfolgte die Planung aller diözesanen Einrichtungen der Körperschaft Erzbistum auf der konsolidierten Planungsebene. Aus dieser Planung wurde der Haushalt der Erzdiözese abgeleitet. Die Anmerkung der Revision, einen Plan- Ist- Vergleich nicht auf Einzelebene der Bistumskasse durchführen zu können, wird ab dem Jahr 2016 durch die Detailplanung auf der operativen Kostenstellenebene erledigt. Somit wird es im Jahr 2016 möglich sein, einen automatischen Plan- Ist- Vergleich auf Ebene der diözesanen Einrichtungen der Körperschaft Erzbistum durchzuführen.

## **VII. Prognosebericht**

Trotz der im Jahr 2015 anhaltenden politischen und damit verbundenen wirtschaftlichen Krisen in der Eurozone wird mit einem weiteren Wirtschaftswachstum gerechnet. Die exakten Planzahlen für das Jahr 2016 und 2017 sind dem Haushaltsplan 2016/2017 zu entnehmen (<http://www.unsere-kirche-ist-wertvoll.de>).

Erzdiözese Freiburg

Freiburg im Breisgau, den 29. August 2016



Diözesanökonom



Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Kapitalflussrechnung

7



## Kapitalflussrechnung

	2018	2019
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
2. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	+ 6.073.715	+ 18.976.658
Abschreibungen auf Gegenstände des		
3. Sachanlagevermögens	+ 2.860.740	+ 2.867.229
Zuführung zur		
4. Bausubstanzerhaltungsrückstellung	+ 16.300.000	+ 16.300.000
Eliminierung von nicht zahlungswirksamen		
5. Vorgängen	- 19.791.351	- 16.987.894
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus		
6. Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 919.619	- 0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus		
Lieferungen und Leistungen sowie anderer		
7. Passiva	- 158.988.711	- 334.355
<b>8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>= -154.465.225</b>	<b>= 20.821.637</b>
<b>9. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
10. Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	- 4.620.000	- 0
11. Erwerb von Sachanlagevermögen	- 3.968.742	- 91.695
<b>12. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>= -8.588.742</b>	<b>= -91.695</b>
<b>13. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
14. Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 0	- 0
<b>15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>= 0</b>	<b>= 0</b>
<b>16. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des		
Finanzmittelfonds		
17. (Summe aus 8., 12. und 15.)	∑ -163.053.967	∑ 20.729.942
18. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 1.163.525.459	+ 1.000.471.492
<b>19. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>= 1.000.471.492</b>	<b>= 1.021.201.434</b>
<b>20. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
21. Liquide Mittel	1.000.471.492	1.021.201.434
davon Guthaben bei Kreditinstituten	2.959.618	2.959.618
Forderungen Katholischer Darlehensfonds	997.511.874	1.018.241.816
<b>22. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>1.000.471.492</b>	<b>1.021.201.434</b>





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Bistumsleitung, Domkapitel und Dekanate

# 8.1

## Bistumsleitung, Domkapitel und Dekanate

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	245	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	8.009	0	8.009	8.009
47	Sonstige Erträge	854	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>9.108</b>	<b>0</b>	<b>8.009</b>	<b>8.009</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>698.371</b>	<b>727.025</b>	<b>581.530</b>	<b>598.373</b>
600	Bezüge der Geistlichen	276.330	296.000	366.332	376.956
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	7.143	7.351
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	350.601	357.025	208.055	214.066
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	71.440	74.000	0	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>453.947</b>	<b>488.650</b>	<b>523.710</b>	<b>538.900</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>121.740</b>	<b>240.735</b>	<b>83.305</b>	<b>84.370</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>674.198</b>	<b>728.642</b>	<b>708.030</b>	<b>728.567</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>21.550</b>	<b>208.200</b>	<b>22.873</b>	<b>23.502</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>60.000</b>	<b>40.000</b>	<b>61.176</b>	<b>61.790</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>13.339</b>	<b>41.000</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>33.020</b>	<b>33.000</b>	<b>33.030</b>	<b>33.030</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>3.568.384</b>	<b>3.983.400</b>	<b>5.674.998</b>	<b>5.672.697</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>90.750</b>	<b>6.900</b>	<b>50.052</b>	<b>50.054</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>5.735.299</b>	<b>6.498.552</b>	<b>7.838.704</b>	<b>7.891.283</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.726.192</b>	<b>-6.498.552</b>	<b>-7.830.695</b>	<b>-7.883.274</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-5.726.192</b>	<b>-6.498.552</b>	<b>-7.830.695</b>	<b>-7.883.274</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	638.243	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	106.013	0	150.000	100.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-6.258.421</b>	<b>-6.498.552</b>	<b>-7.680.695</b>	<b>-7.783.274</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## **Bistumsleitung, Domkapitel und Dekanate**

---

### **Grundauftrag**

Die Erzdiözese Freiburg wird von Herrn Erzbischof Stephan Burger geleitet. Der Erzbischof von Freiburg ist Metropolit der Oberrheinischen Kirchenprovinz mit den beiden Suffraganbistümern Mainz und Rottenburg-Stuttgart.

Zwei Weihbischöfe und das Domkapitel unterstützen Herrn Erzbischof bei der Leitung der Erzdiözese.

Als weitere Beratungsorgane in wichtigen kirchlichen Fragen stehen ihm der Priesterrat und der Diözesanpastoralrat - in welchem Priester und Laien gleichermaßen vertreten sind - zur Seite.

Die Verwaltung der Erzdiözese Freiburg hat ihren Sitz im Erzbischöflichen Ordinariat und wird durch den Generalvikar geleitet.

Die kirchliche Gerichtsbarkeit wird im Erzbischöflichen Offizialat durch den Offizial verantwortet.

### **Beschreibung**

In diesem Bereich werden die Entgelte der Bistumsleitung sowie die Entgelte sämtlicher zugeordneter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgerechnet.

Darüber hinaus werden die Versorgungsbezüge für emeritierte Mitglieder der Bistumsleitung und Domkapitulare ausbezahlt.

Weiterhin sind diesem Bereich die Themen:

- Investitionszuweisungen Interkalarfonds
  - Zuweisungen an den Münsterbauverein zur Denkmalpflege
  - Zuweisungen zur Renovierung der Domkirche und
  - die Finanzierung der Dekanate
- zugeordnet.

### **Strategische Ziele**

Nach Inkraftsetzung der Diözesanen Leitlinien am 29. Juni 2017 als verbindliche Vorgabe für den Einsatz aller ehrenamtlich oder hauptberuflich Tätigen ist es das Ziel, die darin enthaltenen Konkretionen umzusetzen.

Bestehende Leitlinien und Konzeptionen, Leitbilder diözesaner Einrichtungen, Verbände oder Gemeinschaften sind daraufhin zu überprüfen, ob sie der Zielrichtung der Diözesanen Leitlinien entsprechen. Neue Konzeptionen sind auf der Grundlage dieser zu entwickeln.

Quelle: Diözesane Leitlinien

### **Besondere Initiativen**

Einrichtung eines bischöflichen Nothilfefonds in Höhe von 1.500.000 € um auf Krisen und Katastrophen schnell sowie unbürokratisch mit finanzieller Hilfe vor Ort reagieren zu können.

### **Investitionsmaßnahmen**

## Domkapitel

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
47	Sonstige Erträge	769	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>769</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28.961</b>	<b>29.802</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	7.143	7.351
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	21.818	22.451
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>453.947</b>	<b>488.650</b>	<b>523.710</b>	<b>538.900</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>97.730</b>	<b>4.325</b>	<b>4.450</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>25.864</b>	<b>1.142</b>	<b>1.175</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>	<b>40.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>33.020</b>	<b>33.000</b>	<b>33.030</b>	<b>33.030</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.187.731</b>	<b>1.508.000</b>	<b>1.559.621</b>	<b>1.484.121</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>90.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.804.698</b>	<b>2.193.244</b>	<b>2.190.789</b>	<b>2.131.478</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.803.929</b>	<b>-2.193.244</b>	<b>-2.190.789</b>	<b>-2.131.478</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.803.929</b>	<b>-2.193.244</b>	<b>-2.190.789</b>	<b>-2.131.478</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	576.669	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	50.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.380.599</b>	<b>-2.193.244</b>	<b>-2.140.789</b>	<b>-2.131.478</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.1.1

## Domkapitel

---

### Grundauftrag

Das Domkapitel setzt sich zusammen aus dem Dompropst, dem Domdekan sowie fünf residierenden Domkapitularen. Bei einer Bischofswahl treten vier nichtresidierende Ehrendomkapitulare hinzu. Dem Domkapitel sind sechs Dompräbendare (Domvikare) zugeordnet. Das Domkapitel verwaltet zusammen mit dem Erzbischof den Domfabrikfonds. Beim Domfabrikfonds handelt es sich um eine rechtlich selbständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts.

Stiftungszweck des Domfabrikfonds ist es, für den liturgischen und kirchenmusikalischen Sachaufwand - soweit es die Kapitelsgottesdienste und die Gottesdienste mit dem Erzbischof betrifft - aufzukommen. Zugleich ist der Domfabrikfonds Anstellungsträger für den Domkapellmeister und die Angestellten der Domsingschule sowie den Domorganisten.

Für das Freiburger Münster ist der Münsterfabrikfonds baupflichtig mit Ausnahme des erhöhten Bedarfs für die Funktion als Domkirche, den der Domfabrikfonds zu bestreiten hat.

Das Domkapitel vertritt rechtlich den Interkalarfonds. Dieser ist Eigentümer des Gebäudes der Domsingschule, der Dienstwohnungen des Erzbischofs, des Domkapitels und sorgt für ihre bauliche Unterhaltung.

### Beschreibung

Dieser Bereich beinhaltet, getrennt nach den im Grundauftrag genannten Aufgaben des Domkapitels, folgende Budgets:

- Denkmalpflege für die Domkirche (Münsterbauverein)
- Abwicklung des Domfabrikfonds und der Häuser des Interkalarfonds

### Strategische Ziele

Grundsätzliches Ziel ist es, die erforderlichen baulichen Maßnahmen an den Häusern und den Gebäuden des Domfabrikfonds und des Interkalarfonds finanziell zu unterstützen. Desweiteren soll der Münsterbauverein, im Sinne der Solidargemeinschaft in Zusammenarbeit mit der staatlichen Denkmalpflege der Stadt Freiburg, Finanzmittel erhalten.

Neben der Instandhaltung der Häuser und Gebäude ist es das Ziel, die kontinuierliche Wartung und Pflege der Münsterorgel zu gewährleisten und die Ensemble der Dommusik zu fördern.

Die zur Verfügungstellung weiterer Finanzmittel, wird das Unterrichtsangebot durch den Hortbetrieb sichergestellt.

### Besondere Initiativen

Die notwendigen Mittelanforderungen werden im Doppelhaushalt 2018/2019 budgetiert und bei Bedarf bzw. nach Abrufen den entsprechenden Körperschaften zur Verfügung gestellt.

### Investitionsmaßnahmen

Das Erzbistum gewährt Investitionszuweisungen von 40.000 € pro Jahr an den Interkalarfonds. Die Abrechnung erfolgt nach Bedarf. Zur Denkmalpflege an den Münsterbauverein werden jährlich 515.000 € pauschal zur Verfügung gestellt. Für die Renovierung der Domkirche werden pro Jahr max. 600.000 € an Investitionszuweisungen gewährt, Abrechnung erfolgt nach Bedarf.

## Dekanate

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	35.702	40.800	37.358	37.477
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	14.759	15.500	15.713	16.142
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.338.481	2.450.000	2.566.100	2.638.200
6+7	<b>Aufwendungen</b>	2.388.942	2.506.300	2.619.171	2.691.819
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.388.942</b>	<b>-2.506.300</b>	<b>-2.619.171</b>	<b>-2.691.819</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.388.942</b>	<b>-2.506.300</b>	<b>-2.619.171</b>	<b>-2.691.819</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	43.302	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	4.311	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.427.933</b>	<b>-2.506.300</b>	<b>-2.619.171</b>	<b>-2.691.819</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.1.2

## Dekanate

---

### Grundauftrag

Dekanate sind pastorale Einheiten und umfassen mehrere benachbarte Kirchengemeinden. Sie sind nach kirchlichem Recht als öffentliche juristische Personen nach cann. 116, 117 und 374 § 2 CIC errichtet und erfüllen ihre Aufgaben im Auftrag des Erzbischofs.

Organe des Dekanatsverbandes sind der Dekanatsrat sowie der Dekanatsverwaltungsrat.

Grundauftrag ist der Dienst für die Kirchengemeinden und die Förderung des Lebens in den Kirchengemeinden. Den Dekanaten kommen Aufgaben zu, die einzelne Kirchengemeinden nicht oder nur schwer erfüllen können.

Zur Aufgabenerfüllung sind sie auf eine enge Zusammenarbeit mit den Regionen, den diözesanen Stellen und Verbänden angewiesen.

Den Dekanaten kommen insbesondere folgende Aufgaben zu:

- Planung und Durchführung pastoraler Aufgaben und Schwerpunkte der Dekanate
- Gerechte Verteilung der anfallenden Aufgaben unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen
- Geordnete Durchführung des Religionsunterrichtes und Wahrnehmung einer abgestimmten Schulpastoral
- Unterstützung und Koordination der Arbeit von Organisationen, Gruppen und Institutionen im Dekanat unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit
- Förderung kirchlicher Jugendarbeit
- Mitsorge für die Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Fort- und Weiterbildung der hauptberuflich in der Pastoral Tätigen
- Durchführung von Initiativen unter anderem in den Bereichen: Trauerpastoral, Behindertenpastoral, Angebote für konfessions- und religionsverschiedene Paare
- Öffentlichkeitsarbeit für den Dienst der Kirche
- Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit, Anregung zum Dialog mit nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften

Die Leitung obliegt dem Dekan, der gleichzeitig Vorsitzender des Dekanatsverbandes ist. Unterstützt werden die Dekane von seinem Stellvertreter, den Schuldekanen/innen, den Beauftragten für besondere Seelsorgsaufgaben, den Dekanatsreferent/innen sowie den Jugendreferent/innen.

### Beschreibung

Über die Kostenstelle werden die Zuschüsse an die Dekanate abgebildet.

### Strategische Ziele

Zur Aufgabenerfüllung erhalten die Dekanate Pauschalzuweisungen. Die Bewirtschaftung der Mittel obliegt dem Dekanatsverwaltungsrat. Hierdurch sollen die Dekanate nicht nur für 2018/2019, sondern langfristig ihren Grundauftrag für die Erzdiözese Freiburg erfüllen können.

### Besondere Initiativen

Initiativen und Maßnahmen der Dekanate werden im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche mit der Bistumsleitung vereinbart.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Erzbischöfliches Offizialat

# 8.2

## Erzbischöfliches Offizialat

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	30.249	0	1.000	1.000
44	Betriebliche Erlöse	14.138	16.000	15.000	15.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>44.386</b>	<b>16.000</b>	<b>16.000</b>	<b>16.000</b>
60	Personalaufwand	359.402	399.000	403.347	415.081
600	Bezüge der Geistlichen	94.711	125.000	116.697	120.081
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	133.559	140.000	148.000	152.300
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	131.132	134.000	138.650	142.700
62	Weiterer Personalaufwand	33.301	30.800	33.190	34.040
63	Versorgung	6.943	7.100	7.280	7.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	20.258	25.700	24.432	24.122
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	0	0	65.532	67.432
67	Honorare	14.368	25.000	30.597	30.754
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	12.000	47.300	47.300
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	250.000	0
72	Abschreibungen	314	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	28.500	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	533	0	918	921
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>463.618</b>	<b>499.600</b>	<b>862.596</b>	<b>627.150</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-419.231</b>	<b>-483.600</b>	<b>-846.596</b>	<b>-611.150</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-419.231</b>	<b>-483.600</b>	<b>-846.596</b>	<b>-611.150</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	7.488	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	5.948	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-420.771</b>	<b>-483.600</b>	<b>-846.596</b>	<b>-611.150</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Erzbischöfliches Offizialat

---

### Beschreibung

Das Erzbischöfliche Offizialat und Metropolitengericht ist eine eigenständige, unabhängige kirchliche Behörde. Ihm obliegt die Wahrnehmung der kirchlichen Gerichtsbarkeit und die damit verbundene Rechtsprechung im Auftrag des Erzbischofs. Die Gerichtsbehörde ist dabei an die römischen Verfahrensordnungen gebunden.

Folgende Verfahrensarten werden vor dem Offizialat verhandelt und entschieden:

- Ehenichtigkeitsprozesse
- Verfahren nach Paulinischem Privileg
- Verfahren nach Petrinischem Privileg
- Inkonsummationsverfahren
- kirchliche Arbeitsgerichtsverfahren bei kollektivarbeitsrechtlichen Streitigkeiten
- Geschäftsstelle für das Disziplinargericht für Beamte
- Strafverfahren

Darüber hinaus bietet das Erzbischöfliche Offizialat Hilfestellungen und Auskünfte in kirchenrechtlichen Angelegenheiten an. Für das Erzbischöfliche Ordinariat wird wahrgenommen:

- Prüfung und Genehmigung ehe- und sakramentenrechtlicher Anträge
- Laisierungsverfahren

### Zielsetzung

In 2018/2019 sollen anhängige und neu hinzukommende Gerichtsverfahren gem. den römischen Verfahrensordnungen abgewickelt werden.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Bestellung des richterlichen Personals
- Bearbeitung von Personalangelegenheiten (Honorarzahungen für nebenamtliche Richter bzw. Ehebandverteidiger, Reisekostenabrechnungen sowie die Entrichtung von Gebühren römischer Kurial-Behörden und Entgegennahme der Gebühren nach Abschluss eines Verfahrens)
- Zur Verfügungstellung der erforderlichen Sachmittel als Grundlage der gerichtlichen Tätigkeit
- Anmietung von Gerichtsräumen
- Archivpflege bzw. Aktenverwaltung
- Fortbildungsmaßnahmen

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Da konkrete Fallzahlen in 2018/2019 nicht vorhersehbar sind, ist es das Ziel, die Verfahren zügig und rechtskonform durchzuführen.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Die Überprüfung nach materiell- und prozessrechtlichen Gesichtspunkten übernimmt die Berufungsinstanz
- Eine Überprüfung der statistischen Angaben auf Plausibilität übernimmt die Apostolische Signatur in Rom, die auch sonst die geordnete Amtsführung im Gerichtswesen überwacht
- Die Dauer erstinstanzlicher Verfahren soll zwölf Monate, die zweitinstanzlicher Verfahren sechs Monate nicht überschreiten (can. 1453 CIC)

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

**Budgets nach Aufgabenbereichen**  
**Rechnungshof der Erzdiözese**  
**Freiburg**

8.3

## Rechnungshof der Erzdiözese Freiburg

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	41.877	0	0	0
4	Erträge	41.877	0	0	0
60	Personalaufwand	936.925	1.066.000	1.090.469	1.153.208
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	834.954	975.000	902.504	959.788
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	101.970	91.000	187.965	193.420
62	Weiterer Personalaufwand	20.055	18.200	37.375	38.465
63	Versorgung	5.450	4.800	9.980	10.280
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	1.200	1.200	1.200
67	Honorare	26.180	100.200	103.000	106.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	0	152.420	152.420
6+7	Aufwendungen	988.609	1.190.400	1.394.444	1.461.573
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-946.732</b>	<b>-1.190.400</b>	<b>-1.394.444</b>	<b>-1.461.573</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-946.732</b>	<b>-1.190.400</b>	<b>-1.394.444</b>	<b>-1.461.573</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	50.904	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	15.876	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-981.760</b>	<b>-1.190.400</b>	<b>-1.394.444</b>	<b>-1.461.573</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Rechnungshof der Erzdiözese Freiburg

---

### Beschreibung

Der Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg (nachfolgend: Rechnungshof) gliedert sich in die drei Prüfungsbereiche (entspricht in der Verwaltung einem Referat) Bistum, Kirchengemeinden und Caritas. Zuständigkeiten, Aufgaben, wesentliche Grundlagen der Arbeit sowie die Bezeichnungen sind partikulargesetzlich im Statut des Rechnungshofs der Erzdiözese Freiburg (ABI. 2016, S. 459 ff) festgelegt.

Die Einhaltung der für die Haushalts- und Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften, Rechtmäßigkeit der Beschlüsse der Entscheidungsgremien, Einhaltung des geltenden staatlichen und kirchlichen Rechts, ob wirtschaftlich und sparsam verfahren wurde, wird geprüft. Daneben werden die geprüften Einrichtungen zu Fragen in diesen Bereichen beraten.

Der Rechnungshof ist zuständig für das Erzbistum, alle diözesanen Dienststellen und Einrichtungen, die Kirchengemeinden/Gesamtkirchengemeinden, Dekanatsverbände, Kirchenstiftungen, Pfründen und alle anderen kirchlichen Rechtspersonen, die der Vermögensaufsicht des Erzbischofs unterstehen sowie sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, die vom Erzbistum mittelbar oder unmittelbar Zuwendungen erhalten oder Vermögensgegenstände der Kirche verwalten.

Der Rechnungshof wird aufgrund Auftrags des Erzbischofs, des Generalvikars oder auf Grund eigenen Entschlusses tätig.

Er ist bei Erfüllung seiner Aufgaben im Rahmen des weltlichen und kirchlichen Rechts unabhängig und dem Erzbischof zugeordnet.

Der Rechnungshof nimmt eine Mentorenfunktion bei der Einführung des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems wahr.

### Zielsetzung

Erfüllung des kirchengesetzlichen Beratungs- und Prüfungsauftrags.

Mentorenfunktion für das Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Durchführung von Prüfungen und Beauftragung von Wirtschaftsprüfern im Rahmen der eigenen, risikoorientierten Prüfungsplanung sowie aufgrund Auftrags des Erzbischofs oder des Generalvikars.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Stetige Optimierung der Qualität der Prüfberichte durch Mitarbeiterqualifikation, Berichtskritik und Arbeitshilfen.

Stetige Optimierung der Prüfungsabläufe (risikoorientierter Prüfungsansatz) unter Einbeziehung der Erfahrungen anderer Revisionen und Wirtschaftsprüfer.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Akzeptanz oder berechtigte Kritik an den Prüfungsberichten seitens der bei den geprüften Trägern Verantwortlichen (Bistumsleitung, Kirchensteuervertretung, Diözesanvermögensverwaltungsrat und Rechnungsprüfungsausschuss, Stiftungsrat, Aufsichtsrat usw.).

Regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit mit anderen kirchlichen Revisionen (katholisch und evangelisch) sowie Wirtschaftsprüfern.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Büro Generalvikar

# 8.4

## Büro Generalvikar

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	53.500	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	58.000	46.000	100.000	100.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	95.928	85.000	62.000	60.000
47	Sonstige Erträge	87.704	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>295.132</b>	<b>131.000</b>	<b>162.000</b>	<b>160.000</b>
60	Personalaufwand	9.637	12.000	242.993	235.118
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	9.637	12.000	242.993	235.118
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	7.063	0	212	218
62	Weiterer Personalaufwand	5.985	2.000	41.359	39.755
63	Versorgung	510	0	12.716	12.303
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	53.990	99.700	87.975	88.043
67	Honorare	48.433	6.000	266.340	266.518
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	27.607	19.000	13.730	13.740
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	6.023	0	5.000	5.000
72	Abschreibungen	434	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	650.706	656.000	761.583	737.811
76	Sonstige Aufwendungen	22.288	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>832.676</b>	<b>794.700</b>	<b>1.431.908</b>	<b>1.398.506</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-537.544</b>	<b>-663.700</b>	<b>-1.269.908</b>	<b>-1.238.506</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-537.544</b>	<b>-663.700</b>	<b>-1.269.908</b>	<b>-1.238.506</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	155.910	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	258.221	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-435.233</b>	<b>-663.700</b>	<b>-1.269.908</b>	<b>-1.238.506</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Büro Generalvikar

---

### Grundauftrag

Der Generalvikar ist der persönliche Stellvertreter des Erzbischofs in allen Verwaltungsaufgaben. Er handelt in diesem Bereich an Stelle und mit gleicher Vollmacht wie der Erzbischof selbst.

Aufgabe der Verwaltung ist es, „die personellen, rechtlichen und materiellen Voraussetzungen für das kirchliche Tun zu gewährleisten und dieses zu unterstützen“ (Diözesane Leitlinien IV., 1.6).

### Beschreibung

Im Büro des Generalvikars laufen die organisatorischen Fäden der einzelnen Aufgabenfelder des Generalvikars zusammen. Ein vierköpfiges Team (Büroleiter, Persönlicher Referent, Sekretariat) unterstützt den Generalvikar bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Zum Aufgaben- und Verantwortungsbereich des Generalvikars gehören u.a.:

- Leitung des Erzbischöflichen Ordinariats, in dem die Verwaltung der Erzdiözese Freiburg zusammengefasst ist;
- Koordination der Erzbischöflichen Kurie (bestehend aus Erzbischöflichem Ordinariat und Erzbischöflichem Offizialat);
- Moderation der Erzbischöflichen Kurienkonferenz
- Vertretung der Erzdiözese Freiburg im Verwaltungsrat des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)
- Vertretung der Erzdiözese Freiburg in kirchenpolitischen Gremien auf Landes- und Bundesebene;
- Dekane-Konferenzen; Dienst- und Zielvereinbarungsgespräche mit den Dekanen;
- Vorsitz des Diözesanvermögensverwaltungsrates;
- Vorsitz im Stiftungsrat der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg.

Das Honorarbudget dient der Ermöglichung externer Beratung und Unterstützung.

Zuweisungen wurden für folgende Bereiche geplant: Bonifatiuswerk, Katholisches Büro, Freiburger Rundbrief sowie Jubiläum Konstanzer Konzil (2018)

### Strategische Ziele

Die strategischen Ziele bestimmen sich nach den Diözesanen Leitlinien und den dort benannten Konkretionen. Handlungsleitende Maßgabe sind hierbei die Grundprinzipien der Katholischen Soziallehre: Personalität, Solidarität und Subsidiarität.

Im Rahmen des internen Organisationsentwicklungsprozesses haben das Erzbischöfliche Ordinariat und das Erzbischöfliche Offizialat Freiburg ein Leitbild verabschiedet, in dem sie ihr Selbstverständnis umschreiben. Dieses Leitbild steht im Einklang mit den Diözesanen Leitlinien; es konkretisiert, stützt und begleitet deren Umsetzung im Verwaltungsbereich.

Das Erzbischöfliche Ordinariat entwickelt für die diözesanen Einrichtungen und für sich selbst Qualitätssicherungsinstrumente und führt diese verbindlich ein.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Diözesanökonom

# 8.5

## Diözesanökonom

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	3.292.000	3.489.500	3.818.000	3.818.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	44	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	383.632	383.600	239.770	239.770
47	Sonstige Erträge	1.317.141	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>4.992.817</b>	<b>3.873.100</b>	<b>4.057.770</b>	<b>4.057.770</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>391.636</b>	<b>402.993</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	159.908	164.545
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	231.728	238.448
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>3.500</b>	<b>61.083</b>	<b>57.419</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.268</b>	<b>12.624</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>4.749</b>	<b>16.000</b>	<b>29.703</b>	<b>22.700</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>123.951</b>	<b>130.000</b>	<b>222.000</b>	<b>222.000</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.234.109</b>	<b>3.106.000</b>	<b>90.000</b>	<b>40.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>14.812.376</b>	<b>14.574.100</b>	<b>15.077.180</b>	<b>15.355.180</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>960.836</b>	<b>0</b>	<b>1.317.000</b>	<b>1.317.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>17.136.020</b>	<b>17.829.600</b>	<b>17.200.870</b>	<b>17.429.916</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-12.143.204</b>	<b>-13.956.500</b>	<b>-13.143.100</b>	<b>-13.372.146</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-12.143.204</b>	<b>-13.956.500</b>	<b>-13.143.100</b>	<b>-13.372.146</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-12.143.204</b>	<b>-13.956.500</b>	<b>-13.143.100</b>	<b>-13.372.146</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Diözesanökonom

---

### Beschreibung

Der Ökonom der Diözese gem. can. 494 §§ 1 und 2 CIC wurde von Herrn Erzbischof Stephan Burger zum 17. März 2015 ernannt. Diese in der Kurie zuvor nicht explizit vorgesehene Aufgabe wurde zunächst in Personalunion dem Leiter der Hauptabteilung Finanzen übertragen. Diese Personalunion ist durch die Ernennung eines Leiters für die Hauptabteilung aufgehoben worden.

Im Organisationsentwicklungsprozess „Ordinariat 2016“ wurden dem Ökonomen die Zuständigkeiten für die Verrechnungsstellen, die Themen von weit mehr als einer Hauptabteilung abdecken, und für das diözesane Rechnungswesen, das über das Erzbistum selbst hinaus auf andere Rechtspersonen Bedeutung hat, zugeordnet.

### Zielsetzung

Der Ökonom soll innerhalb der Verwaltung der Kurie den Herrn Generalvikar von den fachlichen Themen der Hauptabteilungen 7 bis 10 entlasten. Die Hauptabteilungsleiter bleiben für die operative Arbeit ihrer Hauptabteilungen weiter voll verantwortlich. Der Ökonom soll insbesondere die Zusammenarbeit der Hauptabteilungen bei abteilungsübergreifenden Themen gewährleisten.

Die Verrechnungsstellen als Kompetenzzentren für die Verwaltungsarbeiten in den Kirchengemeinden sollen gestärkt werden. Die Verrechnungsstellen müssen weiterentwickelt werden, um den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden zu können.

Das Referat Rechnungswesen gewährleistet die rechtliche und technisch korrekte Umsetzung der Regelungen der Haushaltsordnung. Das Rechnungswesen soll weiter entwickelt werden, um sowohl die einzelnen Abschlüsse der Rechtspersonen weiter zu verbessern, wie auch, um einen vollumfänglichen Jahresabschluss des Erzbistums zu erreichen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Regelmäßige Gespräche des Ökonomen mit den Leitern der Hauptabteilungen 7 – 10, insbesondere zu strategischen, abteilungsübergreifenden und für das gesamte Haus besonders wichtigen Themen.

Stärkung der Verrechnungsstellen durch die Arbeit in den Qualitätszirkeln und durch die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Führung soll intensiviert, die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der kollegiale Kontakt sollen gestärkt werden. Das Referat gewährleistet zudem eine einheitliche Ansprechfunktion für die Verrechnungsstellen im Erzb. Ordinariat.

Die Weiterentwicklung des Rechnungswesens wird fortgesetzt und weitere Rechtspersonen in die doppelte Buchführung integriert. Die Fortbildungsarbeit zum Rechnungswesen auf diözesaner Ebene, in den Verrechnungsstellen und im Bereich der Ehrenamtlichen bleibt auf hohem Niveau.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Die Zahl der Gespräche des Ökonomen mit den Hauptabteilungsleitern
- Die Zahl der Fortbildungsangebote auf diözesaner, aber auch auf kollegialer Ebene in den Verrechnungsstellen
- Die Zahl der Fortbildungsangebote für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zum Rechnungswesen
- Der Umfang der noch nicht im Abschluss des Erzbistums enthaltenen Einrichtungen

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Stärkung der Verrechnungsstellen
- Weiterentwicklung des doppischen Rechnungswesens und seiner Anwendung

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen **Justitiariat**

# 8.6

## Justitiariat

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	43	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	3.361	3.500	3.500	3.500
47	Sonstige Erträge	81	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>3.484</b>	<b>3.500</b>	<b>3.500</b>	<b>3.500</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>269.602</b>	<b>311.796</b>	<b>446.464</b>	<b>459.412</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	104.386	162.821	110.896	114.112
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	165.216	148.975	335.568	345.300
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>25.615</b>	<b>37.244</b>	<b>53.143</b>	<b>54.789</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>8.731</b>	<b>0</b>	<b>17.825</b>	<b>18.437</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>36.876</b>	<b>45.000</b>	<b>795.500</b>	<b>545.500</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>1.428</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>13.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>342.252</b>	<b>394.040</b>	<b>1.325.932</b>	<b>1.091.138</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-338.768</b>	<b>-390.540</b>	<b>-1.322.432</b>	<b>-1.087.638</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-338.768</b>	<b>-390.540</b>	<b>-1.322.432</b>	<b>-1.087.638</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-338.768</b>	<b>-390.540</b>	<b>-1.322.432</b>	<b>-1.087.638</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Justitiariat

---

### Beschreibung

Zum 1. Januar 2017 wurde das Justitiariat als Organisationseinheit des Erzbischöflichen Ordinariats der Erzdiözese Freiburg errichtet. Hervorgegangen ist es aus der ehemaligen Stabsstelle „Recht“. Im Justitiariat werden alle für die Erzdiözese und für das Erzbischöfliche Ordinariat relevanten Rechtsgebiete gebündelt, soweit diese nicht anderen Organisationseinheiten zugewiesen sind. Das Justitiariat umfasst die Referate „Kirchen- und Staatskirchenrecht“, „Stiftungs- und Gesellschaftsrecht“ und „Allgemeines Recht“. Darüber hinaus sind bei ihm der Diözesanvermögensverwaltungsrat und die Datenschutzstelle des gemeinsamen Diözesandatenschutzbeauftragten für die (Erz-)Diözesen Freiburg, Fulda, Limburg, Mainz, Rottenburg-Stuttgart, Speyer und Trier etatisiert.

#### Referat „Staatskirchen- und Kirchenrecht“

Während das Staatskirchenrecht das im Verhältnis zwischen Staat und Kirche geltende Recht behandelt, betrifft das Kirchenrecht das innerkirchliche, das sog. kanonische Recht. Im Referat werden zudem das Amtsblatt, die Rechtssammlung (der sog. Dallinger/Jurina) und weitere Rechtstexte bearbeitet.

#### Referat „Stiftungs- und Gesellschaftsrecht“

Das Referat ist zuständig für aufsichtsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Stiftungen des öffentlichen und bürgerlichen Rechts und für Fragen im Vereins- oder Gesellschaftsrecht. Des Weiteren ist hier die Aufsicht über kirchliche Stiftungen, die ihren Sitz in der Erzdiözese Freiburg haben, angesiedelt.

#### Referat „Allgemeines Recht“

Das Referat vereinigt diejenigen Fragestellungen, die nicht von anderen Mitarbeitenden des Justitiariats und anderen Organisationseinheiten bearbeitet werden. Hier finden Sie Unterstützung u.a. bei Fragen zu Vertragsrecht, Recht und Struktur in Dekanaten und Kirchengemeinden mit ihren Einrichtungen, Aufsichtspflicht, Urheberrecht, Siegelwesen oder Prozessrecht.

### Zielsetzung

Ziel im Doppelhaushalt 2018/2019 ist es, als Dienstleiter nach außen und innen Anlaufstelle für rechtliche Anfragen, Gutachten, Stellungnahmen, Beratungen, Schulungen, Fortbildungen usw. und Koordinationsstelle der und zu den Juristinnen und Juristen der jeweiligen Organisationseinheiten der Kurie (u.a. Offizialat, Dienst- und Arbeitsrecht, Finanz- und Steuerrecht, Immobilien- und Baurecht) zu sein. Hinzukommt das kontinuierliche Erscheinen des Amtsblatts, der Rechtssammlung und das Angebot weiterer Rechtstexte als weitere Wesensmerkmale von Rechtskommunikation, Rechtspflege und Rechtskultur.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung werden im Doppelhaushalt geplant:

- Personalaufwand
- Sachaufwand
- Weiterbildungskosten
- Zusammenarbeit mit potentiell allen kirchlichen Stellen bistumsweit
- Zusammenarbeit mit potentiell allen kurialen Stellen hausintern, insbesondere unter Compliance-Gesichtspunkten mit der Stabsstelle „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zielvereinbarungs-, Dienst- und Mitarbeitergespräche. Erscheinen des Amtsblatts und der Rechtssammlung, Angebot weiterer Rechtstexte.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Einhaltung des verabschiedeten Budgets und Stellenplans. Erscheinen des Amtsblatts und der Rechtssammlung, Angebot weiterer Rechtstexte.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Stabsstelle Risikomanagement / IKS

# 8.7

## Stabsstelle Risikomanagement / IKS

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>44.373</b>	<b>0</b>	<b>244.517</b>	<b>251.609</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	44.373	0	244.517	251.609
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>5.832</b>	<b>0</b>	<b>41.044</b>	<b>42.234</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>1.679</b>	<b>0</b>	<b>13.079</b>	<b>13.458</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>345</b>	<b>10.000</b>	<b>27.500</b>	<b>27.500</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>471.336</b>	<b>656.400</b>	<b>7.502.000</b>	<b>4.202.000</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>114.286</b>	<b>114.286</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>523.564</b>	<b>666.400</b>	<b>7.942.426</b>	<b>4.651.087</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-523.564</b>	<b>-666.400</b>	<b>-7.942.426</b>	<b>-4.651.087</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-523.564</b>	<b>-666.400</b>	<b>-7.942.426</b>	<b>-4.651.087</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	428.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-523.564</b>	<b>-666.400</b>	<b>-7.514.426</b>	<b>-4.651.087</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.7

## Stabsstelle Risikomanagement / IKS

---

### Beschreibung

Die zum 1. Januar 2017 errichtete Stabsstelle Risikomanagement (RM) und Internes Kontrollsystem (IKS) stellt sicher, dass die von Herrn Erzbischof und Herrn Generalvikar für die Erzdiözese Freiburg vorgegebenen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), die die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen hinsichtlich:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit (Verweis auf die Geschäfts- und Dienstordnung der Erzdiözese Freiburg), der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance)

eingeführt, umgesetzt und fortlaufend sichergestellt werden.

Darüber hinaus ist die Stabsstelle für das diözesane Risikomanagement verantwortlich. Risiken, die von Mitarbeitenden der Erzdiözese oder der Stabsstelle identifiziert werden, werden im Sinne des implementierten Risikomanagementprozesses bearbeitet.

### Zielsetzung

Ziel ist es, in allen selbstständigen und unselbstständigen Einrichtungen der Erzdiözese Freiburg im verfassten Bereich der Kirche sowie deren Anstalten, Stiftungen und Fonds, nach Vorgabe des Ordinarius, sukzessive bis zum Jahr 2030 ein funktionsfähiges IKS und RM gem. dem COSO I und COSO II Standard einzuführen sowie die Funktionsfähigkeit im Regelbetrieb zu gewährleisten.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Im Rahmen einzelner Teilprojekte erfolgt die stufenweise Einführung des RM/IKS in der Erzdiözese Freiburg.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Fertigstellungsgrade der einzelnen Projekte mit Schwerpunkt auf den Zeitplan und die bewilligten Projektkosten.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Ergebnisse und Aktivitäten die zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit (Verweis auf die Geschäfts- und Dienstordnung der Erzdiözese Freiburg) der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance) beitragen.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Hauptabteilung 1 Pastoral

# 8.8

## Hauptabteilung 1 Pastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	1.419.789	1.377.750	1.248.706	1.266.392
42	Zuschüsse und Erstattungen	1.950.812	1.725.475	1.709.682	1.706.371
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	382.631	384.000	141.674	142.745
44	Betriebliche Erlöse	8.169.659	7.280.263	5.890.823	6.451.537
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	224.049	192.500	156.675	157.144
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	74.219	65.466	55.621	56.356
47	Sonstige Erträge	309.554	3.929.350	996.042	641.354
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>12.530.713</b>	<b>14.954.804</b>	<b>10.199.223</b>	<b>10.421.899</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>17.896.196</b>	<b>19.601.750</b>	<b>18.871.193</b>	<b>19.362.624</b>
600	Bezüge der Geistlichen	1.110.030	1.155.000	1.210.291	1.245.159
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	648.694	776.400	685.615	705.499
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	15.786.450	17.170.550	16.593.916	17.020.003
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	189.853	301.000	201.017	206.847
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	156.684	198.800	165.059	169.377
607	Aufwand Auszubildende	4.487	0	15.295	15.739
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>900.630</b>	<b>875.700</b>	<b>931.968</b>	<b>953.508</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>3.382.793</b>	<b>4.239.101</b>	<b>3.714.183</b>	<b>3.746.889</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>796.272</b>	<b>882.400</b>	<b>852.364</b>	<b>874.914</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>5.361</b>	<b>4.600</b>	<b>6.295</b>	<b>6.309</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>4.455.659</b>	<b>4.787.926</b>	<b>3.531.812</b>	<b>3.663.155</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>92.530</b>	<b>68.900</b>	<b>678.981</b>	<b>684.530</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>1.192.339</b>	<b>810.780</b>	<b>753.405</b>	<b>798.835</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>1.495.124</b>	<b>1.629.350</b>	<b>1.558.700</b>	<b>1.650.614</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.396.952</b>	<b>2.538.960</b>	<b>3.520.425</b>	<b>2.763.893</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>1.124.126</b>	<b>900.371</b>	<b>954.345</b>	<b>959.125</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>6.283.152</b>	<b>6.794.460</b>	<b>6.982.181</b>	<b>6.811.588</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>423</b>	<b>1.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>688.362</b>	<b>710.630</b>	<b>1.482.305</b>	<b>1.565.157</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>39.709.917</b>	<b>43.846.128</b>	<b>43.838.157</b>	<b>43.841.141</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-27.179.204</b>	<b>-28.891.324</b>	<b>-33.638.934</b>	<b>-33.419.242</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>15.050</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>557</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>14.493</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-27.164.711</b>	<b>-28.891.324</b>	<b>-33.638.934</b>	<b>-33.419.242</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	2.332.545	62.000	96.100	96.100
	Erträge aus Auflösung Rücklage	6.830.501	388.461	854.771	810.093
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-22.666.756</b>	<b>-28.564.863</b>	<b>-32.880.263</b>	<b>-32.705.249</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	11.756.942	7.192.504

alle Beträge in €

## Hauptabteilung 1 Pastoral

---

### Grundauftrag

Fundament eines von den Diözesanen Leitlinien „Christus und den Menschen nah“ inspirierten pastoralen Handelns ist der Glaube der Kirche, der in der Verkündigung Jesu seine Grundlage hat. Im Zentrum seiner Verkündigung steht die Botschaft vom Reich Gottes. Deren Umsetzung (im Sinne von Kontinuität, Innovation und Konzentration) ins Heute ist der bleibende Grundauftrag von Pastoral: dass jeder Mensch sein persönliches und unverwechselbares Charisma entdecken, vertiefen und immer wieder erneuern kann; dass Menschen, die sich von Gott berühren lassen, sich in der (Welt-) Kirche als Gemeinschaft des Glaubens und des Lebens beheimatet erfahren und dass so die Sendung durch Jesus Christus, das Evangelium zu verkünden, vielfältig und differenziert erfüllt wird. Zentral ist hierbei die (Matrix der) Realisierung der Grundvollzüge: Communio, Verkündigung, Caritas und Liturgie. Der Hauptabteilung 1 und dem Erzbischöflichen Seelsorgeamt, den Beratungsdiensten sowie dem Amt für Kirchenmusik und den weiteren Bereichen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

### Beschreibung

Die Hauptabteilung Pastoral im Erzbischöflichen Ordinariat gliedert sich in die Referate: 1 Diözesane Pastoral – 2 Pastorale Grundaufgaben – 3 Liturgie und Sakramente (mit dem Amt für Kirchenmusik) – 4 Beratungsdienste (mit den Beratungsstellen) und 5 Räte/Verbände. Das Erzbischöfliche Seelsorgeamt besteht derzeit aus dem Rektorat (und den dort direkt angesiedelten Bereichen wie den Tagungshäusern) verknüpft mit Abteilung 6 Dienstleistungen und folgenden Abteilungen: 1 Pastorale Grundaufgaben, 2 Jugendpastoral, 3 Erwachsenenpastoral, 4 Sozialpastoral und 5 Pastorale Entwicklung und Diözesanstellen. Zwischen dem Erzbischöflichen Seelsorgeamt und den dort angesiedelten Verbänden besteht eine enge Verbindung. Die Kooperationsverträge werden derzeit nach den Vorgaben der Diözesanen Leitlinien weiterentwickelt.

### Strategische Ziele

Im Bereich der Hauptabteilung Pastoral (hier besonders im ESA und in den Beratungsdiensten) befinden sich die in den Leitlinien nun auch für Diözesane Einrichtungen vorgegebenen Leitungsinstrumente in der Phase der Einführung. Nach den Leitbildern sind die daraus abgeleiteten Strategien für die Pastoral keine Produkte, die wir herstellen können, es geht darum, uns von IHM zeigen zu lassen, wie wir den roten Faden (wieder) finden: die ungeschminkte Wahrnehmung (Analyse) der Realität: Wo stehen wir? dann die Erneuerung unserer Identität: wofür stehen wir? und die absolute Zukunftsorientierung ins Reich Gottes, die uns Mut macht, Entscheidungen geistlich zu fällen und konkrete Schritte zu tun: wohin gehen wir mit ihm? Hierbei gilt es zunächst, rahmenstrategische Vorgaben/Entwicklungsstände der neuen integralen Diözesanen Leitlinien im laufenden Strategieprozess des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes aufzugreifen, in Zielvereinbarungen überprüfbar zu konkretisieren und dann die Pastoralen Strategien mit klar definierten Standards (Qualität und Ergebnisse inkl. vorgesehene Einführung von EFQM/Visitation 2020) damit zu verknüpfen.

### Besondere Initiativen

Kirchenbindung: Die Verbindung der Menschen in der Kirche und mit der Kirche (Communio und Communicatio) und ihre Einbindung (Participatio) in Kirche stehen hier im Fokus. Alle weiterführenden Fragen gehen von der Grundfrage aus: Was lässt heute Menschen überhaupt die Verbindung zur Kirche halten? Was können wir dafür tun? Wie kann Kirche wirklich missionarisch (verständlich aber nicht inhaltlos) sein? Der Ausgangspunkt ist hierbei: Woran bindet sich Kirche selbst? Dies ist der Maßstab für Beteiligung und Einbindung möglichst Vieler und unsere Beauftragung für die „Außenwirkung“, dass wir erreichbar UND erkennbar sind. Hierbei gilt es anschlussfähig an Christus und die Menschen zu sein. Persönliche Gottesbeziehung und Kirchenbindung sind dabei als Einheit zu sehen.

Lokale Kirchenentwicklung: dies ist künftig das zentrale inhaltliche Aufgabenfeld (der Diözesanstellen) in Kooperation mit anderen Institutionen, die in diesen Arbeitsbereichen tätig sind. Der zentrale Begriff ist der der „Entwicklung“, denn Ziel ist die subsidiäre Unterstützung der Entwicklung der territorial verfassten Kirche sowie die Entwicklung der Kirche an neuen (kategorialen) Orten gelebten Glaubens, besonders auch die Entwicklung der Pastoralen Zentren.

Umsetzung der Diözesanen Leitlinien in ihrer Bandbreite: nach Erteilung der besonderen Aufträge seitens der Erzdiözese werden für alle Fachbereiche die Konzeptionen „Christus und den Menschen nah“ entwickelt und umgesetzt. Je tiefer wir das Evangelium annehmen und leben, umso weniger geraten wir in ein Niemandsland zwischen Realitätsverlust und Identitätsverlust.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Beratungsdienste EO

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	1.241.308	1.274.050	1.157.291	1.159.141
42	Zuschüsse und Erstattungen	83.657	10.600	39.854	44.703
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	8.400	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	100.939	71.040	92.100	112.518
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	24.677	0	40.916	40.934
47	Sonstige Erträge	28.599	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.487.580</b>	<b>1.355.690</b>	<b>1.330.161</b>	<b>1.357.296</b>
60	<b>Personalaufwand</b>	<b>549.994</b>	<b>588.800</b>	<b>636.491</b>	<b>654.952</b>
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	110.800	122.000	113.801	117.102
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	439.194	466.800	522.690	537.850
61	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>85.358</b>	<b>68.000</b>	<b>101.381</b>	<b>104.278</b>
62	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>97.366</b>	<b>110.200</b>	<b>149.653</b>	<b>107.576</b>
63	<b>Versorgung</b>	<b>25.642</b>	<b>25.100</b>	<b>27.291</b>	<b>28.083</b>
65	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>74.753</b>	<b>14.200</b>	<b>81.524</b>	<b>69.563</b>
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	0	0	0	4.000
67	Honorare	133.257	55.640	57.200	68.200
70	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>48.168</b>	<b>58.500</b>	<b>64.592</b>	<b>64.760</b>
71	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>7.920</b>	<b>5.800</b>	<b>10.779</b>	<b>8.923</b>
73	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>3.890.023</b>	<b>3.857.750</b>	<b>3.994.803</b>	<b>4.002.411</b>
76	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>34.513</b>	<b>4.300</b>	<b>45.000</b>	<b>45.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>4.946.994</b>	<b>4.788.290</b>	<b>5.168.714</b>	<b>5.157.746</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.459.415</b>	<b>-3.432.600</b>	<b>-3.838.553</b>	<b>-3.800.450</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>8.863</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>8.863</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.450.552</b>	<b>-3.432.600</b>	<b>-3.838.553</b>	<b>-3.800.450</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	39.208	0	71.100	71.100
	Erträge aus Auflösung Rücklage	37.488	0	71.100	71.100
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.452.272</b>	<b>-3.432.600</b>	<b>-3.838.553</b>	<b>-3.800.450</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.8.1

## Referat Beratungsdienste EO

---

### Grundauftrag

Auftrag unserer Beratungsdienste ist, das heilende und helfende Handeln Gottes für ratsuchende Menschen in einer Gesellschaft der Vielfalt erfahrbar werden zu lassen. Im Mittelpunkt der Beratungsdienste stehen Menschen, die bei der Gestaltung ihres Lebens und ihrer Beziehungen und bei der Bewältigung von Herausforderungen an Grenzen stoßen oder scheitern.

### Beschreibung

Die Beratungsdienste, die im Folgenden genannt sind, tragen ihren Teil dazu bei, um das Leitmotiv „Christus und den Menschen nah“ zu verwirklichen:

- Referat Beratungsdienste
- Diözesanstelle Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- 15 Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen inklusive 12 Außenstellen
- Onlineberatung für geflüchtete Menschen
- Diözesanstelle Telefonseelsorge/Offene Tür
- 6 TelefonSeelsorge-Stellen
- Brücke Karlsruhe
- Offene Tür Mannheim
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Beratungsdienste in der Erzdiözese Freiburg (DiAG)

Diese Dienste und Einrichtungen sorgen steuernd oder unterstützend und begleitend dafür, dass Ratsuchende die Hilfe erhalten, die ihnen neue Perspektiven öffnet, um Lebenskrisen zu bewältigen und Beziehungskonflikte zu lösen. In der Begegnung mit professionellen Helferinnen und Helfern erleben sie, dass sie auch in Grenz- und Krisensituationen ihres Lebens Verständnis finden und angenommen sind.

### Strategische Ziele

- Das Referat Beratungsdienste in der Hauptabteilung 1 soll die Aufgaben wahrnehmen und die Maßnahmen koordinieren, die für die o.a. Beratungsdienste in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Ordinariat von Bedeutung sind.
- Die vorhandenen Beratungsdienste sollen zukunftsweisend ausgerichtet und gesichert werden.
- Ratsuchende sollen flächendeckend und bedarfsgerecht auf der Grundlage der vorhandenen Beratungsdienste Hilfe erfahren.
- Führungsverantwortliche, Berater/innen, Verwaltungskräfte und in den Beratungsdiensten tätige Ehrenamtliche sollen durch angemessene Maßnahmen fachlich weiterqualifiziert werden, um angemessen auf aktuelle und zukünftige Problemlagen zu reagieren.

### Besondere Initiativen

- Verbesserung der Messinstrumente zur Evaluierung der Inanspruchnahme der Beratungsdienste.
- Stärkere Vernetzung der Beratungsdienste mit anderen pastoralen Fachdiensten im Erzbischöflichen Ordinariat.
- Fortsetzung und Schaffung von Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Beratungsangeboten und -dienstleistungen im Rahmen eines Qualitätssystems auf den Ebenen der Konzept-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.
- Förderung von Personal- und Teamentwicklungsprozessen im Rahmen der Diözesanen Leitlinien
- Weiterentwicklung von präventiven Beratungskonzepten, die den gesellschaftlichen Wandel und seinen Einfluss auf die Lebensrealität von Menschen berücksichtigen

### Investitionsmaßnahmen

## Rektorat und ESA Abt. VI Dienstleistungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-22.000	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	17.850	30.000	16.570	16.737
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	4	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	404.336	479.000	403.091	428.372
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	41.795	54.000	42.595	43.022
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	11.771	8.000	12.124	12.306
47	Sonstige Erträge	53.906	3.000	36.242	11.354
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>507.662</b>	<b>574.000</b>	<b>510.622</b>	<b>511.791</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.002.514</b>	<b>1.076.400</b>	<b>1.552.377</b>	<b>1.596.501</b>
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	61.010	62.230
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.002.514	1.076.400	1.491.367	1.534.271
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>3.260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>227.771</b>	<b>274.200</b>	<b>366.194</b>	<b>374.562</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>51.920</b>	<b>57.200</b>	<b>78.216</b>	<b>80.464</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>488.470</b>	<b>592.400</b>	<b>503.861</b>	<b>514.760</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>220.695</b>	<b>18.900</b>	<b>19.900</b>	<b>19.900</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>316.503</b>	<b>326.000</b>	<b>341.974</b>	<b>347.271</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>390.739</b>	<b>339.730</b>	<b>711.228</b>	<b>571.974</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>158.665</b>	<b>425.200</b>	<b>8.251</b>	<b>6.253</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>27.092</b>	<b>73.500</b>	<b>562.297</b>	<b>600.142</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.887.634</b>	<b>3.183.530</b>	<b>4.144.298</b>	<b>4.111.827</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.379.972</b>	<b>-2.609.530</b>	<b>-3.633.676</b>	<b>-3.600.036</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.379.999</b>	<b>-2.609.530</b>	<b>-3.633.676</b>	<b>-3.600.036</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	883.670	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	5.349.713	157.800	179.415	184.618
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>2.086.045</b>	<b>-2.451.730</b>	<b>-3.454.261</b>	<b>-3.415.418</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	1.610.715	1.499.904

alle Beträge in €

### 8.8.2

## Rektorat und ESA Abt. VI Dienstleistungen

---

### Grundauftrag

Unterstützung des Erzbischofs bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Seelsorgeaufgaben auf verschiedenen pastoralen Ebenen durch

- projektbezogene Aufgaben und Schwerpunkte
- die Umsetzung der Erkundungsaufträge im Rahmen der Dialoginitiative
- Planung und Steuerung der Bildungs- und Tagungshäuser innerhalb des Rektorats

Zur Erfüllung der Aufgaben stellt das Bistum die hierfür notwendigen Personal- und Sachmittel zur Verfügung. Ebenso werden hier Mittel für die Instandhaltung des Dienstgebäudes etatisiert.

### Beschreibung

Im Budget "Rektorat" ist auch die Abteilung "Dienstleistungen" mit den Referaten Verwaltung und Technik enthalten.

### Strategische Ziele

Die strategischen Entscheidungen haben ihre Grundlage in den Rahmenvorgaben der Erzdiözese (Pastorale Leitlinien/Diözesane Leitlinien) und sind auf der Ebene des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes, sowie jeweils adaptiert in den Abteilungen und Referaten umzusetzen.

### Besondere Initiativen

Der jährlich stattfindende Pastorkongress des Erzb. Seelsorgeamtes greift aktuelle Fragen der Pastoral auf. Diese werden auf die theologische und pastoralpraktische Relevanz beleuchtet.

Ziel ist es, Impulse für die Verantwortlichen in den Seelsorgeeinheiten und Verbänden zu geben, ihre Arbeit situations- und zeitgemäßer zu gestalten.

Eingeladen werden hauptberuflich sowie ehrenamtlich in der Pastoral tätige Personen. Die Teilnehmerzahl des eintägigen Kongresses schwankt zwischen 80 und 180 Personen.

In 2018/2019 sollen weiterhin zur Förderung innovativer pastoraler Projekte und Initiativen für Seelsorgeeinheiten und Dekanate in den kirchlichen Grunddimensionen (Glaubensverkündigung, Liturgie und Dienst am Nächsten) pro Jahr 260.000 Euro bereitgestellt werden.

### Investitionsmaßnahmen

- Belagsarbeiten Garagen- und Gartenwege
- Brandschutztüren
- Austausch Wärmemengenzähler
- EDV-Ersatzbeschaffungen für das gesamte Haus und
- Beschaffung von Büromöbeln als Ergänzung und Erneuerung des Bestandes
- Anschaffung I-Phone für alle Referentinnen und Referenten
- Renovierung Dienstwohnung Hausmeister

Detaillierte Informationen können der dem Haushaltsplan beigefügten Investitionsliste entnommen werden.

## Pastorale Grundaufgaben ESA Abt. I

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	89.733	10.200	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	6.070	5.400	13.537	7.223
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	16.979	17.500	0	0
44	Betriebliche Erlöse	195.665	161.100	78.484	79.792
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	10.701	10.500	6.863	6.870
47	Sonstige Erträge	34	23.000	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>319.182</b>	<b>227.700</b>	<b>98.884</b>	<b>93.885</b>
60	Personalaufwand	697.000	694.500	588.931	605.999
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	697.000	694.500	588.931	605.999
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	7.360	500	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	153.677	173.300	134.659	136.774
63	Versorgung	34.496	34.300	30.897	31.772
64	Kulturaufwand	2.552	500	995	1.009
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	359.041	384.100	345.352	329.762
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	300	0	25.891	26.399
67	Honorare	101.684	56.400	73.185	70.165
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.420	1.500	1.446	1.451
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	23.688	23.100	10.472	13.707
72	Abschreibungen	549	0	13.674	16.174
73	Zuschüsse und Zuweisungen	63.868	19.300	182.394	175.938
76	Sonstige Aufwendungen	75.169	72.900	160.460	136.859
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.520.803</b>	<b>1.460.400</b>	<b>1.568.356</b>	<b>1.546.009</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.201.621</b>	<b>-1.232.700</b>	<b>-1.469.472</b>	<b>-1.452.124</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.201.621</b>	<b>-1.232.700</b>	<b>-1.469.472</b>	<b>-1.452.124</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.848	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	55.461	0	40.500	41.500
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.148.008</b>	<b>-1.232.700</b>	<b>-1.428.972</b>	<b>-1.410.624</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	582.621	541.261

alle Beträge in €

### 8.8.3

## Pastorale Grundaufgaben ESA Abt. I

---

### Grundauftrag

Als Dienstleister steht die Abteilung im Dialog mit hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unterstützt sie bzgl. der pastoralen Grundvollzüge in Pfarreien, in den etablierten kategorialen Handlungsfeldern und an neuen Orten. Darüber hinaus nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter subsidiär pastorale Aufgaben wahr.

Die Abteilung trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Menschen das Evangelium als lebensrelevante und befreiende Botschaft erfahren. Dazu werden aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Lebenswirklichkeiten von Menschen wahrgenommen und sich am aktuellen Fachdiskurs beteiligt.

In der Arbeit wird Vernetzung gefördert, damit gelingende und ermutigende Praxiserfahrungen weitergegeben werden. Die Referentinnen und Referenten bieten Beratung, Qualifizierungen und Publikationen an. Pastorale Innovationen, die experimentell, kreativ, inspirierend und projekthaft sind, werden unterstützt. Die ökumenische Zusammenarbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern wird gefördert.

### Beschreibung

Die Abteilung setzt sich aus drei Referaten zusammen:

- das Referat "**Missionarische Pastoral**" mit den Arbeitsbereichen Diakonische Pastoral, Sakramentenpastoral, Katechumenat, Liturgie, Evangelisierung, Glaubenskommunikation sowie der Diözesanstelle des Bonifatiuswerkes
- das Referat "**Kategoriale Seelsorge**" mit den Arbeitsbereichen Klinik- und Kurseelsorge, Citypastoral, Pastoral im Internet, Tourismus- und Campingseelsorge, Kirche und Sport, der Diözesanstelle der DJK
- das Referat "**Medienpastoral**" mit der Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik

Der Abteilungsleitung zugeordnet ist der Bereich Pilger- und Wallfahrtspastoral sowie die Diözesanstelle von Pax Christi.

### Strategische Ziele

Das Referat Missionarische Pastoral verfolgt das Ziel, hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden in den pastoralen Grundvollzügen Katechese - Glaubenskommunikation, Diakonie und Liturgie zu unterstützen und zukunftsfähig aufzustellen.

Dem Referat Kategoriale Pastoral ist das Ziel vorgegeben, die Seelsorge für Menschen in besonderen Lebenssituationen und Lebensräumen zu fördern und zu profilieren. Hierzu zählt insbesondere die fachliche Begleitung der Kur- und Krankenhauseelsorgerinnen und –seelsorger. In gleichem Maße verfolgt das Referat das Ziel, seelsorgliche Angebote in der Stadt (Citypastoral) sowie in der Freizeitgesellschaft zu machen und Seelsorge sowie Glaubenskommunikation an Orten zu ermöglichen, an denen sie weniger vermutet wird, z.B. auf Campingplätzen, in Sportvereinen, im Nationalpark Schwarzwald oder in den touristischen Zentren am Bodensee. Auch der Bereich des Internets und der weiteren Sozialen Medien ist heute für viele Menschen ein Lebens- und Kommunikationsraum, in dem durch das Referat exemplarische Angebote sowie Beratung für Projekte vor Ort geleistet werden.

Im Referat Medienpastoral hat die Mediathek für Pastoral und Religionspädagogik das Ziel, ein medienpädagogisches Kompetenzzentrum und damit verbunden ein Mediendienstleister vorrangig im Blick auf die pastoralen und religionspädagogischen Handlungsfelder und deren Akteure zu sein.

### Besondere Initiativen

Dienstleistung - Ausbau der Beratung vor Ort: Um den sehr unterschiedlichen Situationen vor Ort gerecht zu werden, soll in Zusammenarbeit mit den Diözesanstellen und Dekanaten die Beratungstätigkeit in den Fachthemen vor Ort ausgebaut werden.

Soziale Medien: In allen Bereichen soll das Angebot (Veröffentlichungen/Fortbildungen wie z.B. Sonntagshilfen etc.) hinsichtlich ihres Einsatzes in Sozialen Medien geprüft und ggfs. weiterentwickelt werden.

Glaubenskommunikation: In exemplarischen Projekten und an unterschiedlichen Orten werden neue Formate ausprobiert, evaluiert und dann veröffentlicht, um praxistaugliche neue Modelle zu entwickeln.

### Investitionsmaßnahmen

Anschaffung eines Mobile Home für die Seelsorge an der Autobahnkirche St. Christophorus Baden-Baden sowie zwei Wohnwagen als Ersatzbeschaffung für die Campingseelsorge Horn.

## Jugendpastoral ESA Abt. II

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	73.650	20.800	32.580	41.080
42	Zuschüsse und Erstattungen	739.553	534.400	899.106	890.268
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	119.644	109.900	119.339	119.339
44	Betriebliche Erlöse	574.391	576.500	120.390	125.029
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	60.077	59.400	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	30.038	21.600	29.142	29.576
47	Sonstige Erträge	22.138	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.619.491</b>	<b>1.322.600</b>	<b>1.200.557</b>	<b>1.205.292</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>3.338.151</b>	<b>3.806.900</b>	<b>3.543.806</b>	<b>3.605.737</b>
600	Bezüge der Geistlichen	51.103	61.000	57.971	59.971
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	3.133.165	3.554.100	3.320.776	3.376.389
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	153.883	191.800	165.059	169.377
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>26.718</b>	<b>41.500</b>	<b>90.807</b>	<b>84.179</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>747.501</b>	<b>909.100</b>	<b>837.171</b>	<b>851.008</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>151.844</b>	<b>179.100</b>	<b>173.566</b>	<b>176.470</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>462.352</b>	<b>507.400</b>	<b>257.772</b>	<b>268.596</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>257.140</b>	<b>247.902</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>141.036</b>	<b>129.700</b>	<b>71.578</b>	<b>88.650</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>117.911</b>	<b>128.200</b>	<b>49.139</b>	<b>49.430</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>95.119</b>	<b>179.880</b>	<b>13.389</b>	<b>12.389</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>29.788</b>	<b>29.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>232.955</b>	<b>217.700</b>	<b>558.028</b>	<b>438.629</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>151.154</b>	<b>239.100</b>	<b>531.970</b>	<b>432.315</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>5.494.532</b>	<b>6.367.680</b>	<b>6.384.366</b>	<b>6.255.305</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.875.041</b>	<b>-5.045.080</b>	<b>-5.183.809</b>	<b>-5.050.013</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>46</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>273</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-227</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.875.267</b>	<b>-5.045.080</b>	<b>-5.183.809</b>	<b>-5.050.013</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	411.589	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	5.659	0	181.111	170.917
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-4.281.198</b>	<b>-5.045.080</b>	<b>-5.002.698</b>	<b>-4.879.096</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	952.171	847.263

alle Beträge in €

### 8.8.4

## Jugendpastoral ESA Abt. II

---

### Grundauftrag

„Kirchliche Jugendarbeit fördert und fordert junge Menschen in der Begegnung mit sich selbst, mit anderen und mit Gott ihre unverwechselbare Identität zu finden und so fähig zu werden, als Christinnen und Christen in Kirche und Gesellschaft zu handeln“.

Der Leitsatz der Kirchlichen Jugendarbeit ist Grundauftrag und Maßstab des Handelns.

### Beschreibung

Die Abteilung Jugendpastoral gliedert sich in drei Referate:

Das **Referat Mittlere Ebene** gliedert sich in die Jugendpastoralen Teams, in denen alle Jugendreferentinnen und Jugendreferenten der Dekanate gemeinsam mit einer Leitung zusammen arbeiten, sowie die hauptamtlichen Dekanatsjugendseelsorger.

Im **Referat BDKJ** sind sowohl der BDKJ, als auch die Jugendverbände KjG, DPSG und PSG verortet.

Im **Referat Fachstellen** gibt es fünf Fachstellen mit spezifischen Schwerpunkten: junge Erwachsene, Jugend und Schule/Diözesanstelle KSJ, Internationale Freiwilligendienste, christlich-jüdische Gedenkarbeit, sowie Ministrantinnen und Ministranten.

In den genannten Tätigkeitsbereichen geht es darum, junge Menschen durch Angebote, Veranstaltungen, Maßnahmen, Arbeitshilfen, Beratung, thematischer Befassung, Gremien usw. in den Bereichen Spiritualität, Bildung, Politik und Freizeit zu fördern und zu fordern.

Zudem gibt es die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit und die Servicestelle Zuschüsse. Sie unterstützen und beraten die Fachstellen, Jugendbüros und Verbände in ihrem Bereich.

### Strategische Ziele

- Ehrenamtliche werden für ihre Tätigkeiten und Aufgaben qualifiziert und in diesen begleitet. Dabei werden die Angebote der Qualifizierung stetig weiterentwickelt und evaluiert.
- Neue Mitarbeitende fühlen sich willkommen und werden gut eingearbeitet. Die Mitarbeitenden werden durch gezielte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung qualifiziert.
- Die kirchliche Jugendarbeit wird im Bezug auf die sich verändernden Rahmenbedingungen inhaltlich und strukturell weiterentwickelt.
- Die Initiativen und Vorhaben der Verbände, Fachstellen und Jugendbüros werden unterstützt.
- Verbindliche und verbandliche Jugendarbeit wird weiterentwickelt.
- Spirituelle Maßnahmen werden über den kirchlichen Jugendplan angemessen gefördert.

### Besondere Initiativen

- Ausbau der Zahl der Plätze für internationale Freiwilligendienste, Ausweitung auf neue Länder (Südafrika, Eigenständig Irland und Israel)
- Weltjugendtag 2019: diözesaner Vorbereitungstag und Unterstützung der Fahrten nach Panama in organisatorischer und finanzieller Hinsicht
- Vorbereitungen für die nächste Wallfahrt der Ministrantinnen und Ministranten nach Rom
- Kooperationsprojekt mit Schulen, z. B. „Werde Weltfairänderer“
- Etablierung von Fördermaßnahmen für Führungskräfte der Abteilung
- Weitere Umsetzung der Ziele des Prozesses „Zukunft Jugendpastoral“, Büros für die Jugendpastorale Teams einrichten

### Investitionsmaßnahmen

## Erwachsenenpastoral ESA Abt. III

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	21.894	15.400	5.189	11.489
42	Zuschüsse und Erstattungen	30.822	82.175	9.171	9.263
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	229.398	247.400	12.335	12.335
44	Betriebliche Erlöse	650.974	638.338	160.588	151.788
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	2.380	2.000	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	7.713	10.816	2.415	2.451
47	Sonstige Erträge	1.197	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>944.377</b>	<b>996.129</b>	<b>189.698</b>	<b>187.326</b>
60	Personalaufwand	1.476.611	1.514.950	1.529.729	1.574.070
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.476.611	1.514.950	1.529.729	1.574.070
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	23.302	26.900	24.523	25.234
62	Weiterer Personalaufwand	309.549	367.901	263.399	270.704
63	Versorgung	73.479	76.900	77.320	79.558
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	932.323	1.112.116	538.917	528.958
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	0	0	20.486	21.082
67	Honorare	136.387	127.840	141.498	143.181
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	7.945	3.900	2.838	2.917
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.602	2.000	1.481	531
72	Abschreibungen	150	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	357.695	350.235	289.776	310.352
76	Sonstige Aufwendungen	108.561	77.530	34.108	39.437
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>3.427.602</b>	<b>3.660.272</b>	<b>2.924.075</b>	<b>2.996.024</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.483.225</b>	<b>-2.664.143</b>	<b>-2.734.377</b>	<b>-2.808.698</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.483.226</b>	<b>-2.664.143</b>	<b>-2.734.377</b>	<b>-2.808.698</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	95.773	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	71.625	130.661	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.507.374</b>	<b>-2.533.482</b>	<b>-2.734.377</b>	<b>-2.808.698</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	729.531	732.755

alle Beträge in €

### 8.8.5

## Erwachsenenpastoral ESA Abt. III

---

### Grundauftrag

Die Abteilung ist Teil des ESA und setzt die in den Diözesanen Leitlinien und im Leitbild des ESA genannten Ziele und Maßnahmen um. In der Abteilung werden die Kompetenzen diözesaner Erwachsenenpastoral entwickelt und gebündelt und Impulse für eine zukunftsfähige Pastoral mit den sechs Perspektiven der Vision gegeben.

### Beschreibung

Die Erwachsenenpastoral der Erzdiözese Freiburg unterstützt die ganzheitliche Entfaltung des Menschseins und die Wahrnehmung von Verantwortung in Kirche und Gesellschaft. Als diözesane Fachstelle fördert sie die fachlichen, persönlichen und spirituellen Kompetenzen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. In der Vision der Abteilung heißt es: "Dabei sind (...) folgende Perspektiven wichtig:

- Diversität - Lebensformen akzeptieren und wertschätzen
- Inklusion - Teilhabe und Teilgabe ermöglichen
- Geschlechtersensibilität - Identität und Individualität fördern
- Lebensthemen - Übergänge gestalten und begleiten
- Generationen - Lernen von-, über- und miteinander
- Gerechtigkeit - Für Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl und Mitbestimmung eintreten".

### Strategische Ziele

Die strategischen Ziele, Messgrößen und Maßnahmen zielen auf die interne und externe Weiterentwicklung der Abteilung als professionelle und fachkompetente Dienstleisterin im ESA und der Diözese. Dabei sind Mitarbeitende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ebenso wie vorhandene Ressourcen und die notwendigen Prozesse im Fokus. Die detaillierte Ausformulierung hierzu sind unter [www.erwachsenenpastoral-freiburg.de](http://www.erwachsenenpastoral-freiburg.de) zu finden.

### Besondere Initiativen

Seit 2016 arbeiten referatsübergreifende Perspektivzirkel zu den inhaltlichen Perspektiven der Vision und entwickeln neue Angebote.

Die Projektgruppen

- Kommunikationsstandards
- Evaluationsinstrumente
- neue Fortbildungskonzeption Erwachsenenpastoral

werden bis 2018 erste Ergebnisse vorlegen.

### Investitionsmaßnahmen

#### Telefon und Internet

Einführung von Diensthandys für Bildungsreferentinnen und Bildungreferenten sowie Referatsleitungen, monatliche Grundgebühr.

#### Werbekosten

Schrittweise Überarbeitung des öffentlichen Auftretes der Abteilung sowie Materialien. Homepage anpassen, aktualisieren, erneuern: Einheitliche, kundenfreundliche und barriere-arme Oberfläche mit Veranstaltungskalender, Online-Shop/Warenkorb, Material-Download-Bereich, Anträge-Download-Bereich, Online-Tool zur Kundenbefragung, Newsletter.

## Sozialpastoral ESA Abt. IV

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-4.222	18.600	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	479.997	454.700	79.720	80.558
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	7.505	9.200	10.000	11.071
44	Betriebliche Erlöse	1.148.449	1.191.685	90.170	91.987
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	6.720	3.600	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	9.867	9.250	4.418	4.484
47	Sonstige Erträge	20.305	8.100	10.500	5.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.668.620</b>	<b>1.695.135</b>	<b>194.808</b>	<b>193.100</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.895.665</b>	<b>2.038.000</b>	<b>1.603.509</b>	<b>1.650.085</b>
600	Bezüge der Geistlichen	70.631	74.000	70.033	72.064
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.822.234	1.957.000	1.533.476	1.578.021
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	2.800	7.000	0	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>79.539</b>	<b>79.100</b>	<b>20.743</b>	<b>21.185</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>432.343</b>	<b>485.100</b>	<b>288.013</b>	<b>296.106</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>94.711</b>	<b>99.300</b>	<b>78.930</b>	<b>81.217</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>837.236</b>	<b>896.960</b>	<b>206.809</b>	<b>213.636</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>85.168</b>	<b>58.400</b>	<b>21.000</b>	<b>21.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>324.110</b>	<b>312.600</b>	<b>59.225</b>	<b>61.408</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>96.190</b>	<b>119.700</b>	<b>44.081</b>	<b>44.131</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>67.846</b>	<b>100.100</b>	<b>4.266</b>	<b>1.970</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>220.950</b>	<b>64.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>230.410</b>	<b>171.575</b>	<b>981.054</b>	<b>987.140</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>361</b>	<b>1.200</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>240.290</b>	<b>241.200</b>	<b>12.228</b>	<b>13.621</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>4.604.821</b>	<b>4.668.035</b>	<b>3.319.858</b>	<b>3.391.499</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.936.200</b>	<b>-2.972.900</b>	<b>-3.125.050</b>	<b>-3.198.399</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>4.679</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>256</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>4.423</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.931.777</b>	<b>-2.972.900</b>	<b>-3.125.050</b>	<b>-3.198.399</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	62.500	62.000	25.000	25.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	795.654	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.198.623</b>	<b>-3.034.900</b>	<b>-3.150.050</b>	<b>-3.223.399</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	240.969	252.155

alle Beträge in €

### 8.8.6

## Sozialpastoral ESA Abt. IV

---

### Grundauftrag

Die Arbeit der Abteilung IV/Sozialpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt bewegt sich im Beziehungsfeld von Mensch - Evangelium - Gesellschaft. Ihre theologische Grundlage ist die katholische Soziallehre mit ihren Prinzipien Personalität und Solidarität, Gemeinwohl und Subsidiarität sowie Nachhaltigkeit. Sie orientiert ihre Arbeit an den Sozialräumen, in denen Menschen zusammenleben, und befähigt die Menschen zur Mitgestaltung ihrer Lebensräume im Geist des Evangelium

### Beschreibung

Die Arbeit der Abteilung IV/Sozialpastoral orientiert sich an zwei Schwerpunkten:

- Kirche und ländlicher Raum
- Kirche - Wirtschaft - Arbeitswelt.

In diesen Themenkomplexen arbeiten die katholischen Verbände mit ihren jeweils passenden Leitthemen in unterschiedlicher Zuordnung mit; wichtig ist dabei eine gute Unterscheidung, wo die Verbände sich politisch positionieren und wo sie in der Pastoral der diözesanen Fachstelle mitarbeiten:

- Katholische Landvolkbewegung (KLB), Katholische Landfrauenbewegung (KLFB), Katholische Landjugendbewegung (KLJB).
- Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Christliche Arbeiterjugend (CAJ), Bund katholischer Unternehmer (BKU), Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV).

Über den Bereich Kirche und ländlicher Raum sind der Abteilung eine Reihe von Einrichtungen zugeordnet: Das Bildungshaus Kloster St. Ulrich nimmt als Bildungseinrichtung für Menschen im ländlichen Raum die Aufgabe eines Bildungshauses im Süden der Diözese wahr.

- Die Ländliche Heimvolkshochschule Neckarelz arbeitet im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem Bildungshaus Bruder Klaus Neckarelz eng zusammen. Gemeinsam nehmen die beiden Einrichtungen als Bildungshaus Neckarelz die Funktion eines Bildungshauses im Norden der Diözese wahr.
- Der landwirtschaftliche Familienberatungsdienst Familie und Betrieb ist Träger von drei Familienberatungsstellen für Familien mit landwirtschaftlichen Betrieben.
- Das Netzwerk Nachbarschaftshilfe und SPES
- Zukunftsmodelle sind wichtige Partner als kirchlich orientierte Anbieter kommunaler Entwicklungsprojekte.

### Strategische Ziele

"Die Kirche bleibt im Dorf": Stärkung der dörflichen Selbsthilfekräfte im Sinne der Persönlichkeitsstärkung, der spirituellen Bildung und der politischen Befähigung.

"Der Mensch im Mittelpunkt": Inhaltliche und ideelle Vernetzung zwischen den Angeboten und Formaten der Bereiche Arbeitnehmerpastoral sowie Kirche und Wirtschaft (vgl. Diözesane Leitlinien).

"Christliches Menschenbild": Vernetzung der diözesanen Angebote zur politischen Bildung, Entwicklung einer zeitgemäßen Darstellung der katholischen Soziallehre, Konzeption neuer Formate zu deren Verbreitung (vgl. Diözesane Leitlinien).

### Besondere Initiativen

Umsetzung der im Strategieprozess des Seelsorgeamtes erarbeiteten Ziele, insbesondere Implementierung eines neuen Qualitätsmanagementsystems. Überprüfung und ggfs. Neukonzeption der ideellen Arbeitsgrundlage (Leitbild) sowie der bestehenden Angebote und Formate auf dem Hintergrund der Diözesanen Leitlinien.

### Investitionsmaßnahmen

## Diözesanstellen & pastorale Entwicklung ESA Abt. V

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	19.625	18.200	75.300	75.600
44	Betriebliche Erlöse	28.303	30.200	101.651	102.714
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	3.051	2.500	0	0
47	Sonstige Erträge	1.283	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>52.262</b>	<b>50.900</b>	<b>176.951</b>	<b>178.314</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>737.491</b>	<b>791.200</b>	<b>723.544</b>	<b>744.529</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	737.491	791.200	723.544	744.529
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>61.693</b>	<b>70.100</b>	<b>65.114</b>	<b>67.001</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>133.822</b>	<b>203.400</b>	<b>203.509</b>	<b>209.028</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>35.872</b>	<b>40.000</b>	<b>37.871</b>	<b>38.971</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>39.111</b>	<b>68.700</b>	<b>281.546</b>	<b>292.938</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>6.341</b>	<b>9.700</b>	<b>324.816</b>	<b>333.663</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>19.738</b>	<b>20.800</b>	<b>214.750</b>	<b>219.850</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>206.167</b>	<b>221.900</b>	<b>255.043</b>	<b>258.393</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>6.610</b>	<b>2.000</b>	<b>59.150</b>	<b>73.750</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.000</b>	<b>7.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>549.447</b>	<b>560.200</b>	<b>2.900</b>	<b>3.020</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>7.823</b>	<b>1.800</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.804.115</b>	<b>1.989.800</b>	<b>2.190.243</b>	<b>2.263.143</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.751.854</b>	<b>-1.938.900</b>	<b>-2.013.292</b>	<b>-2.084.829</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.751.854</b>	<b>-1.938.900</b>	<b>-2.013.292</b>	<b>-2.084.829</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	28.261	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	310.058	318.739
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.780.114</b>	<b>-1.938.900</b>	<b>-1.703.234</b>	<b>-1.766.090</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	537.083	571.591

alle Beträge in €

8.8.7

## Diözesanstellen & pastorale Entwicklung ESA Abt. V

---

### Grundauftrag

Der Grundauftrag von Ehrenamts- und Kirchenentwicklung verbindet die Abteilung mit vielen Akteuren und lässt sich nur vernetzt bearbeiten. Mit der Veröffentlichung der Diözesanen Leitlinien wurde die grundsätzliche, strategische Bedeutung von Ehrenamtsförderung und Weiterentwicklung der Formate ehrenamtlicher Beteiligung verbindlich formuliert. Die Kooperation mit dem Referat Ehrenamt und Engagementförderung im Erzbischöflichen Ordinariat hat sich diesbezüglich als zentrale Ebene strategischer Absprache und operationalen Handelns etabliert und inhaltlich gefüllt. Weiterhin profilieren die Diözesanen Leitlinien die Dekanate in Zusammenarbeit mit den Diözesanstellen als Akteure einer integrativen Kirchenentwicklung. Damit sind die zentralen Akteure verlässlich benannt und eine Vernetzung innerhalb des gemeinsamen Auftrags als Schwerpunkt definiert.

### Beschreibung

Zwei Jahre nach Einrichtung der Abteilung wurden Arbeitsaufträge und Zuständigkeiten neu sortiert und teilweise auch konsolidiert. Die Fortführung der flächendeckenden Präsenz an sieben Standorten hat sich als richtig erwiesen. Die Diözesanstellen können dadurch ihren Auftrag als regionale Kompetenzzentren für Unterstützungsangebote und Entwicklungsaufträge weiterhin erfüllen. Mit dem grundsätzlichen Entwicklungsauftrag sind das zukünftige Miteinander und Ineinander von territorialer und kategorialer Pastoral (Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten und Pastoraler Zentren), das vernetzte und innovative Arbeiten in fach-, abteilungs- und institutionen-übergreifenden Aufträgen sowie die systematische Anwendung der Leitungsinstrumente verbunden. Schwerpunktmäßig liegt der Fokus dabei auf Prozessen von Leitbild- (Vision, Mission, Werte) und Pastoralkonzeptionsentwicklung (Strategie, Ziele).

### Strategische Ziele

- Schulung und Qualifizierung interessierter Menschen für eine theologisch und organisational fundierte Ehrenamts- und Kirchenentwicklung
- Begleitung, Unterstützung und Wertschätzung von Bestehendem, um die Grundstruktur von Kirche in der Fläche zu sichern (Schulung von PGR, Gemeindeteams, Stiftungsräten, etc.)
- Vernetzte Initiierung und Unterstützung innovativer Projekte, um Kirche an neuen bzw. ungewohnten Orten gelebten Glaubens entstehen und wachsen zu lassen
- Begleitung von Leitbildprozessen, pastoraler Strategieentwicklung und Zielvereinbarung im Kontext der diözesanen Leitungsinstrumente
- Information, Nutzenkommunikation und Hilfe bei der Anwendung des digitalen Rückmeldeverfahrens für Pastoralkonzeptionen und dessen verstärkte Nutzung
- Weiterentwicklung von Methoden und Materialien zur Evaluation von Prozessen der Ehrenamts- und Kirchenentwicklung
- Stärkung der Teamarbeit und der gemeinsamen Bearbeitung von Inhalten zwischen den regionalen Standorten der Abteilung und mit anderen Abteilungen des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes

### Besondere Initiativen

Die bestehende Regelkommunikation mit den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Verantwortungsträgern der Dekanate wird als Plattform der systematischen Kirchenentwicklung etabliert. Ein Format „regionale Perspektivgespräche zur Kirchenentwicklung“, das diözesane Verantwortliche aus EBO und ESA einbezieht wird entwickelt.

### Investitionsmaßnahmen

Die Verlegung der Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim ins DBH St. Bernhard nach Rastatt hat sich sehr bewährt. Allerdings sind die Räumlichkeiten dort nach wie vor beengt. Es stehen nicht genügend Büroräume und keine eigenen Besprechungsräume zur Verfügung. Mittelfristig soll dies durch eine Erweiterung des Mietverhältnisses innerhalb des DBH St. Bernhard ermöglicht werden.

Um eine verstärkte Vernetzung der inhaltlichen Arbeit zu ermöglichen werden Abteilung und Diözesanstellen über die Nutzung der EBO Cloud bis Ende 2019 miteinander verbunden. Die notwendige Finanzierung für Installation, Lizenzierung und Wartung wird sichergestellt.

## Bildungshäuser ESA

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	34.772	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	17.222	0	10.813	10.921
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	700	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	4.914.564	4.061.700	4.712.564	5.226.418
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	86.077	70.500	70.800	70.800
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	438	2.800	0	0
47	Sonstige Erträge	178.012	3.895.250	949.300	625.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>5.231.786</b>	<b>8.030.250</b>	<b>5.743.477</b>	<b>5.933.139</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>2.426.550</b>	<b>2.459.100</b>	<b>2.595.374</b>	<b>2.656.410</b>
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	13.028	13.400	16.071	16.538
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.409.036	2.445.700	2.564.008	2.624.133
607	Aufwand Auszubildende	4.487	0	15.295	15.739
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>99.065</b>	<b>83.000</b>	<b>94.000</b>	<b>101.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>521.328</b>	<b>535.100</b>	<b>573.291</b>	<b>588.317</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>124.139</b>	<b>121.300</b>	<b>128.906</b>	<b>132.646</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>2.805</b>	<b>4.000</b>	<b>5.300</b>	<b>5.300</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>1.053.050</b>	<b>1.035.600</b>	<b>1.088.780</b>	<b>1.203.425</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>67.226</b>	<b>53.500</b>	<b>52.500</b>	<b>57.500</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>624.290</b>	<b>653.450</b>	<b>703.840</b>	<b>786.141</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>770.638</b>	<b>1.847.150</b>	<b>2.636.470</b>	<b>2.038.210</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>872.099</b>	<b>806.571</b>	<b>933.081</b>	<b>935.361</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.322</b>	<b>0</b>	<b>258</b>	<b>259</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>10.599</b>	<b>0</b>	<b>352</b>	<b>361</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>6.573.173</b>	<b>7.598.771</b>	<b>8.812.152</b>	<b>8.504.930</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.341.387</b>	<b>431.479</b>	<b>-3.068.675</b>	<b>-2.571.791</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.341.387</b>	<b>431.479</b>	<b>-3.068.675</b>	<b>-2.571.791</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	100.000	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.341.387</b>	<b>531.479</b>	<b>-3.068.675</b>	<b>-2.571.791</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	6.554.053	2.197.594

alle Beträge in €

8.8.9

## Bildungshäuser ESA

---

### Beschreibung

Die Zentrale Wirtschaftsleitung der Erzdiözesanen Bildungshäuser (ZWL) ist eine Zentraleinrichtung, die als Stabstelle an das Erzbischöfliche Seelsorgeamt angegliedert ist. Die ZWL leitet zentral aus dem ESA die fünf Bildungshäuser/Familienferienstätten, die sich in dessen Trägerschaft befinden. Neben der Geschäftsführung gibt es eine 100% Assistentenstelle sowie eine 100% Marketing- & Salesstelle.

### Zielsetzung

- Sicherung des Fortbestands der Häuser für vielfältigste kirchliche Veranstaltungen
- Aktiver Beitrag für Familienurlaub wie auch Familienbildung
- Profilierung als kirchliche Häuser am „offenen Markt“
- Reduzierung der diözesanen Zuschüsse für den operativen Bereich
- Sanierung/Unterhaltung der Häuser
- Schaffung zeitgemäßer Standards
- Optimierung der operativen Umsätze
- Sicherung sowie weitere Schaffung von Arbeitsplätzen in den Häusern
- Unterstützung der Häuser in der Erreichung ihrer Ziele, siehe hierzu die Zielsetzungen der einzelnen Häuser

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Schulung, Förderung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden
- Verbesserung und Intensivierung vielfältiger Onlinepräsenz
- Stärkere Fokussierung und Kommunikation von aussagekräftigen Kennzahlen
- Optimierung der BWA
- Die BWA dient als Zielvereinbarung mit der Hausleitung
- Professionalisierung von Marketing und Vertrieb

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Monatliche Auswertungen von Kosten und Umsatz (BWA)
- Kennzahlen im eigenen Benchmark vergleichen
- Anwendung aussagekräftiger Kennzahlen:
  - Zimmerauslastung in %
  - Zimmerdurchschnittspreis
  - Personalkosten in %
  - Wareneinsatz in %

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- SOLL-IST Vergleich
- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung von detaillierten Gästebefragungen
- Steigerung der Servicequalität für die Gäste

### Investitionsmaßnahmen

Siehe hierzu Investitionsmaßnahmen pro Haus.

Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	17.262	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	511.247	426.700	547.266	582.779
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	16.766	16.500	16.500	16.500
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	51	800	0	0
47	Sonstige Erträge	0	0	0	103.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>545.326</b>	<b>444.000</b>	<b>563.766</b>	<b>702.279</b>
60	Personalaufwand	260.645	251.700	350.804	352.745
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	260.645	251.700	350.804	352.745
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.201	2.000	2.000	2.000
62	Weiterer Personalaufwand	53.684	54.000	75.695	78.064
63	Versorgung	14.477	12.000	17.890	18.409
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	119.626	115.300	133.193	142.220
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	75.506	62.800	83.100	87.700
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	83.335	159.500	316.928	317.528
72	Abschreibungen	115.551	133.650	116.560	116.560
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>724.026</b>	<b>790.950</b>	<b>1.096.170</b>	<b>1.115.226</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-178.701</b>	<b>-346.950</b>	<b>-532.404</b>	<b>-412.947</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-178.701</b>	<b>-346.950</b>	<b>-532.404</b>	<b>-412.947</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-178.701</b>	<b>-346.950</b>	<b>-532.404</b>	<b>-412.947</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	441.813	399.337

alle Beträge in €

8.8.9.1

## Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz

---

### Beschreibung

Das Bildungshaus Bruder Klaus ist ein Bildungshaus der Erzdiözese Freiburg, das über ein eigenes Kursprogramm mit dem Schwerpunkt geistlicher Angebote und Besinnungstage verfügt. Im Bildungshaus ist die ländliche Heimvolkshochschule Neckarelz, Bauernschule Nordbaden e.V., mit eigenem Programm ansässig. Gemeinsam bildet das Bildungshaus Bruder Klaus mit der Heimvolkshochschule das Bildungshaus Neckarelz. Das Haus ist als kirchlicher Dienstleister mit seiner ganz besonderen Prägung unverzichtbar für die Durchführung von vielfältigen religiösen Veranstaltungen und deren Angeboten. Um freie Kapazitäten besser auslasten zu können, steht es in der übrigen Zeit auch für Fremdveranstaltungen offen.

Das Haus verfügt über 35 Zimmer (49 Betten).

### Zielsetzung

- In den Jahren 2018/2019 ist es das Ziel, den Bekanntheitsgrad innerhalb des kirchlichen Umfeldes zu steigern
- Freie Kapazitäten besser auszulasten
- Eine Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses mit Blick auf die definierten Kennzahlen

Diese sind 2018 (2019):

- Auslastung: 56% (58%) Zimmerdurchschnittspreis: € 38,02 (€ 39,95)
- Personalkosten: 75,24% (75,20%) Wareneinsatz: 34,54% (34,13%)

- Schaffung zeitgemäßer Rahmenbedingungen für die Gäste zur Verbesserung der Angebots- und Servicequalität
- Zufriedenheitsgrad der Gäste durch Meinungsumfragen evaluieren
- Weitere Vernetzung mit der „Ländlichen Heimvolkshochschule Neckarelz e.V.“ (LHVHS) sowie Intensivierung von personalübergreifenden Arbeitsfeldern und Nutzung der daraus resultierenden Synergieeffekte
- Weitere Reduzierung der diözesanen Zuschüsse für den operativen Bereich

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Verbesserung und Intensivierung vielfältiger Onlinepräsenz
- Stärkere Fokussierung und Kommunikation von aussagekräftigen Kennzahlen
- Optimierung der BWA
- Die BWA dient als Zielvereinbarung mit der Hausleitung
- Professionalisierung von Marketing und Vertrieb
- Schulung, Förderung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Monatliche Auswertungen von Kosten und Umsatz (BWA).
- Anwendung aussagekräftiger Kennzahlen:
- Zimmerauslastung in %
- Zimmerdurchschnittspreis
- Personalkosten in %
- Wareneinsatz in %

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- SOLL-IST Vergleich
- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung von detaillierten Gästebefragungen
- Steigerung der Servicequalität für die Gäste

### Investitionsmaßnahmen

- Malerarbeiten an der Nord- und Ost-Außenfassade
- Erneuerung/Austausch des Blockheizkraftwerkes
- Erneuerung des Energiemanagementsystems
- Schaffung eines behindertengerechten Aufgangs zum großen Saal

(Detailinformationen s. Investitionsliste Haushaltsplan)

## Bildungshaus Maria Lindenberg

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	836	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	100	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	817.786	693.000	793.954	827.458
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	21.741	24.700	8.200	8.200
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	67	0	0	0
47	Sonstige Erträge	73.700	0	522.000	129.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>914.231</b>	<b>717.700</b>	<b>1.324.154</b>	<b>964.658</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>532.882</b>	<b>505.400</b>	<b>512.217</b>	<b>527.072</b>
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	13.028	13.400	16.071	16.538
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	519.854	492.000	496.146	510.534
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>4.612</b>	<b>2.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.500</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>106.090</b>	<b>105.000</b>	<b>112.010</b>	<b>115.867</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>27.600</b>	<b>23.700</b>	<b>27.889</b>	<b>28.698</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>60</b>	<b>500</b>	<b>700</b>	<b>700</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>167.071</b>	<b>180.200</b>	<b>183.749</b>	<b>194.953</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>86.617</b>	<b>112.900</b>	<b>112.440</b>	<b>120.241</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>212.291</b>	<b>223.500</b>	<b>655.528</b>	<b>465.928</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>167.811</b>	<b>154.375</b>	<b>166.806</b>	<b>167.386</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.003</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.306.097</b>	<b>1.307.575</b>	<b>1.776.339</b>	<b>1.626.345</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-391.866</b>	<b>-589.875</b>	<b>-452.185</b>	<b>-661.687</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-391.866</b>	<b>-589.875</b>	<b>-452.185</b>	<b>-661.687</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-391.866</b>	<b>-589.875</b>	<b>-452.185</b>	<b>-661.687</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	807.381	651.720

alle Beträge in €

### 8.8.9.2

## Bildungshaus Maria Lindenberg

---

### Beschreibung

Das Haus Maria Lindenberg ist ein Bildungs-, Exerzitien- und Gästehaus der Erzdiözese Freiburg, das vorwiegend für die Durchführung von religiösen Veranstaltungen (Exerzitien, Einkehrtage, Männergebetswache) zur Verfügung steht. Darüber hinaus steht es vielfältigen kirchlichen Seminaren und Kursen als Tagungs- und Gästehaus zur Verfügung. Das Haus ist als kirchlicher Dienstleister mit seiner ganz besonderen Prägung unverzichtbar für die Durchführung von vielfältigen religiösen Veranstaltungen und deren Angeboten. Um freie Kapazitäten besser auslasten zu können, steht es in der übrigen Zeit auch für Fremdveranstaltungen offen. Das Haus verfügt über 59 Zimmer (71 Betten).

### Zielsetzung

- Im Jahr 2018/2019 ist es das Ziel, den Bekanntheitsgrad innerhalb des kirchlichen Umfeldes zu steigern
- Freie Kapazitäten besser auszulasten
- Eine Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses mit Blick auf die definierten Kennzahlen

Diese sind 2018 (2019):

- Auslastung: 57% (58%) Zimmerdurchschnittspreis: € 32,42 (€ 33,31)
- Personalkosten: 87,11% (86%) Wareneinsatz: 34,10% (33,71%)

- Schaffung zeitgemäßer Rahmenbedingungen für die Gäste zur Verbesserung der Angebots- und Servicequalität
- Zufriedenheitsgrad der Gäste durch Meinungsumfragen evaluieren
- Unterstützung des Ausbaus der Exerzitienangebote
- Weitere Reduzierung der diözesanen Zuschüsse für den operativen Bereich

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Verbesserung und Intensivierung vielfältiger Onlinepräsenz
- Stärkere Fokussierung und Kommunikation von aussagekräftigen Kennzahlen
- Optimierung der BWA
- Die BWA dient als Zielvereinbarung mit der Hausleitung
- Professionalisierung von Marketing und Vertrieb
- Schulung, Förderung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Monatliche Auswertungen von Kosten und Umsatz (BWA).
- Anwendung aussagekräftiger Kennzahlen:
  - Zimmerauslastung in %
  - Zimmerdurchschnittspreis
  - Personalkosten in %
  - Wareneinsatz in %

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- SOLL-IST Vergleich
- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung von detaillierten Gästebefragungen
- Steigerung der Servicequalität für die Gäste

### Investitionsmaßnahmen

- Renovierung oder Nutzungsänderung der Pilgergaststätte
- Renovierung vorhandener Aufzüge
- Renovierung eines Appartements

(Detailinformationen s. Investitionsliste Haushaltsplan)

## Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	4.417	0	4.503	4.548
44	Betriebliche Erlöse	1.510.327	1.316.900	1.563.382	1.621.891
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	35.596	16.500	36.400	36.400
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	161	1.000	0	0
47	Sonstige Erträge	1.559	750.000	5.300	307.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.552.061</b>	<b>2.084.400</b>	<b>1.609.585</b>	<b>1.969.839</b>
60	Personalaufwand	590.701	606.000	626.828	645.006
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	586.215	606.000	611.533	629.267
607	Aufwand Auszubildende	4.487	0	15.295	15.739
62	Weiterer Personalaufwand	119.979	129.000	138.646	142.261
63	Versorgung	31.099	29.000	32.802	33.754
64	Kultaufwand	2.275	2.000	3.000	3.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	307.474	273.400	332.876	349.296
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	177.246	182.850	220.700	240.300
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	152.822	1.122.800	586.428	724.328
72	Abschreibungen	239.004	198.132	232.927	232.927
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.282	0	58	59
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.621.884</b>	<b>2.543.182</b>	<b>2.174.265</b>	<b>2.370.931</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-69.824</b>	<b>-458.782</b>	<b>-564.680</b>	<b>-401.092</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-69.824</b>	<b>-458.782</b>	<b>-564.680</b>	<b>-401.092</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	100.000	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-69.824</b>	<b>-358.782</b>	<b>-564.680</b>	<b>-401.092</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	454.100	570.200

alle Beträge in €

### 8.8.9.3

## Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

---

### Beschreibung

Das Bildungshaus St. Bernhard ist ein Bildungs- und Tagungshaus der Erzdiözese Freiburg ohne eigenes Kursangebot. Das Haus wird überwiegend von kirchlichen Einrichtungen und Gruppen genutzt. Das Haus ist als kirchlicher Dienstleister unverzichtbar für die Durchführung von vielfältigen religiösen Veranstaltungen und deren Angeboten. Um freie Kapazitäten besser auslasten zu können, steht es in der übrigen Zeit auch für Fremdveranstaltungen offen. Das Haus verfügt über 81 Zimmer (122 Betten).

### Zielsetzung

- Im Jahr 2018/2019 ist es das Ziel, den Bekanntheitsgrad innerhalb des kirchlichen Umfeldes zu steigern
- Freie Kapazitäten besser auszulasten
- Eine Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses mit Blick auf die definierten Kennzahlen

Diese sind 2018 (2019):

- Auslastung: 56,00% (57,50%) Zimmerdurchschnittspreis: € 48,38 (€ 49,00)
- Personalkosten: 59,20% (59,07%) Wareneinsatz: 33,39% (33,36%)

- Schaffung zeitgemäßer Rahmenbedingungen für die Gäste zur Verbesserung der Angebots- und Servicequalität
- Zufriedenheitsgrad der Gäste durch Meinungsumfragen evaluieren
- Weitere Reduzierung der diözesanen Zuschüsse für den operativen Bereich

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Verbesserung und Intensivierung vielfältiger Onlinepräsenz
- Stärkere Fokussierung und Kommunikation von aussagekräftigen Kennzahlen
- Optimierung der BWA
- Die BWA dient als Zielvereinbarung mit der Hausleitung
- Professionalisierung von Marketing und Vertrieb
- Schulung, Förderung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Monatliche Auswertungen von Kosten und Umsatz (BWA)
- Anwendung aussagekräftiger Kennzahlen:
  - Zimmerauslastung in %
  - Zimmerdurchschnittspreis
  - Personalkosten in %
  - Wareneinsatz in %

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- SOLL-IST Vergleich
- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung von detaillierten Gästebefragungen
- Steigerung der Servicequalität für die Gäste

### Investitionsmaßnahmen

- Erneuerung der Fenster und Balkontüren von Haus B
- Erneuerung des Pflasters vor der Aula inklusive Minigolfflächen
- Erneuerung der Fahrstuhlsteuerung

(Detailinformationen s. Investitionsliste Haushaltsplan)

## FamilienFerien Feldberg-Falkau

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	17.510	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	7.109	0	6.310	6.373
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	600	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	967.446	690.200	977.573	1.013.079
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	3.178	2.900	1.000	1.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	78	500	0	0
47	Sonstige Erträge	102.730	2.095.250	286.000	86.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.098.650</b>	<b>2.788.850</b>	<b>1.270.883</b>	<b>1.106.452</b>
60	<b>Personalaufwand</b>	<b>420.684</b>	<b>441.000</b>	<b>448.154</b>	<b>455.151</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	420.684	441.000	448.154	455.151
61	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>50.922</b>	<b>50.000</b>	<b>52.000</b>	<b>53.500</b>
62	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>100.132</b>	<b>103.100</b>	<b>95.807</b>	<b>98.723</b>
63	<b>Versorgung</b>	<b>21.783</b>	<b>23.300</b>	<b>22.827</b>	<b>23.489</b>
64	<b>Kultaufwand</b>	<b>414</b>	<b>500</b>	<b>600</b>	<b>600</b>
65	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>192.292</b>	<b>226.400</b>	<b>224.512</b>	<b>231.525</b>
67	<b>Honorare</b>	<b>26.323</b>	<b>26.500</b>	<b>27.500</b>	<b>28.500</b>
70	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>101.521</b>	<b>138.600</b>	<b>125.300</b>	<b>132.700</b>
71	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>181.101</b>	<b>175.100</b>	<b>602.428</b>	<b>300.428</b>
72	<b>Abschreibungen</b>	<b>61.575</b>	<b>96.964</b>	<b>56.722</b>	<b>58.422</b>
73	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
76	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>3.082</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.159.869</b>	<b>1.281.464</b>	<b>1.656.050</b>	<b>1.383.238</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-61.219</b>	<b>1.507.386</b>	<b>-385.167</b>	<b>-276.786</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-61.219</b>	<b>1.507.386</b>	<b>-385.167</b>	<b>-276.786</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-61.219</b>	<b>1.507.386</b>	<b>-385.167</b>	<b>-276.786</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	566.567	344.536

alle Beträge in €

### 8.8.9.4

## FamilienFerien Feldberg-Falkau

---

### Beschreibung

Zur Unterstützung von Familien – besonders von kinderreichen und einkommensschwachen – aber auch zur Prävention im Bereich der Familie, betreibt die Erzdiözese Freiburg mit „FamilienFerien Freiburg“ die Familienferienstätte Haus Feldberg-Falkau. Die Ferienstätte dient der Familienerholung, vielfältiger Kursangebote für Familien und wird darüber hinaus auch als Tagungs- und Bildungshaus genutzt. Das Haus ist als kirchlicher Dienstleister mit seiner ganz besonderen Prägung unverzichtbar für die Durchführung von vielfältigen religiösen Veranstaltungen und deren Angeboten. Um freie Kapazitäten besser auslasten zu können, steht es in der übrigen Zeit auch für Fremdveranstaltungen offen.

Das Haus verfügt über 50 Zimmer (118 Betten).

### Zielsetzung

- Im Jahr 2018/2019 ist es das Ziel, das Volumen der Familienbuchungen zu halten
- Eine Verstärkung von Buchungen junger Familien
- Den Bekanntheitsgrad innerhalb des kirchlichen Umfeldes zu steigern
- Freie Kapazitäten besser auszulasten
- Eine Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses mit Blick auf die definierten Kennzahlen

Diese sind 2018 (2019):

- Auslastung: 56% (57%) Zimmerdurchschnittspreis: € 46,28 (€ 47,68)
- Personalkosten: 70,17% (69,71%) Wareneinsatz: 32,96% (32,90%)

- Schaffung zeitgemäßer Rahmenbedingungen für die Gäste zur Verbesserung der Angebots- und Servicequalität
- Zufriedenheitsgrad der Gäste durch Meinungsumfragen evaluieren
- Weitere Reduzierung der diözesanen Zuschüsse für den operativen Bereich

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Verbesserung und Intensivierung vielfältiger Onlinepräsenz
- Stärkere Fokussierung und Kommunikation von aussagekräftigen Kennzahlen
- Optimierung der BWA
- Die BWA dient als Zielvereinbarung mit der Hausleitung
- Professionalisierung von Marketing und Vertrieb
- Schulung, Förderung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Monatliche Auswertungen von Kosten und Umsatz (BWA)
- Anwendung aussagekräftiger Kennzahlen:
  - Zimmerauslastung in %
  - Zimmerdurchschnittspreis
  - Personalkosten in %
  - Wareneinsatz in %

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- SOLL-IST Vergleich
- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung von detaillierten Gästebefragungen
- Steigerung der Servicequalität für die Gäste

### Investitionsmaßnahmen

- Dachneudeckung der Nordseite von Haus 2 und über dem Empfangsbereich Haus 1
- Schaffung eines Fitnessraums
- Schaffen eines weiteren Gästewaschmaschinenraums
- Neugestaltung der Empore in Haus 1

(Detailinformationen s. Investitionsliste Haushaltsplan)

## FamilienFerien Insel Reichenau

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	4.860	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	1.096.711	934.900	806.967	1.157.482
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	8.796	9.900	8.700	8.700
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	81	500	0	0
47	Sonstige Erträge	23	1.050.000	136.000	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.110.472</b>	<b>1.995.300</b>	<b>951.667</b>	<b>1.166.182</b>
60	Personalaufwand	453.675	480.000	470.193	483.830
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	453.675	480.000	470.193	483.830
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	42.329	29.000	35.000	40.000
62	Weiterer Personalaufwand	109.617	109.000	108.076	109.460
63	Versorgung	24.007	24.000	22.390	23.040
64	Kultaufwand	55	1.000	1.000	1.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	258.322	240.300	205.765	276.501
67	Honorare	40.903	27.000	25.000	29.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	183.400	156.300	162.300	205.200
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	140.431	166.250	475.158	229.998
72	Abschreibungen	288.157	223.450	360.066	360.066
76	Sonstige Aufwendungen	6.179	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.547.076</b>	<b>1.456.300</b>	<b>1.864.948</b>	<b>1.758.095</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-436.604</b>	<b>539.000</b>	<b>-913.281</b>	<b>-591.913</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-436.604</b>	<b>539.000</b>	<b>-913.281</b>	<b>-591.913</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-436.604</b>	<b>539.000</b>	<b>-913.281</b>	<b>-591.913</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	4.284.192	231.801

alle Beträge in €

### 8.8.9.5

## FamilienFerien Insel Reichenau

---

### Beschreibung

Zur Unterstützung von Familien – besonders von kinderreichen und einkommensschwachen – aber auch zur Prävention im Bereich der Familie, betreibt die Erzdiözese Freiburg mit „FamilienFerien Freiburg“ die Familienferienstätte Haus Insel Reichenau. Die Ferienstätte dient der Familienerholung, vielfältiger Kursangebote für Familien und wird darüber hinaus auch als Tagungs- und Bildungshaus genutzt. Das Haus ist als kirchlicher Dienstleister mit seiner ganz besonderen Prägung unverzichtbar für die Durchführung von vielfältigen religiösen Veranstaltungen und deren Angeboten. Um freie Kapazitäten besser auslasten zu können, steht es in der übrigen Zeit auch für Fremdveranstaltungen offen. Das Haus verfügt über 48 Zimmer (124 Betten).

### Zielsetzung

- Im Jahr 2018/2019 ist es das Ziel, das Volumen der Familienbuchungen zu halten
- Eine Verstärkung von Buchungen junger Familien
- Bekanntheitsgrad innerhalb des kirchlichen Umfeldes zu steigern
- Freie Kapazitäten besser auszulasten
- Eine Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses mit Blick auf die definierten Kennzahlen

Diese sind 2018 (2019):

- Auslastung: 70% (63%) Zimmerdurchschnittspreis: € 52,93 (€ 53,90)
- Personalkosten: 90,25% (67,15%) Wareneinsatz: 33,71% (33,20%)

- Schaffung zeitgemäßer Rahmenbedingungen für die Gäste zur Verbesserung der Angebots- und Servicequalität
- Zufriedenheitsgrad der Gäste durch Meinungsumfragen evaluieren
- Weitere Reduzierung der diözesanen Zuschüsse für den operativen Bereich

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Verbesserung und Intensivierung vielfältiger Onlinepräsenz
- Stärkere Fokussierung und Kommunikation von aussagekräftigen Kennzahlen
- Optimierung der BWA
- Die BWA dient als Zielvereinbarung mit der Hausleitung
- Professionalisierung von Marketing und Vertrieb
- Schulung, Förderung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Monatliche Auswertungen von Kosten und Umsatz (BWA)
- Anwendung aussagekräftiger Kennzahlen:
  - Zimmerauslastung in %
  - Zimmerdurchschnittspreis
  - Personalkosten in %
  - Wareneinsatz in %

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- SOLL-IST Vergleich
- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung von detaillierten Gästebefragungen
- Steigerung der Servicequalität für die Gäste

### Investitionsmaßnahmen

- Umbau des Kaminzimmers zur Erweiterung der Rezeption und Schaffung von Büroräumen
- Erneuerung der Kühlräume inklusive Kälteanlagen
- Sanierung des Kinderspielplatzes

(Detailinformationen s. Investitionsliste Haushaltsplan)





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

**Budgets nach Aufgabenbereichen**  
**Hauptabteilung 2**  
**Pastorales Personal**

8.9

## Hauptabteilung 2 Pastorales Personal

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	18.407	0	18.396	18.396
42	Zuschüsse und Erstattungen	323.348	219.500	322.537	325.723
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	41.759	42.000	40.000	40.000
44	Betriebliche Erlöse	43.312	28.600	44.000	27.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	442.915	500.000	430.535	420.540
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	7.000.000	7.000.000	13.800.000	13.800.000
47	Sonstige Erträge	39	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>7.869.780</b>	<b>7.790.100</b>	<b>14.655.468</b>	<b>14.631.659</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>54.014.738</b>	<b>60.896.100</b>	<b>59.183.006</b>	<b>61.180.833</b>
600	Bezüge der Geistlichen	21.828.956	23.417.000	24.010.269	24.706.557
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	4.327.255	5.272.000	4.581.857	4.714.730
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	123.510	85.000	137.379	141.363
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	24.998.545	28.611.300	27.524.622	28.605.670
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	2.004.338	2.374.000	2.122.267	2.183.813
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	15.039	60.800	15.921	16.384
607	Aufwand Auszubildende	717.094	1.076.000	790.691	812.316
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>1.833.799</b>	<b>2.043.000</b>	<b>2.378.746</b>	<b>2.431.335</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>9.479.531</b>	<b>10.528.425</b>	<b>10.324.535</b>	<b>10.612.015</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>19.812.135</b>	<b>21.541.900</b>	<b>21.672.296</b>	<b>22.301.132</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>74.878</b>	<b>45.900</b>	<b>114.113</b>	<b>107.160</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>47.856</b>	<b>124.500</b>	<b>50.221</b>	<b>50.550</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>108.645</b>	<b>13.700</b>	<b>123.642</b>	<b>124.696</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>29.196</b>	<b>30.000</b>	<b>23.860</b>	<b>23.860</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.267.019</b>	<b>1.242.500</b>	<b>1.347.140</b>	<b>1.325.540</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>147.620</b>	<b>80.000</b>	<b>115.985</b>	<b>116.511</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>86.815.417</b>	<b>96.546.025</b>	<b>95.333.544</b>	<b>98.273.632</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-78.945.637</b>	<b>-88.755.925</b>	<b>-80.678.076</b>	<b>-83.641.973</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-78.945.637</b>	<b>-88.755.925</b>	<b>-80.678.076</b>	<b>-83.641.973</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	60.396	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	181.324	0	33.500	33.500
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-78.824.708</b>	<b>-88.755.925</b>	<b>-80.644.576</b>	<b>-83.608.473</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Hauptabteilung 2 Pastorales Personal

---

### Grundauftrag

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung 2 Pastorales Personal des Erzbischöflichen Ordinariates veranlassen auf der Basis der Stellenplanung für das pastorale Personal den strategischen Einsatz des diözesanen pastoralen Personals sowie die Einsatzplanung von ausländischen Priestern und Ordenspriestern. Ebenso werden im Kontakt mit der Diözesanreferentin für Pfarrhaushälterinnen die Angelegenheiten dieser Berufsgruppe begleitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung 2 Pastorales Personal sind Ansprechpartner der pastoralen Berufsgruppen, beraten, begleiten und unterstützen diese.

### Beschreibung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung 2 Pastorales Personal des Erzbischöflichen Ordinariates sind verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung des pastoralen Personals. Auch werden Anträge und Erfordernisse allgemeiner Sach- und Verwaltungskosten für das in den Seelsorgeeinheiten eingesetzte pastorale Personal von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauptabteilung 2 Pastorales Personal des Erzbischöflichen Ordinariates bearbeitet. Weitere Ausführungen hierzu können den spezifizierten Beschreibungen der einzelnen Referate, dem Overhead HA 2 Pastorales Personal sowie der Beschreibung zur Diözesanreferentin für Pfarrhaushälterinnen entnommen werden.

### Strategische Ziele

Mit ausreichenden Personalrecourcen der Hauptabteilung 2 Pastorales Personal die Mitarbeiter der Hauptabteilung 2 in ihrer Aufgabe zu unterstützen, den Personaleinsatz von gut ausgebildetem, qualifiziertem pastoralem Personal in Seelsorgeeinheiten und Einrichtungen zu gewährleisten und im gemeinsamen Gespräch der Mitarbeiter Hauptabteilung 2 mit dem Personal der Seelsorgeeinheiten und deren Dienstleister bei den Verrechnungsstellen für eine gelingende Seelsorge einzutreten. Die Konsequenzen, die sich aus den Diözesanen Leitlinien ergeben, werden im Sinn einer strategischen Personalplanung angegangen.

### Besondere Initiativen

Im Jahr 2018 sind Tage der pastoralen Dienste mit dem Erzbischof vorgesehen, sowie im Jahr 2019 Tage der Priester und Diakone.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Priester

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	18.407	0	18.396	18.396
42	Zuschüsse und Erstattungen	241.015	145.000	245.632	248.089
44	Betriebliche Erlöse	33.627	25.000	40.000	23.000
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	526	0	535	540
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	7.000.000	7.000.000	13.800.000	13.800.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>7.293.575</b>	<b>7.170.000</b>	<b>14.104.563</b>	<b>14.090.025</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>25.823.440</b>	<b>28.286.000</b>	<b>28.337.063</b>	<b>29.157.523</b>
600	Bezüge der Geistlichen	21.766.184	23.348.000	23.941.586	24.635.883
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	3.947.128	4.839.000	4.179.367	4.300.568
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	41.337	0	43.769	45.038
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	54.134	54.000	125.396	129.033
607	Aufwand Auszubildende	14.657	45.000	46.945	47.001
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>144.125</b>	<b>220.000</b>	<b>152.598</b>	<b>157.023</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>4.016.834</b>	<b>3.712.825</b>	<b>4.262.165</b>	<b>4.385.434</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>17.570.426</b>	<b>19.055.300</b>	<b>19.128.726</b>	<b>19.683.455</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>7.772</b>	<b>21.700</b>	<b>8.510</b>	<b>8.510</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>36.759</b>	<b>38.500</b>	<b>38.500</b>	<b>38.500</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>29.196</b>	<b>30.000</b>	<b>23.860</b>	<b>23.860</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>2.830</b>	<b>7.000</b>	<b>3.300</b>	<b>3.300</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>128.985</b>	<b>70.000</b>	<b>105.722</b>	<b>105.722</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>47.760.367</b>	<b>51.442.825</b>	<b>52.060.444</b>	<b>53.563.327</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-40.466.792</b>	<b>-44.272.825</b>	<b>-37.955.881</b>	<b>-39.473.302</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-40.466.792</b>	<b>-44.272.825</b>	<b>-37.955.881</b>	<b>-39.473.302</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-40.466.792</b>	<b>-44.272.825</b>	<b>-37.955.881</b>	<b>-39.473.302</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.9.1

## Referat Priester

---

### Grundauftrag

Die Kostenstelle sichert die Vergütung der in der Erzdiözese Freiburg angestellten Priester mit seelsorglichem Auftrag in Seelsorgeeinheiten und Dekanaten. Den Pfarrern obliegt die Leitung der Seelsorgeeinheiten und des Seelsorgeteams.

Die Hauptaufgabe der Pfarrer, Kooperatoren und Vikare ist die Verkündigung des Wortes Gottes, die Feier der Sakramente und der diakonische Dienst. Ebenso obliegt ihnen die Gewinnung, Förderung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Priester, die in anderen Feldern als der Seelsorgeeinheit eingesetzt sind, üben ihren priesterlichen Dienst entsprechend den Erfordernissen dieser Felder aus.

### Beschreibung

Das Referat Priester in der Hauptabteilung 2 Pastorales Personal des Erzbischöflichen Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Priester.

Die Ausbildungsverantwortung für die Priester liegt beim Bischofsvikar für Gemeinschaften und Personen des geweihten Lebens, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen sowie pastorale Bildung und Beratung und wird in enger Zusammenarbeit mit dem Collegium Borromaeum wahrgenommen.

### Strategische Ziele

Im Blick auf die sakramentale Grundversorgung ist die Gewinnung von Priesteramtskandidaten ein vorrangiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung der Vergütung sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Priester und die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Die Pastoralkonzeption, das Ergebnis des Zielvereinbarungsgesprächs und der Visitation finden Niederschlag in der konkreten Ausgestaltung des priesterlichen Dienstes vor Ort.

Die Qualifikation der Priester wird insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### Besondere Initiativen

Die Schärfung des Berufsprofils der Priester sowie der Attraktivität des Priesterberufes ist in den Diözesanen Leitlinien als Thema vorgegeben und wird von Hauptabteilung 2 in Zusammenarbeit mit dem Priesterrat durch konkrete Maßnahmen, die von der Arbeitsgemeinschaft Priester erarbeitet wurden, weiterverfolgt.

Im Blick auf die Fort- und Weiterbildung der Priester erfolgt eine enge Kooperation mit dem Bischofsvikar für Gemeinschaften und Personen des geweihten Lebens, Geistliche Gemeinschaften sowie pastorale Bildung und Beratung sowie dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Diakone

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>2.127.055</b>	<b>2.517.000</b>	<b>2.266.936</b>	<b>2.332.678</b>
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	50.400	52.000	53.365	54.913
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	72.317	91.000	91.304	93.952
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	2.004.338	2.374.000	2.122.267	2.183.813
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>239.007</b>	<b>270.000</b>	<b>689.336</b>	<b>693.389</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>469.851</b>	<b>596.000</b>	<b>496.800</b>	<b>509.699</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>491.233</b>	<b>460.900</b>	<b>520.565</b>	<b>535.662</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>0</b>	<b>86.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>3.327.146</b>	<b>3.929.900</b>	<b>3.973.637</b>	<b>4.071.428</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.327.146</b>	<b>-3.929.900</b>	<b>-3.973.637</b>	<b>-4.071.428</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.327.146</b>	<b>-3.929.900</b>	<b>-3.973.637</b>	<b>-4.071.428</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	33.380	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.360.526</b>	<b>-3.929.900</b>	<b>-3.973.637</b>	<b>-4.071.428</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.9.2

## Referat Diakone

---

### Grundauftrag

Die Hauptaufgabe der in der Erzdiözese Freiburg eingesetzten Diakone ist es, durch ihre qualifizierte Mitarbeit in den Seelsorgeeinheiten Aufgaben im Bereich der Diakonie, Liturgie und Verkündigung wahrzunehmen.

Insbesondere sollen Diakone dazu beitragen, dass die Diakonie als Grundvollzug von Kirche in den Gemeinden der Seelsorgeeinheiten und an anderen kirchlichen Orten wahrgenommen und in diakonischen Initiativen entfaltet wird.

Darüber hinaus ist mit der Tätigkeit die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Begleitung und Gestaltung von Umbruchprozessen, sowie die Mitsorge um eine zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern verbunden.

Die Förderung verschiedener "Sozialformen gelebten Glaubens" im Sinne einer missionarischen Pastoral sind ebenso Aufgaben der Diakone.

### Beschreibung

Das Referat Diakone in der Hauptabteilung 2 - Pastorales Personal des Erzbischöflichen Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Ständigen Diakone.

Die Ausbildungsverantwortung für die Bewerber für den Ständigen Diakonat liegt beim Bischofsvikar für Gemeinschaften und Personen des geweihten Lebens, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen sowie pastorale Bildung und Beratung und wird in Zusammenarbeit mit dem Referat Ständiger Diakonat im Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen.

### Strategische Ziele

Neben der Erhaltung ist auch die Steigerung der Zahl der hauptberuflichen Ständigen Diakone und der Diakone mit Zivilberuf im diözesanen Dienst ein wichtiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung einer qualifikations- und leistungsgerechten Vergütung, sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung von Führungsinstrumenten des Erzbistums (Visitation, Pastoralkonzeption, Zielvereinbarungsgespräch) mit Instrumenten des Personaleinsatzes (Stellenbeschreibung und Stellenumschreibung).

Die Qualifikationen werden insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### Besondere Initiativen

Es erfolgt eine enge Kooperation mit Hauptabteilung 3 - Bildung und Hauptabteilung 7 - Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht des Erzbischöflichen Ordinariates sowie dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Pastoralreferenten/innen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	47.559	40.000	48.502	48.987
4	Erträge	47.559	40.000	48.502	48.987
60	Personalaufwand	10.966.486	13.909.000	12.211.335	12.565.468
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	10.536.656	13.214.000	11.756.227	12.097.161
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	12.849	50.000	13.603	13.998
607	Aufwand Auszubildende	416.981	645.000	441.505	454.309
62	Weiterer Personalaufwand	1.975.942	2.771.800	2.206.600	2.270.589
63	Versorgung	586.279	734.500	653.396	672.345
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0
6+7	Aufwendungen	13.528.708	17.415.300	15.071.331	15.508.402
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-13.481.149</b>	<b>-17.375.300</b>	<b>-15.022.829</b>	<b>-15.459.415</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-13.481.149</b>	<b>-17.375.300</b>	<b>-15.022.829</b>	<b>-15.459.415</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	10.500	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-13.491.648</b>	<b>-17.375.300</b>	<b>-15.022.829</b>	<b>-15.459.415</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.9.3

## Referat Pastoralreferenten/innen

---

### Grundauftrag

Die Kostenstelle sichert die Vergütung der in der Erzdiözese Freiburg angestellten Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten mit seelsorglichem Auftrag in Seelsorgeeinheiten und Dekanaten.

Ihre Hauptaufgabe ist es, durch ihre qualifizierte Mitarbeit Tätigkeiten im Bereich der Verkündigung, Liturgie und Diakonie wahrzunehmen. Dabei legen sie Wert auf die Gewinnung, Förderung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten sorgen sich um eine theologisch verantwortete und zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern. Sie bringen theologische Sichtweisen und Argumente in das gesellschaftliche Gespräch ein.

Derzeit wirken Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten verstärkt in der Begleitung und Gestaltung von Umbruchsprozessen mit. Die Förderung verschiedener „Sozialformen gelebten Glaubens“ im Sinne einer missionarischen Pastoral gehört ebenso zu ihrem Aufgabenspektrum.

### Beschreibung

Das Referat Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten in der Hauptabteilung 2 des Erzbischöflichen Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten.

Die Ausbildungsverantwortung für die Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten liegt beim Bischofsvikar für Gemeinschaften und Personen des geweihten Lebens, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen sowie pastorale Bildung und Beratung und wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen.

### Strategische Ziele

Neben der Erhaltung ist auch die Steigerung der Zahl der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten im diözesanen Dienst ein wichtiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung einer qualifikations- und leistungsgerechten Vergütung, sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters und die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung von Führungsinstrumenten des Erzbistums (Visitation, Pastoralkonzeption, Zielvereinbarungsgespräch) mit Instrumenten des Personaleinsatzes (Stellenbeschreibung und Stellenumschreibung).

Die Qualifikationen werden insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### Besondere Initiativen

Es erfolgt eine enge Kooperation mit Hauptabteilung 3 - Bildung und Hauptabteilung 7 - Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht des Erzbischöflichen Ordinariates sowie dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Gemeindereferenten/innen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	19.221	25.000	19.603	19.799
47	Sonstige Erträge	39	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>19.260</b>	<b>25.000</b>	<b>19.603</b>	<b>19.799</b>
60	Personalaufwand	14.776.926	15.815.100	15.969.609	16.710.560
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	329.728	381.000	349.125	359.249
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	14.159.552	15.037.300	15.315.925	16.037.919
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	2.190	10.800	2.318	2.386
607	Aufwand Auszubildende	285.457	386.000	302.241	311.006
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.600	0	3.811	3.922
62	Weiterer Personalaufwand	2.723.056	3.088.700	2.996.419	3.083.311
63	Versorgung	768.048	815.600	845.526	870.046
76	Sonstige Aufwendungen	7.922	0	215	221
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>18.279.553</b>	<b>19.719.400</b>	<b>19.815.580</b>	<b>20.668.060</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-18.260.293</b>	<b>-19.694.400</b>	<b>-19.795.977</b>	<b>-20.648.261</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-18.260.293</b>	<b>-19.694.400</b>	<b>-19.795.977</b>	<b>-20.648.261</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.181	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-18.259.112</b>	<b>-19.694.400</b>	<b>-19.795.977</b>	<b>-20.648.261</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.9.4

## Referat Gemeindereferenten/innen

---

### Grundauftrag

Die Kostenstelle sichert die Vergütung der in der Erzdiözese Freiburg angestellten Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten mit seelsorglichem Auftrag in Seelsorgeeinheiten.

Ihre Hauptaufgabe ist es, durch ihre qualifizierte Mitarbeit Tätigkeiten im Bereich der Verkündigung, Liturgie und Diakonie wahrzunehmen. Dabei legen sie Wert auf die Gewinnung, Förderung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sorgen sich um eine theologisch und religionspädagogisch

verantwortete und zeitgemäße Pastoral in den verschiedenen kirchlichen Handlungsfeldern. Sie gestalten und begleiten Such- und Aneignungsprozesse im Bereich des Glaubens und fördern verschiedene Sozialformen gelebten Glaubens im Sinne einer missionarischen Pastoral.

Derzeit wirken Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten verstärkt in der Begleitung und Gestaltung von Umbruchsprozessen mit.

### Beschreibung

Das Referat Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten in der Hauptabteilung 2 Pastorales Personal des Erzbischöflichen Ordinariates ist verantwortlich für den Personaleinsatz und die Personalführung der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten.

Die Ausbildungsverantwortung für die Gemeindeassistentinnen und Gemeindeassistenten liegt beim Bischofsvikar für Gemeinschaften und Personen des geweihten Lebens, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen sowie pastorale Bildung und Beratung und wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg wahrgenommen.

### Strategische Ziele

Neben der Erhaltung ist auch die Steigerung der Zahl der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten im diözesanen Dienst ein wichtiges Ziel.

Ebenso sind die Sicherung einer qualifikations- und leistungsgerechten Vergütung sowie der gezielte Personaleinsatz im Blick auf die Kompetenz der Mitarbeiterin und des Mitarbeiters sowie die pastorale Notwendigkeit vor Ort zentrale Anliegen.

Ein weiteres Ziel ist die Vernetzung von strategischen Steuerungsinstrumenten des Erzbistums (Visitation, Pastoralkonzeption, Zielvereinbarungsgespräch) mit Führungsinstrumenten des Personaleinsatzes (Stellenbeschreibung und Stellenumschreibung).

Die Qualifikationen werden insbesondere durch die Förderung gezielter Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt.

### Besondere Initiativen

Es erfolgt eine enge Kooperation mit Hauptabteilung 3 - Bildung und Hauptabteilung 7 - Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht des Erzbischöflichen Ordinariates sowie dem Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

**Budgets nach Aufgabenbereichen  
Orden/Geistliche Gemeinschaften  
und pastorale Bildung und  
Beratung**

**8.10**

## Orden/Geistliche Gemeinschaften und pastorale Bildung und Beratung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	5.495	211.040	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	270.890	25.500	206.764	223.088
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	39.131	0	39.130	39.130
44	Betriebliche Erlöse	862.964	667.300	738.454	749.415
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	242.158	152.400	336.060	414.059
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.280.929	923.000	681.454	663.266
47	Sonstige Erträge	40.653	256.900	919.000	675.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>2.742.220</b>	<b>2.236.140</b>	<b>2.920.862</b>	<b>2.763.958</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>3.858.603</b>	<b>4.002.700</b>	<b>4.170.023</b>	<b>4.333.681</b>
600	Bezüge der Geistlichen	681.175	709.000	691.693	711.754
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	197.172	255.000	201.125	208.944
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	77.024	78.000	110.043	113.234
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.839.372	2.872.700	3.118.962	3.213.433
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	50.980	74.000	15.940	16.401
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	0	0	18.630	55.890
607	Aufwand Auszubildende	12.881	14.000	13.630	14.025
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>127.854</b>	<b>37.100</b>	<b>149.821</b>	<b>150.948</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>745.020</b>	<b>849.800</b>	<b>861.804</b>	<b>871.799</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>247.787</b>	<b>220.200</b>	<b>226.972</b>	<b>233.477</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>4.471</b>	<b>11.100</b>	<b>4.010</b>	<b>4.152</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>686.105</b>	<b>826.500</b>	<b>871.381</b>	<b>855.037</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>71.224</b>	<b>89.300</b>	<b>124.685</b>	<b>128.022</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>380.088</b>	<b>534.500</b>	<b>468.044</b>	<b>445.505</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>967.219</b>	<b>958.100</b>	<b>1.094.265</b>	<b>1.125.768</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>682.379</b>	<b>493.806</b>	<b>1.867.988</b>	<b>988.668</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>209.625</b>	<b>236.690</b>	<b>211.096</b>	<b>211.066</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.645.186</b>	<b>1.725.400</b>	<b>2.848.832</b>	<b>2.511.677</b>
<b>74</b>	<b>Verwaltungskosten und -hebegebühren</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>	<b>10.500</b>	<b>10.500</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>197.079</b>	<b>219.600</b>	<b>247.723</b>	<b>232.586</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>9.822.642</b>	<b>10.212.796</b>	<b>13.157.145</b>	<b>12.102.887</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.080.421</b>	<b>-7.976.656</b>	<b>-10.236.283</b>	<b>-9.338.929</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>6.986.373</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>4.116.186</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>2.870.186</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-4.210.235</b>	<b>-7.976.656</b>	<b>-10.236.283</b>	<b>-9.338.929</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.378.592	217.000	108.000	108.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	361.226	94.000	1.387.665	1.124.379
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-5.227.602</b>	<b>-8.099.656</b>	<b>-8.956.618</b>	<b>-8.322.550</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	2.245.359	2.053.157

alle Beträge in €

## Orden/Geistliche Gemeinschaften und pastorale Bildung und Beratung

---

### Grundauftrag

Die über diese Kostenstelle finanzierten Einrichtungen (Institut für Pastorale Bildung, Priesterseminar, Fachakademie, Studienbegleitungen, Diözesanstelle Berufe der Kirche mit dem Freiburger Orientierungsjahr) verantworten die Ausbildung der verschiedenen pastoralen Dienste (Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten) sowie – etwa über den „theologischen Kurs“ u.a. die pastorale Qualifizierung Ehrenamtlicher. Weiterhin gehört die Schulung von Pfarrsekretärinnen und -sekretären sowie von Verwaltungsbeauftragten zum Aufgabenbereich. Ein weiteres wichtiges Feld ist die Berufungspastoral, die Menschen auf pastorale Berufe aufmerksam macht und eine wichtige Funktion bei der Klärung von Eignung und Motivation hat. Die „Ressourcen“ bilden sich aus den in den genannten Einrichtungen Tätigen sowie den dafür an den einzelnen Kostenstellen hinterlegten Zuwendungen.

### Beschreibung

Die genannten Einrichtungen stellen eine berufsspezifische Zurüstung sicher. Im Anliegen der „kooperativen Pastoral“ und der in den DLL an entsprechender Stelle genannten „größtmöglichen Vernetzung“ werden geeignete Ausbildungselemente miteinander verzahnt. Für die Studienphase gelten umfangreiche Kooperationen mit der theologischen Fakultät der Universität Freiburg, der Katholischen Hochschulen in Freiburg und Mainz sowie weiteren Bildungseinrichtungen. Auf eine Studienphase mit entsprechendem Examen/Abschluss folgt bei den pastoralen Diensten eine mehrjährige Berufseinführungsphase mit zweiter Dienstprüfung.

### Strategische Ziele

Allgemein wird den pastoralen Ausbildungsgängen der Erzdiözese im nationalen Vergleich eine hohe Qualität zuerkannt. Im Rahmen einer weiteren Konzentration von Studienstandorten im deutschen Sprachraum wird Freiburg als attraktiver Studien- und Ausbildungsstandort aller pastoralen Dienste gestärkt in größtmöglicher Vernetzung der Ausbildungsgänge.

Das Erfolgsmodell „Freiburger Orientierungsjahr“ wird ergänzt durch ein „Mannheimer Orientierungsjahr“, welches einen Schwerpunkt auf pastoralen und diakonischen Erfahrungsfeldern haben wird. Dadurch sollen mehr Menschen für kirchliche Berufe angesprochen werden.

Die Motivation für ein Studium der Religionspädagogik mit Blick auf Berufsfeld Gemeindeferent/Referentin wird gestärkt durch die Einrichtung eines attraktiven Studiengangs mit der Möglichkeit eines staatlich anerkannten doppelten Bachelorabschlusses an der Katholischen Hochschule.

### Besondere Initiativen

Eine Arbeitsgruppe aus Verantwortlichen aller Ausbildungsgänge wurde gebildet im Interesse einer stärkeren Vernetzung (Vgl. DLL) Ergebnisse/Empfehlungen sind für Mitte 2018 terminiert. Der im Haushaltszeitraum 2016/2017 erarbeitete Studiengang „Angewandte Theologie und Religionspädagogik“ startet im Herbst 2018 an der KH Freiburg, jedoch werden die Studienanfänger 2017 des MRH im darauffolgenden Jahr als dann drittes Semester in den neuen Studiengang überführt. Das inzwischen verstetigte „Freiburger Orientierungsjahr“ wird durch ein – zunächst auf drei Jahre befristetes – „Mannheimer Orientierungsjahr“ ergänzt. Eine feste Kooperation zwischen dem Erzbistum Freiburg und dem Bistum Basel umschreibt Freiburg i.Br. als bevorzugter Ausbildungs- und Studienstandort auch für die Seminaristen unseres südlichen Nachbarn.

### Investitionsmaßnahmen

Künftige Nutzung des MRH durch die Katholische Hochschule. Herrichten von Räumen in Mannheim für das FOJ. Stellenabbau im MRH. Dies betrifft zum Sommer 2018 bzw. spätestens zum Sommer 2019 das komplette Lehr- und Leitungspersonal, welches das Studium bisher an der FA verantwortet hat. Im Gegenzug werden drei neue Professuren für den neuen Studiengang in der KH eingerichtet sowie im Interesse einer ganzheitlichen Ausbildung das personelle Angebot der Studienbegleitung Religionspädagogik verstärkt. Ebenso wird ein „Referat Kirchliches Studium Angewandte Theologie und Religionspädagogik“ im IPB eingerichtet, welches aus hochschulrechtlichen Gründen notwendig ist, um in Kooperation mit der KH auch jenen ein Studium zu ermöglichen, die aufgrund fehlender Studienvoraussetzungen nicht als ordentliche Studierende an der KH eingeschrieben werden können. Vielmehr absolvieren sie in Verantwortung des IPB ein Studium mit kirchlichem Abschluss. Diese Möglichkeit war in der Vergangenheit ein entscheidender Standortvorteil für die Fachakademie Freiburg und wird auch weiterhin von den Diözesen, die ihre Bewerberinnen und Bewerber nach Freiburg schicken wollen, gewünscht.

## Freiburger Orientierungsjahr

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	1.750	12.000	1.785	1.803
44	Betriebliche Erlöse	48.835	74.500	49.650	49.650
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	14.104	0	14.383	14.527
47	Sonstige Erträge	59	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>64.748</b>	<b>86.500</b>	<b>65.818</b>	<b>65.980</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>65.603</b>	<b>79.000</b>	<b>86.179</b>	<b>88.678</b>
600	Bezüge der Geistlichen	18.203	20.000	19.438	20.002
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	11.760	26.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	35.640	33.000	66.741	68.676
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>7.149</b>	<b>9.400</b>	<b>14.122</b>	<b>14.532</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>1.710</b>	<b>1.700</b>	<b>3.670</b>	<b>3.778</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>36</b>	<b>300</b>	<b>38</b>	<b>39</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>12.990</b>	<b>10.700</b>	<b>13.657</b>	<b>14.038</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>38.854</b>	<b>34.500</b>	<b>42.231</b>	<b>44.237</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>228.142</b>	<b>234.400</b>	<b>231.953</b>	<b>231.986</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>838</b>	<b>4.400</b>	<b>831</b>	<b>831</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.170</b>	<b>200</b>	<b>1.235</b>	<b>1.269</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>15.277</b>	<b>23.400</b>	<b>16.130</b>	<b>16.582</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>371.770</b>	<b>398.000</b>	<b>410.046</b>	<b>415.970</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-307.022</b>	<b>-311.500</b>	<b>-344.228</b>	<b>-349.990</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-307.022</b>	<b>-311.500</b>	<b>-344.228</b>	<b>-349.990</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-307.022</b>	<b>-311.500</b>	<b>-344.228</b>	<b>-349.990</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.10.1

## Freiburger Orientierungsjahr

---

### Beschreibung

Am 23. März 2013 beschloss das Erzbischöfliche Ordinariat (auf dem Hintergrund der Schließung von St. Pirmin) die Realisierung eines "Freiburger Orientierungsjahres" zum September 2014. Dieses Projekt war zunächst auf drei Jahre Erprobung angelegt und wurde am 14. Februar 2017 auf der Sitzung der Kurienkonferenz zur dauerhaften Bildungseinrichtung erklärt. Hauptstandort ist das Katholische Lehrlingsheim, Kartäuserstr. 41, 79102 Freiburg. Organisatorisch wird es der Diözesanstelle Berufe der Kirche zugerechnet. Inhaltlich handelt es sich um ein Orientierungsjahr in Freiburg, welches durch drei "Säulen" strukturiert wird: im ersten Halbjahr durch einen sog. "Vorkurs" (zwei von fünf Sprachen, Theologie, Philosophie, Spiritualität, Kommunikation), im zweiten Halbjahr durch einen sozialen Freiwilligendienst (FSJ) und ganzjährig durch weitere Ausbildungselemente, wie das Erlernen eines Musikinstrumentes, Stimmbildung, Erlebnispädagogik, Exkursionen, Exerzitien und Begegnungen mit interessanten Persönlichkeiten.

### Zielsetzung

Das "Freiburger Orientierungsjahr" richtet sich an junge Frauen und Männer (17-25 Jahre) mit einem ersten Interesse am Theologiestudium oder einem Beruf in der Kirche. Es bietet bis zu 15 Interessierten die Möglichkeit, in vielgestaltigen Bildungsprozessen ein Set von Kompetenzen und Qualifikationen zu erwerben, sich persönlich zu entwickeln und sich zugleich beruflich zu orientieren. Die Studienwahl bleibt in diesem Jahr offen, jedoch bieten die Qualifikationen vor allem für ein späteres Theologiestudium relevante Vorteile.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Sprachenunterricht (zwei aus: Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch, Hebräisch)
- FSJ (6 Monate)
- Wahlpflichtfächer: Erlernen eines Instrumentes, Stimmbildung oder Erlebnispädagogik
- Berufungsklä rung: Theologie-/Philosophie-/Kommunikations-Unterricht, Exkursionen zu interessanten kirchlichen Orten & Projekte, Berufungscoaching, Uni-Tag, Theo-Infotage, Studienbotschafter, Begegnungen mit Berufsträgern, informelle Gespräche untereinander, Geistliche Begleitung oder Einzelgespräche
- Mentoring (zwei ehemalige FOJler): Hausaufgabenbetreuung und Studienbotschafter
- Spiritualität: Unterricht, Auszeiten, Eucharistiefiern, geistl. WG-Abende, Spiriwochenende, Exerzitien in Assisi, Geistliche Begleitung

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Sprachenerwerb: TN bestehen die Sprachprüfungen
- Sozialer Freiwilligendienst: TN erhalten ein Zeugnis
- TN bringen ihre erworbenen Qualifikationen für andere ein (Projekt RAUS); TN nehmen geistliche Begleitung bzw. Berufungscoaching in Anspruch
- Anerkennung der Zertifizierungen: Theologische Fakultäten Deutschlands; SLI der Universität Freiburg (Kooperationsvertrag bzgl. DAAD-Sprachprüfung in Italienisch)

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Selbstevaluation: TN bewerten am Ende des Jahres das FOJ als hilfreich für die Klärung ihrer Berufung, für die Entdeckung und Entwicklung ihrer Talente und Fähigkeiten sowie für die Entfaltung einer eigenen vitalen Spiritualität
- Fremdevaluation (am Jahresende) durch Lehrkräfte
- Langzeitbeobachtungen zum weiteren (Berufungs-)Weg der Absolventen

### Investitionsmaßnahmen

## Mannheimer Orientierungsjahr

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	0	12.600	28.800
44	Betriebliche Erlöse	0	0	11.115	31.095
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23.715</b>	<b>59.895</b>
60	Personalaufwand	0	0	18.630	55.890
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	0	0	18.630	55.890
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	0	0	25.050	7.650
67	Honorare	0	0	12.000	0
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	0	0	9.000	36.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	0	13.000	0
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	45.050	61.120
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>122.730</b>	<b>160.660</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-99.015</b>	<b>-100.765</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-99.015</b>	<b>-100.765</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-99.015</b>	<b>-100.765</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.10.2

## Mannheimer Orientierungsjahr

---

### Beschreibung

Am 14. Februar 2017 beschloss die Kurienkonferenz die Einführung eines "Mannheimer Orientierungsjahres". Dieses Orientierungsjahr ergänzt mit seinem eigenen Fokus das "Freiburger Orientierungsjahr": Ist der berufungspastorale Beitrag des "Freiburger Orientierungsjahres" eher in der Vermittlung (theoretischer) studienpropädeutischer Kompetenzen zu sehen, so folgt der spezifische Beitrag eines "Mannheimer Orientierungsjahres" eher der Vermittlung erster (praktischer) Erfahrungen kirchlichen Handelns. Dem Projektbeginn am 1. Oktober 2018 folgt eine dreijährige Erprobung und eine abschließende Evaluation. Als Hauptstandort ist das "Haus der Jugend" mit dem Katholischen Jugendwohnheim e.V. (Emilie-Hucht Haus, C2 16-18, 68159 Mannheim) vorgesehen. Organisatorisch wird das Projekt der Diözesanstelle Berufe der Kirche als Arbeitszweig zugeordnet. Vom inhaltlichen Profil handelt es sich um ein neunmonatiges Orientierungsjahr in Mannheim (und Heidelberg), das geprägt ist von einem FSJ in vier verschiedenen Einsatzfeldern, verbunden mit drei Extras (WG-Projekt, Spiritualität, Mentoring).

### Zielsetzung

Das "Mannheimer Orientierungsjahr" bietet 8-12 jungen Frauen und Männer (18-25 Jahre) die Möglichkeit, im Kontext einer Metropole Vielfalt in unterschiedlichen Bereichen zu erleben, sich persönlich zu entwickeln, in der eigenen Spiritualität zu wachsen und sich zugleich beruflich zu orientieren. Die spätere Ausbildungs-/Studienwahl bleibt in diesem Jahr offen, jedoch bieten die kirchlichen Erfahrungsfelder (in sozialen, pädagogischen, verwaltungstechnischen und pastoralen Bereichen) vor allem für ein Beruf in der Kirche relevante Erfahrungsvorteile.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Vereinbarung mit der Gesamtkirchengemeinde Mannheim als "Einsatzstelle" (=Gesamtschirm) für die vier "Einsatzfelder"
- Vereinbarung mit dem DiCV Freiburg über die Ausgestaltung der Bildungstage
- Suche nach "Einsatzfeldern"
- 9monatiges Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Vereinbarung mit dem "Kath. Jugendwohnheim e.V." bzgl. Raumnutzung
- WG-Projekt: Einrichtung von WG-Raum, WG-Küche, WG-Abende
- Berufungsklä rung: Bildungstage, Entscheidungsexerzitien auf dem Jakobsweg, Berufungscoaching, Uni-Tag, Studien-/Ausbildungsbotschafter (Ehemalige), informelle Gespräche untereinander, Geistl. Begleitung, Begegnung mit FOJler
- Mentoring: mtl. Gespräche mit festen Bezugspersonen & "offene Tür"
- Spiritualität: Auszeiten & Eucharistiefeier (Bildungstage), geistl. WG-Abende (wtl.), Geistliche Intensivzeit: Jakobsweg, WG-Kultur, Geistliche Begleitung

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Vereinbarungen: Gesamtkirchengemeinde Mannheim, DiCV, Kath. Jugendwohnheim e.V.
- Einsatzfelder sind gefunden
- Wohnküche, WG-Raum und Büro sind eingerichtet
- Sozialer Freiwilligendienst: TN erhalten am Ende ein Zeugnis
- TN nehmen geistliche Begleitung bzw. Berufungscoaching in Anspruch

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Fremdevaluation (am Jahresende bzw. nach drei Jahren): Wahrnehmung des Projektes durch die Dekanate Mannheim und Heidelberg bzw. durch die Verantwortlichen der Caritas
- Langzeitbeobachtungen zum weiteren (Berufungs-)Weg
- TN bewerten am Ende des Jahres das MOJ als hilfreich für die Klärung ihrer Berufung, für die Entdeckung und Entwicklung ihrer Talente und Fähigkeiten sowie für die Entfaltung einer eigenen vitalen Spiritualität.

### Investitionsmaßnahmen

IPB / Studienbegleitung Theologiestudierende und GRef'in/Gref

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	20	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.590	13.500	1.669	1.670
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	731	0	730	730
44	Betriebliche Erlöse	355.398	328.200	347.733	350.770
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	7.455	7.000	4.954	3.766
47	Sonstige Erträge	200	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>366.393</b>	<b>348.700</b>	<b>355.086</b>	<b>356.936</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.242.847</b>	<b>1.395.300</b>	<b>1.448.903</b>	<b>1.494.945</b>
600	Bezüge der Geistlichen	85.955	105.000	95.989	98.774
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.105.912	1.216.300	1.336.974	1.379.770
605	Vergütung der hauptamtl. ständigen Diakone	50.980	74.000	15.940	16.401
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>124.260</b>	<b>12.000</b>	<b>139.525</b>	<b>140.615</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>303.663</b>	<b>351.000</b>	<b>316.434</b>	<b>325.454</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>68.991</b>	<b>67.500</b>	<b>82.512</b>	<b>84.828</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>1.709</b>	<b>4.700</b>	<b>1.796</b>	<b>1.846</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>510.085</b>	<b>553.000</b>	<b>655.542</b>	<b>662.236</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>6</b>	<b>12.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>210.654</b>	<b>241.700</b>	<b>327.331</b>	<b>312.580</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>32.084</b>	<b>25.000</b>	<b>33.889</b>	<b>34.838</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>11.332</b>	<b>14.700</b>	<b>49.239</b>	<b>41.239</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>2.077</b>	<b>0</b>	<b>2.077</b>	<b>2.077</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>4.274</b>	<b>1.000</b>	<b>6.960</b>	<b>7.083</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>113.374</b>	<b>84.000</b>	<b>116.002</b>	<b>115.208</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.625.356</b>	<b>2.761.900</b>	<b>3.180.211</b>	<b>3.222.950</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.258.963</b>	<b>-2.413.200</b>	<b>-2.825.125</b>	<b>-2.866.014</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.258.963</b>	<b>-2.413.200</b>	<b>-2.825.125</b>	<b>-2.866.014</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.258.963</b>	<b>-2.413.200</b>	<b>-2.825.125</b>	<b>-2.866.014</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	1.021.106	1.006.347

alle Beträge in €

8.10.3

## IPB / Studienbegleitung Theologiestudierende und GRef'in/Gref

---

### Beschreibung

Das Institut für Pastorale Bildung fördert im Auftrag des Erzbischofs durch Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung die Personal- und Pastoralentwicklung in der Erzdiözese Freiburg – auf der Grundlage der Diözesanen Leitlinien.

### Zielsetzung

Priester, Ständige Diakone, Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sowie Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten werden in ihre Berufe eingeführt. Diese Phase ist in besonderer Weise gekennzeichnet durch das motivierende Erleben und Einüben kooperativen Arbeitens – das ebenso eine notwendige Kultur im Zusammenwirken mit Ehrenamtlichen im Blick hat wie ökumenische und gesellschaftliche Vernetzungen.

Die Phase der Weiterbildung sichert und verstärkt fachliche und professionelle Basiskompetenzen: Theologische, pastorale, sozial-kommunikative und spirituelle. Darüber hinaus werden die Supervisorinnen und Supervisoren sowie Organisationsberaterinnen und Organisationsberater in ihrem Einsatz für die Diözese koordiniert und gefördert.

Im Sinne des vernetzten Arbeitens ist das Institut für Pastorale Bildung zunehmend auch für weitere kirchliche Dienste tätig: In der Berufseinführung und Fortbildung zum Beispiel von Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretären sowie Verwaltungskräften. Ein größeres Spektrum von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unterschiedlichen beruflichen Zugängen wird in den nächsten Jahren in ihre Tätigkeit eingeführt.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

In der Phase der Berufseinführung werden die Bildungsgänge der verschiedenen Pastoralen Berufe soweit wie möglich miteinander vernetzt und von den Zeitstrukturen her angeglichen. Für am Beruf der Gemeindereferentin und des Gemeindereferenten Interessierte ohne Hochschulzugangsberechtigung wird im Institut für Pastorale Bildung in Kooperation mit dem Studiengang Angewandte Theologie der Katholischen Hochschule Freiburg ein Kirchliches Studium eingerichtet. Darüber hinaus wird die Studienbegleitung für diesen Berufszugang auch auf Studierende anderer Diözesen ausgeweitet.

In der Ausbildung der Ständigen Diakone wird zusätzlich eine Propädeutische Phase eingerichtet, um den Start des Ausbildungsgangs zielgerichteter gestalten zu können. Zudem wird die geistliche Ausbildung intensiviert und die Mentoratskreise werden auf eine neue Basis gestellt. In der Ausbildung der Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten umfasst der Jahrgang, der 2017 beginnt, doppelt so viele Personen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt. Die Ausbildungsmodalitäten sind zur Qualitätssicherung des Bildungsgangs entsprechend anzupassen bzw. zu intensivieren. Im Bereich der Theologischen und Pastoralen Bildung für Ehrenamtliche wird in die Entwicklung modifizierter und differenzierter Kursformate investiert. Wie auch in den zurückliegenden Jahren sind der Theologische Kurs sowie der Pastorkurs wesentliche Stationen auf dem Weg zum Ständigen Diakonat und mit Blick auf die berufsbegleitende Ausbildung von Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten. Dieser Zugangsweg ist inzwischen auch für andere Diözesen wegweisend. Im Bereich Supervision, Coaching und Organisationsberatung steigen die Ausbildungsanforderungen durch die externe Zertifizierung über die Deutsche Gesellschaft für Supervision (DGSV). Für den Bereich der Flüchtlingspastoral übernimmt das Institut für Pastorale Bildung subsidiär das Kursmanagement für die Weiterbildungsformate. Im Fachbereich Liturgie des Abschieds werden zusätzliche Kurse für Ehrenamtliche angeboten. Für Verwaltungskräfte sowie Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre sind die Angebote zur Einführung bzw. Berufseinführung oder Weiterbildung im Umfang deutlich zu erweitern.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die strukturellen Maßnahmen sind abgeschlossen und werden entsprechend praktiziert.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Personen in den verschiedenen Bildungsgängen haben das Ausbildungsziel erreicht und/oder treffen eine verantwortete Entscheidung mit Blick auf ihren beruflichen Weg oder ihr ehrenamtliches Engagement.

### Investitionsmaßnahmen

Margarete Ruckmich Haus

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	211.040	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	180.838	0	150.000	150.000
44	Betriebliche Erlöse	442.269	245.800	313.303	301.146
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	146.894	152.400	190.078	247.926
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	11.896	0	10.000	10.000
47	Sonstige Erträge	0	66.900	94.000	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>781.897</b>	<b>676.140</b>	<b>757.381</b>	<b>709.072</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>801.557</b>	<b>815.000</b>	<b>850.948</b>	<b>875.622</b>
600	Bezüge der Geistlichen	27.447	29.000	29.298	30.147
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	43.445	42.000	45.748	47.074
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	730.665	744.000	775.902	798.401
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>1.226</b>	<b>0</b>	<b>1.296</b>	<b>1.333</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>160.792</b>	<b>173.300</b>	<b>159.457</b>	<b>163.883</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>80.038</b>	<b>44.400</b>	<b>86.869</b>	<b>89.388</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>2.727</b>	<b>6.100</b>	<b>2.176</b>	<b>2.267</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>126.539</b>	<b>193.900</b>	<b>111.524</b>	<b>114.404</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>11.597</b>	<b>17.300</b>	<b>8.185</b>	<b>8.422</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>109.190</b>	<b>250.300</b>	<b>77.662</b>	<b>79.837</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>102.874</b>	<b>107.200</b>	<b>111.894</b>	<b>114.913</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>178.593</b>	<b>174.136</b>	<b>727.823</b>	<b>129.903</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>207.548</b>	<b>236.690</b>	<b>208.019</b>	<b>207.989</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>52.202</b>	<b>109.200</b>	<b>50.341</b>	<b>25.476</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.834.882</b>	<b>2.127.526</b>	<b>2.396.194</b>	<b>1.813.437</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.052.986</b>	<b>-1.451.386</b>	<b>-1.638.813</b>	<b>-1.104.365</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.052.986</b>	<b>-1.451.386</b>	<b>-1.638.813</b>	<b>-1.104.365</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.052.986</b>	<b>-1.451.386</b>	<b>-1.638.813</b>	<b>-1.104.365</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	1.026.153	940.610

alle Beträge in €

8.10.4

## Margarete Ruckmich Haus

---

### Beschreibung

Das Margarete Ruckmich Haus (MRH) wurde 1969 als Haus der Erzdiözese Freiburg gebaut. Aktuell befinden sich darin drei Einrichtungen: Die Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik (gültige Bezeichnung seit 01. Juli 2013), ein bis 2016 neu saniertes Tagungshaus (acht modern ausgestattete Tagungsräume mit neuester Tagungstechnik und 44 Gästezimmer meist mit Etagenduschen) sowie ein Wohnheim mit 56 Zimmern für Studierende.

Zukünftig wird das MRH eine Nutzungsänderung erfahren. In der Haushaltsperiode 2016/17 wurde seitens der Erzdiözese entschieden, die Fachakademie in einen dafür eigens einzurichtenden Bachelor-Studiengang an die Katholische Hochschule (KH) Freiburg zu überführen. Im Herbst 2017 startet letztmalig ein Kurs der Fachakademie im MRH. Dieser wird im Herbst 2018 im dritten Semester an der KH fortgesetzt. Gleichzeitig startet dort ein neuer Kurs im ersten Semester.

Im Haushaltszeitraum 2018/19 wird somit der Auftrag der Fachakademie in Etappen auslaufen. Im Juli 2019 wird der letzte Kurs sein Studium beenden und damit die Fachakademie Geschichte sein. Das bedeutet für die seit 1928 durchgängige pastorale Ausbildung eines Laienberufes (seit 1975 mit der Berufsbezeichnung Gemeindefereferent/-in) eine deutliche Zäsur. Die Namensgeberin des Hauses, Margarete Ruckmich (1894-1985), stand von Beginn an bis zu ihrer Pensionierung 1965 in Leitungsverantwortung. Die Übergabe des Studiums in die Verantwortung der KH hat auch Konsequenzen für den Tagungsbereich und das Wohnheim. Die KH hat aufgrund von Raumnot am Standort Karlstraße ihr Interesse bekundet, das MRH zukünftig als Campus II zu nutzen. Die Erzdiözese Freiburg hat der KH für ihre endgültige Entscheidung ein Zeitfenster bis März 2020 ermöglicht.

Damit der neue BA-Studiengang in den Räumen der KH in der Karlstraße im Herbst 2018 starten kann, wird die KH bereits ab diesem Zeitpunkt einen Teil der Räume des MRH mieten (einige Tagungsräume und die Räume des ersten Obergeschosses). Für deren optimale Nutzung sind voraussichtlich bauliche Veränderungen nötig. Eine Verringerung der Raumkapazität im Tagungsbereich und damit der Einnahmemöglichkeiten sind nicht auszuschließen. Das Wohnheim wird bis März 2020 im gewohnten Betrieb weiterlaufen. Bis dahin ist sowohl seitens der Erzdiözese als auch seitens der KH zu entscheiden, inwieweit sie das Angebot des Wohnens für Studierende im MRH aufrechterhalten möchte und unter welcher Trägerschaft.

### Zielsetzung

- Beendigung der Fachakademie im MRH (Juli 2019)
- Eröffnung des BA-Studiengangs an der KH (Oktober 2018)
- Klärung der weiteren Nutzung der Immobilie MRH
- Klärung der Finanzierungsmodalitäten der Erzdiözese und der KH
- Klärung des zukünftigen Einsatzes des Personals der Fachakademie und des MRH

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Sicherung des Studiums für den letzten Lehrgang (2016-2019) der Fachakademie sowie für den Übergangsjahrgang von 2017 bis 2018 in Verantwortung der Fachakademie (ab 2018 in Verantwortung der KH)
- Einsatz einer diözesanen Projektleitung und einer Steuerungsgruppe in Kooperation von Erzdiözese, KH und MRH
- Erarbeitung einer Projektbeschreibung für die Nutzungsänderung des MRH inklusive Beschreibung von Meilensteinen bis zum Zielpunkt März 2020
- Erarbeitung einer beruflichen Perspektive für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Erreichen der jeweiligen Meilensteine

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Allseitige Zufriedenheit mit dem Entwicklungsprozess in den Bereichen Personal, Finanzierung und Nutzung

### Investitionsmaßnahmen

Siehe Investitionsliste

## Orden und geistl.Gemeinschaften und Bewegungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	7.075	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	72.168	0	33.500	34.000
44	Betriebliche Erlöse	6.600	0	6.600	6.600
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	81.160	0	131.599	151.606
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.261.578	916.000	666.500	649.500
47	Sonstige Erträge	356	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.428.937</b>	<b>916.000</b>	<b>838.199</b>	<b>841.706</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>398.475</b>	<b>414.000</b>	<b>388.430</b>	<b>401.681</b>
600	Bezüge der Geistlichen	179.371	174.000	187.305	192.737
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	185.412	229.000	201.125	208.944
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	33.691	11.000	0	0
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>20.034</b>	<b>21.600</b>	<b>37.279</b>	<b>38.360</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>50.713</b>	<b>60.600</b>	<b>3.199</b>	<b>3.291</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>6.545</b>	<b>19.900</b>	<b>27.200</b>	<b>27.700</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>59.621</b>	<b>60.000</b>	<b>116.500</b>	<b>119.600</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>14.340</b>	<b>0</b>	<b>7.700</b>	<b>7.700</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>63.726</b>	<b>99.000</b>	<b>163.898</b>	<b>164.400</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>6.736</b>	<b>0</b>	<b>14.000</b>	<b>14.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.059.567</b>	<b>1.125.700</b>	<b>2.240.300</b>	<b>1.888.200</b>
<b>74</b>	<b>Verwaltungskosten und -hebegebühren</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>	<b>10.500</b>	<b>10.500</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>13.191</b>	<b>3.000</b>	<b>14.200</b>	<b>14.200</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.692.948</b>	<b>1.811.800</b>	<b>3.023.206</b>	<b>2.689.632</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-264.011</b>	<b>-895.800</b>	<b>-2.185.007</b>	<b>-1.847.926</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>6.986.373</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>4.116.186</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>2.870.186</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>2.606.175</b>	<b>-895.800</b>	<b>-2.185.007</b>	<b>-1.847.926</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	406.104	217.000	108.000	108.000
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	49.000	1.377.665	1.124.379
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>2.200.071</b>	<b>-1.063.800</b>	<b>-915.342</b>	<b>-831.547</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.10.5

## Orden und geistl. Gemeinschaften und Bewegungen

---

### Grundauftrag

Das dem Bischofsvikar zugeordnete Referat "Orden, geistliche Gemeinschaften und Bewegungen" ist für alle Vorgänge zuständig, die dem Bischof nach Kirchenrecht zur Förderung der Ordensgemeinschaften aufgetragen sind. Dies betrifft folgende Aufgaben:

- Errichtung von Instituten des geweihten Lebens gemäß CIC can. 579
- Wahrnehmung der kirchenrechtlichen Aufsichtspflichten des Diözesanbischofs über die (diözesanrechtlich errichteten) Gemeinschaften des geweihten Lebens, insbesondere gemäß CIC can. 615ff; 637f
- Genehmigung der Ansiedelung neuer Ordensniederlassungen gemäß CIC can. 609ff bzw. CIC can. 733
- Visitationen gemäß CIC can. 628
- Unterstützung der Klöster und geistl. Gemeinschaften in ihrer eigenen Sendung und Vernetzung der Klöster / Gemeinschaften mit der diözesanen Pastoral gemäß CIC can. 678ff bzw. CIC can. 738 und can. 745
- Förderung der Zusammenarbeit der Gemeinschaften untereinander gemäß CIC can. 680
- Beratung der Klöster und geistlichen Gemeinschaften, soweit von diesen erbeten
- Wahrnehmung der Pflichten des Diözesanbischofs für die virgines consecratae gemäß CIC can. 604
- Verantwortung für die Diözesaneremitinnen gemäß CIC can. 603

### Beschreibung

In der Erzdiözese Freiburg sind 61 Ordensgemeinschaften vertreten, die sich wie folgt zusammensetzen: 42 Frauenorden mit 1.232 Mitgliedern (inkl. Säkularinstitute) und 19 Männerorden mit 249 Mitgliedern - davon 194 Ordensgeistliche. Die Kostenstelle beinhaltet die Personalkosten für Spirituale in Frauenklöstern und die notwendigen Sachkosten für die Umsetzung des Auftrags des Ordensreferates. Hierzu zählen neben zahlreichen Veranstaltungen wie z.B. die Ordensoberinnenkonferenz, Tagung Spirituale, Tag des Geweihten Lebens usw. auch Aufwendungen für den neu geplanten Ordensrat, der die Arbeitsgemeinschaft der Orden ablöst.

Der Ordensrat vertritt die Institute des Geweihten Lebens (= Orden und Säkularinstitute) und die Gesellschaften Apostolischen Lebens im Erzbistum Freiburg. Er wirkt als synodales Gremium durch Beratung des Erzbischofs mit an der Willensbildung und Entscheidungsfindung bei diözesanen Prozessen und Aufgaben. Dabei bringt er vor allem die eigene Sicht, Erfahrung und Lebenswirklichkeit des Ordenslebens zur Sprache und ergänzt den vielseitigen Dialog in der Kirche von Freiburg aus der Perspektive der charismatischen Berufung von Christen in Gemeinschaften des geweihten Lebens. Zugleich koordiniert und initiiert der Ordensrat Prozesse, in denen sich die Gemeinschaften miteinander in das Leben der Erzdiözese einbringen oder sich wechselseitig ergänzen. Neu aufgenommen in den Haushalt sind Zuschüsse zu fachlichen Bildungsmaßnahmen zur Qualifizierung von Ordensmitgliedern, innovative Maßnahmen und Sprachkursen für ausländische Schwestern sowie Aufwendungen für die Virgines consecratae. Die Zuwendungen und Unterstützungen für bedürftige Gemeinschaften und Klöster beruhen teilweise auf vertraglichen Verpflichtungen.

### Strategische Ziele

Da sich auch leitende Ordensmitglieder zunehmend in vorgerücktem Alter befinden, wird es zunehmend Aufgabe des Ordensreferats, die Klöster und Ordensleute bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Haushalt und Finanzen, Vermögens- und Gebäudemanagement und Personal zu unterstützen. Dies beinhaltet auch die Mitwirkung bei der Gestaltung von Transformationsprozessen, Neugründungen und Auflösungen. Eine Optimierung der Versorgung und Betreuung von Ordensmitgliedern bei der Verwaltung der Klostervermögen wird angestrebt. Relativ neu ist die Formationsarbeit bei den „virgines consecratae“, hier hat die Nachfrage deutlich zugenommen.

### Besondere Initiativen

Neugründung von Konventen mit indischen/philippinischen Schwestern in Gauangelloch, Gerlachsheim und auf der Insel Reichenau. Im ehemaligen Klostergebäude der Franziskusschwestern für Haus- und Familienpflege in Karlsruhe, Amalienstr. 38, wird im kommenden Haushaltszeitraum ein Doppelkonvent Weiße Väter/Weiße Schwestern eingerichtet, der mit seiner spezifischen Kompetenz vor allem bezüglich Migration eine wichtige Hilfe ist (Investitionskosten von 1,35 Mio. €). Ausgebaut wird auch die Präsenz der Steyler Missionare im Dekanat Mosbach-Buchen mit verstärktem Engagement in der Seelsorge.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Hauptabteilung 3 Bildung

# 8.11

## Hauptabteilung 3 Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	180.395	38.600	211.607	166.789
42	Zuschüsse und Erstattungen	15.838.861	15.738.300	16.146.766	16.327.651
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	136.229	1.000	12.843	12.843
44	Betriebliche Erlöse	3.067.766	2.835.000	2.987.821	3.039.432
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	988.839	967.800	1.007.080	1.017.150
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	193.776	153.700	171.024	172.687
47	Sonstige Erträge	5.345.772	5.439.231	3.208.931	1.480.559
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>25.751.638</b>	<b>25.173.631</b>	<b>23.746.072</b>	<b>22.217.111</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>25.455.900</b>	<b>27.077.457</b>	<b>27.563.530</b>	<b>28.339.036</b>
600	Bezüge der Geistlichen	466.352	549.000	493.716	508.037
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	159.886	161.000	169.267	174.176
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.158.136	1.488.157	1.226.184	1.261.742
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	23.641.788	24.858.900	25.642.878	26.362.953
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	19.510	20.400	20.657	20.986
607	Aufwand Auszubildende	10.229	0	10.828	11.142
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>5.027.490</b>	<b>5.811.000</b>	<b>7.470.787</b>	<b>7.707.326</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>5.161.803</b>	<b>5.785.117</b>	<b>5.666.704</b>	<b>5.819.078</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>1.781.548</b>	<b>1.828.100</b>	<b>1.945.204</b>	<b>2.000.442</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>5.826</b>	<b>1.400</b>	<b>6.148</b>	<b>6.320</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>1.508.121</b>	<b>1.667.700</b>	<b>1.717.181</b>	<b>1.757.474</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>173.894</b>	<b>192.700</b>	<b>248.332</b>	<b>288.006</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>1.051.406</b>	<b>979.000</b>	<b>1.247.413</b>	<b>1.137.939</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>1.483.616</b>	<b>1.576.700</b>	<b>1.703.423</b>	<b>1.736.021</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>5.960.792</b>	<b>6.454.201</b>	<b>5.450.161</b>	<b>3.520.737</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>316.606</b>	<b>237.622</b>	<b>309.135</b>	<b>310.874</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>4.756.976</b>	<b>4.828.480</b>	<b>5.456.753</b>	<b>3.300.031</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>7.056</b>	<b>7.500</b>	<b>7.054</b>	<b>7.054</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>324.230</b>	<b>573.800</b>	<b>427.471</b>	<b>429.478</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltung	0	125.000	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>53.015.264</b>	<b>57.020.777</b>	<b>59.219.296</b>	<b>56.359.816</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-27.263.626</b>	<b>-31.847.146</b>	<b>-35.473.224</b>	<b>-34.142.705</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>61.971</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-61.971</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-27.325.597</b>	<b>-31.847.146</b>	<b>-35.473.224</b>	<b>-34.142.705</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	3.006.812	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	795.557	0	922.358	26.259
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-29.536.852</b>	<b>-31.847.146</b>	<b>-34.550.866</b>	<b>-34.116.446</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	8.208.127	8.615.930

alle Beträge in €

## Hauptabteilung 3 Bildung

---

### Grundauftrag

Die Hauptabteilung Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat ist verantwortlich für die Bildung in den kirchlich getragenen Kindertagesstätten und die Bildungsfragen des Elementarbereichs, den katholischen Religionsunterricht, die Schulpastoral, die Hochschulpastoral und die Hochschulpolitik sowie die Erwachsenenbildung. Ihre Aufgabe ist es, die gesamte Bildungsbiographie eines Menschen im Blick zu haben, die verschiedenen Akteure zu begleiten und die beteiligten Institutionen zu vernetzen.

### Beschreibung

Zur Hauptabteilung gehören:

- 8 Referatsleiterinnen und Referatsleiter, eine stv. Referatsleiterin sowie 8 Mitarbeitende in Sachbearbeitung und Sekretariat sowie die Hauptabteilungsleiterin (die stellvertretende Hauptabteilungsleiterin ist zugleich Referatsleiterin)

Der Abteilung zugeordnet sind:

- 3 Fachschulen für Sozialpädagogik in Trägerschaft der Erzdiözese
- die Geschäftsführung für 2 Fachschulen in Ordensträgerschaft (ab 2018)
- 493 Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Dienst der Erzdiözese
- 5 Kirchlich Beauftragte für Berufliche Schulen, 10 Kirchlich Beauftragte für allgemein bildende Gymnasien, 25 Schulbeauftragte und 27 Schuldekaninnen und Schuldekane, die in Beratung und Beurteilung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer sowie der pastoralen Dienste im Religionsunterricht tätig sind und die Aufsicht über diesen wahrnehmen
- 54 vom Erzbischof beauftragte Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger und 7 Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral
- das Institut für Religionspädagogik mit 8 Referaten und 16 Religionspädagogischen Medienstellen
- 10 Katholische Hochschulgemeinden
- 5 Studienbegleitungen für Studierende der Katholischen Theologie / Religionspädagogik mit dem Berufsziel Religionslehrerin / Religionslehrer
- 7 diözesane Wohnheime für Studierende; für die weiteren 5 Wohnheime für Studierende in Trägerschaft von Gesamtkirchengemeinden liegt die Fachaufsicht bei der Hauptabteilung
- das Sprachenkolleg für ausländische Studierende
- die Katholische Akademie
- das Bildungswerk der Erzdiözese mit 13 regionalen Bildungszentren, dem Fachbereich Zweiter Bildungsweg und dem Fachbereich Kirchliches Büchereiwesen, der ca. 300 katholische öffentliche Büchereien im Erzbistum Freiburg betreut
- das Geistliche Zentrum St. Peter und die Exerzitenarbeit des Hauses Maria Lindenberg
- die Bildungskommission und die Missio-Kommission der Erzdiözese

### Strategische Ziele

Wir wollen Bildung als eine Kernaufgabe unserer Kirche nach außen und innen profilieren und kommunizieren. Jeder Mensch hat das Recht auf Entfaltung seiner Persönlichkeit, seiner Fähigkeiten und Kompetenzen. Diesem Auftrag weiß sich die Kirche von jeher verpflichtet. Wir wollen dazu beitragen, dass dieser Auftrag von den Akteuren in den unterschiedlichen kirchlichen Bildungsfeldern kompetent wahrgenommen wird und wir in die Kirche, aber auch in Gesellschaft und Politik deutlich machen, wie hoch der Anteil der katholischen Kirche an den Bildungsprozessen ist und dass es uns bei diesen darum geht, Menschen jeder Herkunft und jeden Alters zu dienen und zu ihrer Entfaltung beizutragen.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen

## Kindertageseinrichtungen und frühkindliche Bildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	3.485.555	3.165.600	3.497.863	3.527.892
47	Sonstige Erträge	3.000.714	4.000.000	1.400.000	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.486.269</b>	<b>7.165.600</b>	<b>4.897.863</b>	<b>3.527.892</b>
60	Personalaufwand	3.193.493	3.405.000	3.696.595	3.792.885
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	38.520	40.000	40.786	41.969
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	326.986	345.000	346.198	356.238
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.827.988	3.020.000	3.309.611	3.394.678
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>527.894</b>	<b>609.500</b>	<b>632.534</b>	<b>648.604</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>203.180</b>	<b>160.100</b>	<b>234.646</b>	<b>240.149</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>7.413</b>	<b>9.000</b>	<b>25.955</b>	<b>24.664</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>21.259</b>	<b>5.500</b>	<b>6.196</b>	<b>5.948</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>124.850</b>	<b>100.000</b>	<b>138.230</b>	<b>138.230</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>3.009.486</b>	<b>4.125.000</b>	<b>1.900.000</b>	<b>0</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>5.063</b>	<b>0</b>	<b>5.063</b>	<b>5.063</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>665.154</b>	<b>714.700</b>	<b>1.959.252</b>	<b>1.484.312</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>22</b>	<b>6.200</b>	<b>400</b>	<b>300</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>7.757.813</b>	<b>9.135.000</b>	<b>8.598.871</b>	<b>6.340.155</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.271.544</b>	<b>-1.969.400</b>	<b>-3.701.008</b>	<b>-2.812.263</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.271.544</b>	<b>-1.969.400</b>	<b>-3.701.008</b>	<b>-2.812.263</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	6.590	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	2.063	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.276.071</b>	<b>-1.969.400</b>	<b>-3.701.008</b>	<b>-2.812.263</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.11.1

## Kindertageseinrichtungen und frühkindliche Bildung

---

### Grundauftrag

In der Erzdiözese Freiburg befinden sich rund 980 Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft. Bis zu 60.000 Kinder werden hier von rund 11.700 Erzieherinnen und Erziehern betreut. Neben ihrem öffentlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag sind die katholischen Kindertageseinrichtungen sichtbare Orte von Kirche im direkten Lebensumfeld von Familien (vgl. u.a. DLL S. 42). Um sie als pastorale Orte zu stärken, sind eine verlässliche pastorale Begleitung und die Weiterentwicklung des katholischen Profils der Einrichtungen bedeutsam. Zudem muss mit Blick auf das katholische Profil in die Gewinnung und Bindung von geeignetem Personal investiert werden. Zum Grundauftrag gehört deshalb auch die fachliche und konzeptionelle Anbindung der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften und somit die Trägerverantwortung für diözesane Fachschulen.

### Beschreibung

Die Vertretung katholischer Kindertageseinrichtungen in Politik und Gesellschaft hinein wird in Kooperation mit dem Diözesancaritasverband profiliert wahrgenommen und die Steuerung unterschiedlicher Prozesse zur Gestaltung des Arbeitsfeldes verantwortet.

Im Blick sind sowohl das katholische Profil der Fachschulen für Sozialpädagogik, als auch der Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen. Insbesondere der pastorale Auftrag unserer Kindertageseinrichtungen wird durch den stetigen Aufbau von Begleitungsstrukturen gestärkt.

Die Öffentlichkeitsarbeit katholischer Kindertageseinrichtungen und katholischer Ausbildungseinrichtungen wird stetig weiterentwickelt.

### Strategische Ziele

Standards zum Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen werden weiterentwickelt und durch verschiedene Prozesse die Umsetzung gesichert.

Die Ansprechpersonen für Kindertageseinrichtungen aus den Seelsorgeteams verfügen über Informationen und Know-how für die pastorale und religionspädagogische Begleitung der Kita-Teams.

Fachschulen für Sozialpädagogik und Kindertageseinrichtungen präsentieren sich mit ihrem katholischen Profil als professionelle und sympathische Einrichtungen nach innen und außen.

Genügend qualifiziertes Personal mit persönlichem Bezug zur katholischen Kirche / zum christlichen Glauben steht zur Verfügung.

### Besondere Initiativen

Eine zweite, aktualisierte Phase der Imagekampagne wird gestartet und hierfür entsprechende Materialien entwickelt, die direkt von Trägern und Einrichtungen genutzt werden können.

Die pastoralen Ansprechpersonen der Seelsorgeeinheiten werden durch Beratung, Vernetzung und Qualifizierung in regionalen Bezügen unterstützt (zunächst an drei Modellstandorten).

### Investitionsmaßnahmen

## Fachschulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	3.485.555	3.165.600	3.497.863	3.527.892
47	Sonstige Erträge	3.000.714	4.000.000	1.400.000	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.486.269</b>	<b>7.165.600</b>	<b>4.897.863</b>	<b>3.527.892</b>
60	Personalaufwand	3.121.527	3.329.000	3.588.399	3.681.479
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	38.520	40.000	40.786	41.969
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	326.986	345.000	346.198	356.238
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.756.021	2.944.000	3.201.415	3.283.272
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>516.044</b>	<b>594.300</b>	<b>613.493</b>	<b>628.699</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>199.366</b>	<b>156.100</b>	<b>228.618</b>	<b>233.504</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>6.271</b>	<b>3.000</b>	<b>12.354</b>	<b>8.529</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>21.259</b>	<b>1.500</b>	<b>3.596</b>	<b>2.598</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>124.850</b>	<b>100.000</b>	<b>138.230</b>	<b>138.230</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>3.009.486</b>	<b>4.125.000</b>	<b>1.900.000</b>	<b>0</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>5.063</b>	<b>0</b>	<b>5.063</b>	<b>5.063</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>663.110</b>	<b>714.600</b>	<b>1.957.039</b>	<b>1.482.040</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>7.666.997</b>	<b>9.023.500</b>	<b>8.447.092</b>	<b>6.180.142</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.180.728</b>	<b>-1.857.900</b>	<b>-3.549.229</b>	<b>-2.652.250</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.180.728</b>	<b>-1.857.900</b>	<b>-3.549.229</b>	<b>-2.652.250</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.180.728</b>	<b>-1.857.900</b>	<b>-3.549.229</b>	<b>-2.652.250</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.11.1.1

## Fachschulen

---

### Grundauftrag

Neben drei in unmittelbarer Trägerschaft des Erzbistums stehenden Katholischen Fachschulen für Sozialpädagogik stehen vier weitere Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik bzw. Sozialwesen in Trägerschaft von Ordensgemeinschaften bzw. des Caritasverbandes. Für zwei dieser Fachschulen wird ab 2018 die Geschäftsführung übernommen.

Die Fachschulen bieten neben der Ausbildung zum / zur staatlich anerkannten Erzieher/-in zusätzliche Weiterqualifizierungen an, die zur Deckung des Bedarfs der katholischen Kindertageseinrichtungen beitragen. Sie sind wichtige Ausbildungsstandorte in der jeweiligen Region und eröffnen jungen Menschen neben einer qualifizierten Ausbildung und der Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben, eine ganzheitliche Begleitung zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit aus dem Geist des Evangeliums.

### Beschreibung

Durch Beschäftigung qualifizierten Personals, die finanzielle Ausstattung der katholischen Fachschulen und Maßnahmen der Qualitätsentwicklung werden Ausbildungsstandards und die Qualität der Ausbildung gesichert. Berücksichtigt ist, dass Ausbildungsplätze an katholischen Fachschulen aufgrund des weiterhin großen Fachkräftebedarfs moderat ausgebaut werden.

### Strategische Ziele

- Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte auf Grundlage des Bedarfes und aktueller Entwicklungen
- Öffentlichkeitsarbeit, fachpolitische Vertretung und Koordination der Kath. Fachschulen für Sozialpädagogik
- Profilentwicklung der katholischen Fachschulen und Begleitung von Qualitätsentwicklungsmaßnahmen

### Besondere Initiativen

Zum 1. Januar 2018 wird die Geschäftsführung der Katholischen Fachschulen für Sozialpädagogik in Gengenbach und Bruchsal von der Kongregation der Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu in Gengenbach durch das Erzbischöfliche Ordinariat übernommen. Hiermit verbunden ist die Übernahme der Betriebskosten für beide Fachschulen, um diese beiden profilierten Orte der Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern erhalten zu können (Überbrückung bis zur tatsächlichen Betriebsübernahme).

### Investitionsmaßnahmen

Sanierung und Umbau des Verwaltungs- und Wohnheimtraktes mit Erweiterung des Schulgebäudes der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg.

Ausstattung der Cafeteria der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Bruchsal 100.000 €

Umbau von ungenutzten Wohnheimzimmern in Räume für schulische Zwecke in der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik Gengenbach 80.000 €

## Religionsunterricht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	8.102.121	8.200.000	8.249.500	8.331.996
4	Erträge	8.102.121	8.200.000	8.249.500	8.331.996
60	Personalaufwand	12.137.787	12.975.000	12.864.393	13.236.778
600	Bezüge der Geistlichen	176.221	170.000	186.578	191.989
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	27.617	12.000	29.228	30.076
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	191.914	320.000	203.185	209.076
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	11.742.036	12.473.000	12.445.402	12.805.637
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	3.799.161	4.484.600	4.086.579	4.218.111
62	Weiterer Personalaufwand	2.916.990	3.287.900	3.093.435	3.183.009
63	Versorgung	1.025.401	1.113.900	1.102.300	1.133.977
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	100.640	96.600	124.482	132.279
67	Honorare	23.938	30.500	25.653	26.319
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.126	700	1.164	1.196
76	Sonstige Aufwendungen	29.507	63.200	23.139	23.767
6+7	Aufwendungen	20.034.549	22.052.400	21.321.145	21.955.436
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-11.932.429</b>	<b>-13.852.400</b>	<b>-13.071.645</b>	<b>-13.623.440</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-11.932.429</b>	<b>-13.852.400</b>	<b>-13.071.645</b>	<b>-13.623.440</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-11.932.429</b>	<b>-13.852.400</b>	<b>-13.071.645</b>	<b>-13.623.440</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.11.2

## Religionsunterricht

---

### Grundauftrag

Katholischer Religionsunterricht ist als ordentliches Lehrfach im Grundgesetz (Art.7, Abschnitt 3) und in der Landesverfassung Baden- Württembergs (Art. 18) verankert. Staat und Kirche tragen gemeinsam Verantwortung für den Religionsunterricht. Der Staat sichert die äußeren Rahmenbedingungen (Ausbildung, Einstellung der Lehrkräfte) und die Kirchen und Religionsgemeinschaften sind für die Inhalte verantwortlich, die die Grundlage der verbindlichen Bildungspläne darstellen. Die Kirche ist seit ihren Anfängen ein wichtiger Bildungsträger; religiöse Bildung und Religionsunterricht sind Teil des Verkündigungsauftrags und die Kirche trägt mit kirchlichen Religionslehrenden zur Sicherung des Religionsunterrichts und der religiösen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden bei.

### Beschreibung

Die Tradition, kirchlich angestellte Lehrkräfte an öffentlichen Schulen einzusetzen, ist in der Erzdiözese Freiburg historisch gewachsen. Der Einsatz kirchlicher Lehrkräfte in allen Schularten ist ein Grund dafür, dass der Unterrichtsausfall seit Jahren relativ gering gehalten werden kann. Im Schuljahr 2015/2016 lag er bei 3,3%. Im Bereich der Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real-, Gesamt-, Gemeinschaftsschulen, Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sowie im Bereich des beruflichen Schulwesens werden zukünftige Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihren Einsatz im Religionsunterricht ausgebildet. Ferner investiert die Erzdiözese in die Ausbildung von Religionslehrkräften in unterschiedlichen Ausbildungsgängen (Kirchliches Referendariat für den beruflichen Bereich, Zusatzqualifizierungskurs für Lehrkräfte im Grundschul- und Sonderpädagogischen Bildungsbereich). Über 245.000 Schülerinnen und Schüler nehmen am katholischen Religionsunterricht in öffentlichen und Schulen in freier Trägerschaft teil. Von 22.400 Wochenstunden Kath. Religionsunterricht an öffentlichen Schulen werden 14.276 (63,7%) von staatlichen Lehrkräften und 8.124 (36,5%) von kirchlichen Lehrkräften erteilt. Im Bereich der Sonderpädagogischen Bildung ist der Anteil der kirchlichen Lehrkräfte am höchsten (53,14%) und im Bereich der Realschule am niedrigsten (24,81%). Die Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg, die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Erzdiözese Freiburg und anerkannte Religionsgemeinschaften erhalten für die kirchlich gehaltenen Stunden Ersatzleistungen.

### Strategische Ziele

Konfessioneller Religionsunterricht erfüllt gerade in der heutigen Zeit, die durch große gesellschaftliche Umbrüche und Veränderungen gekennzeichnet ist, einen wichtigen Erziehungs- und Bildungsauftrags, da er die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt, einen eigenen religiös fundierten und reflektierten Standpunkt zu entwickeln und diesen im gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog klar positioniert kommunizieren zu können. Deshalb ist es ein wesentliches Ziel der Hautabteilung Bildung, Religionslehrkräfte neben den grundständigen Anforderungen ihrer Lehrerrolle ebenso für diesen Dialog und Diskurs zu befähigen und durch Fortbildungsangebote zu unterstützen. Die Inhalte des Religionsunterrichts unterliegen durch die regelmäßige Überarbeitung und Novellierung der Bildungspläne durch religionspädagogische und theologische Fachleute einer steten Qualitätssicherung. Damit die jeweils neuen oder erweiterten Inhalte der Bildungspläne die Zielgruppe der Religionslehrenden erreichen, werden sie durch die Schuldekaninnen und Schuldekane sowie die Kirchlich Beauftragten multipliziert und dadurch implementiert. Die Schuldekaninnen und Schuldekane, die Schulbeauftragten und die Kirchlich Beauftragten sind in den jeweiligen Dekanaten bzw. Sprengeln direkte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Religionslehrkräfte, die Beratungsbedarf haben. Desweiteren sind die Schuldekaninnen und Schuldekane, die Schulbeauftragten und die Kirchlich Beauftragten die unmittelbaren Kontaktpersonen zu den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie der staatlichen Schulaufsicht.

### Besondere Initiativen

Mit den Schuldekaninnen und Schuldekane sowie den Schulbeauftragten führt die zuständige Referatsleitung regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche, deren Inhalt einerseits Rechenschaft über die geleistete Arbeit gibt, aber auch Zielformulierungen für eventuelle Entwicklungsfelder enthalten kann. Die Kirchlich Beauftragten übermitteln den Referatsleitungen jährlich eine Übersicht über die Zahl der Schul-, Unterrichtsbesuche und ihrer Fortbildungstätigkeit. Ferner tauschen sich die zuständigen Referatsleitungen mit den Kirchlich Beauftragten wie den Lehrbeauftragten an den Ausbildungsseminaren regelmäßig über aktuelle Themenfelder der Aus- und Weiterbildung aus.

### Investitionsmaßnahmen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	110.576	2.000	3.794	3.832
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	4	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	61.471	61.300	61.914	62.531
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.853	2.400	2.220	1.727
47	Sonstige Erträge	102	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>174.006</b>	<b>65.700</b>	<b>67.928</b>	<b>68.090</b>
60	Personalaufwand	225.035	234.000	238.251	245.160
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	225.035	234.000	238.251	245.160
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	113.082	149.500	170.000	175.000
62	Weiterer Personalaufwand	46.196	54.000	50.323	51.611
63	Versorgung	56.198	57.400	66.690	68.029
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	213.996	238.700	249.414	269.030
67	Honorare	14.136	14.000	17.850	26.662
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	76.900	74.000	79.327	79.472
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	8.384	3.000	22.950	23.010
73	Zuschüsse und Zuweisungen	63.538	0	64.737	65.938
76	Sonstige Aufwendungen	5.579	1.000	2.426	1.808
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>823.045</b>	<b>825.600</b>	<b>961.968</b>	<b>1.005.720</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-649.040</b>	<b>-759.900</b>	<b>-894.040</b>	<b>-937.630</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-649.040</b>	<b>-759.900</b>	<b>-894.040</b>	<b>-937.630</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	103.835	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-545.205</b>	<b>-759.900</b>	<b>-894.040</b>	<b>-937.630</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	401.800	432.700

alle Beträge in €

8.11.3

### Grundauftrag

Das Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (IRP) unterstützt als Bildungs- und Beratungszentrum für Erzieherinnen und Erzieher, Religionslehrerinnen und Religionslehrer sowie für alle, die in der Schulpastoral tätig sind, die religiöse Bildung in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen und das Fach Katholische Religionslehre an den Schulen aller Schularten im Bereich der Erzdiözese Freiburg. Orientiert am baden-württembergischen Bildungssystem und dessen Belangen, hat das IRP die Aufgabe, zur inhaltlichen und personellen Qualitätsentwicklung in der frühkindlichen religiösen Bildung und im Religionsunterricht beizutragen, dabei neue bildungs- und schulpolitische Entwicklungen zu berücksichtigen und an der Schnittstelle von Theorie und Praxis religionspädagogische und -didaktische Grundsatzfragen aufzugreifen und für die Praxis fruchtbar zu machen.

### Beschreibung

Das IRP ist deshalb schwerpunktmäßig beteiligt an der Erarbeitung von Bildungsplänen und deren Implementierung, an der Entwicklung von Formen konfessioneller Kooperation, an unterrichtlicher Qualitätsentwicklung sowie an der Entwicklung der Schulkultur. Besondere Berücksichtigung finden dabei in allen Bereichen die aktuellen Herausforderungen inklusiven, konfessionell-kooperativen, interreligiösen und interkulturellen sowie globalen und digitalen Lernens. Seine Aufgabe erfüllt das IRP auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und eines daraus resultierenden umfassenden Bildungsverständnisses mit den Instrumentarien Fortbildung, Publikation und Religionspädagogische Medienstellen. Hierbei kooperiert das IRP mit staatlichen und anderen diözesanen und überdiözesanen Einrichtungen sowie mit Verantwortlichen der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

### Strategische Ziele

Entwicklung und Qualitätssicherung religiöser Bildung in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen sowie in der Schule zielen darauf, Kinder und Jugendliche in ihrer Individualität zu stärken, ihnen Orientierung anzubieten und sie zu befähigen, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Grundlage hierfür sind im Bereich der Elementarpädagogik der Orientierungsplan 2011 sowie die gültigen Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg.

### Besondere Initiativen

Mit dem Instrument der Fortbildung beteiligt sich das IRP u.a. in Kooperation mit staatlichen oder anderen kirchlichen Stellen oder in Ergänzung zu staatlichen Angeboten systematisch daran, Erzieherinnen und Erzieher sowie Religionslehrkräfte in die Pläne einzuführen, sie zu qualifizieren und zu befähigen, die darin verankerten Grundlagen christlich religiöser Bildung in die Praxis umzusetzen. Erhöhte Aufmerksamkeit und besondere Anstrengungen erfordern nach wie vor die Einführung des Bildungsplans 2016 für Grundschule, Gemeinschaftsschule und allgemein bildendes Gymnasium (G8) sowie die darauf basierenden Fortbildungen zur konfessionellen Kooperation.

Für die Fortbildung und die konkrete religionspädagogische Arbeit in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen sowie im Religionsunterricht und in der Schulpastoral an Schulen aller Schularten im Bereich der Erzdiözese Freiburg gibt das IRP regelmäßig fachspezifische und zielgruppengerechte Publikationen heraus, die sich durch konkrete Praxishilfen und fundierte Sach- und Fachinformationen auszeichnen.

Als drittes Unterstützungsinstrumentarium unterhält die Erzdiözese Freiburg – verteilt auf die Dekanate – sechzehn regionale Religionspädagogische Medienstellen (RPM), die dem IRP zugeordnet sind und auch unter seiner Fachaufsicht stehen. Vier von ihnen werden konfessionell kooperativ geführt, dies sind die Medienstellen in Pforzheim, Heidelberg, Mannheim und Lörrach.

Als Zentren der Beratung, Begegnung und des fachlichen Austauschs ist es Aufgabe der RPM, neue Medien praxis- und bedarfsorientiert anzuschaffen und bereitzustellen, eine qualifizierte religionspädagogische Beratung für den Elementarbereich und alle Schularten anzubieten und sich mit ihrer Fachkompetenz in unterschiedliche Fortbildungsformate einzubringen.

### Investitionsmaßnahmen

## Schulpastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-19.000	-19.500	-27.300	-28.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	16.448	0	16.777	16.944
44	Betriebliche Erlöse	27.479	16.400	28.030	28.310
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>24.927</b>	<b>-3.100</b>	<b>17.507</b>	<b>17.254</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>439.574</b>	<b>299.500</b>	<b>705.486</b>	<b>716.269</b>
600	Bezüge der Geistlichen	2.622	3.000	2.767	2.848
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	436.952	296.500	702.719	713.421
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>17.068</b>	<b>34.700</b>	<b>18.902</b>	<b>19.476</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>42.615</b>	<b>55.400</b>	<b>98.923</b>	<b>100.499</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>16.081</b>	<b>21.300</b>	<b>30.327</b>	<b>31.632</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>91.197</b>	<b>84.100</b>	<b>96.810</b>	<b>99.520</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>61.523</b>	<b>68.700</b>	<b>64.996</b>	<b>66.815</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>5</b>	<b>800</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>3.443</b>	<b>3.900</b>	<b>3.157</b>	<b>3.246</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>671.506</b>	<b>568.400</b>	<b>1.018.606</b>	<b>1.037.462</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-646.579</b>	<b>-571.500</b>	<b>-1.001.099</b>	<b>-1.020.208</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-646.579</b>	<b>-571.500</b>	<b>-1.001.099</b>	<b>-1.020.208</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	75.727	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	2.968	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-719.338</b>	<b>-571.500</b>	<b>-1.001.099</b>	<b>-1.020.208</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	27.300	28.000

alle Beträge in €

### 8.11.4

## Schulpastoral

---

### Grundauftrag

Schulpastoral ist seelsorgerlicher Dienst der Kirche für alle Personen, die in der Schule lernen, lehren und arbeiten. Diesen Dienst übernehmen in aller Regel Religionslehrerinnen und Religionslehrer sowie hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den verschiedenen Schularten das Fach Katholische Religion unterrichten. Auf der Grundlage des christlichen Glaubens leistet die Schulpastoral einen eigenständigen Beitrag zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule. Schulpastorale Angebote zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie über den reinen Nützlichkeits- und Effektivitätsgedanken hinausgehen (vgl. DLL). Die Diözesanen Leitlinien nennen die Schulpastoral als ein wichtiges Handlungsfeld der Kirche.

### Beschreibung

Alle mit der Schulpastoral verbundenen dienst- und schulrechtlichen sowie schulorganisatorischen und pädagogisch-konzeptionellen Fragen liegen in der Zuständigkeit des Erzbischöflichen Ordinariats. Ansprechpartner und verantwortlich für die Schulpastoral im Erzbischöflichen Ordinariat ist die Leiterin bzw. der Leiter des Referats Schulpastoral. Dem Referat zugeordnet ist eine Referentin mit den Schwerpunkten Exerzitien, spirituelle Fortbildungsreisen sowie geistliche Begleitung. Auf der Ebene der Dekanate unterstützen derzeit neun Dekanatsbeauftragte für Schulpastoral das Referat. Sie sind beauftragt, über Schulpastoral zu informieren, fortzubilden und entsprechende Maßnahmen durchzuführen. Mit der zwei Schuljahre währenden berufsbegleitenden Weiterbildung zur Schulseelsorgerin bzw. zum Schulseelsorger qualifiziert das Referat Schulpastoral katholische Religionslehrkräfte aller Schularten sowie hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern pastoral zu begleiten und schulpastorale Projekte anzubieten. Zur Durchführung schulpastoraler Projekte können über das Referat Schulpastoral Deputatsanrechnungstunden für Religionslehrkräfte gewährt werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Bewilligung von Honoraren, beispielsweise für schulpastorale Fortbildungen.

### Strategische Ziele

Die Schulpastoral öffnet den Blick für die religiöse Dimension des Lebens und leistet mit ihren Angeboten einen Beitrag zur religiösen Orientierung, zur Förderung und Vertiefung der Spiritualität, zur Persönlichkeitsbildung, zu einem wertschätzenden Miteinander sowie zur Schulentwicklung und Schulkultur. Die Schulpastoral bietet Erlebnis- und Erfahrungsräume für das Leben- und Glaubenlernen und trägt dazu bei, dass die froh machende Wirkung des christlichen Glaubens im Lern- und Lebensort Schule erfahrbar werden kann.

Religionslehrerinnen und Religionslehrer stehen mit ihrer Person für den Glauben der Kirche ein und sind gesandt, Zeuginnen und Zeugen des Glaubens in der Schule zu sein. Die pastoralen Angebote für Lehrerinnen und Lehrer bieten die Möglichkeit des Austauschs, der Anerkennung und Stärkung sowie der Entwicklung, Pflege und Reflexion der eigenen Spiritualität. Zur Bewältigung besonderer persönlicher und zwischenmenschlicher Anforderungen im Arbeitsalltag bietet das Referat Schulpastoral Unterstützung, beispielsweise durch die Möglichkeit der Supervision. Ein wichtiges Anliegen der Schulpastoral ist die Kooperation und Kommunikation über die Schule hinaus, beispielsweise mit Seelsorgeeinheiten, Trägern der kirchlichen Jugendarbeit sowie mit anderen kirchlichen und nichtkirchlichen Trägern. Zunehmend wird die Schulpastoral zu einer wichtigen Kontaktmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler mit kirchlichen Einrichtungen und Angeboten.

### Besondere Initiativen

Im Schuljahr 2017/18 standen insgesamt 80 Anrechnungstunden für schulpastorale Projekte zur Verfügung. Aufgrund des hohen und weiter zunehmenden Bedarfs und der dementsprechend stetig steigenden Nachfrage sowie dem angestrebten weiteren Ausbau der schulpastoralen Angebote wird eine Erhöhung der Anrechnungstunden um 10 Stunden pro Schuljahr beantragt. Zum spezifischen Profil der Schulpastoral gehört es, gerade für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzustehen (vgl. DLL). Bei der Zuweisung der schulpastoralen Anrechnungstunden sind die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in besonderem Maße vertreten. Ab dem Schuljahr 2018/19 sollen alle ausgebildeten Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger für die Zeit ihrer bischöflichen Beauftragung zwei Anrechnungstunden für schulseelsorgerliche Tätigkeiten erhalten. Ein Ausbau der Dekanatsbeauftragten für Schulpastoral in weiteren Dekanaten ist notwendig und geplant.

### Investitionsmaßnahmen

## Hochschulen, Hochschulpastoral, Studienbegleitung Lehramtsstudierende

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	24.600	2.000	25.800	25.800
42	Zuschüsse und Erstattungen	19.541	105.000	107.077	107.097
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	132.528	0	10.000	10.000
44	Betriebliche Erlöse	634.962	581.500	540.015	540.308
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	964.010	948.000	983.383	993.217
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	123.285	92.000	127.005	128.909
47	Sonstige Erträge	1.727.822	1.128.315	1.034.610	705.558
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>3.626.748</b>	<b>2.856.815</b>	<b>2.827.890</b>	<b>2.510.889</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>2.166.045</b>	<b>2.493.400</b>	<b>2.327.300</b>	<b>2.393.451</b>
600	Bezüge der Geistlichen	159.727	240.000	169.088	173.993
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	62.325	72.000	65.989	67.902
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.924.483	2.161.000	2.071.566	2.130.570
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	19.510	20.400	20.657	20.986
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>69.209</b>	<b>69.200</b>	<b>2.105.802</b>	<b>2.173.640</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>319.099</b>	<b>384.600</b>	<b>352.770</b>	<b>365.618</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>122.677</b>	<b>114.900</b>	<b>131.993</b>	<b>135.845</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>1.040</b>	<b>500</b>	<b>1.096</b>	<b>1.127</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>70.120</b>	<b>84.600</b>	<b>77.747</b>	<b>79.579</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>21.537</b>	<b>28.700</b>	<b>74.104</b>	<b>75.965</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>102.147</b>	<b>46.200</b>	<b>62.199</b>	<b>63.984</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>341.820</b>	<b>360.000</b>	<b>400.251</b>	<b>405.302</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.821.191</b>	<b>1.130.300</b>	<b>1.944.066</b>	<b>1.676.666</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>2.843.399</b>	<b>2.972.080</b>	<b>2.229.749</b>	<b>581.221</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>7.056</b>	<b>7.500</b>	<b>7.054</b>	<b>7.054</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>9.614</b>	<b>150.800</b>	<b>55.021</b>	<b>54.579</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltung	0	125.000	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>7.894.955</b>	<b>7.843.280</b>	<b>9.769.152</b>	<b>8.014.031</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.268.207</b>	<b>-4.986.465</b>	<b>-6.941.262</b>	<b>-5.503.142</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>52.450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-52.450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-4.320.657</b>	<b>-4.986.465</b>	<b>-6.941.262</b>	<b>-5.503.142</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.926.892	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	41.698	0	875.515	11.603
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-6.205.850</b>	<b>-4.986.465</b>	<b>-6.065.747</b>	<b>-5.491.539</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	5.500	5.600

alle Beträge in €

8.11.5

## Hochschulen, Hochschulpastoral, Studienbegleitung Lehramtsstudierende

---

### Grundauftrag

Der Erzbischof hat spezifische Mitwirkungs- und Zustimmungsrechte im Bereich der Theologie und der Kirchenmusik an staatlichen Hochschulen. Das erfordert einen verlässlichen Kontakt zu den Hochschulen und zieht eine Förderung der Theologie/Kirchenmusik, auch durch finanzielle Maßnahmen, nach sich. Die Katholische Hochschule Freiburg erfährt dabei als Hochschule in kirchlicher Trägerschaft besondere finanzielle und ideelle Förderung durch die Erzdiözese. Über die Hochschulen hinaus sind deren Studierende in der Hochschulseelsorge (via Hochschulgemeinden, Studierendenwohnheime und das Sprachenkolleg) im Blick zu behalten, insofern diese tragende Kräfte einer künftigen Gesellschaft darstellen. Der Grundauftrag der Kirchlichen Studienbegleitungen für Lehramtsstudierende ist in der entsprechenden „Ordnung“ des Erzbischofs von 2005, zuletzt aktualisiert 2013, niedergelegt und besteht im wesentlichen in der geistlichen, kirchlichen und berufspraktischen Begleitung und Vorbereitung der Studierenden auf deren künftige Tätigkeit.

### Beschreibung

Gemäß dem diözesanen Leitbild „Kirche an der Hochschule“ werden unter Hochschulseelsorge in der Erzdiözese Freiburg die zehn Katholischen Hochschulgemeinden (KHGen), z.T. mit kleineren studentischen Wohneinheiten in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg-Kehl, Furtwangen, Freiburg, Konstanz und Pforzheim (neu), die vier Katholischen Studierendenwohnheime in Trägerschaft der Erzdiözese in Freiburg und die fünf der Gesamtkirchengemeinden in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz sowie das Sprachenkolleg für ausländische Studierende in Freiburg subsumiert. An fünf Standorten, in Freiburg (Universität und PH), Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim, ist die Kirchliche Studienbegleitung für künftige Religionslehrer/innen präsent. Das starke Engagement der Erzdiözese an den Hochschulen entspricht ihrer Lage mit fünf Universitäten und vielfältigen anderen Hochschulen, darunter einer in kirchlicher Trägerschaft, im badischen Landesteil.

### Strategische Ziele

- **Liturgie:** Es werden dem Hochschulkontext angemessene Formen der Gottesdienstgestaltung (Eucharistie, Wort-Gottes-Feiern, Gebete etc.) unter Beteiligung von Studierenden entwickelt und kultiviert.
- **Verkündigung:** Die Gottesfrage wird am Campus wach gehalten im Dialog mit den Wissenschaften und innerhalb einer akademisch geprägten Kultur.
- **Diakonie:** Bezahlbarer Wohnraum für Studierende wird angeboten und anwaltschaftliche Funktion und soziale Beratung und Unterstützung für Studierende und Hochschulangehörige werden wahrgenommen, insbesondere für sozial schwächere und ausländische Studierende.
- **Communio:** Ein differenziertes Angebot für Studierende und Lehrende wird entwickelt mit verschiedenen Graden der Nähe und Distanz zur Hochschulseelsorge in den KHGen, in den Wohnheimen und im Sprachenkolleg.

### Besondere Initiativen

- Fortführung der Projektstelle für internationale Studierende aus Krisengebieten, insbesondere Christen aus dem Nahen Osten, in der KHG Edith Stein Freiburg für zunächst drei Jahre, die als Clearingstelle der Erzdiözese für Flüchtlingsfragen im Hochschulkontext dient und über die konkrete finanziellen Hilfen aus Mitteln des Erzbischöflichen Stuhls ausgereicht werden.
- Förderung des Zentrums für angewandte Pastoralforschung (ZAP) in Freiburg für verschiedene Forschungsaufträge seitens der Erzdiözese.
- Aufbau eines Wissenschaftsdialogs im Rahmen der Hochschulpastoral, angegliedert an die KHG Edith Stein.

### Investitionsmaßnahmen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	10.443	12.000	10.757	10.918
47	Sonstige Erträge	229.942	35.000	33.665	34.001
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>240.385</b>	<b>47.000</b>	<b>44.422</b>	<b>44.919</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	2.029.875	2.095.875
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.738.003	1.778.000	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.738.003</b>	<b>1.778.000</b>	<b>2.029.875</b>	<b>2.095.875</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.497.617</b>	<b>-1.731.000</b>	<b>-1.985.453</b>	<b>-2.050.956</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.497.617</b>	<b>-1.731.000</b>	<b>-1.985.453</b>	<b>-2.050.956</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.497.617</b>	<b>-1.731.000</b>	<b>-1.985.453</b>	<b>-2.050.956</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.11.5.1

## **Grundauftrag**

Die durch den Wissenschaftsrat institutionell reakkreditierte und seit 2015 systemakkreditierte Katholische Hochschule Freiburg vermittelt in derzeit 11 Studiengängen (7 Bachelor-, und 4 Masterstudiengänge) Hochschulbildung. Im Institut für angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) werden eigenständige wissenschaftliche Beiträge zur fachlichen Weiterentwicklung, sowie zur Personalentwicklung im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens koordiniert und administriert. Dies entspricht dem landesrechtlichen Auftrag von Hochschulen. Dementsprechend vermittelt die KH Freiburg durch praxisbezogene – gemäß dem eigenständigen sozialen Auftrag der katholischen Kirche und auf der Grundlage der katholischen Glaubens- und Sittenlehre – eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Bildung, die zu selbständiger beruflicher Tätigkeit, vorrangig im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens befähigt. Aufgrund ihrer vielfältigen Kooperation insbesondere mit caritativen Einrichtungen und Verbänden leistet die KH Freiburg einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und Weiterentwicklung qualifizierten Personals. Profession, Konfession und Compassion sind dabei Leitbegriffe ihres Selbstverständnisses.

## **Beschreibung**

Die KH Freiburg beschäftigt derzeit rund 100 Mitarbeitende. Darüber hinaus sind ca. 160 Expertinnen und Experten als Lehrbeauftragte für die Hochschule tätig. Mit ca. 1.900 Studierenden ist die KH Freiburg derzeit die größte Hochschule für das Sozial- und Gesundheitswesen in Baden-Württemberg. Die KH Freiburg ist der European Foundation for Quality Management (EFQM) beigetreten mit dem Ziel, hochschulweit regelmäßige Selbstbewertungen nach dem international anerkannten Modell durchzuführen um daraus entsprechende Maßnahmen zur Weiterentwicklung ableiten zu können. Seit Oktober 2016 hat sie die EFQM-Anerkennung für Spitzenleistung „Recognised for Excellence 3stars“. Das Hochschulcontrollingsystem unterliegt einer permanenten Weiterentwicklung und Anpassung an aktuelle Bedingungen. Eine umfassende Kostenträgerrechnung ist erarbeitet. Mit der Verabschiedung der Strategie 2020 und deren Umsetzung in 13 strategischen Projekten ist die Hochschule für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt.

## **Strategische Ziele**

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt sowohl finanziell als auch ideell den Auftrag der Katholischen Hochschule Freiburg. Die bisher erreichten Qualitätsstandards sollen beibehalten und ausgebaut werden können. Aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitswesen sollen durch Forschung und Lehre konsequent analysiert und verfolgt werden, um dauerhaft eine qualitativ hochwertige Ausbildung garantieren und um auf den Fachkräftemangel im Sozial- und Gesundheitswesen reagieren zu können.

## **Besondere Initiativen**

Einführung eines attraktiven religionspädagogischen Studiengangs – mit Möglichkeit der Verschränkung mit dem Studiengang Soziale Arbeit – zur Ausbildung von Gemeindeferentinnen und -referenten zum WS 2018/19. Regelmäßige Soll-Ist Vergleiche im Rahmen des Controllings anhand von Kennzahlen z.B. für Studierendenzahlen, Entwicklung von Bewerberverhalten, Entwicklung von Studienanfängerzahlen, Fluktuationskennzahlen usw.), zur Überprüfung der Zielerreichung und Einhaltung der Wirtschaftspläne. Regelmäßig durchzuführende Evaluationen der Module und Lehrveranstaltungen, Studien zur Zufriedenheit z.B. der Studierenden im Kontext des Qualitätsmanagements.

## **Investitionsmaßnahmen**

Der Ausbau der Hochschule erfordert die Erweiterung der Raumkapazitäten. Das Margarete-Ruckmich-Haus in Freiburg soll als 2. Campus der Hochschule ausgebaut werden. Das erfordert Umbaumaßnahmen und die Anmietung von dortigen Raumressourcen.

Die voranschreitende Digitalisierung verlangt auch von der KH Freiburg entsprechendes Handeln. Daher wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in den Auf- und Ausbau einer leistungsfähigen IT getätigt. Mit der Einführung eines neuen Campusmanagementsystems werden die Weichen für eine zukunftsfähige Administration der Studierenden von der Bewerbung bis zum Studienabschluss gestellt. Im Bereich der Hochschuldidaktik werden neue Formen des Lehrens entwickelt. Hierbei spielt das eLearning eine besondere Rolle und wird in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Hierzu sind entsprechende Investitionen notwendig.

## Erwachsenenbildung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	174.795	56.100	213.107	168.989
42	Zuschüsse und Erstattungen	3.895.961	4.111.300	4.075.124	4.143.111
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	3.697	1.000	2.843	2.843
44	Betriebliche Erlöse	2.343.283	2.175.800	2.357.281	2.407.696
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	24.829	19.800	23.697	23.933
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	68.639	59.300	41.799	42.051
47	Sonstige Erträge	617.134	310.916	774.321	775.001
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>7.128.339</b>	<b>6.734.216</b>	<b>7.488.172</b>	<b>7.563.624</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>6.752.817</b>	<b>7.029.000</b>	<b>7.158.557</b>	<b>7.364.929</b>
600	Bezüge der Geistlichen	127.783	136.000	135.283	139.207
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	31.424	37.000	33.264	34.229
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	453.940	531.600	480.617	494.554
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	6.129.441	6.324.400	6.498.565	6.685.797
607	Aufwand Auszubildende	10.229	0	10.828	11.142
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>13.820</b>	<b>45.000</b>	<b>14.624</b>	<b>15.047</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>1.241.332</b>	<b>1.323.217</b>	<b>1.367.611</b>	<b>1.396.574</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>318.024</b>	<b>338.900</b>	<b>336.933</b>	<b>347.268</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>4.786</b>	<b>900</b>	<b>5.052</b>	<b>5.193</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>1.020.571</b>	<b>1.148.300</b>	<b>1.137.708</b>	<b>1.146.880</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>152.357</b>	<b>164.000</b>	<b>174.228</b>	<b>212.041</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>828.403</b>	<b>814.100</b>	<b>1.070.089</b>	<b>947.781</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>940.045</b>	<b>1.042.700</b>	<b>1.085.615</b>	<b>1.113.017</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.121.731</b>	<b>1.195.901</b>	<b>1.583.145</b>	<b>1.821.061</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>311.543</b>	<b>237.122</b>	<b>304.072</b>	<b>305.811</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>427.710</b>	<b>417.200</b>	<b>458.551</b>	<b>404.102</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>276.066</b>	<b>348.700</b>	<b>343.328</b>	<b>345.778</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>13.409.205</b>	<b>14.105.040</b>	<b>15.039.513</b>	<b>15.425.482</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.280.866</b>	<b>-7.370.824</b>	<b>-7.551.341</b>	<b>-7.861.858</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>9.521</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-9.521</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-6.290.387</b>	<b>-7.370.824</b>	<b>-7.551.341</b>	<b>-7.861.858</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	825.971	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	476.190	0	46.843	14.106
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-6.640.168</b>	<b>-7.370.824</b>	<b>-7.504.498</b>	<b>-7.847.752</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	7.773.527	8.149.630

alle Beträge in €

### 8.11.6

## Erwachsenenbildung

---

### Grundauftrag

Die Erwachsenenbildung beinhaltet neben der Kommission für Bildung, die der Vernetzung der Bildungsträger der Erzdiözese dient, das Geistliche Zentrum St. Peter, die Katholische Akademie sowie das Bildungswerk, die auf den folgenden Seiten dargestellt sind, sowie das Bildungshaus St. Luzen in Hechingen und die Exerzitenarbeit im Haus Lindenberg in St. Peter. Darüber hinaus umfasst die Erwachsenenbildung auch die Vertretung der Erzdiözese im Trägergremium des Heinrich-Pesch-Hauses in Ludwigshafen.

### Beschreibung

Das kirchliche Engagement in der offenen Erwachsenenbildung ist Ausdruck der im Glauben begründeten Solidarität und der Kommunikation der Kirche und der Christen mit den Menschen in unserer Gesellschaft (vgl. Grundordnung für die kirchliche Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg).

Die Erwachsenenbildung im Erzbistum Freiburg versteht sich als kulturelle Diakonie. Sie ist Wesens- und Lebensäußerung der katholischen Kirche. Sie wendet sich an alle Menschen, die sich weiterbilden wollen und unterstützt sie, ihr Leben in Freiheit und Verantwortung zu gestalten. Durch ihre Präsenz in der Erwachsenenbildung, in der Begegnung mit Menschen in Bildungsprozessen gewinnt die Kirche selbst wichtige Impulse für die aktuelle Gestalt ihres Glaubens, für ihren Dienst in der Gesellschaft und für ihre pastorale Verantwortung.

### Strategische Ziele

Es finden regelmäßige Sitzungen der Bildungskommission sowie Dienstgespräche mit den Einrichtungsleitenden statt, um die definierten Teilziele zu erreichen. Wichtiges Kriterium bleiben Zahl und Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die durch Evaluation erhoben werden.

Ein Bericht über das Bildungshandeln aller Träger im Bereich der Erzdiözese wird erstellt und Qualitätsentwicklungsprozesse weitergeführt.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	5.000	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	17.796	0	15.137	15.289
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	3.086	1.000	2.716	2.716
44	Betriebliche Erlöse	536.679	408.000	548.782	554.268
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	12.840	10.000	13.055	13.186
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	16.240	9.000	16.728	16.979
47	Sonstige Erträge	373.100	285.416	750.000	750.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>959.741</b>	<b>718.416</b>	<b>1.346.418</b>	<b>1.352.438</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>737.242</b>	<b>786.000</b>	<b>780.543</b>	<b>803.178</b>
600	Bezüge der Geistlichen	55.424	60.000	58.678	60.380
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	31.424	37.000	33.264	34.229
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	650.394	689.000	688.601	708.569
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>136.816</b>	<b>152.300</b>	<b>144.650</b>	<b>148.829</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>33.710</b>	<b>36.500</b>	<b>35.637</b>	<b>36.671</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>4.561</b>	<b>500</b>	<b>4.817</b>	<b>4.951</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>221.188</b>	<b>170.500</b>	<b>233.378</b>	<b>239.910</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>328</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>82.937</b>	<b>55.000</b>	<b>87.633</b>	<b>90.087</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>134.182</b>	<b>102.000</b>	<b>141.660</b>	<b>145.624</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>611.625</b>	<b>577.451</b>	<b>811.886</b>	<b>811.886</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>53.630</b>	<b>0</b>	<b>53.341</b>	<b>53.341</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>30.467</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.046.687</b>	<b>1.880.251</b>	<b>2.293.545</b>	<b>2.334.477</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.086.946</b>	<b>-1.161.835</b>	<b>-947.127</b>	<b>-982.039</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.086.946</b>	<b>-1.161.835</b>	<b>-947.127</b>	<b>-982.039</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.086.946</b>	<b>-1.161.835</b>	<b>-947.127</b>	<b>-982.039</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	1.684.659	1.717.191

alle Beträge in €

## 8.11.6.1

## Beschreibung

Am 19.11.2006 wurde das Geistliche Zentrum der Erzdiözese Freiburg von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch errichtet. Für die inhaltliche Arbeit stehen neben dem Direktor ein Pastoralreferent und zwei Pastoralreferentinnen mit insgesamt 3,5 Stellen regulär zur Verfügung. Eine Ordensfrau hat die Stabsstelle Exerzitien (70%), die dem Direktor zugeordnet ist, inne. Darüber hinaus wirkt ein Subsidiar mit. Die Geschäftsführerin verantwortet neben ihren Grundaufgaben ein umfangreiches Gebäudemanagement (mehrjährige Baumaßnahmen) mit. Integriert ist das Exerzitienwerk der Diözese, zudem bildet es die Kopfstelle für die Vernetzung der Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen der Erzdiözese Freiburg und deren Einbindung in die Bundesebene. Im Tagungshaus sind weitere 20 Personen in der Verwaltung, Hauswirtschaft sowie Küche und Service tätig. Da das Geistliche Zentrum in der früheren Benediktinerabtei St. Peter verortet ist, kommt der Einrichtung die Rolle eines kirchlich geprägten kulturellen Zentrums im Ort und in der Region zu.

## Zielsetzung

Das Geistliche Zentrum der Erzdiözese unterstützt, prägt und initiiert geistliches Leben in der Erzdiözese Freiburg sowohl auf individueller Ebene als auch hinsichtlich der gesamtpastoralen Ausrichtung der Erzdiözese. Letzterem wird besonders in der Nacharbeit der Diözesanversammlung noch vermehrte Bedeutung zukommen.

- Das Geistliche Zentrum steht für den Bereich Geistlicher Begleitung ein, indem es deren Aus- und Weiterbildung verantwortet und Sorge um geeignete Strukturen der Vermittlung und Implementierung in der Pastoral vor Ort Sorge trägt.
  - Das Geistliche Zentrum trägt Sorge für die Exerzitenarbeit in der Erzdiözese. Zum einen durch ein breites eigenes Angebot im Haus selbst (von „Exerzitien im Alltag“ über „Kurzexerzitien“ bis hin zu „30-tägigen Exerzitien“ und „Kontemplativen Exerzitien“), als auch für den diözesanen Exerzitienkalender. Das bedingt wiederum die Sorge für die Vernetzung der Exerzitenarbeit und deren Qualitätssicherung und die Sorge für die Fortbildung der Exerzitenbegleiter. Darüber hinaus bietet das Geistliche Zentrum intensive seelsorgerliche Seminare an, wie Trauerseminare und die Begleitung von Menschen, die in Trennung und Scheidung leben.
  - Das Geistliche Zentrum bildet Kontemplationslehrerinnen und -lehrer aus und verantwortet eine Ausbildung in Seelsorglichem Bibliodrama.
  - Im Bereich der „Spirituellen Theologie“ sorgt das Geistliche Zentrum für erfahrungsintensive und theologisch reflektierte Zugänge zu Personen und Themen der Glaubens- und Spiritualitätsgeschichte.
  - Vernetzung der Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen der Erzdiözese Freiburg.
  - Enge Kooperation mit der Schulabteilung und der Schulstiftung im Bereich Geistlichen Lebens.
  - Vortrags- und Seminartätigkeit an verschiedenen Orten der Diözese.
  - Profilierung des Hauses für Fremdgruppen, sofern sie mit der inhaltlichen Zielsetzung kompatibel sind.
  - Publizistische Tätigkeit, etwa regelmäßige Präsenz im „Konradsblatt“.
  - Als kulturelles Zentrum im Hochschwarzwald bietet das Geistliche Zentrum kooperativ eine Fülle von Konzerten, Lesungen und Inszenierungen an.
- Ziel ist es, diese genannten Kurse/Aufgaben best möglich auszulasten.

## Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Intensive, diözesan wie überdiözesan gut vernetzte Programmarbeit. Netzwerkarbeit, um anerkannte, theologisch wie spirituell profilierte Persönlichkeiten zur Mitarbeit zu gewinnen. Intensive Kuratoriumsarbeit. Internetpräsenz und publizistische Tätigkeit.

## Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zahlen der Teilnehmer im Kernbereich der Angebote. Allgemeine Gästezahlen.

## Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Multiplikatorenanteil unter den Teilnehmenden
- Resonanz in der Breite der Pastoral auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote
- Vernetzungsgrad in diözesane pastorale Prozesse hinein
- Kongruenz mit innerkirchlichen spirituellen Suchbewegungen

## Investitionsmaßnahmen

Siehe Investitionsliste

Kath. Akademie

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	97.488	0	67.610	44.166
42	Zuschüsse und Erstattungen	68.802	66.700	66.700	66.906
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	284	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	713.158	539.300	698.425	691.961
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	206	200	1.720	1.737
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	72	300	71	72
47	Sonstige Erträge	25.286	25.500	24.262	24.942
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>905.297</b>	<b>632.000</b>	<b>858.788</b>	<b>829.784</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.110.054</b>	<b>1.166.000</b>	<b>1.187.347</b>	<b>1.220.428</b>
600	Bezüge der Geistlichen	36.180	38.000	38.301	39.412
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	5.577	73.000	5.904	6.075
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.058.069	1.055.000	1.132.314	1.163.799
607	Aufwand Auszubildende	10.229	0	10.828	11.142
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>221.368</b>	<b>231.000</b>	<b>255.776</b>	<b>261.150</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>52.668</b>	<b>55.900</b>	<b>56.601</b>	<b>58.721</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>162</b>	<b>300</b>	<b>169</b>	<b>174</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>269.272</b>	<b>341.000</b>	<b>288.619</b>	<b>292.626</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>34.432</b>	<b>51.800</b>	<b>138.681</b>	<b>39.428</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>52.950</b>	<b>39.500</b>	<b>97.954</b>	<b>100.348</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>285.355</b>	<b>184.100</b>	<b>262.737</b>	<b>272.632</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>218.917</b>	<b>208.550</b>	<b>224.620</b>	<b>226.359</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>109</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>39.336</b>	<b>25.500</b>	<b>53.259</b>	<b>54.471</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.284.623</b>	<b>2.303.650</b>	<b>2.565.763</b>	<b>2.526.337</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.379.327</b>	<b>-1.671.650</b>	<b>-1.706.975</b>	<b>-1.696.553</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.379.327</b>	<b>-1.671.650</b>	<b>-1.706.975</b>	<b>-1.696.553</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	152.327	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	129.190	0	38.843	3.106
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.402.464</b>	<b>-1.671.650</b>	<b>-1.668.132</b>	<b>-1.693.447</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	1.524.624	1.516.808

alle Beträge in €

8.11.6.2

## Kath. Akademie

---

### Grundauftrag

Die Katholische Akademie ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg mit dem Auftrag, auf der Grundlage des christlichen Glaubens und der Tradition der Kirche den offenen Dialog in aktuellen religiösen, ethischen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Fragestellungen mit den dafür relevanten Kräften der Gesellschaft sowie interessierten Personen zu suchen, zu führen und zu fördern (vgl. Rahmenordnung der Katholischen Akademie; Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg Nr. 15-2006, S. 381).

### Beschreibung

In Formen und Arbeitsweisen stellt sich die Katholische Akademie den Standards einer qualifizierten Erwachsenenbildung; dies erfordert eine entsprechende Ausstattung mit Personal und Infrastruktur sowie zeitgemäße Tagungsräume. Zur Durchführung der laufenden Tagungen und Belegungen besteht das Tagungshaus der Katholischen Akademie mit eigener Betriebsführung. Außerhalb der eigenen Veranstaltungen steht das Tagungshaus für Veranstaltungen der Kirche und Caritas zur Verfügung, weitere freie Kapazitäten werden auch von nichtkirchlichen Gruppen genutzt. Das Tagungshaus ist gut ausgelastet.

### Strategische Ziele

Ziel der Arbeit der Katholischen Akademie ist die Aufrechterhaltung und Intensivierung des Dialogs und die Auseinandersetzung mit den pluriformen Kulturen der Gegenwart sowie deren gestaltenden Kräften und Personen mit dem Anliegen, sie in „verantworteter Zeitgenossenschaft“ mitzugestalten und christliche Hoffnungs- und Handlungsperspektiven einzubringen. Dieser Dialog, den die Katholische Akademie seit dem Jahr 1956 führt, hat durch die gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen der letzten Jahre für die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche sehr stark an Bedeutung gewonnen. Nicht zuletzt Papst Franziskus hat in vielen Reden und Ansprachen sowie in den Lehrschreiben *Evangelii gaudium* und *Laudato si* deutlich betont, wie essenziell dieser Dialog für den Auftrag der Kirche ist, das Evangelium zu bezeugen. Dies hat seinen Niederschlag auch in den Diözesanen Leitlinien gefunden, die in den „Prinzipien“ die Ortskirche von Freiburg zu diesem Dialog verpflichten. (Vgl. Diözesane Leitlinien 2017, Kap. III; vgl. auch die Empfehlungen der Diözesanversammlung Karlsruhe 2014 zum Thema 7 „Dialog Kirche – Kulturen der Gegenwart“.)

Ziel des Tagungshauses der Katholischen Akademie ist die Zurverfügungstellung einer guten Infrastruktur unter Berücksichtigung der EMAS-Zertifikatsvorgaben für eigene Tagungen und Belegungen wie auch für Gastveranstaltungen und -belegungen (vgl. Rahmenordnung der Katholischen Akademie). Darüber hinaus wird angestrebt, jenseits der Eigenbelegungen die Räumlichkeiten mit bestmöglicher Auslastung an Gäste zu vermieten.

### Besondere Initiativen

- Durchführung von Tagungen, Studientagen, Abendveranstaltungen, „Akademie aktuell“, Seminaren, Fach- und Expertengesprächen, Ausstellungen, Lesungen und Konzerten.
- Verstärkte Erprobung innovativer Veranstaltungs-, Dialog- und Kommunikationsformen.

### Investitionsmaßnahmen

siehe Investitionsliste im Anhang

## Bildungswerk

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	77.307	51.100	145.497	124.823
42	Zuschüsse und Erstattungen	3.808.643	4.043.800	3.992.553	4.060.175
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	127	0	127	127
44	Betriebliche Erlöse	1.069.577	1.212.200	1.087.809	1.138.979
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	10.300	8.500	8.922	9.010
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	52.326	50.000	25.000	25.000
47	Sonstige Erträge	216.313	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>5.234.592</b>	<b>5.365.600</b>	<b>5.259.908</b>	<b>5.358.114</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>4.831.857</b>	<b>4.972.000</b>	<b>5.112.694</b>	<b>5.261.089</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	448.363	458.600	474.713	488.479
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	4.383.495	4.513.400	4.637.981	4.772.610
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>13.820</b>	<b>45.000</b>	<b>14.624</b>	<b>15.047</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>876.005</b>	<b>936.800</b>	<b>959.458</b>	<b>978.650</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>229.660</b>	<b>246.200</b>	<b>242.599</b>	<b>249.719</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>500.781</b>	<b>614.600</b>	<b>587.979</b>	<b>583.339</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>152.029</b>	<b>164.000</b>	<b>174.228</b>	<b>212.041</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>690.603</b>	<b>696.700</b>	<b>825.003</b>	<b>798.996</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>707.761</b>	<b>855.000</b>	<b>846.001</b>	<b>867.045</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>224.750</b>	<b>433.050</b>	<b>508.522</b>	<b>736.543</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>38.996</b>	<b>28.571</b>	<b>26.111</b>	<b>26.111</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>221.032</b>	<b>237.700</b>	<b>230.769</b>	<b>246.870</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>206.140</b>	<b>321.200</b>	<b>289.940</b>	<b>291.174</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>8.693.433</b>	<b>9.550.821</b>	<b>9.817.928</b>	<b>10.266.624</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.458.841</b>	<b>-4.185.221</b>	<b>-4.558.020</b>	<b>-4.908.510</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>9.521</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-9.521</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.468.361</b>	<b>-4.185.221</b>	<b>-4.558.020</b>	<b>-4.908.510</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.468.361</b>	<b>-4.185.221</b>	<b>-4.558.020</b>	<b>-4.908.510</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	4.564.244	4.915.631

alle Beträge in €

### 8.11.6.3

## Bildungswerk

---

### Grundauftrag

Das Bildungswerk hat den Auftrag, Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft in der gesamten Erzdiözese inhaltlich und organisatorisch flächendeckend zu gewährleisten. Dafür stehen dem Bildungswerk neben der Zentrale zwei Fachbereiche (Kirchliches Büchereiwesen und 2. Bildungsweg) sowie 13 Bildungszentren zu Verfügung. Das Bildungswerk ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Baden-Württemberg anerkannte Weiterbildungseinrichtung. Daher steht das Bildungswerk mit seinen Einrichtungen i.S. einer kulturellen Diakonie im Dienst von Kirche und Gesellschaft.

Die Leitung des Bildungswerkes nehmen der Direktor und stellvertretende Direktor wahr. Die Geschäftsführung erfüllt Aufgaben der allgemeinen Verwaltung, der Personalsachbearbeitung und der Buchhaltung. Sie erbringt zentrale Dienstleistungen für sämtliche Einrichtungen des Bildungswerkes. Direktion und Geschäftsführung zusammen bilden die Zentrale des Bildungswerkes.

### Beschreibung

Kontinuierliche Fortsetzung des Qualitätsentwicklungsprozesses im gesamten Bildungswerk.

Verstärkung von Kooperationen mit anderen Mitgliedern der Diözesanarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V., mit Partnerkirchen sowie mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, welche Erwachsenenbildung betreiben.

Konsequentes Ressourcen-Controlling, insbesondere einen transparenten und wirkungsvollen Finanzmitteleinsatz.

### Strategische Ziele

- Jährliche Zielvereinbarungsgespräche
- Kontinuierliche Durchführung von Entwicklungsprojekten im Rahmen der Qualitätsentwicklung
- Erhebung und Verarbeitung der Daten für die Landesmittelstatistik
- Einhaltung des Gesamtbudgets sowie der Teilbudgets der Fachbereiche und regionalen Einrichtungen

### Besondere Initiativen

Das Bildungswerk ist von ProCumCert nach QVB/Stufe A zertifiziert. Als Teil dieses Qualitätsverbundes ist das Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg die Verpflichtung eingegangen, seinerseits ein Qualitätsmanagement nach den Standards von QVB zu betreiben.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Hauptabteilung 4 Caritas

# 8.12

## Hauptabteilung 4 Caritas

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	268.976	280.000	250.000	250.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	120.000	100.000	100.000
47	Sonstige Erträge	11.687	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>280.663</b>	<b>400.000</b>	<b>350.000</b>	<b>350.000</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>180.362</b>	<b>189.000</b>	<b>194.562</b>	<b>200.205</b>
600	Bezüge der Geistlichen	165.059	174.000	178.462	183.638
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	15.304	15.000	16.100	16.567
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>30.959.000</b>	<b>31.887.000</b>	<b>33.311.000</b>	<b>34.494.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>3.355</b>	<b>3.000</b>	<b>3.218</b>	<b>3.313</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>810</b>	<b>800</b>	<b>845</b>	<b>870</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>115.116</b>	<b>115.000</b>	<b>121.530</b>	<b>124.933</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>75.135</b>	<b>86.000</b>	<b>66.344</b>	<b>39.227</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>13.819</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>10.754.968</b>	<b>12.876.000</b>	<b>14.137.288</b>	<b>10.543.769</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>270</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>42.102.835</b>	<b>45.156.800</b>	<b>47.834.787</b>	<b>45.406.317</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-41.822.172</b>	<b>-44.756.800</b>	<b>-47.484.787</b>	<b>-45.056.317</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-41.822.172</b>	<b>-44.756.800</b>	<b>-47.484.787</b>	<b>-45.056.317</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	1.434.642	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	12.000	0	693.500	357.500
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-43.244.814</b>	<b>-44.756.800</b>	<b>-46.791.287</b>	<b>-44.698.817</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12

## Hauptabteilung 4 Caritas

---

### Grundauftrag

Caritas ist ein unverzichtbarer Dienst der Kirche. Sie verwirklicht sich in der praktizierten Nächstenliebe des Einzelnen, aber auch in der organisierten Form durch den Caritasverband mit seinen Fachverbänden, Einrichtungen und Diensten.

Fast alle Kirchengemeinden sind zudem oft Träger oder Mitträger von Kindertageseinrichtungen, Sozialstationen, Besuchsdiensten und Nachbarschaftshilfen.

### Beschreibung

Eine gute Caritasarbeit gibt es nur mit christlich motivierten und fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Um sich stets auf Neue für die großen, herausfordernden und vielfältigen Aufgaben und Handlungsfelder motivieren und orientieren zu können, sind in vielen Einrichtungen der Caritas maßgebliche Leitbilder verankert.

Insgesamt konnte die Anzahl caritativer Einrichtungen und Dienste bis auf wenige Ausnahmen aufrechterhalten werden. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt diözesanweit bei rund 32.000 Personen (inkl. der Kindertageseinrichtungen).

In den vergangenen Jahren wurden rund 600.000 Menschen betreut, begleitet und versorgt. Die Gesamtkapazität der stationär zur Verfügung stehenden Plätze liegt bei rund 95.000 Betten.

Umfragen zufolge genießt die Caritas eine ungebrochen hohe Wertschätzung. Sie ist ein Markenzeichen unserer Gesellschaft. Dies wird auch durch die guten Ergebnisse der durch den Diözesancaritasverband durchgeführten Haus- und Straßensammlung belegt.

### Strategische Ziele

Durch ihre finanzielle Förderung möchte die Erzdiözese Freiburg angesichts des zunehmenden Kostendrucks und wachsender Konkurrenz unterschiedlicher Anbieter von sozialen Diensten das Angebot der Caritas erhalten und verbessern.

### Besondere Initiativen

Als besondere Initiative wird das Caritas Projekt "Nah an Menschen von weit weg" für Flüchtlinge - vorerst bis Ende 2018 fortgesetzt.

### Investitionsmaßnahmen

Auch in den Jahren 2018/2019 plant die Erzdiözese Freiburg erneut eine finanzielle Beteiligung an notwendigen und umfangreichen Sanierungsmaßnahmen bei den Gebäuden der stationären Einrichtungen.

Die zur Zielerreichung geplanten Investitionen können den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Bereichen entnommen werden.

## Diözesancaritasverband

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>82.438</b>	<b>87.000</b>	<b>88.034</b>	<b>90.588</b>
600	Bezüge der Geistlichen	82.438	87.000	88.034	90.588
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>4.409.000</b>	<b>4.555.000</b>	<b>4.709.000</b>	<b>4.876.000</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>15.000</b>	<b>765.000</b>	<b>115.000</b>	<b>115.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>4.506.451</b>	<b>5.407.000</b>	<b>4.912.047</b>	<b>5.081.602</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.506.451</b>	<b>-5.407.000</b>	<b>-4.912.047</b>	<b>-5.081.602</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-4.506.451</b>	<b>-5.407.000</b>	<b>-4.912.047</b>	<b>-5.081.602</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-4.506.451</b>	<b>-5.407.000</b>	<b>-4.912.047</b>	<b>-5.081.602</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.1

## Diözesancaritasverband

---

### Grundauftrag

Der Diözesan-Caritasverband ist der katholische Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Freiburg im Breisgau.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner vielfältigen Aufgaben unterhält er zudem Regionalstellen in der Erzdiözese.

Der Verband widmet sich allen Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche und ist die vom Erzbischof von Freiburg anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der kirchlichen Liebestätigkeit in der Erzdiözese Freiburg

### Beschreibung

Wir treten als überparteilicher, unabhängiger, solidaritätsstiftender Interessensverband für die Benachteiligten der Gesellschaft ein.

Wir handeln als Teil der verfassten Kirche und tragen dazu bei, dass Menschen zur Verwirklichung des Reiches Gottes in Berufung, Sammlung und Sendung wirksam tätig sein können.

Wir vertreten, unterstützen und koordinieren als Dach- und Spitzenverband die Interessen und die Aktivitäten unserer Mitgliedseinrichtungen sowie der Caritasverbände und der caritativen Fachverbände.

Mit unserer Trägerfunktion für u.a. Schulen und Ausbildung im Bereich der sozialen Berufe sichern wir die Zukunftsfähigkeit unserer Einrichtungen. Unsere Beratungsangebote (als spitzenverbandliches Angebot und als individuelle Dienstleistung) stellen wir unseren Gliederungen und Mitgliedseinrichtungen themenspezifisch zur Verfügung.

Wir beschäftigten im Jahr 2016 (Stand 31.12.) 181 Mitarbeitende in der Verbandszentrale und den Regionalbüros.

### Strategische Ziele

Wir gestalten Netzwerke einer verbindlichen Kooperation und nehmen darüber unsere Steuerungsfunktion wahr.

Wir fördern die Gliederungen, Mitglieder und Fachverbände und befähigen diese ihren Auftrag zu verwirklichen.

### Besondere Initiativen

Die bislang geführten separaten Mittelzuweisungen (Kath. Pflegeverband und MAV-B) wurden zur Verwaltungsvereinfachung in den Haushalt des DiCV überführt.

Die Flüchtlingsthematik wurde in unserem Verband aktiv aufgegriffen und wird in neu aufgelegten Fonds und durch Projektarbeit in den Strukturen vor Ort direkt unterstützt.

### Investitionsmaßnahmen

## Caritas Orts- und Kreisverbände

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	20.129.000	20.835.000	21.748.000	22.523.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	46.000	46.000	46.000	46.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>20.175.000</b>	<b>20.881.000</b>	<b>21.794.000</b>	<b>22.569.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-20.175.000</b>	<b>-20.881.000</b>	<b>-21.794.000</b>	<b>-22.569.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-20.175.000</b>	<b>-20.881.000</b>	<b>-21.794.000</b>	<b>-22.569.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-20.175.000</b>	<b>-20.881.000</b>	<b>-21.794.000</b>	<b>-22.569.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.2

## Caritas Orts- und Kreisverbände

---

### Grundauftrag

Mit einem dichten Netz von Hilfsangeboten für Menschen in unterschiedlichen Notlagen, sollen die 27 Stadt- und Landkreisverbände der Caritas innerhalb der Erzdiözese Freiburg ihrem Auftrag für soziale und caritative Hilfe als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche gerecht werden können.

### Beschreibung

Das Hilfsangebot der Verbände umfasst vielfältige offene Dienste zur Beratung und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenssituationen. Dabei wird ein enger Kontakt zu den Pfarrgemeinden gepflegt.

Mehrere Ortsverbände betreiben teilstationäre und stationäre Einrichtungen in unterschiedlichen sozialen Aufgabenfeldern.

Ein dichtes und ortsnahe Netz zur Beratung und Unterstützung von Menschen in Not wird angeboten und weiterentwickelt.

Das caritative Ehrenamt wird in den örtlichen Verbänden unter anderem durch eine Stelle für Caritas und Pastoral gefördert.

Den Caritasverbänden obliegt als örtlichen Spitzenverbänden die Vertretung und Koordination aller caritativen Träger ihres jeweiligen Verbandsbereichs.

### Strategische Ziele

Durch die finanzielle Unterstützung der Erzdiözese Freiburg soll die Aufrechterhaltung und zeitgemäße Weiterentwicklung der vielfältigen Hilfsangebote und Strukturen, die Gewinnung neuer ehrenamtlich Tätigen und die Möglichkeit, auf sich ändernde Bedarfslagen flexibel reagieren zu können, direkt vor Ort gefördert werden.

### Besondere Initiativen

Besondere Initiativen richten sich an den jeweiligen Jahresthemen des Deutschen Caritasverbandes aus.

Die Integration von Flüchtlingen wird in den kommenden Jahren eine Daueraufgabe der Verbände sein.

Die Ortscaritasverbände sind erste Ansprechpartner für die Übernahme von Einrichtungen, die von Ordensgemeinschaften oder Vereinen nicht mehr selbst getragen werden können.

### Investitionsmaßnahmen

## Sozialdienst Kath. Frauen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.759.000	1.778.000	1.880.000	1.947.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	14.696	20.500	17.844	17.847
73	Zuschüsse und Zuweisungen	60.000	120.000	60.000	60.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.833.696</b>	<b>1.918.500</b>	<b>1.957.844</b>	<b>2.024.847</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.833.696</b>	<b>-1.918.500</b>	<b>-1.957.844</b>	<b>-2.024.847</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.833.696</b>	<b>-1.918.500</b>	<b>-1.957.844</b>	<b>-2.024.847</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.833.696</b>	<b>-1.918.500</b>	<b>-1.957.844</b>	<b>-2.024.847</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.12.3

## Sozialdienst Kath. Frauen

---

### Grundauftrag

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) ist ein Frauenfachverband in der katholischen Kirche, der sich der Hilfe für Kinder, Jugendlichen, Frauen und ihre Familien in besonderen Lebenslagen widmet.

Er ist in Beratung, Begleitung und Hilfe für Frauen und deren Familien tätig und um sozialpolitische Einflussnahme auf die gesellschaftlichen Lebensbedingungen bemüht.

Die schwerpunktmäßigen Arbeitsbereiche des SkF in der Erzdiözese Freiburg umfassen insbesondere:

- die Schwangerschaftsberatung inkl. flankierender Maßnahmen
- die allgemeine Lebens-, Trennungs- und Scheidungsberatung
- die offene und stationäre Kinder- und Jugendhilfe
- Unterhaltung von Mutter-Kind-Einrichtungen
- Beratung HIV-positiver Frauen und deren Angehörige
- Hilfe und Unterstützung psychisch erkrankter Personen
- gesetzliche Betreuung hilfebedürftiger Personen

### Beschreibung

Der SkF gliedert sich in eine Diözesangeschäftsstelle mit insgesamt 12 Ortsvereinen, die in unterschiedlicher Größe je nach den Aufgaben vor Ort ihrem Auftrag nachgehen.

### Strategische Ziele

Durch die Zurverfügungstellung der Mittel trägt die Erzdiözese Freiburg dazu bei, die Ziele der SkF Sozialarbeit zu erhalten und eine aktuelle Weiterentwicklung zu fördern.

### Besondere Initiativen

In sämtlichen Arbeitsfeldern gibt es zusätzliche Projekte im Rahmen der Flüchtlingsarbeit.

Im Rahmen der Schwangerschaftsberatung werden die "Frühen Hilfen" erweitert.

### Investitionsmaßnahmen

SKM – Kath. Verein für soziale Dienste e.V.

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	717.000	724.000	766.000	793.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	7.488	11.500	9.100	9.100
6+7	<b>Aufwendungen</b>	724.488	735.500	775.100	802.100
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-724.488</b>	<b>-735.500</b>	<b>-775.100</b>	<b>-802.100</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-724.488</b>	<b>-735.500</b>	<b>-775.100</b>	<b>-802.100</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-724.488</b>	<b>-735.500</b>	<b>-775.100</b>	<b>-802.100</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.4

## **SKM – Kath. Verein für soziale Dienste e.V.**

---

### **Grundauftrag**

Der SKM - Kath. Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg e.V. zählt zu den Fachverbänden im Diözesancaritasverband Freiburg.

Ziel ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen hilfsbedürftiger Menschen zu verbessern und Menschen zum sozial-caritativen Dienst in Kirche und Gesellschaft zu motivieren und zu befähigen.

Zu den Aufgaben der SKM-Diözesanstelle zählen insbesondere die Beratung und Begleitung der 14 örtlichen SKM-Ortsvereine innerhalb der Erzdiözese Freiburg (gem. § 1908f BGB) mit seinen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fachbereichen "Rechtliche Betreuung" und "Straffälligenhilfe".

### **Beschreibung**

Der SKM engagiert sich auch in der Straffälligenhilfe mit derzeit 136 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Justizvollzugsanstalten in Bruchsal, Freiburg, Mannheim und Offenburg.

Er unterstützt straffällige Menschen und baut mit seinem Engagement Brücken von „drinnen“ nach „draußen“. Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeitende besuchen Gefangene in Gefängnissen. Sie sind Gesprächspartner bei Problemen während der Haft.

Im Fachbereich "Rechtliche Betreuung" unterstützt der SKM Diözesanverband Freiburg die 14 örtlichen SKM Betreuungsvereine, damit diese für die Gewinnung, Beratung und Begleitung der 1.624 ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer qualifizierte Arbeit nach dem Betreuungsgesetz (BtG) leisten.

Durch den demographischen Wandel sind die Informationsveranstaltungen zu den Themen: Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung in den vergangenen Jahren wichtiger geworden. Der SKM bietet jährlich ca. 100 Vorsorgeveranstaltungen in der Erzdiözese Freiburg an, an denen sich insgesamt ca. 3.000 Teilnehmende informieren.

### **Strategische Ziele**

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt mit den zur Verfügung gestellten Mitteln die Aufgaben des SKM in den Fachbereichen "Rechtliche Betreuung" und "Straffälligenhilfe" und kommt damit dem Grundauftrag der Kirche zur Nächstenliebe nach. Der SKM wirkt nach dem Motto: "Der Mensch am Rand ist unsere Mitte".

### **Besondere Initiativen**

Gewinnung, Beratung und Begleitung Ehrenamtlicher zur Erfüllung der Aufgabe für Menschen, die ihre Rechte nicht mehr selbst wahrnehmen können.

### **Investitionsmaßnahmen**

## Sonstige Hilfsdienste

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	133.000	133.000	148.000	153.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	60.000	48.000	51.000	51.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>193.000</b>	<b>181.000</b>	<b>199.000</b>	<b>204.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-193.000</b>	<b>-181.000</b>	<b>-199.000</b>	<b>-204.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-193.000</b>	<b>-181.000</b>	<b>-199.000</b>	<b>-204.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	12.000	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-181.000</b>	<b>-181.000</b>	<b>-199.000</b>	<b>-204.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.5

## Sonstige Hilfsdienste

---

### Grundauftrag

Die hierunter zusammengefassten kleineren Fachverbände unterstützen und ergänzen die Arbeit der Orts Caritasverbände für bestimmte Zielgruppen.

Hierzu zählen insbesondere: Suchtkranke, suizidgefährdete Menschen, Pflegebedürftige und vereinsamte Menschen.

### Beschreibung

Zu diesen Fachverbänden zählen:

- Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)
- Arbeitskreis Leben (AKL) e.V.
- Kreuzbund und
- Vinzenkonferenz der Männer

Besonders bei den Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes (Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige) ist eine steigende Fallzahl zu verzeichnen.

Die aktuelle Entwicklung der caritativen Hilfsdienste ist unterschiedlich.

Bei einigen sind stagnierende Mitgliederzahlen zu verzeichnen, während bei anderen ein entsprechendes Wachstum zu verzeichnen ist.

### Strategische Ziele

Durch die finanzielle Unterstützung der Erzdiözese Freiburg sollen die verschiedenen spezifischen Hilfsangebote aufrechterhalten werden. Die Förderung dieser Organisationen versetzt sie in die Lage vorhandene Grundstrukturen von Verwaltung und Organisation zu erhalten und weiterzuentwickeln.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen

## Malteser Hilfsdienst

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	188.000	190.000	199.000	207.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	188.000	190.000	199.000	207.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-188.000</b>	<b>-190.000</b>	<b>-199.000</b>	<b>-207.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-188.000</b>	<b>-190.000</b>	<b>-199.000</b>	<b>-207.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-188.000</b>	<b>-190.000</b>	<b>-199.000</b>	<b>-207.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.12.6

## Malteser Hilfsdienst

---

### Grundauftrag

Der Malteser Hilfsdienst ist in vielfältigen Aufgabengebieten tätig.

Als Grunddienste der Malteser Hilfsdienste sind zu nennen: die Notfallvorsorge mit den Bereichen Katastrophenschutz und Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Rettungsdienst, psychosozialer Notfallversorgung und zusätzlich Mitwirken durch Rettungshunde.

Desweiteren ist der Hilfsdienst tätig in der Ausbildung z.B. Erste Hilfe, Schulsanitätsdienst und Sozialpflegerische Ausbildung, daneben wird ein großes Augenmerk auf die Nachwuchs- und Jugendarbeit gelegt.

Als weitere Angebote sind die Malteser Hilfsdienste in ambulanten Hospiz- und Palliativdiensten, auch für Kinder und Jugendliche tätig, sowie im Bereich des sozialen Ehrenamtes z. B. Besuchsdienst mit Hund.

Als neuer Bereich kam ab 2015 für die Malteser in der Erzdiözese die Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund dazu. Hier sind die Malteser Migranten Medizin in Mannheim, die medizinische Betreuung von Flüchtlingen in Sigmaringen und die Integrationsangebote in der ganzen Diözese zu nennen.

### Beschreibung

Der Malteser Hilfsdienst (MHD) ist mit zwei Rechtsträgern in der Erzdiözese Freiburg vertreten.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. besteht neben der Diözesangeschäftsstelle in Freiburg aus 30 ehrenamtlichen Gliederungen / Standorten mit versch. Diensten.

Die Malteser Hilfsdienst gGmbH unterhält 16 hauptamtlich besetzte Dienststellen.

Insgesamt werden die Aufgaben für beide Bereiche von rund 240 Voll- und Teilzeitbeschäftigten und rund 780 geringfügig Beschäftigten sowie rund 65 FSJ-Kräften ausgeübt und sichergestellt.

Hervorzuheben sind aber die ca. 3.300 aktiven ehrenamtlichen Helfer in der Erzdiözese.

### Strategische Ziele

Die Erzdiözese Freiburg unterstützt mit einer pauschalen Bezuschussung die wertvollen und wichtigen Aufgaben des Malteser Hilfsdienstes und möchte somit zur Sicherung des breiten Hilfsangebotes beitragen.

### Besondere Initiativen

Ein großes Augenmerk liegt weiterhin auf der Jugendarbeit.

Aber auch der Bereich der ambl. Kinderhospizarbeit nimmt weiterhin zu, hier wird 2017 ein neuer Dienst für den Landkreis Lörrach und Hochrhein aufgebaut.

### Investitionsmaßnahmen

IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozial

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.284.000	1.298.000	1.370.000	1.419.000
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	40.680	41.000	27.120	0
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	117	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	94.580	40.700
76	Sonstige Aufwendungen	270	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.325.067</b>	<b>1.339.000</b>	<b>1.491.700</b>	<b>1.459.700</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.325.067</b>	<b>-1.339.000</b>	<b>-1.491.700</b>	<b>-1.459.700</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.325.067</b>	<b>-1.339.000</b>	<b>-1.491.700</b>	<b>-1.459.700</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.325.067</b>	<b>-1.339.000</b>	<b>-1.491.700</b>	<b>-1.459.700</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.7

## IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozial

---

### Grundauftrag

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit engagiert sich seit 1909 in der Jugendsozialarbeit und insbesondere in der Sozialen Arbeit mit und für Mädchen und Frauen.

Zweck von IN VIA ist gemäß Satzung der planmäßige Ausbau und die praktische Förderung vorbeugender Jugendhilfe und sozialer Bildungsarbeit, insbesondere für Mädchen und Frauen, mit dem Ziel, sie auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu unterstützen und sie auf die Übernahme von Verantwortung in Beruf, Familie, Kirche und Gesellschaft vorzubereiten.

IN VIA unterstützt jährlich an über 20 Standorten in der Erzdiözese Freiburg ca. 13.000 junge Menschen beim Start in ein erfolgreiches Leben und über 71.000 Menschen in den Bahnhofsmissionen.

Mit seinen rd. 100 hauptberuflichen und rd. 80 ehrenamtlichen Mitarbeitenden leistet IN VIA diözesanweit seine sozialarbeiterische Arbeit in drei Arbeitsfeldern:

- **Arbeitsfeld Schulsozialarbeit:** 2017 an 32 Schulen (13 in Trägerschaft der Schulstiftung in der Erzdiözese Freiburg). Hier werden jährlich über 11.000 Schülerinnen und Schüler und über 2000 Eltern erreicht.
- **Arbeitsfeld Berufliche Integration:** mit Projekten und Maßnahmen zur Berufsorientierung, -vorbereitung und zur beruflichen Integration werden jährlich in über 20 Angeboten ca. 750 Menschen erreicht, darunter Alleinerziehende und Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund.
- **Arbeitsfeld Soziale Dienste:** das Arbeitsfeld umfasst die Bahnhofsmissionen, die Mädchen- und Frauentreffs, den Jugendmigrationsdienstes und den Pädagogischen Mittagstisch. Seit 2016 werden an den Mädchen- und Frauentreffs besonders niederschwellige Angebote für geflüchtete Frauen angeboten.

### Beschreibung

IN VIA ist als anerkannter Träger der Jugendhilfe als Fachverband der Caritas angeschlossen. Als e.V. ist der Souverän des Vereins die Mitgliederversammlung. Die Geschäfte werden vom Vorstand verantwortet, dessen Vorsitzende die Geschäftsführung innehat. Als Kontrollorgan fungiert der ehrenamtlich tätige Verbandsrat.

### Strategische Ziele

Regelmäßig werden im Verband strategische Ziele entwickelt, die vom Verbandsrat verabschiedet werden. Durch die Zurverfügungstellung der Mittel trägt die Erzdiözese Freiburg dazu bei, dass die gesetzten Ziele und Aufgaben fortgeführt und weiterentwickelt werden können.

Auf der Basis der diözesanen Mittel wird IN VIA in die Lage versetzt für die Wahrnehmung der Aufgaben Drittmittel in nicht unerheblicher Höhe zu akquirieren.

### Besondere Initiativen

In den Jahren 2015/2016/2017 hat sich IN VIA zusätzlich besonders stark in der Hilfe für geflüchtete Frauen engagiert. Niederschwellige Angebote für diese Zielgruppe werden auch in den Jahren 2018 und 2019 weitergeführt werden.

### Investitionsmaßnahmen

Der anstehende Umzug des Verbandes in das Weihbischof Gnädinger Haus wird in 2018 einmalig mit einem Betrag in Höhe von 81.000 € bezuschusst.

AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
47	Sonstige Erträge	11.687	0	0	0
4	Erträge	11.687	0	0	0
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	1.721.000	1.739.000	1.838.000	1.904.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	1.520.000	870.000	1.600.000	1.600.000
6+7	Aufwendungen	3.241.000	2.609.000	3.438.000	3.504.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.229.313</b>	<b>-2.609.000</b>	<b>-3.438.000</b>	<b>-3.504.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-3.229.313</b>	<b>-2.609.000</b>	<b>-3.438.000</b>	<b>-3.504.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-3.229.313</b>	<b>-2.609.000</b>	<b>-3.438.000</b>	<b>-3.504.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.8

### Grundauftrag

Der AGJ-Fachverband begleitet Menschen in vielfältigen Lebenslagen und Problemsituationen. Er will psychosozial bedingten Gefährdungen vorbeugen und ihren Folgen begegnen. Der Auftrag wird durch Information, Beratung, Behandlung, Betreuung, Arbeits- und Beschäftigungshilfen und Begleitung verwirklicht. Der AGJ-Fachverband unterhält Dienste und Einrichtungen in den Aufgabenfeldern: Kinder- und Jugendschutz, Suchthilfe, Hilfen für Langzeitarbeitslose und Wohnungslosenhilfe. Ca. 450 Beschäftigte arbeiten in einem Netz von stationären und ambulanten Einrichtungen.

### Beschreibung

**Suchthilfe:** Angebote in einem Therapieverbund aus 17 ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen. Über die Beratungsstellen konnten 2016 ca. 7.300 Personen erreicht und mit 203 Personen eine ambulante Reha durchgeführt werden.

Die drei Rehakliniken mit einem Umsatzvolumen von ca. 10 Mio €, in denen rd. ein Drittel der Beschäftigten arbeiten sind hervorzuheben:

- Rehaklinik St. Landolin Therapiezentrum für Sucht, Behandlung von alkoholabhängigen Männern, mit einer Belegung in 2016 von 98,2%
- Rehaklinik Freiolsheim mit Tagesklinik Karlsruhe und Integrationszentrum Lahr, Behandlung drogen- und mehrfachabhängiger Frauen und Männer, mit einer Belegung in 2016 von 100,4%
- Rehaklinik Lindenhof in Schallstadt, Behandlung von abhängigen Frauen, mit einer Belegung 2016 von 96,9%

**Wohnungslosenhilfe:** Organisation und Bereitstellung von Hilfeangeboten wie Tagesstätten, Fachberatungsstellen, stationäre Angebote, Betreutes Wohnen. Im Jahr 2016 wurden 323 Plätze in sieben Landkreisen unterhalten.

**Kinder- und Jugendschutz:** Unter anderem werden Themen im Bereich Gewaltprävention und Konfliktbewältigung behandelt. Schwerpunktmäßig werden Fachkräfte aus den Bereichen Erziehungs- und Bildungsarbeit fortgebildet.

**Beschäftigungsförderung:** Zweckbetrieb PVD engagiert sich an sieben Standorten für langzeitarbeitslose Menschen mit dem Ziel diese Menschen zu beschäftigen, zu qualifizieren und Perspektiven zu erarbeiten.

### Strategische Ziele

Derzeit liegt ein Schwerpunkt auf der Sanierung der Verbandsgebäude. Der Gebäudebestand wurde mit Blick auf Defizite im Bereich bauliche-, brandschutz- und verkehrssicherungstechnische Belange ermittelt. Nach erfolgter Auswertung werden anschließend weiterführende Maßnahmen erarbeitet und durchgeführt.

### Besondere Initiativen

Entwicklung von Grundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit zum Umgang aller im Verband tätigen Personen. In 2016/2017 wurden alle Mitarbeitenden hierzu geschult. Weiterhin wurde ein Schutzkonzept zum Thema Anvertrauensschutz erstellt mit dem Ziel innerhalb des Verbandes eine Kultur der Achtsamkeit und des grenzachtenden Umgangs zu entwickeln und zu pflegen.

### Investitionsmaßnahmen

#### 2018:

- St. Ursula Wohnheim Offenburg, Sanierung und Brandschutz: 750.000 € Teil 1
- Klinik Gaggenau-Freiolsheim, Sanierung und Umwandlung von Zwei- in Einbettzimmer: 250.000 € Teil 1
- PVD Zweigstelle Offenburg: 450.000 € Teil 1
- pauschale Investitionszuschüsse für weitere Einrichtungen: 150.000 €

#### 2019:

- St. Ursula Wohnheim Offenburg, Sanierung und Brandschutz: 750.000 € Teil 2
- Klinik Gaggenau-Freiolsheim, Sanierung und Umwandlung von Zwei- in Einbettzimmer: 250.000 € Teil 2
- PVD Zweigstelle Offenburg: 450.000 € Teil 2
- pauschale Investitionszuschüsse für weitere Einrichtungen: 150.000 €

## Dorfhelferinnenwerk Sölden

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	619.000	635.000	653.000	672.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	13.702	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	50.000	50.000	50.000	50.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>682.702</b>	<b>685.000</b>	<b>703.000</b>	<b>722.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-682.702</b>	<b>-685.000</b>	<b>-703.000</b>	<b>-722.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-682.702</b>	<b>-685.000</b>	<b>-703.000</b>	<b>-722.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-682.702</b>	<b>-685.000</b>	<b>-703.000</b>	<b>-722.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.9

## **Dorfhelferinnenwerk Sölden**

---

### **Grundauftrag**

Dorfhelferinnen und Familienpflegerinnen kommen überall da zum Einsatz, wo Mütter wegen Krankheit, Entbindung oder Kur stationär oder ambulant behandelt werden und im Haushalt ein oder mehrere Kinder unter 12 Jahren leben.

Weiterhin übernehmen Dorfhelferinnen auch die Arbeiten einer Landwirtin im Betrieb, wenn sie wegen Krankheit ausfällt.

Die Fachkräfte des Dorfhelferinnenwerkes Sölden werden zunehmend im Auftrag der Jugendhilfe in Familien eingesetzt, entweder um Notlagen zu überbrücken oder zur Durchführung eines HaushaltsOrganisationsTrainings HOT®.

### **Beschreibung**

Das Dorfhelferinnenwerk Sölden ist bundesweit der größte Anbieter für Familienpflege im ländlichen Raum.

Zentral sind 286 Fachkräfte angestellt, die in 82 Stationsgebieten tätig sind. Es werden im Jahr über 265.000 Einsatzstunden geleistet.

In den über 2200 betreuten Einsatzfamilien sind insgesamt 4300 Kinder zu versorgen. Davon sind mehr als die Hälfte der Kinder unter 6 Jahren.

Durch das Dorfhelferinnenwerk Sölden soll die Sicherung der Familienpflege und Dorfhilfe im ländlichen Raum und die Entlastung von Familien in Not- und Krisensituationen gewährleistet werden.

### **Strategische Ziele**

Mit der Gewährung des Zuschusses zur Finanzierung von Personalkosten des Dorfhelferinnenwerkes trägt die Erzdiözese Freiburg zur Entlastung von Kommunen, Sozialstationen und Kirchengemeinden als Träger der örtlichen Stationsgebiete bei und leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieses Arbeitsfeldes in Familien.

### **Besondere Initiativen**

In den Jahren 2018 und 2019 sind weitere Anstellungen von Fachkräften geplant. Das Angebot von Zeitwertkonten ist seit 2017 ein Baustein der Bindung von Mitarbeiterinnen an das Dorfhelferinnenwerk.

Regelmäßige Fortbildungen der Einsatzkräfte und Einsatzleitungen finden in überwiegend eigenen Veranstaltungen statt.

Weitere Vereinbarungen mit Sozialstationen, Kommunen und/oder Kirchengemeinden sind beabsichtigt, um bestehende Finanzierungslücken schließen zu können.

### **Investitionsmaßnahmen**

## Kinder- und Jugendheime

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.210.000	800.000	2.560.000	2.400.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	2.210.000	800.000	2.560.000	2.400.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.210.000</b>	<b>-800.000</b>	<b>-2.560.000</b>	<b>-2.400.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.210.000</b>	<b>-800.000</b>	<b>-2.560.000</b>	<b>-2.400.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.210.000</b>	<b>-800.000</b>	<b>-2.560.000</b>	<b>-2.400.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.10

## Kinder- und Jugendheime

---

### Grundauftrag

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe ist es Auftrag der Erzdiözese Freiburg, junge Menschen zu befähigen, ein eigenständiges Leben als Erwachsener zu führen. Primäres Ziel dabei ist, Erziehungs- und Bildungsdefizite in enger Zusammenarbeit mit den Familien aufzuarbeiten, um so das Kind oder den Jugendlichen wieder in die Obhut der Familie entlassen zu können. Die Erzdiözese Freiburg unterstützt die Einrichtungen, damit sie auch in Zukunft über zeitgemäße personelle und räumliche Ressourcen verfügen, um jungen Menschen in Notlagen Schutz und Heimat geben zu können.

### Beschreibung

Im Gebiet der Erzdiözese Freiburg befinden sich insgesamt 23 stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Erziehungshilfe. Nachfolgende Einrichtungen sind diesem Bereich derzeit zugeordnet:

- LBZ St. Anton, Riegel
- Kinderheim St. Kilian, Walldürn
- Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen
- Paulusheim, Heidelberg
- Zentrum Säntisschule
- Jugendwohnheim Kettelerheim, Karlsruhe
- Gut Hellberg St. Franziskusheim Rheinmünster-Schwarzach
- Kinderheim St. Josef, Mannheim

Hier finden Kinder und Jugendliche Aufnahme und Hilfe, die in ihren Familien keine hinlängliche Förderung erfahren, oder des Schutzes vor elterlicher Gewaltausübung bedürfen. Die Fallzahlen steigen weiter an, da die Probleme in Partnerschaften und Familien beständig zunehmen. Ein Indiz hierfür ist der konstant hohe Auslastungsgrad der Einrichtungen.

### Strategische Ziele

Nachhaltige Unterstützung und Hilfe für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen. Primär liegt das Augenmerk auf der engen Kooperation mit allen Beteiligten um eine Rückführung in die Familie zu einem späteren Zeitpunkt zu ermöglichen. Finanzielle Unterstützung erhalten die Einrichtungen durch das Erzbistum Freiburg vornehmlich für Investitionen zum Erhalt bzw. Ausbau der Gebäude auf Antrag.

### Besondere Initiativen

Alle Einrichtungen im Gebiet der Erzdiözese Freiburg unterliegen der Heimaufsicht durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales in Stuttgart. Es findet regelmäßig Betreuung durch die Fachabteilung des DiCV statt. Die Einrichtungen sind an die Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in der Erzdiözese Freiburg (AGE) angeschlossen.

### Investitionsmaßnahmen

#### 2018:

- Haus Nazareth, Sigmaringen: Neubau Gruppenhäuser 1.800.000 € Teil 1
- Gut Hellberg St. Franziskusheim Rheinmünster-Schwarzach: Zuschuss zum Kauf des Grundstücks 200.000 € Teil 1
- LBZ St. Anton, Riegel: Brandschutz und Fassadensanierung 400.000 € Teil 1
- St. Josef, Mannheim: Förderung von 16 neuen Plätzen 160.000 €.

#### 2019:

- Haus Nazareth, Sigmaringen: 1.800.000 € Teil 2
- Gut Hellberg St. Franziskusheim, Rheinmünster-Schwarzach: 200.000 € Teil 2
- LBZ St. Anton, Riegel: 400.000 € Teil 2

## Werkstätten und Wohnheime für Behinderte

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	400.000	300.000	436.000	200.000
6+7	<b>Aufwendungen</b>	400.000	300.000	436.000	200.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-400.000</b>	<b>-300.000</b>	<b>-436.000</b>	<b>-200.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-400.000</b>	<b>-300.000</b>	<b>-436.000</b>	<b>-200.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	236.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-400.000</b>	<b>-300.000</b>	<b>-200.000</b>	<b>-200.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.11

## Werkstätten und Wohnheime für Behinderte

---

### Grundauftrag

Grundauftrag dieser Kostenstelle ist es, die in der Trägerschaft von Caritas Stadt- und Landkreisverbänden stehende Vielzahl von Einrichtungen zur Unterstützung besonders benachteiligter Menschen durch finanzielle Beiträge zu sichern und deren Ausbau und Weiterentwicklung zu fördern.

### Beschreibung

Werkstätten für behinderte Menschen sind Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben. Sie stehen Menschen mit Behinderungen offen, die aufgrund ihrer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung nicht, bzw. nicht mehr oder noch nicht dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen können.

Die katholischen Einrichtungen in Trägerschaft der Caritasverbände können hier bei anstehenden Investitionsmaßnahmen finanzielle Unterstützung erhalten.

Weitere Angebote für besonders benachteiligte Menschen in der Erzdiözese Freiburg sind:

- Wohnheime, Tagesstätten, Selbsthilfe- und Angehörigengruppen, Frühförderstellen und Schulkindergärten für behinderte Kinder
- Unterhaltung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieben für arbeitslose Jugendliche und Erwachsene, Dienste zur Koordinierung und Begleitung von Arbeitsgelegenheiten für jugendliche und erwachsene Arbeitslose
- Unterstützung besonders benachteiligter arbeitsloser Menschen durch verschiedene Maßnahmen

### Strategische Ziele

Nachhaltige Unterstützung und Hilfe für besonders benachteiligte Menschen in der Erzdiözese Freiburg.

### Besondere Initiativen

Unterstützung des notwendig gewordenen Ersatzbaus für die große Caritaswerkstatt in Gerlachsheim.

Die sanierungsbedürftige Werkstatt mit über 200 Plätzen entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen nach kleineren Einheiten mit maximal 100 Plätzen.

Der Förderantrag beläuft sich auf insgesamt 1.100.000 Euro.

Hiervon wurden im Jahr 2016 400.000 € und im Jahr 2017 300.000 € zur Verfügung gestellt.

Die Fördersumme wird auf vier Jahre verteilt werden.

### Investitionsmaßnahmen

Förderung des Ersatzbaus mit 200.000 € Euro im Jahr 2018 und 200.000 € im Jahr 2019.

## Hilfe für Mutter und Kind

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	120.000	100.000	100.000
4	Erträge	0	120.000	100.000	100.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	660.089	1.000.000	1.000.000	1.000.000
6+7	Aufwendungen	660.089	1.000.000	1.000.000	1.000.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-660.089</b>	<b>-880.000</b>	<b>-900.000</b>	<b>-900.000</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-660.089</b>	<b>-880.000</b>	<b>-900.000</b>	<b>-900.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-660.089</b>	<b>-880.000</b>	<b>-900.000</b>	<b>-900.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.12

## Hilfe für Mutter und Kind

---

### Grundauftrag

Den § 219 Beratungsstellen der Orts Caritasverbände und der SkF-Ortsvereine (Sozialdienst katholischer Frauen) werden jährlich Mittel bereitgestellt, um über die personellen und finanziellen Ressourcen verfügen zu können, mit denen es Müttern ermöglicht werden soll, ihr ungeborenes Kind vorbehaltlos bejahen zu können.

Ebenfalls stehen hier Mittel bereit zur Leistung konkreter Hilfestellungen für junge Mütter bis zum 2. Lebensjahr des Kindes, um den Alltag bewältigen zu können.

Die konkreten Hilfestellungen beziehen sich auf: Mittel zur Sicherung des Lebensunterhaltes, Mietkautionen, Mieten, Maklergebühren, Umzugs- und Renovierungskosten, Energiekosten, Möbel und Hausrat, Umstandskleidung und Babyausstattung, Waschmaschinen und Einsatz von Familienpflegerinnen.

Die kirchlichen Mittel werden subsidiär zu Hilfen aus Bundes- und Landesmitteln gewährt.

### Beschreibung

Die Mittel des Bischofsfonds werden durch die § 219 Beratungsstellen (Orts Caritasverbände und SkF Ortsvereine) vergeben.

Die Mittelverwendung wird gegenüber dem Erzbischöflichen Ordinariat jährlich nachgewiesen und konkret abgerechnet.

Die dezentrale Vergabemethode der Mittel hat sich als bedarfsgerecht und effizient erwiesen und bewährt.

In 2013 wurden für 1.816 Anträge rd. 990.000 € ausbezahlt, in 2014 für 1.626 Anträge rd. 802.000 €, in 2015 für 1.705 Anträge rd. 790.000 € und in 2016 für 1.394 Anträge rd. 660.000 € .

Die Zahl der **Erstberatungen** entwickelte sich wie folgt:

2013: 6.339 Beratungen

2014: 6.412 Beratungen

2015: 7.205 Beratungen

2016: 7.958 Beratungen

Quelle: DiCV

### Strategische Ziele

Durch den Einsatz der Mittel des Bischofsfonds möchte die Erd Diözese mit dazu beitragen, dass möglichst viele Mütter zu ihrem ungeborenen Kind "JA" sagen können und durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln dazu beitragen, Ängste und Unsicherheiten bei den Betroffenen zu mildern.

Das vorhandene sehr hohe Ansehen der Beratungsstellen bei der Vergabe konkreter Hilfen, soll auf gleichem Niveau beibehalten werden, um weiterhin als wertvolle und hilfreiche Anlaufstation für Frauen in besonderen Notsituationen wahrgenommen werden zu können.

### Besondere Initiativen

Die § 219-Beraterinnen nehmen regelmäßig an Supervisionen teil und unterstehen der Fachaufsicht durch den Diözesanverein Sozialdienst katholischer Frauen.

### Investitionsmaßnahmen

## Sozialpflegerische Schulen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	115.000	115.000	121.530	124.933
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	12.271	13.000	12.280	12.280
73	Zuschüsse und Zuweisungen	215.000	240.000	337.208	233.569
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>342.271</b>	<b>368.000</b>	<b>471.018</b>	<b>370.782</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-342.271</b>	<b>-368.000</b>	<b>-471.018</b>	<b>-370.782</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-342.271</b>	<b>-368.000</b>	<b>-471.018</b>	<b>-370.782</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-342.271</b>	<b>-368.000</b>	<b>-471.018</b>	<b>-370.782</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.13

## Sozialpflegerische Schulen

---

### Grundauftrag

Grundauftrag aller unter dieser Kostenstelle zusammengefassten Einrichtungen ist das Angebot, eine staatlich anerkannte Ausbildung im Bereich Altenpflegerin / Altenpfleger oder Altenpflegehelferin / Altenpflegehelfer erfolgreich absolvieren zu können.

Hierdurch soll einerseits dem Fachkräftemangel in den sozialpflegerischen Berufen entgegengewirkt werden.

Andererseits bietet eine moderne und zeitgemäße, an den aktuell bestehenden Herausforderungen orientierte Ausbildung, jungen Menschen mit Interesse an einer Arbeit am und mit Menschen, eine Zukunftsperspektive.

### Beschreibung

Unter dieser Kostenstelle sind folgende Einrichtungen zusammengefasst:

- Fachschule für Sozialpädagogik Herten
- Fachschulen für Sozialwesen Heidelberg
- Altenpflegeschulen in Donaueschingen, Schwetzingen
- Familienpflegeschule Freiburg
- Marta-Belstler-Schulen Freiburg
- Fachschule für Altenpflege "Sancta Maria" Bühl (neu ab 01.01.2015)

Die Einrichtungen bieten folgende Ausbildungsgänge an:

- Ausbildung zur Altenpflegerin / zum Altenpfleger, sie dauert drei Jahre und schließt mit der staatlichen Anerkennung ab.

Hierdurch wird die Befähigung erworben, selbständig und eigenverantwortlich hilfsbedürftige Menschen zu pflegen, zu beraten, zu begleiten und zu betreuen.

- Ausbildung zur Altenpflegehelferin / zum Altenpfleger, sie dauert ein Jahr und schließt ebenfalls mit der staatlichen Anerkennung ab.

Hierdurch wird die Befähigung erworben, die in der Pflege und Betreuung hilfsbedürftiger Menschen tätigen Fachkräfte zu unterstützen.

### Strategische Ziele

Mit der Unterstützung dieser Einrichtung möchte die Erzdiözese Freiburg einen Beitrag zur Vorbeugung gegen drohenden Pflegenotstand leisten.

### Besondere Initiativen

Die Fachschule für Altenpflege "Sancta Maria" in Bühl ist zum 01.01.2015 von einem örtlichen Träger übernommen worden.

Damit erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze in der Altenpflege auf insgesamt 225 Plätze.

### Investitionsmaßnahmen

#### 2018:

Familienpflegeschule Freiburg Investitionszuschuss zu Renovierungsmaßnahmen von Wohnheimzimmern und Unterrichtsräumen: 110.000 €.

## Caritaskollekte

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	229.718	280.000	250.000	250.000
4	Erträge	229.718	280.000	250.000	250.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	189.137	280.000	250.000	250.000
6+7	Aufwendungen	189.137	280.000	250.000	250.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>40.581</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>40.581</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	40.581	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.14

## Caritaskollekte

---

### Grundauftrag

Durch die jährlich in Gottesdiensten durchgeführte Caritas-Kollekte kann die Erzdiözese Freiburg sowohl dauerhafte Zuschüsse (z.B. für Mutter-Kind-Häuser), als auch Mittel für aktuelle und akut auftretende Bedarfe unbürokratisch zur Verfügung stellen.

Der Diözesan-Caritasverband erhält jeweils 10% des Kollektenergebnisse zur Erfüllung seiner Aufgaben.

### Beschreibung

Parallel zur Haus- und Straßensammlung ist die Caritas-Kirchenkollekte eine wichtige Einnahmequelle und somit ein grundlegender Faktor zur Förderung caritativer Aktivitäten innerhalb der Erzdiözese Freiburg.

Bei der am 25. September 2016 durchgeführten Caritas-Kollekte konnte ein Ergebnis in Höhe von ca. 230.000 € erzielt werden.

Trotz zurückgehender Gottesdienstbesucher bleibt der Ertrag dieser Kollekte verhältnismäßig stabil.

Nicht verausgabte Kollektenerträge werden der Caritaskollekten-Rücklage zugeführt und stehen somit dauerhaft für caritative Zwecke zur Verfügung.

### Strategische Ziele

Durch die Unterstützung und Durchführung der Caritaskollekte ist die Erzdiözese Freiburg in der Lage, für caritative Zwecke und Belange eine Art Nothilfefonds vorzuhalten.

Im Jahr 2016 erhielten u.a. folgende Einrichtungen Mittel aus der Caritas-Kollekte:

- Caritasverband Mannheim 19.800 €
- Caritasverband Konstanz 5.500 €
- Sozialdienst kath. Frauen 19.700 €
- Uniklinik Freiburg 5.000 €
- Maximilian Kolbe Werk 10.000 €
- Helferkreis für Mutter und Kind 4.400 €
- Malteser Lourdeskrankendienst 12.300 €
- Haus des Lebens Offenburg 14.300 €
- Diözesancaritasverband Freiburg 42.000 €
- Hospiz Ilvesheim 40.000 €

Insgesamt wurde 2016 ein Betrag in Höhe von ca. 190.000 € ausbezahlt.

### Besondere Initiativen

Die Kollekte wird durch einen Aufruf der Deutschen Bischöfe und Werbemaßnahmen des Diözesancaritasverbandes vorbereitet.

### Investitionsmaßnahmen

## Flüchtlingshilfe

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	Erträge	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	324	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	116	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.494.484	6.000.000	3.000.000	3.000.000
6+7	Aufwendungen	2.494.924	6.000.000	3.000.000	3.000.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.494.924</b>	<b>-6.000.000</b>	<b>-3.000.000</b>	<b>-3.000.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.494.924</b>	<b>-6.000.000</b>	<b>-3.000.000</b>	<b>-3.000.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.494.924</b>	<b>-6.000.000</b>	<b>-3.000.000</b>	<b>-3.000.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.15

## Flüchtlingshilfe

---

### Grundauftrag

Die Hilfe für Flüchtlinge gehört zum Grundauftrag der Kirche. In der Heiligen Schrift gibt es zahlreiche Aufrufe zur Gastfreundschaft und zur besonderen Sorge für Menschen, die Schutz und Hilfe auf der Flucht suchen.

In der großen Gerichtsrede Jesu werden diejenigen als von Gott gesegnet bezeichnet, die Fremde und Obdachlose aufgenommen haben (Mt 25,35).

Gemeinsam mit Papst Franziskus setzt sich unsere Diözese für eine „Kultur der Aufnahme und Solidarität“ ein.

### Beschreibung

Die eingestellten Mittel dienen dazu, Flüchtlingen Hilfe zu leisten und sie in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Es werden Maßnahmen zur Unterbringung, Begegnung, Betreuung, Spracherwerb, Ausbildung usw. gefördert. Näheres regeln die Förderrichtlinien Flüchtlingsarbeit im Erzbistum Freiburg (Amtsblatt vom 23. November 2016).

In den vergangenen zwei Jahren sind auf dem Wege der Sammelunterbringung und Anschlussunterbringung 1.681 Flüchtlinge in 118 kirchlichen Objekten untergekommen (Stand: April 2017).

Hierbei sind die unbegleiteten minderjährigen Ausländer nicht berücksichtigt. Unsere Kinder- und Jugendheime haben von 2015 bis 2017 mehrere Hundert Jugendliche untergebracht und betreut.

11 Sprachfördermaßnahmen wurden gefördert, ebenso wie 11 Betreuungsmaßnahmen durch Kirchengemeinden, Verbände und kirchliche Stellen. Mehrere dieser Maßnahmen werden weitergeführt.

### Strategische Ziele

Nachdem die Zahl der Flüchtlinge im Vergleich zu 2015 stark zurückgegangen ist, liegt der Schwerpunkt der Flüchtlingsarbeit in Zukunft mehr auf der Integration der bei uns untergekommenen Geflüchteten.

Viele von ihnen sind inzwischen über das Land verteilt worden. Katholische bzw. christliche Flüchtlinge tauchen vermehrt in den Gottesdiensten unserer Gemeinden auf. Ihnen gilt unser besonderes Augenmerk.

Die Seelsorge an ihnen ist geboten. Mit nicht-christlichen Flüchtlingen pflegen wir den Umgang im Geist des Dialogs.

### Besondere Initiativen

Das bisher eigens etatisierte Projekt des Diözesan-Caritasverbandes „Nah an Menschen von weit weg“ wird vorerst mit seinen 22 hauptamtlichen Stellen und mehreren Tausend Ehrenamtlichen bis Ende 2018 fortgeführt und aus dieser Kostenstelle finanziert.

### Investitionsmaßnahmen

## Heimkapellen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	100.000	100.000	800.000	0
6+7	<b>Aufwendungen</b>	100.000	100.000	800.000	0
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-100.000	-100.000	-800.000	0
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	-100.000	-100.000	-800.000	0
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	100.000	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	-100.000	-100.000	-700.000	0
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.16

## Heimkapellen

---

### Grundauftrag

Heimkapellen gibt es in Altenpflegeheimen, Kinder- und Jugendheimen usw. Als liturgische Orte sind sie für die Seelsorge im Haus unverzichtbar. Sie sind Oasen der Ruhe und Stille für Bewohner und Mitarbeiterschaft. In ihnen kann man das persönliche und gemeinsame Gebet pflegen.

### Beschreibung

In jeder größeren caritativen Einrichtung wie z. B. in einem Altenpflegeheim sollte eine Kapelle vorhanden sein. Der Raum soll einen einladenden Charakter haben und ansprechend gestaltet sein. Da Gottesdiensträume nicht als Investitionskosten im Entgeltsatz anerkannt werden, braucht es einen Anreiz für die Bauherren, solche Kapellen einzurichten und nicht einfach einen Mehrzweckraum oder den Speisesaal aus Anlass liturgischer Feiern umzunutzen.

Laut einer Umfrage unter den Trägern katholischer Pflegeheime (Stand: Mai 2017) haben über 95 % der Häuser eigene Kapellen in unterschiedlicher Größe. Beim Ersatzneubau von Pflegeheimen erfolgt bisher immer auch ein Antrag zur Förderung einer neuen Heimkapelle oder der Sanierung des alten Kapellenraumes. Laut gleicher Umfrage liegt der Nutzungsgrad bei den Eucharistiefiern unter den Heimbewohnern bei bis zu 50 %. Hinzu kommen Besucher oder Angehörige von außen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung.

### Strategische Ziele

Für liturgische Feiern und als Raum der Stille stehen in den jeweiligen Einrichtungen Kapellen mit guter Bausubstanz sowie angemessener und einladender Ausstattung zur Verfügung.

### Besondere Initiativen

Der seit Jahrzehnten festliegende Förderbetrag für Heimkapellen wird angesichts längst gestiegener Bau- und Einrichtungskosten von 50.000 auf 100.000 Euro angehoben.

### Investitionsmaßnahmen

#### 2018:

- St. Jakob, Schutterwald 100.000 €
- Haus Bethanien, Gengenbach 100.000 €
- Krankenhaus, Tauberbischofsheim 100.000 €
- Caritaszentrum Am Gryphiusweg, Mannheim 100.000 €
- Haus Zoffingen - Ersatzbau St. Marienhaus, Konstanz 100.000 €
- St. Vincentius-Kliniken, Karlsruhe 100.000 €
- Pflegeheim CV, Vörstetten 100.000 €

## Pflegeeinrichtungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	Erträge	0	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.384.000	1.945.000	3.380.000	1.140.000
6+7	Aufwendungen	2.384.000	1.945.000	3.380.000	1.140.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.384.000</b>	<b>-1.945.000</b>	<b>-3.380.000</b>	<b>-1.140.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.384.000</b>	<b>-1.945.000</b>	<b>-3.380.000</b>	<b>-1.140.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.384.000</b>	<b>-1.945.000</b>	<b>-3.380.000</b>	<b>-1.140.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.12.17

## Pflegeeinrichtungen

---

### Grundauftrag

Sicherstellung der Marktfähigkeit katholischer Pflegeheime durch finanzielle Bezuschussung von Sanierungen, damit die Einrichtungen attraktive Einzelzimmer anbieten können.

### Beschreibung

Die katholischen Pflegeeinrichtungen stellen Sanierungsanträge. Diese werden auf Vorliegen der Fördervoraussetzungen geprüft. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden die zuvor genehmigten Mittel zur Auszahlung gebracht.

### Strategische Ziele

Bis 2019 müssen alle Pflegeeinrichtungen in diesem Bereich Einzelzimmer mit Nasszellen vorweisen können.

### Besondere Initiativen

Pflegebedürftigen soll eine menschenwürdige Unterbringung angeboten werden können.

Der pauschale Zuweisungsbetrag in Höhe von 9.000 € pro Pflegeplatz soll auf 10.000 € angepasst werden.

### Investitionsmaßnahmen

#### 2018:

1. Offenburg Vinzentiushaus 80.000 €
2. Rielasingen, St. Verena 110.000 € Teil 1
3. Staufen, St. Margareten 160.000 €
4. Pforzheim, Albert Stehlin Haus 640.000 €
5. Gengenbach, Haus Bethanien 140.000 €
6. Waldhausen, St. Josef 620.000 €
7. Pforzheim CV, Leben im Arlinger 600.000 €
8. Bretten, St. Laurentius 225.000 € Teil 1
9. Konstanz, Haus Zoffingen-Ersatz St. Marienhaus 505.000 € Teil 1
10. Meßkirch, Conrad-Gröber-Haus 300.000 € Teil 1

#### 2019:

1. Rielasingen, St. Verena 110.000 € Teil 2
2. Bretten, St. Laurentius 225.000 € Teil 2
3. Konstanz, Haus Zoffingen-Ersatz St. Marienhaus 505.000 € Teil 2
4. Meßkirch, Conrad-Gröber-Haus 300.000 € Teil 2





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

**Budgets nach Aufgabenbereichen  
Hauptabteilung 5 Weltkirche,  
Ökumene / religiöser Dialog**

**8.13**

## Hauptabteilung 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	50.212	37.000	50.000	50.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	224.420	112.000	215.425	217.479
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	90.448	90.000	90.447	90.447
44	Betriebliche Erlöse	3.519	500	450	450
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	6.962	0	7.096	7.166
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.808	0	2.405	2.441
47	Sonstige Erträge	3.751	20.000	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>382.120</b>	<b>259.500</b>	<b>365.823</b>	<b>367.983</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>2.500.519</b>	<b>2.771.200</b>	<b>3.104.253</b>	<b>3.188.041</b>
600	Bezüge der Geistlichen	1.095.977	1.182.000	1.443.647	1.485.307
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	485.868	582.000	518.898	533.946
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	48.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	918.674	959.200	1.141.708	1.168.788
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>128.069</b>	<b>121.500</b>	<b>31.133</b>	<b>31.632</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>353.808</b>	<b>241.700</b>	<b>423.220</b>	<b>436.178</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>90.886</b>	<b>56.661</b>	<b>95.859</b>	<b>98.636</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>22.185</b>	<b>56.700</b>	<b>128.860</b>	<b>132.036</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>67.077</b>	<b>64.100</b>	<b>198.021</b>	<b>200.503</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>5.010</b>	<b>4.500</b>	<b>93.500</b>	<b>93.500</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>472.401</b>	<b>582.000</b>	<b>681.833</b>	<b>682.041</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>571</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>3.183.690</b>	<b>2.908.000</b>	<b>3.470.274</b>	<b>3.388.428</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>45.157</b>	<b>1.700</b>	<b>30.000</b>	<b>45.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>6.869.371</b>	<b>6.808.061</b>	<b>8.256.953</b>	<b>8.295.995</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-6.487.251</b>	<b>-6.548.561</b>	<b>-7.891.130</b>	<b>-7.928.012</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-6.487.251</b>	<b>-6.548.561</b>	<b>-7.891.130</b>	<b>-7.928.012</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	2.335	0	2.405	2.441
	Erträge aus Auflösung Rücklage	450.637	480.000	450.637	450.637
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-6.038.949</b>	<b>-6.068.561</b>	<b>-7.442.898</b>	<b>-7.479.816</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.13

## Hauptabteilung 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog

---

### Grundauftrag

Die Hauptabteilung 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog wurde im Zuge der Neuordnung der Abteilungen im Erzb. Ordinariat zum 1. Januar 2017 gegründet. In ihr sind verschiedene Arbeitsbereiche zusammengefasst, die sich mit den Beziehungen der Erzdiözese Freiburg nach außen – das heißt in andere Ortskirchen und Konfessionen, aber auch zu anderen Religionen – beschäftigen. Ein weiterer Themenschwerpunkt der Hauptabteilung 5 ist, das Bewusstsein für unsere gemeinsame globale Verantwortung zu fördern und zu stärken.

Die Hauptabteilung besteht aus zwei Referaten, dem Referat Weltkirche und dem Referat Ökumene / religiöser Dialog.

### Beschreibung

Im Referat Weltkirche stehen die Beziehungen zu anderen Ortskirchen in unserem Partnerland Peru und in vielen anderen Ländern des Südens und des Ostens im Blickpunkt. Die finanzielle Unterstützung von sozialen und pastoralen Projekten sowie Hilfe in Not- und Katastrophenfällen wird ergänzt durch Bildungsangebote und Initiativen, die für global relevante Themen, beispielsweise die Bewahrung der Schöpfung und faires Wirtschaften, sensibilisieren sollen. Dem Referat Weltkirche ebenfalls zugeordnet sind die Flüchtlingspastoral, die Missionen anderer Muttersprachen im Erzbistum Freiburg sowie die Fachstelle Freiwilligendienste im Ausland mit Sitz im Erzb. Seelsorgeamt.

Im Referat Ökumene / religiöser Dialog werden die Beziehungen zu den anderen christlichen Konfessionen gepflegt, ebenso zu anderen Religionen, vor allem dem Islam und dem Judentum. Auftretende Fragestellungen im Bezug auf Weltanschauungen und Sekten werden ebenfalls in diesem Referat behandelt.

### Strategische Ziele

Eine besondere Herausforderung wird es sein, die verschiedenen Arbeitsbereiche innerhalb der Hauptabteilung 5 miteinander zu vernetzen, bestehende Kooperationen auszuweiten und gegenseitig fruchtbar zu machen. Die räumliche Zusammenführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird dazu einen großen Beitrag leisten.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen

## Weltkirchliche Aufgaben

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	11.198	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	90.448	90.000	90.447	90.447
44	Betriebliche Erlöse	0	500	450	450
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.335	0	2.405	2.441
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>103.981</b>	<b>90.500</b>	<b>93.302</b>	<b>93.338</b>
60	Personalaufwand	104.017	109.000	118.020	121.443
600	Bezüge der Geistlichen	104.017	109.000	118.020	121.443
62	Weiterer Personalaufwand	8.327	500	10.000	10.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	15.979	10.300	16.084	17.075
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	66.064	64.100	69.051	71.053
67	Honorare	4.890	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	2.716.193	2.391.000	2.486.866	2.492.238
76	Sonstige Aufwendungen	19.557	500	15.000	30.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.935.027</b>	<b>2.575.400</b>	<b>2.715.021</b>	<b>2.741.809</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.831.046</b>	<b>-2.484.900</b>	<b>-2.621.719</b>	<b>-2.648.471</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.831.046</b>	<b>-2.484.900</b>	<b>-2.621.719</b>	<b>-2.648.471</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	2.335	0	2.405	2.441
	Erträge aus Auflösung Rücklage	450.637	480.000	450.637	450.637
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.382.744</b>	<b>-2.004.900</b>	<b>-2.173.487</b>	<b>-2.200.275</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.13.1

## Weltkirchliche Aufgaben

---

### Grundauftrag

Das 2. Vatikanische Konzil hat uns in besonderer Weise die katholische - also weltumspannende - Dimension der Kirche erschlossen. Es betont die Gemeinschaft der Ortskirchen untereinander und die besondere Chance, die in einem Austausch zwischen Kirchen verschiedener Kulturräume liegt. Die Verbundenheit mit der weltweiten Kirche darf sich nicht allein auf die finanzielle Solidarität beschränken, sondern muss ebenso die Teilhabe an "Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art" (Gaudium et Spes) beinhalten.

Durch die Partnerschaft der Erzdiözese Freiburg und der katholischen Kirche in Peru erleben wir exemplarisch eine besondere Form der weltweiten Verbundenheit der katholischen Kirche als Gebets-, Solidar- und Lerngemeinschaft.

Ein reicher Schatz und eine gute Möglichkeit von anderen Ortskirchen zu hören und zu lernen sind dabei auch die aus dem Erzbistum Freiburg stammenden Missionarinnen und Missionare sowie die Projekt- und Kooperationspartner, die aus allen Teilen der Welt bei uns zu Gast sind.

### Beschreibung

Diese Kostenstelle beinhaltet die nötigen Mittel, um die im Grundauftrag erfassten Aufgaben zu realisieren:

- Mittel für soziale und pastorale Hilfsprojekte gemäß den vom Referat Weltkirche erarbeiteten Förderrichtlinien
- Mittel für Not- und Katastrophenhilfe, Mittel zur Fluchtursachenbekämpfung
- Zuschüsse für ursprünglich aus dem Erzbistum Freiburg stammende Priester, die im Zuge des Fidei-Donum-Programmes in überseeischen Diözesen wirken
- Förderung der Priesterausbildung in Peru
- Koordination und Weiterentwicklung der Peru-Partnerschaft innerhalb der Erzdiözese Freiburg
- Unterstützung des Partnerschaftsbüros der Erzdiözese Freiburg in Peru
- Durchführung von thematischen Treffen und Bildungsveranstaltungen im Bereich der Peru-Partnerschaft
- Durchführung der Aktionen der Hilfswerke, Bildungsveranstaltungen mit den Gästen der Aktionen der Hilfswerke
- Vernetzungsarbeit mit anderen weltkirchlichen Akteuren (Hilfswerke, Diözesen, Nicht-Regierungsorganisationen, ökumenische Partner, Partner im Ausland)

### Strategische Ziele

- Finanzierung von Hilfsprojekten in den Ländern des globalen Südens durch qualifizierte Projektarbeit
- Vernetzung der weltkirchlichen Akteure und fachliche Begleitung der Gruppen und Kreise
- Verankerung von weltkirchlichen Anliegen und Themen, besonders auch im Bereich "Bewahrung der Schöpfung" in der Arbeit in den Pfarreien

### Besondere Initiativen

Für das Jahr 2019 sind in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Weltkirche und Partnerschaft des Diözesanrats mehrere dezentrale Veranstaltungen zur Vernetzung der Gemeindemitglieder anderer Muttersprachen in der Erzdiözese Freiburg in Planung. "Weltkirche innerhalb der Erzdiözese" wird dadurch sichtbar und stärker wahrnehmbar.

Im Rahmen der Partnerschaft Freiburg-Peru sollen durch ein eigenes Veranstaltungsformat verstärkt die jüngeren Akteure angesprochen werden. Die Planung hierzu wird in der 2016 gegründeten Bischöflichen Peru-Kommission vorangetrieben.

### Investitionsmaßnahmen

## Fairtrade-Diözese

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
44	Betriebliche Erlöse	19	0	0	0
4	Erträge	19	0	0	0
60	Personalaufwand	7.328	0	23.073	23.742
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	7.328	0	23.073	23.742
62	Weiterer Personalaufwand	4.560	5.500	10.083	10.216
63	Versorgung	388	0	1.211	1.246
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	14	30.400	89.000	89.000
67	Honorare	0	2.000	21.000	21.000
76	Sonstige Aufwendungen	148	1.200	12.500	12.500
6+7	Aufwendungen	12.438	39.100	156.867	157.704
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-12.419</b>	<b>-39.100</b>	<b>-156.867</b>	<b>-157.704</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-12.419</b>	<b>-39.100</b>	<b>-156.867</b>	<b>-157.704</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-12.419</b>	<b>-39.100</b>	<b>-156.867</b>	<b>-157.704</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.13.2

## Fairtrade-Diözese

---

### Grundauftrag

Der AWP (Ausschuss Weltkirche und Partnerschaft des Diözesanrates) bekam die Aufgabe, einen Vorschlag zu entwickeln, mit dem die Diözese einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung leisten kann. Dabei geht es nicht darum, eine völlig neue Initiative anzustoßen, vielmehr ist es das Anliegen, Vorhandenes zu stärken, zu vernetzen und die Gesamtwirkung eines kleinen Schrittes bewusst zu machen. Erzbischof Stephan hat sich dieses Anliegen zu eigen gemacht und einen Runden Tisch beauftragt, die notwendigen Maßnahmen zu planen und in die Wege zu leiten, damit die Erzdiözese Freiburg zur „Fair-Trade-Diözese“ wird. Die Veröffentlichung der Enzyklika „Laudato si“ gab den äußeren Anlass für diesen Auftrag.

### Beschreibung

In der ersten Phase des Projekts wurden interne und externe Netzwerke aufgebaut, sowie bestehende Initiativen zum nachhaltigen Einkauf in der Erzdiözese identifiziert. Im Mai 2017 wurde der Titel und Slogan *„fair.nah.logisch. Damit die Zukunft allen schmeckt“* für das Projekt ausgewählt. Nachdem dieser Meilenstein erreicht wurde, kann das Projekt nun bei den Zielgruppen beworben und von diesen umgesetzt werden.

### Strategische Ziele

Möglichst alle diözesanen Einrichtungen und Gruppen schließen sich zukünftig diesem Projekt an und setzen die noch zu spezifizierenden Kriterien um. Bis 2020 sollen 80 % der Einrichtungen, Gruppen und Seelsorgeeinheiten am Projekt teilnehmen. Viele arbeiten bereits in diesem Bereich und sind gute Vorbilder. Sie tragen dazu bei, dass Erzeuger von ihrer Arbeit leben können und nicht auf Almosen angewiesen sind. Damit werden sie als Menschen respektiert und geachtet, wie es die Enzyklika und schon lange die CGL fordern.

Die 60 Einrichtungen, die an der Kick-off Veranstaltung im Oktober 2017 teilgenommen haben, werden bei der Umsetzung des Projektes *„fair.nah.logisch“* in vier aufeinanderfolgenden Gruppen mit je 15 Einrichtungen (Konvois) beraten und begleitet. Durch die Ausbildung von ehrenamtlichen Botschafterinnen und Botschafter wird die Beratung der teilnehmenden Einrichtungen insbesondere in der Fläche sichergestellt. Regionale Fachtage werden durchgeführt, um das Projekt in der Fläche zu starten.

### Besondere Initiativen

Durch Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. der Messe „Fair Handeln“, den „Nachhaltigkeitstagen“ und der „Fairen Woche“ wird der Prozess innerhalb der Erzdiözese bekannt gemacht und damit unser Engagement für Schöpfung und Gesellschaft in die Öffentlichkeit getragen.

### Investitionsmaßnahmen

## Flüchtlingspastoral

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>21.669</b>	<b>28.700</b>	<b>29.046</b>	<b>29.889</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	21.669	28.700	29.046	29.889
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>4.803</b>	<b>0</b>	<b>6.739</b>	<b>6.905</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>1.148</b>	<b>7.261</b>	<b>1.525</b>	<b>1.569</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>357</b>	<b>0</b>	<b>10.026</b>	<b>10.032</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.800</b>	<b>7.800</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>347.500</b>	<b>347.500</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>27.978</b>	<b>35.961</b>	<b>402.636</b>	<b>403.695</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-27.978</b>	<b>-35.961</b>	<b>-402.636</b>	<b>-403.695</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-27.978</b>	<b>-35.961</b>	<b>-402.636</b>	<b>-403.695</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-27.978</b>	<b>-35.961</b>	<b>-402.636</b>	<b>-403.695</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.13.3

## Flüchtlingspastoral

---

### Grundauftrag

Kirchliches Engagement für Flüchtlinge ist Kernauftrag des Evangeliums; das ist uns vorgegeben; daran können wir nicht vorbei, so Erzbischof Heße, Sonderbeauftragter für Flüchtlingsfragen der Deutschen Bischofskonferenz. Kirche und ihre Flüchtlingspastoral geben Zeugnis für den Gott Jesu. Die Flüchtlingspastoral möchte eine spirituell-theologische Haltung einüben, die im Erzbistum Freiburg biblisch geprägte Gastfreundschaft ermöglicht und gesellschaftliches Zusammenleben in Vielfalt mitgestaltet. Sie schärft die Wahrnehmung und das Bewusstsein für Flucht und Migration als genuin kirchlich-pastorale Aufgabe. Sie bestärkt unsere Seelsorgeeinheiten und andere kirchliche Orte, die sich mit Flüchtlingen engagieren. Sie leistet einen Beitrag zur langfristigen Integration der Flüchtlinge, dabei ist sie ein gesellschaftlicher Akteur in Baden-Württemberg.

### Beschreibung

Flüchtlingspastoral gestaltet die Pastoral unseres Erzbistums mit. Sie baut tragfähige Netzwerke auf (Vernetzungstreffen, Fachtage). Sie befähigt pastorale Mitarbeitende im Flüchtlingsengagement (u.a. durch Fortbildungsangebote). Sie unterstützt Seelsorgeeinheiten und Dekanate bei der Umsetzung von sog. „Leuchtturmprojekten“. Sie entwickelt kirchliche Strukturen und pastorale Konzepte (z. B. Taufkatechese). Sie begleitet den lokalen Aufbau von Gemeindeprojekten für geflüchtete Christen. Sie ist Ansprechpartner für pastorale Projektmittel im kirchlichen Flüchtlingsengagement.

### Strategische Ziele

Regelmäßige Vernetzungstreffen und Fachtagungen finden statt.  
Pastorale Fortbildungen im Flüchtlingsengagement werden angeboten.  
Leuchtturmprojekte zeigen das breite und vielfältige kirchliche Flüchtlingsengagement.  
Flüchtlingspastorale Konzepte und Glaubenskommunikation entstehen.  
Pastorale Angebote für geflüchtete Christen machen die geschwisterliche Verbundenheit des Erzbistums Freiburg sichtbar.  
Das Erzbistum Freiburg mit seinen Kirchengemeinden und anderen pastoralen Orten macht Angebote und Begegnungsmöglichkeiten für ein Zusammenleben in Vielfalt.

### Besondere Initiativen

Besonders in den Netzwerks- und Fortbildungsangeboten arbeitet die Flüchtlingspastoral in enger Kooperation mit dem Erzb. Seelsorgeamt, dem Diözesancharitasverband, dem Institut für Pastoral Bildung und weiteren diözesanen Akteuren.

### Investitionsmaßnahmen

## Ökumene

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
4	<b>Erträge</b>	0	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	123	500	500	500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	343	500	1.400	1.061
73	Zuschüsse und Zuweisungen	36.500	35.000	41.056	41.086
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	500	500
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>36.966</b>	<b>36.000</b>	<b>43.456</b>	<b>43.147</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-36.966</b>	<b>-36.000</b>	<b>-43.456</b>	<b>-43.147</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	0	0	0	0
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-36.966</b>	<b>-36.000</b>	<b>-43.456</b>	<b>-43.147</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-36.966</b>	<b>-36.000</b>	<b>-43.456</b>	<b>-43.147</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.13.4

## Ökumene

---

### Grundauftrag

Im Leben der Kirche von Freiburg spielt die ökumenische Dimension eine wesentliche Rolle. Einander begegnen und kennen lernen, miteinander und füreinander beten, gemeinsam die Heilige Schrift lesen und miteinander über den Glauben sprechen - das ist heute in vielen Pfarrgemeinden bereits genauso selbstverständlich wie zahlreiche Begegnungen und Aktivitäten auf der Leitungsebene der Evangelischen Landeskirche in Baden und des Erzbistums Freiburg. Zweiundzwanzig Kirchen und kirchliche Gemeinschaften arbeiten in der 1973 gegründeten "Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg" (ACK) zusammen. Fundament dafür sind die Bibel und das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel.

Die Kommission für Ökumene im Erzbistum Freiburg wurde von Erzbischof Stephan im Frühjahr 2017 für fünf Jahre berufen. Den Vorsitz hat der Leiter der Hauptabteilung 5 Weltkirche, Ökumene/religiöser Dialog inne.

### Beschreibung

- geistliche und theologische Grundlegung ökumenischer Zusammenarbeit
- Beratung des Erzbischofs in auftretenden ökumenischen Fragen
- Impulse und Unterstützung für die ökumenische Bildung im Erzbistum
- Begleitung der Umsetzung der für die Ökumene bedeutsamen weltkirchlichen und diözesanen Entscheidungen und Dokumente

### Strategische Ziele

Im Dialog in den verschiedenen Gruppen und Gremien wird das gute ökumenische Miteinander sichtbar. Publikationen und Handreichungen unterstützen die Arbeit in den Gemeinden vor Ort.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen

## Weltanschauungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	12	0	0	0
47	Sonstige Erträge	0	20.000	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>12</b>	<b>20.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	Personalaufwand	20.948	0	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	20.948	0	0	0
62	Weiterer Personalaufwand	2.209	0	1.500	1.500
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	1.875	5.500	1.500	1.500
67	Honorare	0	1.500	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	0	0	2.000	2.000
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	1.000	1.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>25.032</b>	<b>7.000</b>	<b>6.000</b>	<b>6.000</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-25.019</b>	<b>13.000</b>	<b>-6.000</b>	<b>-6.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-25.019</b>	<b>13.000</b>	<b>-6.000</b>	<b>-6.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-25.019</b>	<b>13.000</b>	<b>-6.000</b>	<b>-6.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.13.5

## Weltanschauungen

---

### Grundauftrag

Zum Referat Ökumene / religiöser Dialog gehören neben dem „interreligiösen Dialog mit den Weltreligionen“ die Arbeitsbereiche „Weltanschauungen und Sekten“.

Der Arbeitsauftrag hat zum Inhalt:

#### Interreligiöser Dialog:

- Wahrnehmung der Weltreligionen, insbesondere Judentum und Islam
- Eröffnung von Dialogmöglichkeiten mit Juden und Muslimen
- Vermittlung von Grundkenntnissen des Judentums und Islam
- Gemeinsames und Unterschiedliches in Theorie und Praxis der Religionen klären
- Vermittlung von Grundkenntnissen des Islam unter besonderer Berücksichtigung
- der islamischen Kritik am Christentum und Vermittlung der christlichen Antwort auf die islamische Kritik

#### Weltanschauungen, Sekten:

- die Wahrnehmung der religiösen und weltanschaulichen „Landschaft“
- Sammeln, Erheben, Auswerten und Bewerten entsprechender Informationen über die unterschiedlichen religiösen Angebote,
- die Beteiligung an der innerkirchlichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung,
- Konsequenzen und Herausforderungen für pastorales Handeln in die Beratung kirchlicher Gremien und Veranstaltungen einbringen

Mitarbeit in der ACK-BW und deren Gremien und Fachgruppen – insbesondere im Blick auf den Dialog mit dem Islam.

### Beschreibung

Die Arbeitsbereiche helfen Lernprozesse durch Vermittlung von Kenntnissen der Prinzipien des Christentums und der Weltreligionen zu initiieren. Es gilt Gemeinsames und Unterschiedliches in Theorie und Praxis der Religionen zu klären. Gleichzeitig wird die Begegnungs- und Dialogfähigkeit der Menschen gefördert werden. Dabei wird das Miteinander und Zueinander von christlichen Kirchen und Gemeinschaften und der Religionen gefördert.

Im Blick auf die Weltanschauungen und Sekten, für neue religiöse und geistige Strömungen sowie für neue religiöse Bewegungen muss der Arbeitsbereich im umfangreichen und schwierigen Bereich der verschiedenen Sekten, des Fundamentalismus, der Psychoorganisationen, Weltanschauungen, religiösen und esoterischen Strömungen oder des Okkultismus die Angebote zu sichten und verantwortungsvoll zu prüfen. Schwerpunkt der Arbeit ist die Aufklärung über Merkmale, Strukturen und Methoden konflikträchtiger Anbieter auf dem Religions- und Lebenshilfemarkt.

### Strategische Ziele

Durch Kooperationen und Bildungsveranstaltungen werden die Kontakte zu Verantwortlichen der verschiedenen religiösen Traditionen ausgebaut.

Bestehende Netzwerke werden erweitert und gefördert.

Informations- und Arbeitsmaterialien werden erstellt.

Durch die Mitwirkung bei Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung sollen sowohl ehrenamtliche wie hauptberufliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Multiplikatoren befähigt werden.

Es wird eine regelmäßige Auswertung der einzelnen Veranstaltungen und Beratungen zu den Fachthemen angestrebt.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

**Budgets nach Aufgabenbereichen  
Hauptabteilung 6 Grundsatzfragen,  
Strategie, Kommunikation**

**8.14**

## Hauptabteilung 6 Grundsatzfragen, Strategie, Kommunikation

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	31.891	857.115	501.476	499.205
42	Zuschüsse und Erstattungen	66.586	0	6.000	6.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	531.151	926.350	933.800	938.800
44	Betriebliche Erlöse	7.785	20.000	6.000	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	24.200	15.500	15.500
47	Sonstige Erträge	1.954	141.650	121.695	121.695
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>639.367</b>	<b>1.969.315</b>	<b>1.584.471</b>	<b>1.581.200</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.103.649</b>	<b>1.296.000</b>	<b>1.614.268</b>	<b>1.647.257</b>
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	74.366	12.755
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	1.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.103.649	1.295.000	1.539.902	1.634.502
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>106.913</b>	<b>36.500</b>	<b>114.341</b>	<b>116.792</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>364.278</b>	<b>318.570</b>	<b>531.493</b>	<b>515.264</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>53.455</b>	<b>68.900</b>	<b>79.118</b>	<b>85.762</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>422.853</b>	<b>2.209.245</b>	<b>1.286.107</b>	<b>1.244.718</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>4.871</b>	<b>81.400</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>236.899</b>	<b>148.000</b>	<b>432.361</b>	<b>429.726</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>5.700</b>	<b>3.000</b>	<b>5.730</b>	<b>480</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>30.606</b>	<b>6.500</b>	<b>81.260</b>	<b>26.480</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>642.157</b>	<b>1.115.850</b>	<b>1.014.343</b>	<b>1.021.783</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>13.361</b>	<b>6.000</b>	<b>526.725</b>	<b>485.575</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.985.243</b>	<b>5.289.965</b>	<b>5.735.746</b>	<b>5.623.837</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.345.875</b>	<b>-3.320.650</b>	<b>-4.151.275</b>	<b>-4.042.637</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.345.875</b>	<b>-3.320.650</b>	<b>-4.151.275</b>	<b>-4.042.637</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	818.160	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	871.202	649.600	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.292.833</b>	<b>-2.671.050</b>	<b>-4.151.275</b>	<b>-4.042.637</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.14

## Hauptabteilung 6 Grundsatzfragen, Strategie, Kommunikation

---

### Grundauftrag

Die Hauptabteilung 6 steuert Entwicklungen in der Erzdiözese Freiburg und im Erzbischöflichen Ordinariat durch die Behandlung grundsätzlicher Themen, die Steuerung und Begleitung von strategischen Projekten sowie die Arbeit an und mit Konzepten. Dafür werden Qualitätsstandards entwickelt. Sie gewährleistet eine zeitgemäße Kommunikation nach innen und außen und unterstützt Kirchengemeinden, diözesane Einrichtungen und Verbände bei der Durchführung von Fundraisingaktionen.

### Beschreibung

Der Grundauftrag wird von den Referaten getragen. Dies sind die Referate Grundsatzfragen (u.a. mit dem Arbeitsbereich Kunst, Kultur und Kirche und der Koordinierungsstelle Prävention vor sexualisierter Gewalt), Kommunikation, Fundraising, Visitationen und pastorale Entwicklung, Ehrenamt und Engagementförderung sowie Personalentwicklung. Weiterhin sind der Hauptabteilung die Gleichstellungsbeauftragte und der betriebliche Datenschutzbeauftragte zugeordnet. Die Hauptabteilung steuert referatsübergreifend strategische Projekte, wie das Projekt "Ordinariat 2016" und die Umsetzung der im Jahr 2017 in Kraft gesetzten Diözesanen Leitlinien.

### Strategische Ziele

Ziel der Hauptabteilung ist die Steuerung von strategischen Entwicklungen in der Erzdiözese. Dies entfaltet sich in den Zielen der unterschiedlichen Arbeitsbereiche, die summarisch wie folgt skizziert werden können:

- Umsetzung der strategischen Ziele der Diözesanen Leitlinien und der Empfehlungen des Projektes "Ordinariat 2016"
- Optimierung der internen und externen Kommunikation der Erzdiözese
- Implementierung von nachhaltigem Fundraising in den Kirchengemeinden/Einrichtungen
- Weiterentwicklung von LEVI und der dazu gehörigen Prozesse als Instrument der Kirchenentwicklung
- Ausbau der Personalentwicklung für die diözesanen Einrichtungen
- Aufbau einer qualifizierten Ehrenamtsförderung als Teil einer Kirchenentwicklung vor Ort
- Stärkung des Dialogs der Kirche mit zeitgenössischer Kunst
- Verbesserung des Datenschutzes, der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Erzdiözese sowie der Prävention vor sexualisierter Gewalt

### Besondere Initiativen

- Steuerung bzw. Begleitung der Umsetzung des Projektes "Ordinariat 2016" und der Diözesanen Leitlinien
- Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts für die Erzdiözese und dessen Umsetzung
- Weiterentwicklung und Ausweitung der LEVI-Trainings sowie der weiteren Unterstützungsprozesse zur Stärkung der Strategie- und Steuerungskompetenz von Leitungsverantwortlichen
- Durchführung des Freiburger Kongresses Personalführung
- Umsetzung der sich aus der Ehrenamtsstudie ergebenden Konsequenzen bzw. deren Empfehlungen
- Durchführung des Kunstpreises der Erzdiözese
- Einführung eines Qualitätssicherungsinstruments für das Erzb. Ordinariat

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Grundsatzfragen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	35.000	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	47.920	0	0	0
47	Sonstige Erträge	258	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>83.177</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>436.953</b>	<b>457.000</b>	<b>378.582</b>	<b>375.909</b>
600	Bezüge der Geistlichen	0	0	74.366	12.755
601	Gestellungsleistungen für Ordensangehörige	0	1.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	436.953	456.000	304.216	363.154
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>76.668</b>	<b>100.100</b>	<b>68.944</b>	<b>79.726</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>22.686</b>	<b>23.400</b>	<b>15.504</b>	<b>20.310</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>14.832</b>	<b>73.300</b>	<b>68.850</b>	<b>61.050</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>712</b>	<b>20.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>22.864</b>	<b>67.000</b>	<b>49.500</b>	<b>44.500</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>5.700</b>	<b>0</b>	<b>5.730</b>	<b>480</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>10.925</b>	<b>0</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>660</b>	<b>4.000</b>	<b>18.000</b>	<b>18.000</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.711</b>	<b>0</b>	<b>42.050</b>	<b>42.850</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>593.710</b>	<b>744.800</b>	<b>649.160</b>	<b>644.825</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-510.532</b>	<b>-744.800</b>	<b>-649.160</b>	<b>-644.825</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-510.532</b>	<b>-744.800</b>	<b>-649.160</b>	<b>-644.825</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	16.424	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-494.109</b>	<b>-744.800</b>	<b>-649.160</b>	<b>-644.825</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.14.1

## Referat Grundsatzfragen

---

### Grundauftrag

Das Referat "Grundaufgaben" bearbeitet exemplarisch grundsätzliche Fragen des Verhältnisses von Gesellschaft und Kirche.

### Beschreibung

Zum Referat gehören die Referate (1) "Kunst, Kultur und Kirche" sowie die (2) "Koordinierungsstelle zur Prävention vor sexualisierter Gewalt". Haushaltstechnisch sind hier die fachlich unabhängigen Beauftragten für (3) Datenschutz und (4) Gleichstellung verortet.

### Strategische Ziele

Entsprechend der Aufgabenstellung der einzelnen Stellen ergeben sich folgende Ziele:

- zu 1: Der Dialog der Kirche mit zeitgenössischer Kunst ist durch verschiedene Formate und Maßnahmen gestärkt.
- zu 2: Die Erzdiözese ist mit ihren Einrichtungen ein "sicherer Ort" für Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene.
- zu 3: Die Einhaltung des Datenschutzes ist in allen Zuständigkeitsbereichen gewährleistet.
- zu 4: Die Gleichstellung von Frauen und Männern und die Vereinbarung von Beruf und Familie sind als selbstverständlich anerkannt und werden als Standard bei Maßnahmen der Personalführung umgesetzt.

### Besondere Initiativen

- zu 1: Durchführung des Kunstpreises der Erzdiözese; Durchführung des Aschermittwochs der Künstler/innen; Ausbildungs-, Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen für (pastorale) Mitarbeiter/innen der Erzdiözese; Begleitung von Ausstellungen
- zu 2: Flächendeckende Implementierung von institutionellen Schutzkonzepten
- zu 3: Implementierung eines Datenschutzkonzeptes für die dem betrieblichen Datenschutzbeauftragten zugewiesenen Dienststellen; Entwicklung eines Schulungskonzeptes zur Sensibilisierung der bei der Verarbeitung personenbezogener Daten tätigen Personen in Hinblick auf die neue Gesetzeslage 2018; Verortung des Datenschutzes in das IT-Sicherheitskonzept; Einführung und wirksame Umsetzung eines Datenschutzmanagementsystems
- zu 4: Umsetzung einer Strategie und deren Umsetzung zum Themenschwerpunkt "Zusammenwirken von Frauen und Männer" der Diözesanen Leitlinien; Förderung von Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer; Umsetzung der Gleichstellungsordnung und des Gleichstellungsplans

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Kommunikation

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	15.011	30.000	15.009	15.009
42	Zuschüsse und Erstattungen	12.677	0	6.000	6.000
44	Betriebliche Erlöse	0	20.000	0	0
47	Sonstige Erträge	14	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>27.701</b>	<b>50.000</b>	<b>21.009</b>	<b>21.009</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>470.063</b>	<b>531.000</b>	<b>596.387</b>	<b>613.510</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	470.063	531.000	596.387	613.510
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>106.913</b>	<b>36.500</b>	<b>114.341</b>	<b>116.792</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>91.007</b>	<b>110.000</b>	<b>113.625</b>	<b>116.759</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>20.482</b>	<b>29.200</b>	<b>31.202</b>	<b>32.098</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>56.953</b>	<b>143.500</b>	<b>117.487</b>	<b>118.704</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>31.964</b>	<b>40.500</b>	<b>57.748</b>	<b>57.749</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.235</b>	<b>6.500</b>	<b>56.160</b>	<b>1.380</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>157.975</b>	<b>195.500</b>	<b>193.700</b>	<b>196.338</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>972</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>937.565</b>	<b>1.095.700</b>	<b>1.280.750</b>	<b>1.253.430</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-909.864</b>	<b>-1.045.700</b>	<b>-1.259.741</b>	<b>-1.232.421</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-909.864</b>	<b>-1.045.700</b>	<b>-1.259.741</b>	<b>-1.232.421</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	13.733	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.235	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-922.362</b>	<b>-1.045.700</b>	<b>-1.259.741</b>	<b>-1.232.421</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.14.2

## Referat Kommunikation

---

### Grundauftrag

Das Referat Kommunikation sorgt im Erzbistum Freiburg für die Konzeption, Koordination und Umsetzung der Medienarbeit (in Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen und Internet), für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie deren zeitgemäße Gestaltung (Corporate Design), eine entsprechende Beratung (von Institutionen und Seelsorgeeinheiten der Erzdiözese) sowie für ein werktäglich aktuelles Medien-Monitoring, mit dem die Trends, Chancen und Risiken wichtiger Themen und Aktivitäten analysiert werden können. Zudem unterstützt das Referat die interne Kommunikation der Erzdiözese, um Mitarbeitende (vor allem via Intranet) möglichst zeitnah über aktuelle Entwicklungen zu informieren und auskunftsfähig zu machen.

### Beschreibung

Nicht einmal mehr zehn Prozent der Katholikinnen und Katholiken kommen regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst. Doch nach wie vor baut ein großer Teil der Kommunikationsaktivitäten stark auf diesen "Kanal". Mit der wöchentlich erscheinenden Kirchenzeitung wird ebenfalls nur ein kleiner Teil der Gläubigen erreicht. Die Internetangebote der Erzdiözese haben hochwertige Inhalte und Entwicklungspotential. Sie sind bisher allerdings oft stark binnenorientiert sowie noch nicht optimal nutzergerecht aufbereitet und präsentiert (meist dominiert Institutionen-Perspektive, ohne Dialog-Angebot). So ist auch eine grundlegende Optimierung der Navigationsstrukturen sowie eine nutzerorientierte Priorisierung und Aktualisierung des hochkomplexen Internetportals der Erzdiözese ([www.ebfr.de](http://www.ebfr.de)) dringend erforderlich. Das ist nur im Miteinander möglich.

Nach einer Stagnation der Vergütung der Honorarkräfte auf demselben Niveau für mehr als 15 Jahre wurde die Vergütungen für Honorarkräfte im Doppelhaushalt 2016/17 erstmals wieder partiell an die Preisentwicklung angepasst. Eine zweite Stufe der Anpassungen soll im Haushaltszeitraum 2018/19 erfolgen.

In der ersten Hälfte 2017 waren alle vier Medientage zur Weiterqualifikation von haupt- und ehrenamtlichen kirchlichen Mitarbeitern überbucht, zahlreiche Anmeldungen konnten nicht berücksichtigt werden. Daher soll das Seminarangebot im neuen Haushaltszeitraum ausgebaut werden.

### Strategische Ziele

Für die Kommunikationsaktivitäten im Erzbistum Freiburg wird bis Sommer 2018 eine Gesamt-Strategie entwickelt, die dem Erzbischof, der Erzdiözese sowie möglichst vielen Einrichtungen und Seelsorgeeinheiten der Erzdiözese im Kampf um Aufmerksamkeit konkrete Unterstützung bietet. Die Strategie wird auf den Impulsen aufbauen, die sich aus dem Projekt „Ordinariat 2016“ sowie den Diözesanen Leitlinien ergeben.

Um die defizitäre Struktur der Internetseite [www.ebfr.de](http://www.ebfr.de) zu optimieren, Erscheinungsbild und Funktionalität auf den neuesten Stand der Technik zu bringen sowie die vorhandenen Inhalte angemessen präsentieren zu können, ist eine grundlegende Überarbeitung der Seite notwendig. Hierzu sind ergänzende finanzielle Mittel erforderlich.

Die Präsenz des Erzbistums im unzweifelhaft immer wichtiger werdenden Bereich Social Media sollte gestärkt und ausgebaut werden. Nur mit erweiterten Personalkapazitäten hat das Referat Kommunikation die Möglichkeit, auf eine absehbare Weiterentwicklung moderner Kommunikationsformen zu reagieren. Sonst verlöre sie eine weitere Schnittstelle zur Lebenswelt der Menschen heute.

Für den Haushaltszeitraum 2018/19 soll die Vergütung für Honorarkräfte um 10 Prozent angehoben werden. Dies ist bereits im Haushaltsplan 2016/17 angekündigt gewesen.

Wegen der starken Nachfrage nach unseren Kommunikationsschulungen werden für die Jahre 2018 und 2019 jährlich 12 anstelle von bisher 8 regionalen Medientagen eingeplant. Damit können etwa 300 Personen weitergebildet werden.

### Besondere Initiativen

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Fundraising

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	16.738	827.115	486.467	484.196
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.309	0	0	0
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	483.231	926.350	933.800	938.800
44	Betriebliche Erlöse	1.397	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	24.200	15.500	15.500
47	Sonstige Erträge	407	139.650	121.695	121.695
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>504.083</b>	<b>1.917.315</b>	<b>1.557.462</b>	<b>1.560.191</b>
60	Personalaufwand	195.136	308.000	175.818	180.916
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	195.136	308.000	175.818	180.916
62	Weiterer Personalaufwand	37.465	76.170	31.636	30.014
63	Versorgung	10.208	16.300	8.972	9.233
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	302.885	1.680.745	910.716	857.751
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	4.159	61.400	50.000	50.000
67	Honorare	75.327	0	205.500	207.200
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	14.006	0	23.100	23.100
72	Abschreibungen	500	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	483.256	916.350	802.105	807.105
76	Sonstige Aufwendungen	1.615	6.000	3.000	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.124.558</b>	<b>3.064.965</b>	<b>2.210.847</b>	<b>2.165.319</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-620.475</b>	<b>-1.147.650</b>	<b>-653.385</b>	<b>-605.128</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-620.475</b>	<b>-1.147.650</b>	<b>-653.385</b>	<b>-605.128</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	804.426	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	850.667	500.000	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-574.235</b>	<b>-647.650</b>	<b>-653.385</b>	<b>-605.128</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.14.3

## Referat Fundraising

---

### Beschreibung

Im Sinne des CIC Can. 1261, §2 ist das Referat Fundraising mit dem Auf- und Ausbau des kirchlichen Spendenwesens beauftragt. Mit der Initiative „Wert-volle Zukunft“ baut es unter Anwendung verschiedener sich gegenseitig begünstigende Fundraising-Instrumente systematisch Fundraising für die Erzdiözese auf.

Mit „Fundraising für die Kirchengemeinden und Einrichtungen“ leistet es mit seinen Beratungs- bzw. Fortbildungsangeboten und Impulsen für eine fördererorientierte Kultur konkrete Unterstützung für Kirchengemeinden, Stiftungen und sonstige Einrichtungen.

Die nicht eindeutig zuzuordnenden Ausgaben werden im jeweiligen Overhead geführt.

### Zielsetzung

- Gliederungen der verfassten Kirche am Spendenmarkt wettbewerbs- und zukunftsfähig aufstellen
- Aufbau eines systematischen Fundraisings für die Initiative „Wert-volle Zukunft“ der Erzdiözese
- Optimierung des Spendenwesens in den Kirchengemeinden/Einrichtungen
- Implementierung eines nachhaltigen Fundraisings in den Kirchengemeinden/Einrichtungen
- Entwicklung einer fördererorientierten Kultur in der Erzdiözese

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Aufbau und Bindung eines Fördererstamms und Mittelakquise für die Initiative „Wert-volle Zukunft“ mit den Instrumenten Spendenbrief, Anlass-, Testamentsspenden, Großspender-, Stifterakquise
- Bündelung von zentralen und lokalen Maßnahmen zur Gewinnung von Anlass- und Testamentsspenden für Erzdiözese und Kirchengemeinden
- Entwicklung des kirchengemeindlichen Spendenwesens von der Optimierung über das Projektfundraising hin zum nachhaltigen Fundraising durch Beratungs-, und Fortbildungsangebote

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Volumen der akquirierten Erträge für Erzdiözese, Kirchengemeinden und Einrichtungen
- Zahl und Art der gewonnenen Förderer für die Initiative „Wert-volle Zukunft“
- Zahl und Art der Maßnahmen, Beratungs- und Fortbildungsangebote, Institutionen, Teilnehmer, Spender- bzw. Fundraisingbeauftragten
- allgemeine betriebswirtschaftliche Kennzahlen des Fundraisings und des diözesanen Spendenwesens

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Bindungsquote und -grad, Engagement und Zufriedenheit der gewonnenen Förderer
- quantitative und qualitative Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen und deren Nachhaltigkeit
- Qualitätsentwicklung des Spendenwesens und Fundraisings

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Visitationen und pastorale Entwicklung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
47	Sonstige Erträge	78	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>106.613</b>	<b>109.705</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	106.613	109.705
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>319</b>	<b>11.300</b>	<b>13.794</b>	<b>14.195</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.340</b>	<b>5.496</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>6.367</b>	<b>78.200</b>	<b>22.500</b>	<b>24.300</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>3.719</b>	<b>40.000</b>	<b>36.250</b>	<b>31.250</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.000</b>	<b>6.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>10.405</b>	<b>129.500</b>	<b>190.797</b>	<b>191.246</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.328</b>	<b>-129.500</b>	<b>-190.797</b>	<b>-191.246</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-10.328</b>	<b>-129.500</b>	<b>-190.797</b>	<b>-191.246</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-10.328</b>	<b>-129.500</b>	<b>-190.797</b>	<b>-191.246</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.14.4

## Referat Visitationen und pastorale Entwicklung

---

### Grundauftrag

LEVI ist die verbindliche Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der kanonischen Visitationen. Dafür wurde erstmals das renommierte EFQM-Modell so übertragen, dass es für Organisations- und Qualitätsentwicklungsprozesse in der pastoralen Praxis nutzbar ist. LEVI integriert die bereits bestehenden Steuerungsinstrumente einer ziel- und ergebnisorientierten Gemeindeentwicklung: Diözesane Leitlinien, Verständigung auf ein Leitbild (Vision, Mission, Werte); Vereinbarung einer gemeinsamen Zielsetzung/Strategie (Pastoralkonzeption); Zielvereinbarungsgespräche zur Vermittlung zwischen kollektiver und individueller Zielvereinbarung; effektive Strategie-Überprüfung durch Selbst- und Fremdbewertung, Evaluation der Qualität des pastoralen Handelns und Eröffnung eines Prozesses der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Zentral ist dabei jeweils die Auseinandersetzung mit dem Sendungsauftrag der Kirche in der Welt von heute. LEVI-Prozesse sind dem Modell von „Kirche als lernender Organisation“ verpflichtet.

### Beschreibung

Die Erzdiözese stellt dafür die notwendigen Unterstützungssysteme zur Verfügung. Im Erzb. Ordinariat wird durch das Referat „Visitation und pastorale Entwicklung“ das zentrale Projektmanagement garantiert. Es fördert die kommunikative Vernetzung der unterschiedlichen pastoralen Ebenen und ermöglicht dadurch eine Feedbackkultur, deren Ergebnisse für abgestimmte Strategieentwicklungs- und Steuerungsprozesse genutzt werden. Deshalb ist das Referat auch der Hauptabteilung „Grundsatzfragen, Strategie, Kommunikation“ zugeordnet. Es agiert in enger Abstimmung mit der Abteilung „Diözesanstellen und pastorale Entwicklung“ im Erzb. Seelsorgeamt, dem Institut für pastorale Bildung sowie den 26 Dekanaten. Es verantwortet Trainings für Leitungsverantwortliche und Multiplikatoren, das Wissensmanagement im Intranet und auf der Web-Oberfläche „LEVI online“.

### Strategische Ziele

- Steuerung der diözesanen Einführungsphase von LEVI bis 2021
- Kontinuierliche Verbesserung von LEVI und der zugehörigen Prozesse
- Intensivierung der Integration der Leitungsinstrumente für die Pastoral und weiterer Prozesse der Kirchenentwicklung
- Transfer der Ergebnisse der LEVI-Prozesse zur diözesanen Strategie-Entwicklung und strategischen Steuerung

### Besondere Initiativen

- Entfaltung der Arbeit mit der Neufassung des LEVI-Kriterien-Katalogs 3.0; Arbeit mit Focus- und Projektgruppen zur kontinuierlichen Verbesserung des Programms und der zugehörigen Prozesse
- Entwicklung einer standardisierten Mitarbeiter-Umfrage in Seelsorgeeinheiten (vgl. LEVIQualitätskriterium 8) sowie standardisierter Leistungsindikatoren (vgl. vor allem LEVIQualitätskriterium 10b)
- Weiterentwicklung und Ausweitung der LEVI-Trainings sowie der weiteren Unterstützungsprozesse, um die Strategie- und Steuerungskompetenz von Leitungsverantwortlichen zu stärken
- In Zusammenarbeit mit der Abteilung „Diözesanstellen und pastorale Entwicklung“ im Erzb. Seelsorgeamt: Etablierung eines Unterstützungssystems, dessen Mitarbeitende eine besondere Qualifikation und Kompetenz in Kirchenentwicklung als kirchlicher Organisationsentwicklung besitzen
- Vernetzung der unterschiedlichen QM-Ansätze und -Prozesse in der Erzdiözese (u. a. im Ordinariat, ESA, Caritas) in einem Qualitätszirkel der Erzdiözese Freiburg

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Ehrenamt und Engagementförderung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	142	0	0	0
47	Sonstige Erträge	0	2.000	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>142</b>	<b>2.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	Personalaufwand	0	0	75.951	78.154
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	75.951	78.154
62	Weiterer Personalaufwand	4.789	21.000	7.998	8.230
63	Versorgung	0	0	3.726	3.834
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	2.154	3.500	22.160	34.520
67	Honorare	1.002	500	34.500	45.450
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	26	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	5	0	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	3.591	0	272.775	266.625
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>11.567</b>	<b>25.000</b>	<b>417.110</b>	<b>436.813</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-11.425</b>	<b>-23.000</b>	<b>-417.110</b>	<b>-436.813</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-11.425</b>	<b>-23.000</b>	<b>-417.110</b>	<b>-436.813</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-11.425</b>	<b>-23.000</b>	<b>-417.110</b>	<b>-436.813</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.14.5

## Referat Ehrenamt und Engagementförderung

---

### Grundauftrag

Freiwilliges Engagement ist ein unschätzbare Reichtum kirchlichen Lebens: Pastorales Handeln gründet sich wesentlich auf dem Glaubenssinn, der Lebenserfahrung und dem Engagement der Getauften. Doch die ehrenamtliche Landschaft ist in Veränderung. Der „Strukturwandel im Ehrenamt“ ist längst auch eine kirchliche Realität. Die Erzdiözese Freiburg will sich den Herausforderungen, die sich daraus ergeben, stellen und hat Engagementförderung als relevantes strategisches Zukunftsthema identifiziert.

Grundauftrag des Referats „Ehrenamt und Engagementförderung“ (HA 6, Erzbischöfliches Ordinariat) ist es, die Bemühungen um eine Erneuerung und Professionalisierung der diözesanen Kultur des Ehrenamts und der kirchlichen Engagementförderung zu verstetigen und zukunftsfähig auszurichten.

### Beschreibung

Das Referat „Ehrenamt und Engagementförderung“ ist mit der Beratung der diözesanen Leitungsverantwortlichen und Gremien bei der Entwicklung und Umsetzung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie betraut. Es leistet (pastoral)theologische Grundlagenarbeit zum Thema. Es berät und vernetzt die auf diözesaner Ebene tätigen Einrichtungen und Akteure, die mit der Förderung ehrenamtlichen Engagements befasst sind. Im Hinblick auf die Verbesserung der Kooperation von hauptberuflich und ehrenamtlich Tätigen hat das Referat eine beratende Funktion für die diözesanen Einrichtungen, die mit der Ausbildung, Berufseinführung sowie Fort- und Weiterbildung für pastorale Dienste betraut sind.

### Strategische Ziele

- Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung einer diözesanen Ehrenamtsstrategie
- Implementierung, Evaluation und Weiterentwicklung von verbindlichen Qualitätsstandards im Bereich der kirchlichen Freiwilligenarbeit
- Entwicklung und Implementierung professioneller Ehrenamtskoordination in der Erzdiözese Freiburg

### Besondere Initiativen

Um die notwendige Grundlage für eine passgenaue und realistische strategische Planung zu schaffen, wie das vielfältige ehrenamtliche Engagement in den territorial verfassten Gemeinden, an anderen pastoralen Orten und im Bereich der Caritas qualitativ und quantitativ zu sichern und weiterzuentwickeln ist, wurde in den Jahren 2016/17 eine Studie zum ehrenamtlichen Engagement in der Erzdiözese Freiburg durchgeführt.

Nun gilt es, die Ergebnisse der Studie für die pastorale Arbeit in der Erzdiözese fruchtbar zu machen. Ab dem Jahr 2018 soll aus diesem Grund ein Förderprogramm „Engagementfreundliche Kirche vor Ort“ aufgelegt werden, das Seelsorgeeinheiten, anderen pastoralen Handlungsfeldern und dem Bereich der Caritas Knowhow und personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, die das Thema Ehrenamt in ihrem Verantwortungsbereich zukunftsfähig aufstellen wollen. Teilprogramme sind: Erprobung „Professionalitätsprofil Ehrenamtskoordinator/in“, ehrenamtliche „Engagementbotschafter/innen“, Lernfeld „Neue Menschen mit neuen Ideen in neuen Formen“, Lernfeld „Engagementförderung und Sozialraumorientierung“ u.a.m.

Das Förderprogramm „Engagementfreundliche Kirche vor Ort“ fühlt sich dem Gedanken der Subsidiarität verpflichtet und setzt eine der grundlegenden Empfehlungen der Studie um, in der diözesanen Engagementförderung keinen zentralen Masterplan zu entwickeln, sondern stattdessen die Voraussetzungen für vielfältige örtliche Erprobungen an verschiedensten kirchlichen Orten anzustoßen und diese in einen gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozess zu bringen.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Personalentwicklung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	16.601	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	6.365	0	6.000	0
47	Sonstige Erträge	1.198	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>24.164</b>	<b>0</b>	<b>6.000</b>	<b>0</b>
60	Personalaufwand	0	0	145.544	149.764
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	145.544	149.764
62	Weiterer Personalaufwand	147.424	0	269.080	246.360
63	Versorgung	0	0	7.478	7.695
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	15.673	30.000	112.394	108.393
67	Honorare	8.651	0	48.863	43.577
73	Zuschüsse und Zuweisungen	218	0	238	40
76	Sonstige Aufwendungen	2.027	0	800	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>173.993</b>	<b>30.000</b>	<b>584.397</b>	<b>555.829</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-149.829</b>	<b>-30.000</b>	<b>-578.397</b>	<b>-555.829</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-149.829</b>	<b>-30.000</b>	<b>-578.397</b>	<b>-555.829</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	2.876	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-146.953</b>	<b>-30.000</b>	<b>-578.397</b>	<b>-555.829</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.14.6

## Referat Personalentwicklung

---

### Grundauftrag

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen prägen die Erzdiözese Freiburg als eine lebendige und lernende Organisation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Führungskräfte werden bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten und in Veränderungsprozessen wirksam unterstützt und in ihrer beruflichen Entwicklung und Qualifizierung gefördert.

### Beschreibung

Das Referat Personalentwicklung wird ab 1.9.2017 mit einer zweiten Vollzeitstelle ausgebaut. Dies ermöglicht neue Impulse für die Personalentwicklung der Erzb. Kurie und der diözesanen Einrichtungen. Um eine möglichst breite Wirkung zu erzielen, werden vor allem Führungskräfte gestärkt, ihre Verantwortung in der Personalentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrzunehmen.

### Strategische Ziele

Ausgehend von den Diözesanen Leitlinien entwickelt das Referat Personalentwicklung Maßnahmen zur systematischen Förderung der beruflichen Handlungskompetenz der kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Erzdiözese Freiburg.

Im Mittelpunkt steht die Gestaltung einer Arbeitsumgebung, die Einzelne und Teams motiviert, ihre Fähigkeiten zu entfalten, diese einzusetzen und die ihre berufliche Selbstentwicklung fördert.

Berufliche Fortbildung stärkt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um den sich verändernden Aufgabenstellungen in ihrer Arbeit auch zukünftig gerecht werden zu können.

### Besondere Initiativen

**Erzb. Kurie:** Ein Konzept für die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Ordinariatsentwicklungsprozess EO 2016 wird entwickelt. Die von der Bistumsleitung mit erster Priorität vorgesehenen Empfehlungen werden umgesetzt.

Das Führungsleitbild wird Ausgangspunkt für eine Reihe von Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen für die Führungskräfte der Erzb. Kurie. Ein Programm zur internen Nachwuchsförderung von Führungskräften wird entwickelt. Ein internes Fortbildungsprogramm wird aufgelegt. Die Arbeitsbereiche der Erzb. Kurie werden durch individuell konzipierte Maßnahmen der Teamentwicklung unterstützt. Ein Zertifikatslehrgang Management-Assistenz qualifiziert Verwaltungskräfte und trägt dazu bei, die administrative Unterstützung der Führungskräfte auszubauen.

**Erzbistum:** Führungskräfte werden für ihre Tätigkeit qualifiziert und gestärkt. Qualifizierungsangebote für Führungskräfte werden weiterentwickelt und richten sich gemeinsam an Führungskräfte aus Pastoral und Verwaltung. Ein spezifisches Qualifizierungsangebot für Führungskräfte von Verrechnungsstellen wird entwickelt und durchgeführt. Die Entwicklung von angepassten Maßnahmen der Personalentwicklung in diözesanen Einrichtungen wird unterstützt. Das Leitungsinstrument der Zielvereinbarungsgespräche wird zur Umsetzung der Diözesanen Leitlinien erneut ins Bewusstsein gerufen und seine Durchführung wird stärker evaluiert. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der Erzdiözese in ihre Aufgabe eingeführt und über deren Bedeutung für den pastoralen Auftrag der Kirche von Freiburg informiert.

Im Jahr 2018 wird der inzwischen 5. Freiburger Kongress Personalführung stattfinden. Der Kongress bietet Führungskräften aus Unternehmen, Kirche, Verwaltung und Zivilgesellschaft eine Gelegenheit Impulse zu aktuellen Fragen der Personalführung zu erhalten und sich branchenübergreifend auszutauschen. Die Erzdiözese und ihr Caritasverband führen den Kongress gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer südlicher Oberrhein, der Handwerkskammer Freiburg und Führungsakademie Baden-Württemberg durch. Das Referat Personalentwicklung ist mit der Geschäftsführung des Kongresses beauftragt.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

**Budgets nach Aufgabenbereichen  
Hauptabteilung 7 Personal-,  
Dienst- und Arbeitsrecht**

**8.15**

## Hauptabteilung 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	91.620	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.545.379	2.719.900	2.545.980	2.616.003
44	Betriebliche Erlöse	56.954	50.000	58.200	59.400
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	835	0	851	860
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	3.170.000	3.410.000	3.930.000	4.040.000
47	Sonstige Erträge	1.061	2.000	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>5.774.229</b>	<b>6.273.520</b>	<b>6.535.031</b>	<b>6.716.263</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.989.324</b>	<b>2.518.000</b>	<b>2.351.907</b>	<b>2.428.021</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	636.663	932.000	721.153	742.065
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.180.180	1.300.000	1.480.143	1.530.977
607	Aufwand Auszubildende	172.361	286.000	150.611	154.979
609	Ungeklärte Zahlungen Zahltag	120	0	0	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>140.800</b>	<b>151.000</b>	<b>144.102</b>	<b>148.154</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>2.301.394</b>	<b>2.898.190</b>	<b>3.564.869</b>	<b>3.594.016</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>4.860.853</b>	<b>4.776.450</b>	<b>5.704.196</b>	<b>5.810.413</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>200.776</b>	<b>202.150</b>	<b>225.857</b>	<b>217.706</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>34.113</b>	<b>211.000</b>	<b>206.000</b>	<b>207.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>51.084</b>	<b>85.900</b>	<b>243.543</b>	<b>233.785</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>27.381</b>	<b>32.920</b>	<b>27.900</b>	<b>27.900</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>36.817</b>	<b>26.400</b>	<b>44.167</b>	<b>55.676</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>640</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>18.577</b>	<b>36.250</b>	<b>18.014</b>	<b>18.069</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.557.237</b>	<b>19.000</b>	<b>14.720</b>	<b>17.280</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>11.218.996</b>	<b>10.958.760</b>	<b>12.545.275</b>	<b>12.758.020</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.444.766</b>	<b>-4.685.240</b>	<b>-6.010.244</b>	<b>-6.041.757</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>1.008.249</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>1.008.249</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-4.436.518</b>	<b>-4.685.240</b>	<b>-6.010.244</b>	<b>-6.041.757</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	125.964	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	118.524	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-4.443.957</b>	<b>-4.685.240</b>	<b>-6.010.244</b>	<b>-6.041.757</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	97.183	107.083

alle Beträge in €

8.15

## Hauptabteilung 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht

---

### Beschreibung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht verstehen sich als Ansprechpartner aller im Bistum beschäftigten Angestellten, Beamten, Priester und Diakone. Sie erledigen sämtliche mit einem Angestelltenverhältnis zusammenhängenden Vorgänge wie Einstellung, Eingruppierung, Höhergruppierung bzw. bei Beamtenverhältnissen die Berufung, Besoldung, Beförderung und Entlassung. Die juristischen Referentinnen sind für Rechtsfragen zuständig und beraten darüber hinaus die Fachabteilungen und unselbständigen Einrichtungen des Bistums in allen arbeitsrechtlichen Problemstellungen. Dies beinhaltet auch die Fortbildung der Beschäftigten der personalverwaltenden Dienststellen.

### Zielsetzung

Im Haushaltsjahr 2018/2019 und darüber hinaus sind alle Dienst- und Arbeitsverhältnisse, sowohl von Brutto als auch von Nettoseite, ordnungsgemäß zu bearbeiten und zu betreuen.

Innerhalb dieses Doppelhaushalts ist das Dienstleistungsangebot der Hauptabteilung, vor allem in Bezug auf Mitarbeiterwohlbefinden und -gesundheit weiter auszubauen. Ziel ist es, den Krankenstand und die Fluktuation Bistumsweit zu reduzieren und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Schulung der Mitarbeitenden der Hauptabteilung in den für sie relevanten Bereichen, um die Personalsachbearbeitung und damit die Dienstleistung für alle Beschäftigten und Beamte weiter zu verbessern
- Einführung eines bistumsweiten Jobtickets und Ausbau der Gesundheitsangebote für alle Mitarbeitenden des Erzbistums

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zählbare Merkmale sind u.a.:

- die Fehlerquote in der Personalsachbearbeitung
- die durchschnittliche Fehlzeiten
- die Fluktuation
- die Anzahl der durchschnittlich eingehenden Bewerbungen auf Stellenausschreibungen

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Führungskräfte und Mitarbeitenden mit dem Service-Angebot der Abteilung

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Kollektives Dienst- und Arbeitsrecht

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	0	91.620	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	89.057	10.400	20.731	20.746
44	Betriebliche Erlöse	49.326	42.000	50.400	51.400
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	835	0	851	860
47	Sonstige Erträge	29	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>139.248</b>	<b>144.020</b>	<b>71.982</b>	<b>73.006</b>
60	Personalaufwand	472.770	398.000	458.303	471.595
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	124.623	127.000	118.054	121.477
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	348.147	271.000	340.249	350.118
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	160	11.000	169	174
62	Weiterer Personalaufwand	148.614	211.940	181.241	144.636
63	Versorgung	26.020	14.300	16.292	16.764
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	153.034	134.350	160.248	152.654
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	34.113	211.000	206.000	207.000
67	Honorare	42.254	43.400	221.213	220.194
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	27.381	32.920	27.900	27.900
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	36.817	26.400	31.167	42.676
72	Abschreibungen	640	1.500	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	16.670	16.250	16.000	16.000
76	Sonstige Aufwendungen	1.450	0	720	780
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>959.924</b>	<b>1.101.060</b>	<b>1.319.253</b>	<b>1.300.373</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-820.676</b>	<b>-957.040</b>	<b>-1.247.271</b>	<b>-1.227.367</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-820.676</b>	<b>-957.040</b>	<b>-1.247.271</b>	<b>-1.227.367</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	23.845	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-796.831</b>	<b>-957.040</b>	<b>-1.247.271</b>	<b>-1.227.367</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	97.183	107.083

alle Beträge in €

8.15.1

## Referat Kollektives Dienst- und Arbeitsrecht

---

### Beschreibung

Referat Kollektives Dienst- und Arbeitsrecht erarbeitet sowohl konzeptionell als auch inhaltlich und redaktionell Beschlussvorlagen für die Bistums-KODA (d.h. für die verschiedenen Arbeitsgruppen und das Plenum). In Wahrnehmung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts gestaltet die Erzdiözese Freiburg durch die KODA nach den Regeln des sog. „Dritten Weges“ eigenständig das Zustandekommen von Rechtsnormen über Inhalt, Abschluss und Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Auch obliegt dem Referat die Geschäftsführung der Bistums-KODA.

Weiter ist das Mitarbeitervertretungsrecht dem Referat zugeordnet. Nach der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) haben die Mitarbeitervertretungen Beteiligungsrechte in Form von Zustimmungs-, Anhörungs-, Informations- und Initiativrechten, um an der Gestaltung der Arbeitsbedingungen mitzuwirken.

### Zielsetzung

Es ist das Ziel in den Jahren 2018/2019 unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben die bestmöglichen Lösungen für die Dienstgemeinschaft zu finden und in Zusammenarbeit mit der Bistumsleitung umzusetzen sowie die Fortbildungen im Rahmen der §§ 16 und 17 MAVO sicherzustellen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kontinuierliche vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen MAVen und Dienstgeber (Dienstgemeinschaft), um zum einen die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wahren und zum anderen zusammen mit dem Dienstgeber den Auftrag der einzelnen kirchlichen Einrichtung zu erfüllen.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zählbare Merkmale sind die Anzahl der umgesetzten Beschlüsse in der Bistums-KODA.

Eine Auswertung der Ergebnisse der eingelegten Verfahren vor der MAVO-Einigungsstelle und dem Kirchlichen Arbeitsgericht ist ein zählbares Indiz für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen MAV und Dienstgebern.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Führungskräfte und Mitarbeitenden mit dem Service-Angebot der Abteilung.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Personal Pastoral und Bildung - Verwaltung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>401.885</b>	<b>439.000</b>	<b>561.368</b>	<b>585.556</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	75.504	86.000	81.225	83.580
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	326.381	353.000	480.143	501.976
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>66.371</b>	<b>70.600</b>	<b>97.872</b>	<b>102.291</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>18.061</b>	<b>18.700</b>	<b>26.153</b>	<b>27.346</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>486.317</b>	<b>528.300</b>	<b>685.393</b>	<b>715.193</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-486.317</b>	<b>-528.300</b>	<b>-685.393</b>	<b>-715.193</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-486.317</b>	<b>-528.300</b>	<b>-685.393</b>	<b>-715.193</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-486.317</b>	<b>-528.300</b>	<b>-685.393</b>	<b>-715.193</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.15.2

## Referat Personal Pastoral und Bildung - Verwaltung

---

### Beschreibung

Das Referat Pastoral und Bildung-Verwaltung bearbeitet mit zwei Sachgebieten alle Fragen des individuellen Dienst- und Arbeitsrechts der Berufsgruppen der Priester und Diakone, der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Religionslehrerinnen und Religionslehrer.

Neben der Erstellung der Arbeitsverträge und Nachtragsverträge unter Berücksichtigung z.B. der Fragen zur Eingruppierung, Stufenzuordnung, Höhergruppierung ist Schwerpunkt der Personalsachbearbeiterinnen und Personalsachbearbeiter die Gehaltsabrechnung zur Zahlbarmachung des Entgelts unter Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen, sozialversicherungsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorgaben.

Die Rechtsreferentinnen des Referats stehen der Dienstgeberseite als Ansprechpartner in allen arbeitsrechtlichen Fragenstellungen zur Seite und nehmen auch gerichtliche Vertretungen des Erzbistums vor den Arbeitsgerichten wahr.

### Zielsetzung

Im Haushaltsjahr 2018/2019 und darüber hinaus sind alle Dienst- und Arbeitsverhältnisse, sowohl von Brutto als auch von Nettoseite, ordnungsgemäß zu bearbeiten und zu betreuen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Schulung der Mitarbeitenden der Hauptabteilung in den für sie relevanten Bereichen, um die Personalsachbearbeitung und damit die Dienstleistung für alle Beschäftigten und Beamte weiter zu verbessern.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zählbare Merkmale sind u.a. die Fehlerquote in der Personalsachbearbeitung.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Führungskräfte und Mitarbeitenden mit dem Service-Angebot der Abteilung.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Verwaltungspersonal

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.404.938	2.605.000	2.510.000	2.580.000
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	3.170.000	3.410.000	3.930.000	4.040.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>5.574.938</b>	<b>6.015.000</b>	<b>6.440.000</b>	<b>6.620.000</b>
60	Personalaufwand	286.585	369.000	443.258	456.112
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	153.335	157.000	255.872	263.292
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	133.250	212.000	187.386	192.820
62	Weiterer Personalaufwand	1.784.271	1.999.650	1.979.668	2.037.062
63	Versorgung	4.787.279	4.696.300	5.422.048	5.525.588
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	752	500	1.660	1.660
67	Honorare	0	500	0	0
76	Sonstige Aufwendungen	1.555.666	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>8.414.553</b>	<b>7.065.950</b>	<b>7.846.634</b>	<b>8.020.422</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.839.615</b>	<b>-1.050.950</b>	<b>-1.406.634</b>	<b>-1.400.422</b>
	Ausserordentliche Erträge	1.008.119	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>1.008.119</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.831.496</b>	<b>-1.050.950</b>	<b>-1.406.634</b>	<b>-1.400.422</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	75.113	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	92.570	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.814.040</b>	<b>-1.050.950</b>	<b>-1.406.634</b>	<b>-1.400.422</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.15.3

## Referat Verwaltungspersonal

---

### Beschreibung

Das Referat Pastoral Verwaltungspersonal bearbeitet mit zwei Sachgebieten alle Fragen des individuellen Dienst- und Arbeitsrechts der Berufsgruppen der Bistumsangestellten, Beamtinnen und Beamten des Erzbischöflichen Ordinariates sowie der Verwaltungsangestellten der Verrechnungsstellen, der Bauämter sowie der Beschäftigten unselbständiger Einrichtungen.

Neben der Erstellung der Arbeitsverträge und Nachtragsverträge unter Berücksichtigung z.B. der Fragen zur Eingruppierung, Stufenzuordnung, Höhergruppierung ist Schwerpunkt der Personalsachbearbeiterinnen und Personalsachbearbeiter die Gehaltsabrechnung zur Zahlbarmachung des Entgelts unter Berücksichtigung der arbeitsrechtlichen, sozialversicherungsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorgaben.

Die Mitarbeitenden des Sachgebietes Kirchengemeinden sind bei arbeitsvertragsrechtlichen Fragen die zentralen Ansprechpartner für alle Außenstellen der Dienstgeberseite. Durch eine Zentralisierung der Rechtsauskünfte wird eine diözesanweit einheitliche Rechtsanwendung gefördert.

Die Rechtsreferentinnen des Referats stehen der Dienstgeberseite als Ansprechpartner in allen arbeitsrechtlichen Fragenstellungen zur Seite und nehmen auch gerichtliche Vertretungen des Erzbistums vor den Arbeitsgerichten wahr.

### Zielsetzung

Im Haushaltsjahr 2018/2019 und darüber hinaus sind alle Dienst- und Arbeitsverhältnisse, sowohl von Brutto, als auch von Nettoseite, ordnungsgemäß zu bearbeiten und zu betreuen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Schulung der Mitarbeitenden der Hauptabteilung in den für sie relevanten Bereichen, um die Personalsachbearbeitung und damit die Dienstleistung für alle Beschäftigten und Beamte weiter zu verbessern.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zählbare Merkmale sind u.a. die Fehlerquote in der Personalsachbearbeitung.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Führungskräfte und Mitarbeitenden mit dem Service-Angebot der Abteilung.

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Allgemeine Serviceleistungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	51.383	104.500	15.249	15.257
44	Betriebliche Erlöse	7.628	8.000	7.800	8.000
47	Sonstige Erträge	1.032	2.000	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>60.043</b>	<b>114.500</b>	<b>23.049</b>	<b>23.257</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>594.428</b>	<b>1.087.000</b>	<b>756.820</b>	<b>778.768</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	155.629	444.000	185.628	191.011
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	266.318	357.000	420.581	432.778
607	Aufwand Auszubildende	172.361	286.000	150.611	154.979
609	Ungeklärte Zahlungen Zahltag	120	0	0	0
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>140.640</b>	<b>140.000</b>	<b>143.933</b>	<b>147.980</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>281.203</b>	<b>594.600</b>	<b>550.979</b>	<b>554.619</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>23.879</b>	<b>41.450</b>	<b>32.138</b>	<b>33.070</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>46.990</b>	<b>67.300</b>	<b>63.949</b>	<b>63.392</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>8.830</b>	<b>42.000</b>	<b>22.330</b>	<b>13.591</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>	<b>13.000</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>1.907</b>	<b>20.000</b>	<b>2.014</b>	<b>2.069</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>121</b>	<b>19.000</b>	<b>14.000</b>	<b>16.500</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.097.998</b>	<b>2.011.350</b>	<b>1.599.163</b>	<b>1.622.989</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.037.955</b>	<b>-1.896.850</b>	<b>-1.576.114</b>	<b>-1.599.732</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>130</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>130</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.037.825</b>	<b>-1.896.850</b>	<b>-1.576.114</b>	<b>-1.599.732</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	50.850	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.088.675</b>	<b>-1.896.850</b>	<b>-1.576.114</b>	<b>-1.599.732</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.15.4

## Referat Allgemeine Serviceleistungen

---

### Beschreibung

Das Referat Allgemeine Serviceleistungen ist die zentrale Dienstleistungsstelle in Bezug auf alle Fragen im Personalbereich. Schwerpunkte des Referats liegen im Personalmanagement und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Mitarbeitenden und deren Wohlbefinden stehen bei diesen Arbeitsgebieten immer im Mittelpunkt, von der Gewinnung über den Einsatz und die Erhaltung bis hin zur Freistellung. Auch die Betreuung der Auszubildenden und Studierenden ist hier angesiedelt.

Mit der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle ist auch die Gesamtverantwortung für die Entgelte und Bezüge der Mitarbeitenden des Erzbistums in diesem Referat verankert. Die ordnungsgemäße Vergütung und Besoldung aller Beschäftigten der Erzdiözese Freiburg in den Jahren 2018/2019 und darüber hinaus ist ein Ziel dieses Sachgebietes.

Der Fachbereich PMS ist für das elektronische Personalmanagement verantwortlich. Hier wird die Grundlage für eine einheitliche und reibungslose Personalsachbearbeitung in der gesamten Erzdiözese erarbeitet und sichergestellt. Von zentraler Bedeutung ist die Professionalisierung und bistumsweite Standardisierung der wichtigsten Personalprozesse.

Mit dem Servicepool und dem Bewerbungsmanagement wird das Dienstleistungsangebot des Referates Allgemeine Serviceleistungen komplettiert. Hier werden u.a. die Reisekosten der Mitarbeitenden abgerechnet und die Personalgewinnung für das Erzbischöfliche Ordinariat durchgeführt.

### Zielsetzung

Im Haushaltsjahr 2018/2019 und darüber hinaus sind alle Dienst- und Arbeitsverhältnisse, sowohl von Brutto, als auch von Nettoseite, ordnungsgemäß zu bearbeiten und zu betreuen.

Innerhalb dieses Doppelhaushalts ist das Dienstleistungsangebot, vor allem in Bezug auf Mitarbeiterwohlbefinden und -gesundheit, weiter auszubauen. Ziel ist es den Krankenstand und die Fluktuation bistumsweit zu reduzieren und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Schulung der Mitarbeitenden der Hauptabteilung in den für sie relevanten Bereichen, um die Personalsachbearbeitung und damit die Dienstleistung für alle Beschäftigten und Beamte weiter zu verbessern.

Einführung eines bistumsweiten Jobtickets und Ausbau der Gesundheitsangebote für alle Mitarbeitenden des Erzbistums.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zählbare Merkmale sind u.a. die durchschnittlichen Fehlzeiten, die Fluktuation, die Anzahl der durchschnittlich eingehenden Bewerbungen auf Stellenausschreibungen.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Zufriedenheit der Führungskräfte und Mitarbeitenden mit dem Service-Angebot der Abteilung.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Hauptabteilung 8 Finanzen

# 8.16

## Hauptabteilung 8 Finanzen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
40	Kirchensteuern	500.726.478	504.818.000	528.097.758	539.368.382
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	720.257	0	920.000	945.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	28.609.536	29.173.500	29.222.401	29.515.235
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	23.980.957	21.645.000	15.934.764	15.934.982
47	Sonstige Erträge	33.188.274	13.783.584	14.571.100	14.678.236
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>587.225.502</b>	<b>569.420.084</b>	<b>588.746.023</b>	<b>600.441.835</b>
60	Personalaufwand	4.183.620	2.174.700	1.263.964	1.300.348
600	Bezüge der Geistlichen	506.323	139.400	0	0
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	805.376	730.800	389.188	400.359
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	2.871.921	1.304.500	874.776	899.989
62	Weiterer Personalaufwand	757.943	681.900	809.792	825.088
63	Versorgung	3.540.750	40.100	48.048	49.410
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	426.911	334.000	2.073.292	2.090.377
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	7.366.771	3.623.584	8.177.238	8.264.101
67	Honorare	106.844	125.000	115.811	118.933
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.555.375	1.702.000	1.643.695	1.689.718
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	1.517	2.009.000	1.000.000	1.000.000
72	Abschreibungen	9.030.816	0	402.857	402.857
73	Zuschüsse und Zuweisungen	226.465.308	235.567.915	238.881.097	240.135.072
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	15.077.225	15.182.800	15.973.333	16.312.451
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	1.703.069	1.689.700	1.720.000	1.720.000
76	Sonstige Aufwendungen	58.923.989	14.310.000	17.525.584	21.823.714
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltung	29.331.398	9.300.000	9.300.000	9.300.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>329.140.139</b>	<b>277.440.699</b>	<b>289.634.711</b>	<b>295.732.069</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>258.085.364</b>	<b>291.979.385</b>	<b>299.111.312</b>	<b>304.709.766</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>168.718</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.979.846</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.811.128</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>255.274.236</b>	<b>291.979.385</b>	<b>299.111.312</b>	<b>304.709.766</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	23.305.738	11.121.940	4.650.940	3.867.634
	Erträge aus Auflösung Rücklage	20.311.633	0	1.500.000	1.500.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>252.280.131</b>	<b>280.857.445</b>	<b>295.960.372</b>	<b>302.342.132</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Hauptabteilung 8 Finanzen

---

### Beschreibung

Die Hauptabteilung Finanzen gliedert sich derzeit in die nachfolgend genannten fünf Referate:

- Haushalt Erzbistum und Finanzcontrolling
- Finanzen Kirchengemeinden
- Buchhaltung und Kassen
- Verwaltung Finanzvermögen
- Steuern

Das Referat „Haushalt Erzbistum und Finanzcontrolling“ ist neben der Erstellung der Haushaltsplanung auch für das operative Controlling (Budgetüberwachung mittels Plan / Ist-Vergleich) verantwortlich. Darüber hinaus ist das Referat Ansprechpartner in allen Fragen zur Haushaltsbewirtschaftung.

Das Referat „Kirchengemeinden“ kann als Bindeglied zwischen den Verrechnungsstellen der Kirchengemeinden und der Finanzverwaltung angesehen werden. Insbesondere die Berechnung der Schlüsselzuweisungs- und die Entscheidung über die Ausgleichstockmittel ist maßgebliche Aufgabe dieses Referats.

Im Referat „Buchhaltung und Kassen“ findet die Verarbeitung aller buchhalterischen Vorgänge der Bistumskasse, des Darlehensfonds und sowie weiterer Einrichtungen statt.

Dem Referat „Verwaltung Finanzvermögen“ obliegt die Verwaltung des Finanzvermögens des Erzbischöflichen Ordinariats. In Zusammenarbeit mit renommierten und unabhängigen Finanzexperten erfolgt eine regelmäßige Evaluation der spezifischen Anlagestrategie.

Im Referat „Steuern“ findet die Verarbeitung aller kirchenspezifischer Steuerfälle statt. Als Fachabteilung fungiert man überdies als Ansprechpartner für diözesane Einrichtungen in Bezug auf alle dort anfallenden, steuerrechtlichen Fragestellungen.

### Zielsetzung

Die primäre Intention der Hauptabteilung Finanzen liegt darin, eine verantwortungsvolle, zukunftsgerichtete Finanzplanung vorzunehmen und die diözesanen Einrichtungen durch die Aufrechterhaltung, Schaffung und Weiterentwicklung tragfähiger finanzieller Strukturen nebst entsprechender juristischen Rahmenbedingungen bestmöglich zu unterstützen.

So ist es im Doppelhaushalt der Jahre 2018/2019 unter anderem das erklärte Ziel, die im Stellenplan budgetierten Sollstellen einzuhalten und die Qualifikation der in der Abteilung Beschäftigten durch spezielle Fortbildungsmaßnahmen zu fördern, um somit den immer komplexeren Anforderungen der Doppik und Vermögensverwaltung sowie steuerlicher Sachverhalte gerecht zu werden.

Ferner gilt es das zur Steuerung der pastoralen Aufgaben und Verwaltungsleistungen eingeführte einheitliche Berichtswesen im Management-Reporting-System (MRS) „Wilken“ weiter zu optimieren und die diesbezüglichen Kompetenzen aller Nutzer zu vertiefen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- jährliche Zielvereinbarungsgespräche in der Abteilung
- abteilungsintern und in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung (Personalmanagement) werden spezielle Fortbildungsmaßnahmen zur Mitarbeiterqualifikation angeboten
- Prozessaufnahme, -definition und -optimierung innerhalb der Abteilung

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Anzahl der geführten und dokumentierten Zielvereinbarungsgespräche
- Einhaltung des Stellenplans (Soll / Ist-Vergleich) sowie die Anzahl der Fortbildungen

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die stetige Aus- und Weiterbildung ist die Abteilung auch bei immer komplexeren Fragestellungen in der Lage, als Dienstleister zu agieren, um die internen und externen Anliegen fristgerecht und qualitativ hochwertig zu bearbeiten.

### Investitionsmaßnahmen

- Einrichtung eines Sammelpools für IT-Projekte 2.820.000 €

## Kirchensteuern

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
40	Kirchensteuern	500.726.478	504.818.000	528.097.758	539.368.382
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	1.206.738	1.206.700	754.211	754.211
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>501.933.216</b>	<b>506.024.700</b>	<b>528.851.969</b>	<b>540.122.593</b>
74	Verwaltungskosten und -hebegebühren	15.077.225	15.182.800	15.973.333	16.312.451
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>15.077.225</b>	<b>15.182.800</b>	<b>15.973.333</b>	<b>16.312.451</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>486.855.990</b>	<b>490.841.900</b>	<b>512.878.636</b>	<b>523.810.142</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>486.855.990</b>	<b>490.841.900</b>	<b>512.878.636</b>	<b>523.810.142</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>486.855.990</b>	<b>490.841.900</b>	<b>512.878.636</b>	<b>523.810.142</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.16.1

## Kirchensteuern

---

### Beschreibung

Die Kirchensteuer ist ein Finanzbeitrag der Kirchenmitglieder für ihre Kirche. Sie ist keine staatliche Subvention, sondern ein Mittel der Selbstfinanzierung der Kirche durch ihre Mitglieder. Die Kirchensteuer beträgt im Einzugsgebiet der Erzdiözese Freiburg acht Prozent der Lohn- und Einkommensteuer und wird über die Finanzämter eingezogen und an die Erzdiözese weitergegeben. Der Staat erhält für diesen Dienst drei Prozent des Steueraufkommens.

Das Recht, Kirchensteuer zu erheben, ist kein Sonderrecht der katholischen Kirche, sondern in Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 137 Abs. 6 Weimarer Reichsverfassung verankert.

Wesentliche Entscheidungen über die Verwendung der Kirchensteuer obliegen der Kirchensteuervertretung. Der Erzbischof ist demzufolge nicht allein "verfügungsberechtigt". Gremien dieser Art sind nicht neu. Ziel des Gremiums ist es, eine verantwortungsvolle und richtige Verwendung der Kirchensteuermittel, die durch die Kirchenmitglieder erwirtschaftet wurden, sicherzustellen. Ursprünglich auf staatliche Weisung eingeführt, ist das Gremium nach dem II. Vatikanischen Konzil auch Ausdruck der Beteiligung von Kirchenmitgliedern bei grundsätzlichen Verwaltungsentscheidungen (vgl. can. 228, CIC 1983). Die Kirchensteuervertretung entscheidet über die Höhe der Kirchensteuer (Kirchensteuerhebesatz) sowie über den Globalhaushalt der Erzdiözese Freiburg.

Weitere Zahlungen aus Kirchenlohnsteuern erhält die Erzdiözese Freiburg über das sog. Clearingverfahren. Dies wird angewandt, sofern Kirchenmitglieder innerhalb des Gebietes der Erzdiözese Freiburg ihren Wohnsitz haben, der Arbeitgeber steuerlich jedoch außerhalb des Gebietes der Erzdiözese veranlagt wird. Über den Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) erfolgt die konkrete Zuordnung der Kirchenlohnsteuer auf die jeweiligen (Erz-)Diözesen.

### Zielsetzung

Im Jahr 2015 wurde die Ermittlung der Steuerprognose getrennt nach Kirchenlohn- und Kircheneinkommensteuer und die Prognose der Clearingerträge neu konzipiert. Das damit verbundene Ziel (Abweichung zwischen Plan-Ist im Jahr 2016 und Folgejahren von maximal 1%) konnte in 2016 nahezu erreicht werden.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Kontinuierliche Auswertung der Steueranalysen auf Bundes- und Länderebene um die Partizipationsrate der Erzdiözese Freiburg ableiten zu können. Es erfolgt ein monatlicher Abgleich der Steuerprognose und der Ist-Steuererträge über ein eigens hierzu entwickeltes Controllingtool. Durch Identifikation von Sondereffekten und Abweichungsanalysen, wird eine monatliche Steuerprognose ermöglicht.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Abweichung der geplanten Kirchensteuereinnahmen zu den tatsächlichen Zahlungseingängen des Jahres 2016 beträgt ca. 1,4%, (Plan 2016 = 493.892.000 € / Ist 2016 = 500.726.478 €). Im Jahr 2015 betrug die Abweichung noch ca. 13,2% (Plan 2015 = 447.910.000 € / Ist 2015 = 506.851.319 €).

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch eine möglichst genaue Prognose der zu erwartenden Kirchensteuereinnahmen ist die Erzdiözese Freiburg in der Lage, die budgetierten Gesamtaufwendungen (Personal- und Sachaufwand sowie Investitionsmaßnahmen) im Rahmen des Doppelhaushaltes zu decken und auf sicherer Entscheidungsgrundlage die Finanzierung kirchlicher Arbeit sicherzustellen.

### Investitionsmaßnahmen

## Allgemeine Finanzwirtschaft

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	-94.743	0	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	0	29.183.401	29.475.235
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	0	0	10.427.106	10.427.324
47	Sonstige Erträge	19.537.241	0	5.071.100	5.178.236
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>19.442.498</b>	<b>0</b>	<b>44.681.607</b>	<b>45.080.795</b>
63	Versorgung	3.500.000	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	249.176	0	190.394	191.917
67	Honorare	1.137	0	35.000	36.000
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	0	2.009.000	1.000.000	1.000.000
72	Abschreibungen	9.021.016	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	509.576	900.000	14.208.414	14.208.697
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	0	0	1.720.000	1.720.000
76	Sonstige Aufwendungen	2.119	5.000.000	5.000.000	5.000.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>13.283.024</b>	<b>7.909.000</b>	<b>22.153.808</b>	<b>22.156.614</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.159.474</b>	<b>-7.909.000</b>	<b>22.527.799</b>	<b>22.924.181</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	2.979.846	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.979.846</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>3.179.629</b>	<b>-7.909.000</b>	<b>22.527.799</b>	<b>22.924.181</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>3.179.629</b>	<b>-7.909.000</b>	<b>22.527.799</b>	<b>22.924.181</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.16.2

## Allgemeine Finanzwirtschaft

---

### Beschreibung

In diesem Bereich werden Erträge und Aufwendungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Kirchensteuer stehen, jedoch im Verantwortungsbereich der Hauptabteilung Finanzen liegen, abgebildet. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Abwicklung der Staatsleistungen und der Verbandsumlage an den Verband der Diözesen Deutschlands (VDD).

Staatsleistungen sind Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg an die Kirchen. Verschiedene frühere Rechtstitel wurden in der Römisch-katholischen Kirchenvereinbarung (RkKiVBW) sowohl für die Erzdiözese Freiburg als auch für die Diözese Rottenburg-Stuttgart pauschaliert zusammengefasst. Diese Leistungen werden jährlich durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport auf der Grundlage der Vereinbarung ermittelt und zur Auszahlung gebracht. Für die Evangelischen Landeskirchen auf dem Gebiet Baden-Württembergs, wurden identische Verträge abgeschlossen.

Die Höhe der von der Erzdiözese Freiburg zu entrichtenden Verbandsumlage wird jährlich durch den VDD ermittelt. Hierzu wird die Höhe des Gesamtaufkommens der Kirchensteuer ins Verhältnis zum Kirchensteueraufkommen der Erzdiözese Freiburg gesetzt.

Weiterhin werden in diesem Bereich die Zinserträge aus dem Geldvermögen der Erzdiözese Freiburg beim Katholischen Darlehensfonds, die Sondermittel für den sog. Brandschutztopf und die gem. Haushaltsordnung zu bildende Deckungsreserve abgebildet.

### Zielsetzung

Fristgerechtes Abführen der Verbandsumlage, Vereinnahmung der Staatsleistungen, Prüfung von eintretenden Sachverhalten ob eine sach- und zweckmäßige Auszahlung von Mitteln des Brandschutztopfes und der Deckungsreserve vorzunehmen ist.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Prüfung eingehender Bescheide des VDD und des Landes Baden-Württemberg, Prüfung der Möglichkeit zur Auszahlung von Mitteln aus dem Brandschutztopf und der Deckungsreserve.

Terminierung von mindestens vier sog. 4-K-Treffen zur Abstimmung bei sich überschneidenden Finanzangelegenheiten (Staatsleistungen). An diesen Treffen nehmen sowohl Vertreter der Evangelischen Landeskirchen, als auch Vertreter der beiden (Erz-)Diözesen auf dem Gebiet des Landes Baden-Württemberg teil.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Fristgerechte Bearbeitung (Prüfung und Auszahlung) der eingehenden Anträge und Bescheide

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- einheitliche Umsetzung der gültigen vertraglichen Maßgaben durch Abstimmung in den 4-Kirchen-Treffen
- zeitnahe zur Verfügungstellung von Mitteln, um den gesetzlichen Vorschriften des Brandschutzes für Einrichtungen und Gebäude nachkommen zu können
- zeitnahe zur Verfügungstellung von Mitteln, um auf unvermittelt auftretende Risiken angemessen reagieren zu können

### Investitionsmaßnahmen

## Schulstiftung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
47	Sonstige Erträge	7.900.000	8.900.000	9.100.000	9.100.000
4	Erträge	7.900.000	8.900.000	9.100.000	9.100.000
73	Zuschüsse und Zuweisungen	19.300.000	20.900.000	15.100.000	15.400.000
76	Sonstige Aufwendungen	29.331.398	9.300.000	9.300.000	9.300.000
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltung	29.331.398	9.300.000	9.300.000	9.300.000
6+7	Aufwendungen	48.631.398	30.200.000	24.400.000	24.700.000
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-40.731.398</b>	<b>-21.300.000</b>	<b>-15.300.000</b>	<b>-15.600.000</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-40.731.398</b>	<b>-21.300.000</b>	<b>-15.300.000</b>	<b>-15.600.000</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	20.031.398	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-20.700.000</b>	<b>-21.300.000</b>	<b>-15.300.000</b>	<b>-15.600.000</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.16.3

## Schulstiftung

---

### Beschreibung

Mit Stiftungsakt vom 15.12.1988 wurde die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg errichtet. Der Schulstiftung gehören derzeit 27 Schulen an 14 Standorten an. Diese sind in der Reihenfolge ihrer Aufnahme in die Schulstiftung: Heimschule St. Landolin mit Internat, Ettenheim; St. Ursula Gymnasium, Freiburg; St. Ursula Schulen, Hildastraße, Freiburg; St. Ursula Schulen, Villingen; Klosterschule vom HI. Grab, Baden-Baden; Liebfrauenschule, Sigmaringen; St. Raphael Schulen, Heidelberg; Heimschule Lender, Sasbach; Mädchengymnasium St. Dominikus, Karlsruhe; Ursulinen-Gymnasium, Mannheim; Gymnasium St. Paulusheim, Bruchsal; Heimschule Kloster Wald mit Mädcheninternat; Kolleg St. Sebastian, Stegen; Klosterschulen Unserer Lieben Frau, Offenburg. Damit sind, mit Ausnahme des Kollegs St. Blasien und den Schulen des Klosters Hegne, alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen im Bereich der Erzdiözese Freiburg unter dem Dach der Schulstiftung vereint und erhalten, wie im Stiftungsakt festgehalten, auf diese Weise ideale, finanzielle und administrative Unterstützung. Mit Stand September 2017 werden ca. 12.600 Schülerinnen und Schüler an Stiftungsschulen unterrichtet. Rund 1.280 Personen sind als Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Verwaltungsangestellte und als technisches Personal in den Einrichtungen der Schulstiftung tätig. In der Geschäftsstelle der Schulstiftung sowie in zwei Außenstellen der Geschäftsstelle sind 17 Mitarbeiter/innen (incl. Teilzeitbeschäftigte) tätig. Seit dem Schuljahr 1998/1999 wird ein Schulbeitrag erhoben. Die letzte Erhöhung des Schulbeitrages erfolgte zum Schuljahr 2013/2014. Die jährlichen Gesamteinnahmen hieraus betragen rund 5,2 Mio. €.

### Zielsetzung

Sicherung der Präsenz der Katholischen Freien Schulen innerhalb des öffentlichen Bildungswesens. Verwirklichung ihres spezifischen Auftrags von Bildung und Erziehung junger Menschen aus christlichem Geist, entsprechend der Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils über die christliche Erziehung (Gravissimum educationis Nr. 8). Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg zur Mündigkeit und aktiven Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft. Zusammenarbeit mit der staatlichen Schulverwaltung (Ministerium, Regierungspräsidien) und mit kirchlichen und außerkirchlichen Kooperationspartnern.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Regelmäßige Konferenzen mit den Einrichtungsleitungen. Unterrichtsliches und außerunterrichtliches schulisches Handeln sowie ein aktives Schulleben unter Einbeziehung des christlichen Jahreskreises, Leben in einer Schulgemeinschaft, die das Erziehungs- und Bildungsziel der Entfaltung der Persönlichkeit junger Menschen und die Hinführung zu einem Leben aus dem Geist des Evangeliums ermöglicht. Soziales Lernen und aktiver Einsatz für die Schöpfung und für Gerechtigkeit in der Einen Welt. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Angebote der fachlichen, pädagogischen und theologischen Fortbildung, spirituelle Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verantwortliche in Leitungsfunktionen.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Entwicklung der Schülerzahlen auf dem Hintergrund der demographischen Situation. Entwicklung der Bewerberzahlen für Stellen an den Schulen und Internaten der Schulstiftung. Einsparungen durch in der Schulstiftung realisierte Synergieeffekte.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Selbst- und Fremdevaluation der Schulen und Internate. Langzeitbeobachtungen zum weiteren (Berufs-)Weg der Absolventen. Rückmeldungen von Eltern und Absolventen. Wahrnehmung der Stiftungsschulen durch die Politik und den öffentlichen Bereich.

### Investitionsmaßnahmen

- Sanierungen und Neubauten an 13 Schulstandorten
- Neubau der Aula St. Ursula Gymnasium, Freiburg
- Neubau Mehrzweckhalle der Heimschule Lender, Sasbach
- Neubau eines Schulgebäudes der St. Ursula Schulen, Hildastraße, Freiburg

## Schlüsselzuweisungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	815.000	0	920.000	945.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	5.000	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	5.058.879	5.164.500	3.161.799	3.161.799
47	Sonstige Erträge	24.931	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>5.898.809</b>	<b>5.169.500</b>	<b>4.081.799</b>	<b>4.106.799</b>
62	Weiterer Personalaufwand	608.816	530.000	630.000	640.000
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	139.966	324.000	328.463	337.660
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.801.139	3.623.584	4.019.238	4.106.101
67	Honorare	69.870	125.000	73.830	75.897
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.555.375	1.702.000	1.643.695	1.689.718
73	Zuschüsse und Zuweisungen	158.443.181	159.911.015	168.501.428	168.577.976
76	Sonstige Aufwendungen	4.128	0	3.223.000	7.508.714
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>164.622.476</b>	<b>166.215.599</b>	<b>178.419.654</b>	<b>182.936.066</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-158.723.667</b>	<b>-161.046.099</b>	<b>-174.337.855</b>	<b>-178.829.267</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-158.723.667</b>	<b>-161.046.099</b>	<b>-174.337.855</b>	<b>-178.829.267</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	9.786.440	5.757.889	2.804.974	2.024.347
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-168.510.107</b>	<b>-166.803.988</b>	<b>-177.142.829</b>	<b>-180.853.614</b>
	Nachrichtliche Information: Unehnte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.16.4

## Schlüsselzuweisungen

### Beschreibung

Nach dem Kirchensteuergesetz Baden-Württemberg haben das Erzbistum und die Kirchengemeinden originäres Steuerrecht. Gem. § 3 der Haushalts- und Steuerbeschlüsse für den Haushaltszeitraum 2018 und 2019 beträgt der Anteil der Kirchengemeinden am Ertrag der einheitlichen Kirchensteuer 45 v.H. des Kirchensteuernettoaufkommens.

Die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen erfolgt in der Planung und in der Ist- Bewirtschaftung nach der unten dargestellten Berechnungsmethode. Sofern die Kostenstelle einen Jahresüberschuss ausweist, erfolgt eine Rücklagenzuführung in die Schlüsselzuweisungsrücklage für die Kirchengemeinden. Im Falle eines Fehlbetrags erfolgt die Entnahme. Die Rücklage dient zur Aufrechterhaltung der Zuweisungsquote im Falle temporär volatiler Kirchensteuereinnahmen.

Berechnung für den Doppelhaushalt 2018/2019:

In T€	Jahr 2018	Jahr 2019
Kirchensteuernettoertrag (Kirchensteuereinnahmen + Clearing - Verwaltungskosten der Erhebung)	512.214	523.146
Anteil Erzdiözese Freiburg (55 %)	281.718	287.730
Anteil Kirchengemeinden (45 %)	230.496	235.416
Die Aufteilung des prozentualen Kirchengemeindeanteils setzt sich wie folgt zusammen:		
Schlüsselzuweisungsanteil am Kirchengemeindeanteil (37 %)	189.519	193.564
Kostenstellenfehlbetrag 7761/7763 (Plan)	186.714	191.540
Rücklagenzuführung (+)/ Rücklagenentnahme (-) (Plan)	2.805	2.024

### Zielsetzung

Ziel im Doppelhaushaltszeitraum ist es, die Schlüsselzuweisungen fristgerecht an die Kirchengemeinden auszuzahlen und am Jahresende über die Jahresabrechnung die Rücklagenberechnung (s.o.) durchzuführen und den Rücklagenstand zu überwachen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Im Haushaltszeitraum 2018/2019 ermöglichen die errechneten Anteile eine Erhöhung der Punktequote auf 564,- € (Erhöhung um 24,- € gegenüber der Haushaltsperiode 2016/17).

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Fristgerechte Auszahlung der Zuweisungen.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die Finanzzuweisungen und die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen sind die Kirchengemeinden in der Lage die geplanten Projekte und die pastorale Arbeit mit ausreichenden finanziellen Mitteln zu bestreiten.

### Investitionsmaßnahmen

## Ausgleichstock

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	960	0	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	2.546.637	2.441.000	1.591.648	1.591.648
47	Sonstige Erträge	802.088	100.000	400.000	400.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>3.349.685</b>	<b>2.541.000</b>	<b>1.991.648</b>	<b>1.991.648</b>
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	33.818	0	50.000	50.000
67	Honorare	1.875	0	1.981	2.036
72	Abschreibungen	9.800	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	29.955.604	36.837.400	41.070.855	41.947.999
76	Sonstige Aufwendungen	11.050	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>30.012.148</b>	<b>36.837.400</b>	<b>41.122.836</b>	<b>42.000.035</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-26.662.463</b>	<b>-34.296.400</b>	<b>-39.131.188</b>	<b>-40.008.387</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-26.662.463</b>	<b>-34.296.400</b>	<b>-39.131.188</b>	<b>-40.008.387</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	12.189.477	5.364.051	1.845.966	1.843.287
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-38.851.940</b>	<b>-39.660.451</b>	<b>-40.977.154</b>	<b>-41.851.674</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.16.5

## Ausgleichstock

### Beschreibung

Die Ausgleichstockmittel von insgesamt 8% des Kirchensteuernettoaufkommens teilen sich auf in Ausgleichstockmittel für Investitionszuweisungen (5%) und Allgemeine Ausgleichstockmittel (3%). Die Ausgleichstockmittel für Investitionen dienen der Bezuschussung von Baumaßnahmen an kirchengemeindlichen Gebäuden. Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen der pauschalen Bezuschussung von Haushalten großer Gesamtkirchengemeinden (mit der Pauschalierung verbunden ist die Bezuschussung des gesamten Bauprogramms in der Gesamtkirchengemeinde und in den angeschlossenen Einzelkirchengemeinden). Die Allgemeinen Ausgleichstockmittel dienen weiter der Bezuschussung von Kirchengemeinden, die mit den Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen und Eigenmitteln ihren Haushalt nicht ausgleichen können. Die Ermittlung des Ausgleichstock erfolgt in der Planung und in der Ist- Bewirtschaftung nach der unten dargestellten Berechnungsmethode. Sofern die Kostenstelle einen Jahresüberschuss ausweist, erfolgt eine Rücklagenzuführung in die Ausgleichstockrücklage für die Kirchengemeinden. Im Falle eines Fehlbetrags, erfolgt die Entnahme. Die Rücklage dient zur Aufrechterhaltung der Zuweisungsquote im Falle temporär volatiler Kirchensteuereinnahmen.

Berechnung für den Doppelhaushalt 2018/2019:

In T€	Jahr 2018	Jahr 2019
Kirchensteuernettoertrag (Kirchensteuereinnahmen + Clearing - Verwaltungskosten der Erhebung)	512.214	523.146
Anteil Erzdiözese Freiburg (55 %)	281.718	287.730
Anteil Kirchengemeinden (45 %)	230.496	235.416
Die Aufteilung des prozentualen Kirchengemeindeanteils setzt sich wie folgt zusammen:		
Ausgleichstockanteil am Kirchengemeindeanteil (8 %)	40.977	41.852
Kostenstellenfehlbetrag 7762 (Plan)	39.131	40.009
Rücklagenzuführung (Plan)	1.846	1.843

### Zielsetzung

Ziel im Doppelhaushaltszeitraum ist es, die Schlüsselzuweisungen fristgerecht an die Kirchengemeinden auszuführen und am Jahresende über die Jahresabrechnung die Rücklagenberechnung (s.o.) durchzuführen und den Rücklagenstand zu überwachen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Genehmigung und Bezuschussung von Baumaßnahmen im Einzelfall
- Genehmigung von Haushaltsplänen von Gesamtkirchengemeinden und Kirchengemeinden mit dem Ziel, perspektivisch eine Unabhängigkeit von Ausgleichstockmitteln zum laufenden Haushaltsvollzug, zumindest eine Reduzierung des Ausgleichstockbedarfs, zu erreichen

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Fristgerechte Auszahlung der Zuweisungen.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die Finanzausweisungen sind die Kirchengemeinden in der Lage, die Bauprojekte durchzuführen.

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Hauptabteilung 9 Immobilien- und Baumanagement

# 8.17

## Hauptabteilung 9 Immobilien- und Baumanagement

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	5.131	35.000	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	296.481	23.900	185.700	159.500
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	166.566	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	2.255.441	2.386.500	2.329.716	2.322.686
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	916.726	730.400	1.003.347	1.005.652
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	13.067	0	8.000	8.000
47	Sonstige Erträge	37.915	0	330.000	1.502.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>3.691.328</b>	<b>3.175.800</b>	<b>3.856.763</b>	<b>4.997.838</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>3.511.517</b>	<b>3.794.860</b>	<b>4.286.201</b>	<b>4.410.772</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.586.232	1.657.000	1.915.143	1.970.608
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.847.683	2.052.860	2.266.988	2.332.731
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	5.347	31.000	5.658	5.822
607	Aufwand Auszubildende	72.254	54.000	98.412	101.611
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>89.993</b>	<b>175.000</b>	<b>93.344</b>	<b>96.051</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>376.042</b>	<b>450.122</b>	<b>313.553</b>	<b>322.581</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>105.778</b>	<b>114.948</b>	<b>119.515</b>	<b>124.007</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>105</b>	<b>108</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>147.795</b>	<b>360.100</b>	<b>345.397</b>	<b>344.926</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>4.697</b>	<b>3.500</b>	<b>4.956</b>	<b>5.096</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>288.728</b>	<b>626.900</b>	<b>1.084.272</b>	<b>994.601</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>511.303</b>	<b>425.400</b>	<b>655.414</b>	<b>771.688</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>869.531</b>	<b>4.062.800</b>	<b>5.794.045</b>	<b>7.269.159</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>28.366</b>	<b>17.300</b>	<b>28.719</b>	<b>28.719</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>990.312</b>	<b>687.400</b>	<b>724.941</b>	<b>753.623</b>
<b>75</b>	<b>Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte</b>	<b>4.586</b>	<b>9.000</b>	<b>4.575</b>	<b>4.575</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>6.513.399</b>	<b>5.995.000</b>	<b>7.096.800</b>	<b>7.040.000</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltung	6.479.750	5.990.000	7.000.000	7.000.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>13.442.148</b>	<b>16.722.330</b>	<b>20.551.837</b>	<b>22.165.906</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-9.750.821</b>	<b>-13.546.530</b>	<b>-16.695.074</b>	<b>-17.168.068</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>25.845</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-25.845</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-9.776.666</b>	<b>-13.546.530</b>	<b>-16.695.074</b>	<b>-17.168.068</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	3.842.516	35.000	30.000	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.207.310	496.400	2.911.710	2.753.410
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-12.411.871</b>	<b>-13.085.130</b>	<b>-13.813.364</b>	<b>-14.414.658</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

## Hauptabteilung 9 Immobilien- und Baumanagement

---

### Beschreibung

Die Hauptabteilung ist zuständig für die baulichen Angelegenheiten der Kirchengemeinden und des Erzbistums, diözesane Grundstücks- und Immobilienangelegenheiten sowie die Auftragsverwaltung für die Stiftungen. Im Baubereich lenkt sie die Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kirchengemeinden an deren Gebäuden und unterstützt sie bei der Erstellung von Gebäudekonzeptionen. Darüber hinaus erledigt die Hauptabteilung Bauaufgaben der Erzdiözese. Im Bereich der Inventarisierung des kirchlichen Kunstbesitzes werden die Kunstgüter aus der Erzdiözese und des Erzbischöflichen Diözesanmuseums seit 2008 dokumentarisch erfasst und in einer standardisierten Fachdatenbank qualitativ erschlossen. Für die kommunalen, privaten landeseigenen Museen werden die Bestände aus dem Diözesanmuseum sowie aus dem Eigentum der Kirchengemeinden als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Aufgaben des Referats Energie & Umwelt sind die strategischen Ziele im Blick auf die Vision 2030, die Klima- und Umweltschutzleitlinien der Erzdiözese und das abgelaufene Klimaschutzkonzept. Innerhalb der Hauptabteilung werden die Aufgaben für das Orgel- und Glockenwesen wahrgenommen.

### Zielsetzung

Unsere Gebäude sind religiöse und pastorale Mittelpunkte der Kirchengemeinden und der Diözese zur Erfüllung kirchlicher Aufgaben. Entsprechend sind sie zu erhalten, zu betreuen und energetisch zu verbessern sowie die Finanzierung der Kunstgüter zu sichern. Kirchliche Gebäude sind als Sachgesamtheit mit ihrer Ausstattung Kulturgüter, die dokumentarisch erfasst werden, um sie als Denkmal zu pflegen und zu erhalten. Im Bereich Energie & Klima nimmt die „Kommission Laudato si“ ihre Arbeit auf, Präzisierung und Veröffentlichung der Vision 2030 „Klimaneutrale Erzdiözese“. Die Fachstelle erstellt ein Klimaschutzkonzept. Die Umsetzung der Diözesanen Leitlinien ist ein wichtiges Ziel der Hauptabteilung. Unsere Aufgabe ist es, die personellen, rechtlichen und materiellen Voraussetzungen für das kirchliche Tun zu gewährleisten und dieses mit zu unterstützen (siehe Ziff. 1.6. der Leitlinien). Hierbei achten wir besonders auf eine sehr gute Kommunikation und Kooperation aller Handelnden. Die Umsetzung der Subsidiarität im Sinne dieser Leitlinien wird die Eigenständigkeit und das verantwortliche Handeln mit den Kirchengemeinden prägen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- konkrete Umsetzung der Diözesanen Leitlinien innerhalb der Hauptabteilung
- Begleitung der Kirchengemeinden bei der Umsetzung der Pastoralen Gebäudekonzeption
- Definition der Kernaufgaben für alle Referate
- Kommunikatives und transparentes Handeln innerhalb und außerhalb der Hauptabteilung
- Sensibilisierung unserer Außenwirkung
- jährliche Klausurtagungen, Zielvereinbarungsgespräche mit den Referatsleitern
- regelmäßige Besprechungen mit allen Mitarbeitenden innerhalb der Referate
- zeitnahe Bearbeitung aller Geschäftsvorgänge

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Reduzierung des Gebäudebestandes unter Berücksichtigung der pastoralen Belange
- Kostensicherheit bei den Baumaßnahmen und Einhaltung der Betreiberpflichten (Haftungsfragen)
- zeitnahe und kontrollierte Abwicklung aller Bauprozesse
- Wirtschaftliche und zielorientierte Betrachtung der Verwaltungsvorgänge und Arbeitsvorgänge

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Reflektieren und Plausibilisieren unserer Außenwirkung und unseres Handelns für die Erzdiözese

### Investitionsmaßnahmen

siehe Investitionsliste im Anhang

## Referat Diözesanes Gebäude- und Baumanagement

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	254.646	0	60.000	60.000
43	Erträge aus Spenden und Kollekten	166.566	0	0	0
44	Betriebliche Erlöse	2.000	0	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	916.726	730.400	1.003.347	1.005.652
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	13.067	0	8.000	8.000
47	Sonstige Erträge	5.780	0	330.000	1.502.000
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.358.786</b>	<b>730.400</b>	<b>1.401.347</b>	<b>2.575.652</b>
60	Personalaufwand	0	0	509.518	524.294
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	321.011	330.320
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	188.507	193.974
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	0	0	6.188	6.367
62	Weiterer Personalaufwand	1.024	0	24.868	25.585
63	Versorgung	0	0	9.778	10.062
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	10.956	8.100	15.576	15.887
66	Erstattungen, Verwaltungsgebühren	3.975	0	4.195	4.313
67	Honorare	45.331	50.500	30.840	31.703
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	305.153	146.100	418.483	534.307
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	809.832	3.890.000	4.832.783	6.564.883
72	Abschreibungen	9.255	0	9.255	9.255
73	Zuschüsse und Zuweisungen	174.918	0	10.250	10.537
75	Zinsaufwand und Aufwendungen für Rechte	4.586	9.000	4.575	4.575
76	Sonstige Aufwendungen	29.304	5.000	5.000	5.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.394.333</b>	<b>4.108.700</b>	<b>5.881.309</b>	<b>7.746.768</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-35.547</b>	<b>-3.378.300</b>	<b>-4.479.962</b>	<b>-5.171.116</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>25.845</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-25.845</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-61.392</b>	<b>-3.378.300</b>	<b>-4.479.962</b>	<b>-5.171.116</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	317.929	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	528.721	0	2.270.000	2.070.000
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>149.399</b>	<b>-3.378.300</b>	<b>-2.209.962</b>	<b>-3.101.116</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.17.1

## Referat Diözesanes Gebäude- und Baumanagement

---

### Beschreibung

Dieses Referat umfasst die Vermietung, Anmietung und bauliche Betreuung für den Bereich der Erzdiözese, sowie dem damit zusammenhängenden Grundstücksverkehr.

Des Weiteren werden in diesem Referat die Erbschaften, Schenkungen und Nachlässe verwaltet sowie die Auftragsverwaltung für die Stiftungsverwaltung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft durchgeführt.

Beratung sowie Unterstützung kirchlicher Einrichtungen (Klöster und Verbände) in Immobilien- und Baufragen.

### Zielsetzung

Im Jahr 2016 wurde mit dem Aufbau eines diözesanen Gebäudemanagement begonnen. Ziel ist es, die Projektplanung und Erstkonzeption weiterzuführen.

Zentrale Aufgabe ist die bauliche Betreuung der diözesanen Gebäude und die Wahrnehmung der Betreiberpflichten.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Optimierung der vorhandenen Arbeitsprozesse
- weiterer Aufbau des diözesanen Gebäudemanagements

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Kostenkontrolle der diözesanen Gebäude und Sicherung der Betreiberhaftpflicht

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die Einführung des diözesanen Gebäudemanagements werden die der Diözese angeschlossenen Häuser und Einrichtungen im operativen Arbeitsablauf unterstützt und durch die Einführung diözesaner Standards und Prozesse die Qualität der Gebäudeverwaltung gesteigert.

### Investitionsmaßnahmen

- Wiederaufbau des Münsterforums (Andlau-Haus) für insgesamt 6.500.000 €
- Sanierung und Erneuerung des Leitungnetzes wg. Legionellen für 600.000 € im ehemaligen Internatsgebäude Liebfrauenschule, Sigmaringen
- Planungskosten für den Rückbau Habererscheune in Waldshut (Ziel: seniorengerechter Umbau) 300.000 €
- Sanierung der Fenster im Dienstgebäude Schoferstr. 1 in Höhe von gesamt 4.060.000 €  
Davon in 2018: 60.000 € Planungskosten und in 2019: 1.500.000 €  
Differenzbetrag als Verpflichtungsermächtigung 2020/2021

## Referat Bauwesen der Kirchengemeinden und Denkmalpflege

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	0	42.700	16.500
44	Betriebliche Erlöse	2.251.708	2.300.000	2.296.966	2.319.936
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>2.251.708</b>	<b>2.300.000</b>	<b>2.339.666</b>	<b>2.336.436</b>
60	Personalaufwand	2.930.348	3.101.000	3.127.418	3.218.383
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	1.481.699	1.547.000	1.500.886	1.544.337
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.371.047	1.469.000	1.522.462	1.566.613
606	Aufwand Praktikant/FSJ/BuFDi	5.347	31.000	5.658	5.822
607	Aufwand Auszubildende	72.254	54.000	98.412	101.611
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>70.901</b>	<b>159.000</b>	<b>64.625</b>	<b>66.499</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>286.051</b>	<b>328.800</b>	<b>191.129</b>	<b>196.666</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>79.854</b>	<b>87.100</b>	<b>80.823</b>	<b>83.165</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>36.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>1.350</b>	<b>0</b>	<b>1.426</b>	<b>1.466</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>148.825</b>	<b>215.300</b>	<b>149.947</b>	<b>150.367</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>36.881</b>	<b>93.500</b>	<b>263.120</b>	<b>55.280</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>16.408</b>	<b>14.700</b>	<b>16.761</b>	<b>16.761</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>442.809</b>	<b>435.000</b>	<b>462.691</b>	<b>475.386</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>6.479.750</b>	<b>5.990.000</b>	<b>7.056.800</b>	<b>7.000.000</b>
764	Aufwand zur Bildung der Bausubstanzerhaltung	6.479.750	5.990.000	7.000.000	7.000.000
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>10.493.178</b>	<b>10.460.400</b>	<b>11.414.740</b>	<b>11.263.973</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-8.241.470</b>	<b>-8.160.400</b>	<b>-9.075.074</b>	<b>-8.927.537</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-8.241.470</b>	<b>-8.160.400</b>	<b>-9.075.074</b>	<b>-8.927.537</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	178.473	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	12.200	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-8.407.742</b>	<b>-8.160.400</b>	<b>-9.075.074</b>	<b>-8.927.537</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.17.2

## Referat Bauwesen der Kirchengemeinden und Denkmalpflege

---

### Beschreibung

Das Referat Bauwesen ist in die Hauptabteilung 9 Immobilien- und Baumanagement eingegliedert. Es befasst sich mit allen Aufgaben und Genehmigungen, die im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Kirchengemeinden stehen.

Dabei wird das Referat in baufachlichen Angelegenheiten und Fragen des Denkmalschutzes durch die Erzb. Bauämter in Freiburg, Heidelberg und Konstanz, die dem Referat als Dienststellen zugeordnet sind, beraten und unterstützt. Die Erzb. Bauämter planen, beraten, entwickeln Strategien für Gebäudebestände, berechnen Kosten, schreiben Bauleistungen aus und leiten Baumaßnahmen. Auf Wunsch des Bauherrn übernehmen sie auch Projektsteuerungsleistungen. Für Planungs-, Baudurchführungs- und Projektsteuerungsleistungen können auch Freie Architekten und Ingenieure hinzugezogen werden.

### Zielsetzung

Steuerung der Bauvorhaben der Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit den Erzb. Bauämtern, Freien Architekten und Ingenieuren; Erhaltung und Pflege von kirchlichen Gebäuden und Befriedigung des kirchlichen Raumbedarfs; Unterstützung des Gemeindelebens durch Schaffung angemessener Gebäude. Sicherstellung der Beachtung von sachgerechten Erfordernissen des Denkmalschutzes; Rückführung des Gebäudebestandes auf das notwendige und unterhaltbare Maß; Optimierung der Gebäudenutzung und Reduzierung des Bauunterhalts; energetische Ertüchtigung der Gebäude und Reduzierung der Betriebskosten. Einen besonderen Stellenwert kommt der „Pastoralen Gebäudekonzeption“ zu. Die Konzeption wird derzeit mehr an den Erfordernissen der pastoralen Belange nachjustiert. Die Kirchengemeinden werden konstruktiv und eng in die Überlegungen eingebunden. Die Diözesanen Leitlinien werden im Arbeitsprozess umgesetzt.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Entscheidung über Planungs- und Bauanträge der Kirchengemeinden; Beauftragung der Erzb. Bauämter und Zustimmung zur Beauftragung von Freien Architekten und Ingenieuren, Planung und Durchführung von Baumaßnahmen durch die Erzb. Bauämter und Freien Architekten; Reduzierung des kirchlichen Gebäudebestandes mit Hilfe von Gebäudekonzepten und Machbarkeitsstudien; Förderung energetischer Maßnahmen; Berücksichtigung denkmalrechtlicher Erfordernisse; Durchführung denkmalrechtlicher Verfahren. Anpassung der sog. Handreichung (Stand 2015) an die „Pastorale Gebäudekonzeption“. Die Zusammenarbeit mit den Bauämtern und den Kirchengemeinden erfolgt nicht nur im Rahmen eines Genehmigungsvorgangs sondern in laufender Kommunikation hinsichtlich der Maßnahmen. Daher ist eine enge, kommunikative und kooperative Zusammenarbeit mit allen Prozessbeteiligten erforderlich.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Anzahl der Beratungen, Planungen, Architektenverträge, Baumaßnahmen, Genehmigungen, Höhe der Bausummen, Baubeitragssummen, Denkmalszuschüsse
- Machbarkeitsstudien
- Anzahl der beteiligten Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten an Verfahren der Gebäudereduzierung
- Energieverbrauchswerte nach Umbau, Neubau oder Sanierung

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Qualität der architektonischen und künstlerischen Lösungen
- Zufriedenheit und Berücksichtigung der Kirchengemeinden
- Rückmeldungen der kirchlichen Gremien und örtlichen Repräsentanten, Resonanz der (Fach-)Presse, der Denkmalbehörden und der Künstler

### Investitionsmaßnahmen

- Neubeschaffungen von IT (Hardware, Software und Telefonanlage) in Höhe von 81.400 EUR (Bauamt Konstanz)
- Sanierung des Erdgeschosses in Höhe von 62.000 EUR (Bauamt Konstanz)

## Referat Orgelwesen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	2.668	0	0	0
4	<b>Erträge</b>	<b>2.668</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	<b>Personalaufwand</b>	<b>36.779</b>	<b>34.000</b>	<b>33.010</b>	<b>33.968</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	11.892	13.000	12.772	13.143
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	24.887	21.000	20.238	20.825
62	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>5.332</b>	<b>4.500</b>	<b>5.873</b>	<b>6.042</b>
63	<b>Versorgung</b>	<b>1.179</b>	<b>1.100</b>	<b>1.062</b>	<b>1.093</b>
65	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>1.138</b>	<b>15.000</b>	<b>1.201</b>	<b>1.234</b>
66	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>722</b>	<b>3.500</b>	<b>761</b>	<b>783</b>
67	<b>Honorare</b>	<b>7.492</b>	<b>55.000</b>	<b>8.786</b>	<b>9.032</b>
71	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>200.000</b>	<b>200.000</b>
73	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>7.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
76	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.758</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
6+7	<b>Aufwendungen</b>	<b>54.399</b>	<b>120.100</b>	<b>250.693</b>	<b>252.152</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-51.731</b>	<b>-120.100</b>	<b>-250.693</b>	<b>-252.152</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-51.731</b>	<b>-120.100</b>	<b>-250.693</b>	<b>-252.152</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	48.573	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	32.052	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-68.251</b>	<b>-120.100</b>	<b>-250.693</b>	<b>-252.152</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.17.3

## Referat Orgelwesen

---

### Beschreibung

Das Referat Orgelwesen ist zuständig für die Bereiche Bau, Unterhaltung und Pflege der Orgeln in der Orgellandschaft der Erzdiözese Freiburg.

Es prüft Anträge der Kirchengemeinden auf Bau, Veränderung, Sanierung und Pflege von Orgeln und lenkt das mehrstufige Genehmigungsverfahren. Fachlich wird das Referat von zehn Orgelinspektoren unterstützt, welche die Kirchengemeinden vor Ort durch Bestandsgutachten, Vergleichsgutachten und Empfehlungen beraten.

Für die Beurteilung baulicher Fragen werden die Erzb. Bauämter sowie freie Architekten konsultiert.

### Zielsetzung

Orgelbauprojekte von Kirchengemeinden werden in Zusammenarbeit mit den Orgelinspektoren inhaltlich und fachlich begleitet, auf Nachhaltigkeit geprüft und kostenmäßig gesteuert.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Ausbau der Beratung und Prävention bezüglich schädlichem Kirchenklima durch Dialog aller Fachstellen
- Sanierung problematischer Orgelelektrik
- Erfassung des Orgelbestands in einer Datenbank

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Anzahl der Planungs- und Projektgenehmigungen
- Anzahl der Beauftragungen von Orgelinspektoren und der Erzb. Bauämter sowie freier Architekten
- Summe der Baukosten und der gewährten Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock
- Anzahl der Bestandsgutachten, Ausschreibungen, Vergleichsgutachten und Abnahmegutachten
- Anzahl abgeschlossener und genehmigter Orgelbauverträge und Orgelpflegeverträge
- Summe der Druckkostenzuschüsse und der Zuschüsse für Aus- und Fortbildungen der Orgelinspektoren
- Umfang und Einzeldatensätze der Inventarisierungsdatenbank
- Kosteneinsparung durch Präventivmaßnahmen bei klimatischen Problemen an Orgeln (Bekämpfung Schimmelbefall)
- wirtschaftliche Planung und Durchführung von Pflegemaßnahmen

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Geschwindigkeit bei der Bearbeitung von Orgelprojekten
- Fachkompetenz und Geschwindigkeit der Antworten bei Anfragen von Verrechnungsstellen, Kirchengemeinden etc.
- künstlerische und handwerkliche Qualität und liturgische Eignung von Orgelneubauten und Orgelsanierungen sowie Übereinstimmung von Instrument und musikalischem Anspruch der Kirchengemeinde
- nachhaltige Zufriedenheit der Kirchengemeinden mit ihren Orgeln
- Beratungs- und Fachkompetenz der Orgelinspektoren sowie Resonanz in Fachzeitschriften und bei Fachleuten, Denkmalbehörden oder Musikinstituten

### Investitionsmaßnahmen

Zuschüsse für Sanierung von Orgeln mit nicht mehr zulässiger Elektrik (Steuerung der Tontraktur und Registertraktur) aufgrund aktueller Vorschriften und möglicher Brandgefahr

## Referat Kirchliches Kunstgut und Diözesanmuseum

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	5.131	35.000	0	0
42	Zuschüsse und Erstattungen	0	500	0	0
44	Betriebliche Erlöse	1.373	500	1.500	1.500
47	Sonstige Erträge	224	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>6.728</b>	<b>36.000</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>194.537</b>	<b>213.000</b>	<b>263.121</b>	<b>270.751</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	194.537	213.000	263.121	270.751
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>19.019</b>	<b>16.000</b>	<b>22.531</b>	<b>23.185</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>36.789</b>	<b>42.600</b>	<b>47.186</b>	<b>48.545</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>11.135</b>	<b>11.300</b>	<b>13.867</b>	<b>15.297</b>
<b>64</b>	<b>Kultaufwand</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>105</b>	<b>108</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>125.819</b>	<b>209.000</b>	<b>185.860</b>	<b>184.245</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>41.431</b>	<b>5.000</b>	<b>45.620</b>	<b>62.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>56.494</b>	<b>64.000</b>	<b>86.984</b>	<b>87.014</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>14.441</b>	<b>52.500</b>	<b>23.042</b>	<b>23.096</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>2.703</b>	<b>2.600</b>	<b>2.703</b>	<b>2.703</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>502.469</b>	<b>616.000</b>	<b>691.019</b>	<b>716.944</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-495.741</b>	<b>-580.000</b>	<b>-689.519</b>	<b>-715.444</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-495.741</b>	<b>-580.000</b>	<b>-689.519</b>	<b>-715.444</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	82.190	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	78.070	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-499.861</b>	<b>-580.000</b>	<b>-689.519</b>	<b>-715.444</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.17.4

## Referat Kirchliches Kunstgut und Diözesanmuseum

---

### Beschreibung

Das im Jahr 2008 eingerichtete Referat ist für das künstlerische Erbe der Kirche im Erzbistum Freiburg tätig. Zu seinen zentralen Aufgaben gehören sowohl die Erfassung, Dokumentation und Verwaltung als auch die Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des kirchlichen Kunstgutes.

Das Erzbischöfliche Diözesanmuseum, die bistumseigene Sammlung von kirchlichen Kunstgütern aus der Erzdiözese Freiburg, wurde um 1907 gegründet und seitdem zu einer umfangreichen Kollektion ausgebaut. Die Bestände befinden sich z.T. im Ordinariatsgebäude, z.T. als Leihgaben im Augustinermuseum sowie an verschiedenen Standorten. Seit 2008 wird die Sammlung neu katalogisiert, fotografiert und konservatorisch betreut.

### Zielsetzung

#### Erfassung/Dokumentation:

- Fortsetzung der Inventarisierung mit Schwerpunktbildung auf den beiden südlichen Bauamtsbezirken

#### Erzb. Diözesanmuseum:

- Fortsetzung der allgemeinen Erfassung, Dokumentation und Konservierung bzw. Restaurierung der Bestände
- Schwerpunkte bilden 2018/2019 die Aufarbeitung der spätgotischen Bildwerke und die Konservierung und Restaurierung von Metallobjekten.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

#### Erfassung/Dokumentation:

- Konzentration der personellen Kapazitäten auf die Inventarisierung der o.g. Bezirke
- Verbesserung der Dokumentationsstandards
- Tiefenerschließung von Objektinformationen

#### Erfassung/Dokumentation und Erzb.Diözesanmuseum:

- datenbankgeschützte Inventarisierung und Katalogisierung
- Erstellung photographischer Digitalaufnahmen
- Einbezug von Konservierungs- und Restaurierungsdokumentationen
- Archiv- und Aktenrecherchen
- Einbindung von Publikationen
- Arbeiten mit Normdaten bzw. kontrollierten Wortlisten

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

#### Erfassung/Dokumentation und Erzb. Diözesanmuseum:

- Anzahl neu angelegter Objekt- und Bilddatensätze
- Anzahl photographischer Neuaufnahmen
- Anzahl Digitalisierung Archivalien, Akten, Dokumentationen, Publikationen, Planmaterialien
- Anzahl von Archivalieneinheiten, Inschriften, Wappenblasonierungen
- Anzahl abgeschlossener Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Anzahl Datensätze mit Tiefenerschließung. Über die Tiefenerschließung (z.B. Iconclass) wird die Recherchierbarkeit nach spezifischen inhaltlichen Merkmalen optimiert.

#### Erzb. Diözesanmuseum:

- Verbesserung der konservatorischen Aufbewahrungsbedingungen und der Erhaltungszustände der Objekte

### Investitionsmaßnahmen

## Referat Energie und Umwelt

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	39.167	23.400	83.000	83.000
44	Betriebliche Erlöse	360	86.000	31.250	1.250
47	Sonstige Erträge	31.912	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>71.439</b>	<b>109.400</b>	<b>114.250</b>	<b>84.250</b>
60	Personalaufwand	184.518	275.860	234.374	241.171
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	184.518	275.860	234.374	241.171
62	Weiterer Personalaufwand	32.716	59.422	36.891	37.917
63	Versorgung	9.773	11.548	11.980	12.327
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	7.690	35.000	101.260	102.060
67	Honorare	192.824	508.400	994.600	887.400
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	8.378	26.800	475.100	425.900
73	Zuschüsse und Zuweisungen	372.585	245.400	252.000	267.700
76	Sonstige Aufwendungen	147	0	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>808.630</b>	<b>1.162.430</b>	<b>2.106.205</b>	<b>1.974.475</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-737.192</b>	<b>-1.053.030</b>	<b>-1.991.955</b>	<b>-1.890.225</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-737.192</b>	<b>-1.053.030</b>	<b>-1.991.955</b>	<b>-1.890.225</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	828.408	35.000	30.000	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	556.267	496.400	641.710	683.410
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.009.333</b>	<b>-591.630</b>	<b>-1.380.245</b>	<b>-1.206.815</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.17.5

## Referat Energie und Umwelt

---

### Beschreibung

Klima schützen und Kirchen schützen, diese zwei Themen bilden die Arbeitsschwerpunkte des Referates Energie und Umwelt:

Nach Ablauf des Klimaschutzkonzepts (2009-2014), dessen Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Einsparziele deutlich übertroffen wurden, wurde die „Klimaneutrale Erzdiözese 2030“ als neue Vision ausgerufen. Für eine schlagkräftige und vernetzte Umsetzung wird ein Gremium eingesetzt, das diese Vision präzisiert und in einem neuen Klimaschutzkonzept Etappenziele bis 2022 formuliert. Unabdingbar für die strategische Planung und Kontrolle der Zielerreichung ist die Überarbeitung der Energiedatenerfassung.

Die „Energie-Offensive“ wird zusammen mit der Initiative fair.nah.logisch. auf die Diözesanen Einrichtungen übertragen und in der Folge den Kirchengemeinden neu angeboten.

„Kirchen schützen“ ist das Ziel des Projektes „Energie und Klima in Kirchen“ (E&KiK) das 2017 gestartet ist. Es will vor allem die Gebäude und deren Ausstattung schützen und dadurch die Renovationszyklen verlängern. Angemessenes Lüften und Heizen spart i.d.R. auch Energie und leistet damit ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Zusätzlich zum Projekt wird ein flächendeckendes, vergleichbares und systematisches Klimacontrolling in Kirchen aufgebaut – ohne die Kirchengemeinden zu belasten.

Beim Wechsel der Dienstwagenflotte 2017 wurden erste Konsequenzen aus dem Pilotprojekt „elektrisch mobil“ gezogen. Nun steht die Erarbeitung eines eigenen Klimaschutzkonzeptes Mobilität an.

Den jährlichen Gesamtaufwendungen von rund 2 Mio. € stehen Erträge in Höhe von 83.000 € und Rücklagenentnahmen von rund 650.000 € entgegen. Das größte innovative Einzelprojekt ist die Einführung des Klimacontrollings in Kirchen mit Startkosten in Höhe von 578.500 € und laufenden Kosten von 458.500 €.

### Zielsetzung

Präzisierung der Vision „Klimaneutrale Erzdiözese 2030“, Inkraftsetzung eines Klimaschutzkonzepts 2022, Schutz der Kirchen und Verlängerung der Renovationszyklen

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Berufung eines Umsetzungsgremiums für die Klimaneutrale Diözese 2030
- Gemeinsame Kampagne von „Energie-Offensive“ und „fair.nah.logisch.“
- Projekt „E&KiK“ und Aufbau eines Klimacontrollings
- Motivierende Öffentlichkeitsarbeit, Energiedatenerfassung und –berichterstattung,
- Weitere Pilotprojekte und Klimaschutzkonzept im Bereich Mobilität

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz der Erzdiözese, Teilnehmerzahlen bei Projekten und Angeboten, Nachfragen nach Publikationen und Fachinformationen, Höhe der eingespielten Drittmittel

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Verankerung der Vision 2030 in Pastoral und Verwaltung sowie bei ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern, Stimmung der (ehrenamtlichen) Energie-Beauftragten, Anfragen aus Landeskirchen und Diözesen, Teilnahme der Erzdiözese am gesellschaftlichen und politischen Diskurs zum Klimaschutz

### Investitionsmaßnahmen

Klimacontrolling für 1.000 Kirchen (2018 = 578.500 €; 2019 = 458.500 €)  
Energiedatenerfassung (2018 = 50.000 €; 2019 = 0 €)





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Hauptabteilung 10 Zentrale Dienste

# 8.18

## Hauptabteilung 10 Zentrale Dienste

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	944.111	1.000.000	4.565.000	4.565.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	243.643	831.100	463.526	469.562
44	Betriebliche Erlöse	111.733	87.300	114.522	114.594
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	15.000	15.100	5.000	5.000
47	Sonstige Erträge	381.073	250.900	290.000	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>1.695.560</b>	<b>2.184.400</b>	<b>5.438.048</b>	<b>5.154.156</b>
60	Personalaufwand	2.325.089	2.637.300	2.936.442	3.021.557
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	341.211	311.000	326.546	336.016
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	1.983.878	2.326.300	2.609.896	2.685.541
61	Personalaufwand mit Gehaltscharakter	11.788	42.000	9.836	10.121
62	Weiterer Personalaufwand	403.284	545.400	586.062	592.305
63	Versorgung	105.653	121.200	137.790	141.795
64	Kulturaufwand	60	0	0	0
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	761.903	1.108.400	1.735.646	1.810.250
67	Honorare	1.025.980	2.690.000	4.211.698	3.963.867
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	940.802	999.200	1.064.416	1.093.642
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	7.119.137	9.301.505	11.691.975	9.703.075
72	Abschreibungen	623.538	2.464.457	840.302	840.302
73	Zuschüsse und Zuweisungen	49.125	47.600	50.300	50.800
76	Sonstige Aufwendungen	22.105	1.003.000	122.934	101.039
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>13.388.464</b>	<b>20.960.062</b>	<b>23.387.401</b>	<b>21.328.753</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-11.692.904</b>	<b>-18.775.662</b>	<b>-17.949.353</b>	<b>-16.174.597</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-11.692.904</b>	<b>-18.775.662</b>	<b>-17.949.353</b>	<b>-16.174.597</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	3.205.812	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	1.088.819	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-13.809.896</b>	<b>-18.775.662</b>	<b>-17.949.353</b>	<b>-16.174.597</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.18

## Hauptabteilung 10 Zentrale Dienste

---

### Beschreibung

Zentrale Dienste erledigen für die Kurie die Querschnittsaufgaben und bieten der gesamten Erzdiözese substituierende Dienstleistungen an. Ein dringend notwendiges Vorgehen, angesichts der Megatrends für die katholische Kirche: in der Zukunft abnehmende Finanzmittel, Digitalisierung und demographischer Wandel (in beiden Bereichen Pastoral und Verwaltung).

Zur Hauptabteilung 10 gehören die Referate:

- 10.1 Organisation
- 10.2 Informationsmanagement
- 10.3 Archiv, Bibliothek, Schriftgutverwaltung
- 10.4 Hausmanagement
- 10.5 Arbeitsschutz und Vertragswesen
- 10.6 Kirchliches Meldewesen

### Zielsetzung

- das Anbieten sinnvoller, zentral effizienter erledigbarer Dienstleistungen. Dadurch Entlastung aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Umsetzung der Diözesanen Leitlinien

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- der Ausbau substituierender Dienstleistungen aufgrund von Anforderungen und Befragungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und der Wirtschaftlichkeit

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- die Entlastung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Alltag
- geleisteter Beitrag zur Umsetzung der Diözesanen Leitlinien

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Es werden weniger Neueinstellungen notwendig, da Arbeiten, die effizient zentral geleistet werden können, zentral geleistet werden.

Die Mitarbeitenden werden von Querschnittsaufgaben entlastet und haben mehr Zeit, z. B. für pastorale Aufgaben.

### Investitionsmaßnahmen

- Ausbau der Dienstleistung nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit
- Information, Beratung und Austausch über die entstandenen Möglichkeiten

## Referat Organisation

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>154.729</b>	<b>159.215</b>
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	154.729	159.215
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>66.246</b>	<b>62.043</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.217</b>	<b>8.460</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132.000</b>	<b>128.000</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74.160</b>	<b>74.160</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>94.000</b>	<b>84.000</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>529.352</b>	<b>515.878</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-529.352</b>	<b>-515.878</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-529.352</b>	<b>-515.878</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-529.352</b>	<b>-515.878</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.18.1

## Referat Organisation

---

### Beschreibung

Das Referat Organisation stellt Dienstleistungen, die die Professionalisierung und den Umbau des Erzbischöflichen Ordinariats zu einer Serviceorganisation fördern, zur Verfügung.

Dazu gehören die Sachgebiete:

- 10.1.1 Zentraler Einkauf
- 10.1.2 Projektmanagement
- 10.1.3 Prozessmanagement

### Zielsetzung

Im Referat Organisation werden Querschnittsdienstleistungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in den Sachgebieten Zentraler Einkauf, Projektmanagement und Prozessmanagement gebündelt, die effektiver zentral geleistet werden können.

Umsetzung der Diözesanen Leitlinien.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Sachgerechter Ausbau des Referats und der Sachgebiete nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- die Entlastung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Alltag durch die Dienstleistungen des Referats
- geleisteter Beitrag zur Umsetzung der Diözesanen Leitlinien

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Es werden weniger Neueinstellungen notwendig, da Arbeiten, die effizient zentral geleistet werden können, zentral geleistet werden.

Die Mitarbeitenden werden von Querschnittsaufgaben sinnvoll entlastet und haben mehr Zeit z. B. für pastorale Aufgaben.

### Investitionsmaßnahmen

- Ausbau der Dienstleistung nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit
- Information und Austausch über die entstandenen und Entwicklung neuer Möglichkeiten

## Referat Informationsmanagement

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
41	Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich	944.111	1.000.000	4.565.000	4.565.000
42	Zuschüsse und Erstattungen	26.678	200.000	28.000	28.000
44	Betriebliche Erlöse	23.100	0	25.000	25.000
47	Sonstige Erträge	33	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>993.923</b>	<b>1.200.000</b>	<b>4.618.000</b>	<b>4.618.000</b>
60	Personalaufwand	422.814	705.000	529.917	545.286
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	422.814	705.000	529.917	545.286
62	Weiterer Personalaufwand	71.978	132.450	102.771	105.730
63	Versorgung	21.160	30.800	29.145	29.997
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	103.529	160.000	593.022	595.307
67	Honorare	806.777	2.640.000	3.939.000	3.789.203
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	6.400.502	8.642.500	10.390.000	9.140.000
72	Abschreibungen	589.962	2.452.357	798.699	798.699
76	Sonstige Aufwendungen	20.134	1.000.000	0	0
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>8.436.856</b>	<b>15.763.107</b>	<b>16.382.554</b>	<b>15.004.222</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.442.932</b>	<b>-14.563.107</b>	<b>-11.764.554</b>	<b>-10.386.222</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-7.442.932</b>	<b>-14.563.107</b>	<b>-11.764.554</b>	<b>-10.386.222</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	2.628.206	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	986.176	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-9.084.962</b>	<b>-14.563.107</b>	<b>-11.764.554</b>	<b>-10.386.222</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investitionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.18.2

## Referat Informationsmanagement

---

### Beschreibung

Im Referat Informationsmanagement werden alle Erträge und Aufwendungen erfasst, die den einzelnen IT-Projekten zuzuordnen sind. Darunter fallen neben den projektbezogenen Aufwendungen auch die direkt zuordenbaren Lohn- und Gehaltsaufwendungen. Die allgemeinen Lohn- und Gehaltsaufwendungen des Referats Informationsmanagement werden im Overhead der Kostenstelle 880 budgetiert. Die Aufgabe des Referates ist es, als interner Dienstleister der Erzdiözese Freiburg alle IT-Projekte, anhand der im Anforderungsprofil definierten Vorgaben, umzusetzen. Die Umsetzung beinhaltet neben der Planung des Projektes auch die Umsetzung und Entwicklung sowie die Folgebetreuung und Projektschulungen. Durch die Zentralisierung der Projektsteuerung sollen zukünftig Skaleneffekte (economies of scale) gesteigert werden. Im Jahr 2017 wurde das Referat als 3. Sieger im Rahmen des Innovationspreis der KVI Initiative geehrt. Ausgezeichnet wurde das Projekt "Zentralisierung und Standardisierung der Verwaltungsstrukturen und Vernetzung der Kirchengemeinden zur Wegbereitung der digitalen Transformation" als herausragende und nachhaltige innovative Leistung.

### Zielsetzung

In den Jahren 2018/19 ist es das Ziel, die durch die jeweiligen Abteilungen beantragten IT-Projekte gemäß dem Anforderungsprofil zu planen, zu implementieren sowie die jeweiligen Anwenderinnen und Anwender im Umgang mit der IT-Lösung zu schulen. Darüber hinaus ist es das Ziel im Doppelhaushalt 2018/19 das IT-Projektcontrolling und IT - Projektmanagement weiter professionell auszubauen und flächendeckend in der Erzdiözese zu verankern.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Es wird anhand des Anforderungsprofils ein detaillierter Projektsteuerungsplan erstellt und der Projektfortschritt in der jeweiligen Projektgruppe besprochen. Dabei werden professionelle Projektmanagementmethoden wie Prince2 eingesetzt. Das vorhandene Personal wird geschult und die genehmigten Stellen besetzt

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Die Einhaltung der Kostenbudgets des jeweiligen Projektes sowie der fristgerechte Projektabschluss dienen als Indikator der Zielerreichung.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Durch die Umsetzung der im Anforderungsprofil genannten Vorgaben und durch die projektspezifischen Anwenderschulungen wird ein optimaler Nutzen der IT-Anwendung sichergestellt und die Anwender erfahren eine Erleichterung in der täglichen Arbeit.

### Investitionsmaßnahmen

Die Gesamtinvestitionen betragen im Doppelhaushalt 2018/19 rund 8,5 Millionen €. Aufgrund der Doppelten Buchführung wird der Haushalt 2018/19 mit 8,0 Millionen € belastet. Somit besteht eine Verpflichtungsermächtigung für die Folgejahre in Höhe von 0,5 Millionen €. Einzelheiten zu den Investitionen können der Investitionsliste I des Haushaltsplanes entnommen werden.

Außerdem erfolgt ein Rückersatz aus den Kirchengemeinden / Verrechnungsstellen für Investitionen und laufende Kosten in Höhe von 4,6 Millionen €.

Referat Archiv, Bibliothek, Schriftgutverwaltung

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	209.648	286.200	229.373	235.348
44	Betriebliche Erlöse	2.195	3.000	2.222	2.244
47	Sonstige Erträge	30	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>211.873</b>	<b>289.200</b>	<b>231.595</b>	<b>237.592</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>984.054</b>	<b>1.033.000</b>	<b>1.129.997</b>	<b>1.162.724</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	307.632	275.000	326.546	336.016
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	676.422	758.000	803.451	826.708
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>11.654</b>	<b>33.000</b>	<b>9.836</b>	<b>10.121</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>134.557</b>	<b>158.200</b>	<b>164.415</b>	<b>169.089</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>37.887</b>	<b>42.000</b>	<b>43.071</b>	<b>44.317</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>185.539</b>	<b>315.200</b>	<b>222.800</b>	<b>267.228</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>33.519</b>	<b>38.000</b>	<b>45.404</b>	<b>46.596</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>16.960</b>	<b>21.500</b>	<b>17.617</b>	<b>17.634</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>1.577</b>	<b>20.000</b>	<b>398.738</b>	<b>206.738</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>2.621</b>	<b>0</b>	<b>7.928</b>	<b>7.928</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>19.125</b>	<b>17.600</b>	<b>20.300</b>	<b>20.800</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>792</b>	<b>0</b>	<b>234</b>	<b>241</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.428.284</b>	<b>1.678.500</b>	<b>2.060.340</b>	<b>1.953.416</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.216.411</b>	<b>-1.389.300</b>	<b>-1.828.745</b>	<b>-1.715.824</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.216.411</b>	<b>-1.389.300</b>	<b>-1.828.745</b>	<b>-1.715.824</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	94.632	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	29.688	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-1.281.356</b>	<b>-1.389.300</b>	<b>-1.828.745</b>	<b>-1.715.824</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.18.3

## Referat Archiv, Bibliothek, Schriftgutverwaltung

---

### Beschreibung

Das Referat (inkl. den Archivstellen Eberbach und Sigmaringen) ist zuständig für die Sicherung, dauerhafte Erhaltung und Bereitstellung der schriftlichen kirchlichen Kulturgüter des Bistums wie auch der Dekanate und Pfarreien. Das Referat hat die Aufgabe, die Archivalien, Bücher und sonstigen schriftlichen Überlieferungsträger für die alltägliche Arbeit bereitzuhalten und für Wissenschaft und Forschung zugänglich zu machen. Zudem hat es für eine zeitgemäße, den aktuellen Anforderungen genügende Schriftgutverwaltung Sorge zu tragen. Dabei müssen konservatorische Aspekte ebenso stets im Blick bleiben wie technische Entwicklungen und dadurch bedingte Erwartungen seitens der Nutzer.

### Zielsetzung

Ziele sind die Bereitstellung von Archivalien, Bibliotheksgut sowie sonstigem Schriftgut für kirchliche Verwaltung, Wissenschaft und Forschung sowie die Sicherung der Pfarr- und Dekanatsarchive. Dazu kommen die Ziele, besonders wertvolle oder geschädigte Archivalien durch Restaurierungsmaßnahmen oder digital zu sichern und die Einführung der e-Akte im Erzb. Ordinariat weiter voranzutreiben. Ferner sollen die für die Digitalisierung der älteren, nicht mehr laufend benötigten Kirchenbücher erforderlichen Aufwände ermittelt und die von der Bibliothek verwalteten Abonnements (Zeitschriften etc.) auf digitale Formen umgestellt werden. Mit der Erweiterung der Regalkapazitäten im Archivgebäude (Schoferstraße 3) wird zusätzlicher Lagerraum für Kirchenbücher und weiteres Archivgut geschaffen.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Erschließung und Katalogisierung der Archivalien und Bücher, Gewährleistung von Lesesaalbetrieb, Benutzerbetreuung und ggf. Ausleihe. Restaurierung, Verfilmung, Digitalisierung und Schutzverpackung
- Erhaltung der Außenstellen (Eberbach, Sigmaringen), Erweiterung der Pfarrarchiv-Betreuungs-Kapazitäten. Katalogisierung im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
- Einführung der e-Akte im Erzb. Ordinariat, Projektierung einer bistumsweiten DMS-Lösung

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Anzahl der erschlossenen und katalogisierten Archivalien und Bücher, der Archiv- und Bibliotheksbenutzer, der gesicherten Pfarr- und Dekanatsarchive, der restaurierten und digitalisierten Archivalien, der benutzten Archivkartons, Archivmappen etc., der erschlossenen Bestände, der unterstützten Dienststellen, der katalogisierten Bücher etc., der aktiven Nutzer der e-Akte
- Klimawerte (Temperatur und rel. Luftfeuchte) in Archiv- und Bibliotheksräumlichkeiten

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Rückmeldungen seitens der Archiv- und Bibliotheksbenutzer
- Rückmeldungen der betreuten und beratenen Pfarreien und anderen Dienststellen
- erfolgreiche Umstellung von analoger auf digitale Schriftgutverwaltung und Implementierung der digitalen Akte (e-Akte)

### Investitionsmaßnahmen

- Erweiterung der Magazinkapazitäten im Archivgebäude durch eine zusätzliche Rollregalanlage. Beschaffung eines weiteren Mikrofilm-scanners zur Verbesserung des Serviceangebots
- Die Investitionskosten für das Projekt e-Akte sind in der Kostenstelle 888408 DMS berücksichtigt.
- Projektkosten für die digitale Archivierung

## Referat Hausmanagement

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	7.317	344.900	206.153	206.214
44	Betriebliche Erlöse	86.438	84.300	87.300	87.350
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	15.000	15.100	5.000	5.000
47	Sonstige Erträge	379.976	250.900	290.000	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>488.731</b>	<b>695.200</b>	<b>588.453</b>	<b>298.564</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>635.862</b>	<b>614.300</b>	<b>565.703</b>	<b>582.108</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	33.579	36.000	0	0
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	602.283	578.300	565.703	582.108
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>134</b>	<b>9.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>120.362</b>	<b>115.500</b>	<b>119.875</b>	<b>123.148</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>31.659</b>	<b>33.300</b>	<b>29.981</b>	<b>30.850</b>
<b>64</b>	<b>Kulturaufwand</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>438.755</b>	<b>553.200</b>	<b>493.378</b>	<b>521.904</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>176.498</b>	<b>2.000</b>	<b>102.878</b>	<b>2.937</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>609.838</b>	<b>529.700</b>	<b>716.056</b>	<b>736.650</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>710.525</b>	<b>639.005</b>	<b>903.237</b>	<b>356.337</b>
<b>72</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>30.955</b>	<b>12.100</b>	<b>33.675</b>	<b>33.675</b>
<b>76</b>	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>1.179</b>	<b>3.000</b>	<b>1.200</b>	<b>1.200</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>2.755.828</b>	<b>2.511.105</b>	<b>2.965.983</b>	<b>2.388.809</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.267.098</b>	<b>-1.815.905</b>	<b>-2.377.530</b>	<b>-2.090.245</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-2.267.098</b>	<b>-1.815.905</b>	<b>-2.377.530</b>	<b>-2.090.245</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	482.974	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	72.956	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-2.677.116</b>	<b>-1.815.905</b>	<b>-2.377.530</b>	<b>-2.090.245</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

### 8.18.4

## Referat Hausmanagement

---

### Beschreibung

Das Referat Hausmanagement mit dem Sachgebiet ‚Kuriendienste‘ ist Logistikdienstleister für alle Geschäftsbereiche des Erzb. Ordinariats mit all seinen Dienststellen. Es stellt die für die Arbeitsabläufe notwendige Infrastruktur zur Verfügung und erhält diese. Das Ref. Hausmanagement lässt sich in die folgende Gebiete gliedern: Hausverwaltung der Dienstgebäude (Ordinariatsgebäude, CB Ost- und Westflügel, Kartäuserstr. 47, Offizialat), Fahrdienst und Fuhrpark, Druckerei, Empfang. Bei der Bewirtschaftung des über 100 Jahre alten und denkmalgeschützten Ordinariatsgebäudes hat die Werterhaltung unter dem Aspekt der behutsamen Modernisierung oberste Priorität.

Ziel ist bei allen Maßnahmen, gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu schaffen. Die Logistik für die Umzüge, u.a. aus der EO-Entwicklung 2016, ist ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld. Das benötigte Büromaterial wird ebenso vom Hausmanagement verwaltet. Dabei wird auf eine ökologische und ökonomische Anschaffung Wert gelegt. Weitere Aufgaben sind das Postmanagement und der Aktentransport. Die Organisation des Fuhrparks und des Fahrdienstes ist ein weiterer Punkt, der die Infrastruktur sicherstellt. Darunter fallen die sechs Selbstfahrer Fahrzeuge sowie der Fahrdienst. Die hauseigene Druckerei erledigt die Massenausdrucke für die Mitarbeiter (z.B. Broschüren, Flyer und Gottesdiensthefte). Der Empfang mit der Telefonzentrale ist die erste Anlaufstelle im Ordinariatsgebäude für Besucher und Gäste.

### Zielsetzung

- ökologischer und ökonomischer Einkauf von Büromaterialien und Büroausstattungen (1)
- nachhaltige und ökonomische Bewirtschaftung und Instandhaltung der Dienstgebäude (2)
- Verbesserung der Arbeitsumgebung sowie Werteeerhalt der Dienstgebäude (3)
- Erhöhung der Sicherheit für die Mitarbeiter und die Gebäude (4)

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- zu (1): Angebotsvergleich mit Blick auf Nachhaltigkeit und Kosten
- zu (2): intensive Nutzung der modernen Heizungssteuerungstechnik
- zu (3): Ermöglichung zum Wechsel vom statischen zu beweglichen Arbeiten (u.a. durch höhenverstellbare Tische), Modernisierung der Toiletten und Leitungen
- zu (4): Ertüchtigung der Elektrostockwerksverteiler

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- zu (1): geringe Stückkosten, längere Lebensdauer
- zu (2): geringerer Energieverbrauch, geringere Energiekosten
- zu (3): Abnahme durch Brandschutzsachverständigen

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- zu (3): zufriedene Mitarbeiter und Gäste

### Investitionsmaßnahmen

- Ordinariatsgebäude: Ertüchtigung der Elektrostockwerksverteiler, Umzüge, 3. BA Sanierung der Leitungen und WC-Anlagen, Installation einer Teeküche im 4. OG
- Archivgebäude: Erneuerung der Videotürsprechanlage, und Austausch der Schließanlage

## Referat Arbeitsschutz und Vertragswesen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
47	Sonstige Erträge	954	0	0	0
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>954</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
60	Personalaufwand	0	0	84.034	86.471
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	0	0	84.034	86.471
62	Weiterer Personalaufwand	21.187	82.250	47.999	49.352
63	Versorgung	0	0	4.154	4.275
65	Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand	34.081	80.000	256.146	260.511
67	Honorare	9.186	10.000	25.536	26.251
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	291.151	425.000	307.683	316.298
76	Sonstige Aufwendungen	0	0	3.500	3.598
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>355.605</b>	<b>597.250</b>	<b>729.052</b>	<b>746.756</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-354.651</b>	<b>-597.250</b>	<b>-729.052</b>	<b>-746.756</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-354.651</b>	<b>-597.250</b>	<b>-729.052</b>	<b>-746.756</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-354.651</b>	<b>-597.250</b>	<b>-729.052</b>	<b>-746.756</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.18.5

## Referat Arbeitsschutz und Vertragswesen

---

### Beschreibung

Das „Referat Arbeitsschutz und Vertragswesen“ wurde neu errichtet und umfasst die Sachgebiete Arbeitsschutz, Kurieninterne Regelungen, Vertrags- und IT-Recht sowie Sachversicherungen. Es ist ein zentraler Dienstleister im Dienstleister „Hauptabteilung 10“ des Dienstleisters Erzb. Kurie. Das Referat will im Sinne der Diözesanen Leitlinien daran mitwirken, dass das Handeln der Erzdiözese qualitäts- und ressourcenbewusst sowie solidarisch ist.

### Zielsetzung

- Vermeidung von Arbeitsunfällen Hauptberuflicher und Ehrenamtlicher und gute Beratung von Menschen, die einen Arbeitsunfall hatten
- Mitwirkung bei der Schaffung und Überprüfung der Einhaltung von Regelungen, die für die Erzb. Kurie gelten, z. B. der Vorschriften über den Geschäftsverkehr, der Nutzung digitaler Dienste, der Schriftgutverwaltung u. a.
- Beratung von Hauptabteilungen und Referaten der Erzb. Kurie beim Abschluss von Kauf-, Werk- und anderen schuldrechtlichen Verträgen, welche die Erzb. Kurie mit Kunden und Partnern abschließt
- Begleitung bei der finanziellen Regulierung von Sach- und anderen Unfallschäden, die unter den Geltungsbereich von Sammelversicherungsverträgen fallen

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Implementierung eines „Arbeitsschutzmanagement-Systems“ nach eingehender Analyse der IST-Situation
- Vorlage von Entwürfen und Prüfung der Umsetzung geltenden kurieninternen Rechts im Auftrag des Generalvikars
- Rechtliche Beratung der kurieninternen Organisationseinheiten in Fragen des Vertragsrechts
- Orientierende Begleitung unseres Versicherungsbüros bei der Abwicklung von Sach- und anderen Unfällen

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Rückgang der Unfallzahlen im Jahresvergleich
- Beendigung von Rechtsverstößen / In-Kraft-Treten überarbeiteter, zeitgemäßer Regelungen
- Geringerer wirtschaftlicher Schaden, wenn ein Vertragspartner den Vertrag nicht ordnungs-gemäß erfüllt

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Durch die „Lotsen-Tätigkeit“ des „Koordinators des Erzbistums für den Arbeitsschutz“ kennen die Seelsorgeeinheiten die ihnen – aufgrund ihrer Dienstgeberfunktion - obliegende Verantwortung für Leib und Leben der ihnen anvertrauten Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen und nehmen diese Verantwortung bewusst und sicher wahr. Die gewonnene Sicherheit äußert sich in zunehmender Wertschätzung für den Dienstleister Erzb. Kurie
- Klare, zeitgemäße und unbürokratische kurieninterne Regelungen ermöglichen rechtssichere Anwendung
- Anpassung der verwendeten Vertragsklauseln an die Gepflogenheiten des Rechtsverkehrs
- Zufriedenheit der Verunfallten mit der Schadensregulierung

### Investitionsmaßnahmen

- Schaffung einer zweijährigen Projektstelle „Einführung eines Arbeitsschutzmanagement mit System“ in Seelsorgeeinheiten, die sich hierfür freiwillig melden. Mit dieser zusätzlichen, befristeten „WoManPower“ wird es möglich, in den ausgewählten Organisationseinheiten den Arbeitsschutz zu professionalisieren, hierdurch Unfallzahlen und Kosten zu senken und das Renommee von sichtbarer Kirche vor Ort zu fördern.

## Referat Kirchliches Meldewesen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
47	Sonstige Erträge	80	0	0	0
4	Erträge	80	0	0	0
60	Personalaufwand	282.358	285.000	297.612	306.243
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	282.358	285.000	297.612	306.243
62	Weiterer Personalaufwand	55.200	57.000	59.095	60.808
63	Versorgung	14.947	15.100	15.607	16.060
70	Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	22.853	23.000	23.060	23.060
71	Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen	6.533	0	0	0
73	Zuschüsse und Zuweisungen	30.000	30.000	30.000	30.000
6+7	Aufwendungen	411.891	410.100	425.374	436.171
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-411.812</b>	<b>-410.100</b>	<b>-425.374</b>	<b>-436.171</b>
	Ausserordentliche Erträge	0	0	0	0
	Ausserordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>-411.812</b>	<b>-410.100</b>	<b>-425.374</b>	<b>-436.171</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>-411.812</b>	<b>-410.100</b>	<b>-425.374</b>	<b>-436.171</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.18.6

## Referat Kirchliches Meldewesen

---

### Beschreibung

Der kirchlichen Meldestelle sind auf Dauer alle organisatorischen Aufgaben - unter Wahrung der Bestimmungen des Datenschutzes - im Bereich des kirchlichen Meldewesens in der Erzdiözese Freiburg übertragen. Bei der Wahrnehmung der Aufgaben sind die Bestimmungen des kirchlichen Datenschutzes zu beachten.

### Zielsetzung

Beratung, Betreuung und Unterstützung der Pfarrämter auf dem Gebiet des kirchlichen Meldewesens, das schließt die Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Rechenzentrum in Eggenstein im zentralen Meldewesenverfahren, bei der Übermittlung der Daten entsprechend der melderechtlichen Vorschriften und bei der regelmäßigen Weitergabe von Datenbeständen an die Pfarrämter und andere kirchliche Stellen (wie z.B. Fundraising) der Erzdiözese ein.

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Ergänzung und Berichtigung der im kirchl. Rechenzentrum gespeicherten Angaben zu den Kirchenmitgliedern
- Pflege und Ergänzung des seit 1981 geführten zentralen Taufregisters, sowie des seit 1990 bestehenden zentralen Trauregisters
- Jahrgangswise Archivierung der Tauf- und Traumitteilungen auf elektronisch lesbaren Datenträgern
- Umstellung der Vorortverfahren (Davip, KBF) auf Onlineversionen (davip-online, Formulare-online) und deren ständige Weiterentwicklungen

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Ergänzung und Berichtigung der im kirchl. Rechenzentrum gespeicherten Angaben zu den Kirchenmitgliedern
- Pflege und Ergänzung des seit 1981 geführten zentralen Taufregisters sowie des seit 1990 bestehenden zentralen Trauregisters
- Jahrgangswise Archivierung der Tauf – und Traumitteilungen auf elektronisch lesbaren Datenträgern
- Umstellung der Vorortverfahren (Davip, KBF) auf Onlineversionen (davip-online, Formulare-online) und deren ständige Weiterentwicklungen

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Reduzierung der Fehlerquote im Meldewesen Datenbestand
- Erstellung von Schulungskonzepten der MW-Programme für die Anwender (pastorale Mitarbeiter, Pfarrsekretariate, Kirchenbuchämter, ausländ. Missionen)

### Investitionsmaßnahmen

Gewährleistung und Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes in der Meldestelle, wie z.B. Server u. IT, Büroausstattung, Porto-, Fracht- u. Fernmeldekosten





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Budgets nach Aufgabenbereichen Verwaltung kirchlicher Stiftungen

# 8.19

## Verwaltung kirchlicher Stiftungen

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
42	Zuschüsse und Erstattungen	83.082	60.000	0	0
45	Erträge aus Grundverm. u. grundstücksgl. Rechten	36.204	37.500	0	0
46	Erträge aus Zinsen und Rechten	6.800.000	6.800.000	0	0
47	Sonstige Erträge	92.529	500.000	549.990	549.990
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>7.011.815</b>	<b>7.397.500</b>	<b>549.990</b>	<b>549.990</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>1.021.519</b>	<b>1.100.900</b>	<b>1.106.400</b>	<b>1.138.667</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	672.970	684.600	644.965	663.547
603	Vergütungen der Beschäftigten nach AVO	348.550	416.300	461.435	475.120
<b>61</b>	<b>Personalaufwand mit Gehaltscharakter</b>	<b>1.209</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>62</b>	<b>Weiterer Personalaufwand</b>	<b>68.092</b>	<b>83.300</b>	<b>87.253</b>	<b>89.847</b>
<b>63</b>	<b>Versorgung</b>	<b>18.485</b>	<b>22.100</b>	<b>24.249</b>	<b>24.973</b>
<b>65</b>	<b>Verwaltungs- und Wirtschaftsaufwand</b>	<b>722</b>	<b>0</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
<b>66</b>	<b>Erstattungen, Verwaltungsgebühren</b>	<b>37.501</b>	<b>38.800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>67</b>	<b>Honorare</b>	<b>1.190</b>	<b>0</b>	<b>60.000</b>	<b>60.000</b>
<b>70</b>	<b>Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude</b>	<b>475</b>	<b>0</b>	<b>83.292</b>	<b>83.292</b>
<b>71</b>	<b>Instandhaltung, Anschaffung und Baumaßnahmen</b>	<b>0</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>73</b>	<b>Zuschüsse und Zuweisungen</b>	<b>122.154</b>	<b>526.500</b>	<b>2.589.456</b>	<b>581.798</b>
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.271.347</b>	<b>1.776.600</b>	<b>3.975.650</b>	<b>2.003.577</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.740.468</b>	<b>5.620.900</b>	<b>-3.425.660</b>	<b>-1.453.587</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>5.740.468</b>	<b>5.620.900</b>	<b>-3.425.660</b>	<b>-1.453.587</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	826	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	826	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>5.740.468</b>	<b>5.620.900</b>	<b>-3.425.660</b>	<b>-1.453.587</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.19

## Verwaltung kirchlicher Stiftungen

---

### Beschreibung

Zum 1. März 2017 hat Erzbischof Stephan Burger die „Verwaltung von kirchlichen Stiftungen des öffentlichen und des privaten Rechts der Erzdiözese Freiburg“ errichtet, um die diözesanen Stiftungen als Säule der Finanzierung des kirchlichen Lebens und Wirkens zukunftssicher aufzustellen.

Die Ausgliederung der Verwaltung der Stiftungen aus dem Erzb. Ordinariat stärkt die Stiftungen in ihrer vom kirchlichen und staatlichen Recht geforderten Selbstständigkeit. Sie schafft größere Transparenz und stellt die rechtlich notwendige Unabhängigkeit der Stiftungen sicher.

Die Stiftungsverwaltung führt die Geschäfte von neun diözesanen Stiftungen mit einem Stiftungsvermögen von ca. 940 Mio. Euro. Gemäß der Stiftungssatzungen und Förderrichtlinien werden kirchliche Projekte und Aufgaben mit den Schwerpunkten Kultur, Bauunterhaltung, Jugend, Bildung, Soziales und Weltkirche mit ca. 15 Mio. Euro jährlich unterstützt.

Die Personal- und Sachkosten, die durch die Verwaltung der Stiftungen entstehen, werden durch die Stiftungen an die Erzdiözese rückerstattet. Diese Verwaltungskostenbeiträge in Höhe von ca. 900.000 € sind im Haushaltsplan im Bereich Finanzen enthalten.

Im Bereich der Stiftungsverwaltung wird auch das Förderprogramm bezahlbarer Wohnraum verantwortet. Das Förderprogramm ist ausschließlich für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsunternehmen des Siedlungswerk Baden e.V. bestimmt und fördert den Neubau von bezahlbaren Mietwohnungen, insbesondere für einkommensschwächere Zielgruppen, wie junge Familien mit Kinder und ältere alleinstehende Personen.

### Zielsetzung

- Steigerung der Effizienz des Stiftungsvermögens
- Steigerung der Ertragskraft der Stiftungen und damit Erreichen einer höheren Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks
- Vermittlung der Wirkung der Stiftungen in die Gesellschaft
- Akquise von Stifterinnen und Stiftern

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

- Umschichtung unrentierlichen Vermögens in besser rentierliches Vermögen; Ausbau der Rücklagen bzw. des Stiftungskapitals, Stiftungsmarketing und Stifterakquise
- Betrachtung der Vermögensentwicklung und der Ertragsentwicklungen der Stiftungen
- Analyse der festgestellten Veränderungen
- Ableitung von Strategien für die Zukunft

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- lfd. Controlling der Vermögensverwaltung (Rendite, Ertragsziele, gängige Kennzahlen der Immobilien und Grundstücksbewirtschaftung)
- lfd. Controlling der Fördertätigkeit (u.a. Zahl und Art der Projekte, Höhe der Förderungen)
- Evaluierung der Stiftungskommunikation (Zahl der Publikationen, der Kundenkontakte, Reichweitenanalyse, Zahl der gewonnenen potenziellen Stifterinnen und Stifter und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren)

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

- Qualitative Überprüfung der strategischen Zielerreichung (u.a. Umsetzung Strategiebeschlüsse, Richtlinienkonformität)
- Wirkungskontrolle der Fördertätigkeit (u.a. Zielerreichung, Nachhaltigkeit, Zukunftssicherheit)

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

Budgets nach Aufgabenbereichen  
**Diözesanstelle für Umwelt, Energie  
und Arbeitsschutz**

8.20

## Diözesanstelle für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz

Nr.	Kostenart	Ergebnis 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019
<b>4</b>	<b>Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>60</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>98.652</b>	<b>101.513</b>
602	Bezüge der Beamtinnen und Beamten	0	0	98.652	101.513
<b>6+7</b>	<b>Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>98.652</b>	<b>101.513</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-98.652</b>	<b>-101.513</b>
	<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>Kostenstellenüberschuss (+) / - fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-98.652</b>	<b>-101.513</b>
	Aufwand für Zuführung an Rücklage	0	0	0	0
	Erträge aus Auflösung Rücklage	0	0	0	0
	<b>Kostenstellengewinn (+) / - verlust (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-98.652</b>	<b>-101.513</b>
	Nachrichtliche Information: Unechte Zuweisungen für Personal-, und Investionskosten sowie Betriebsmittel	0	0	0	0

alle Beträge in €

8.20

## Diözesanstelle für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz

---

### Beschreibung

Papst Franziskus beschreibt in der Enzyklika „laudato si“, dass Verschmutzung, Klimawandel, Wasserknappheit und der Verlust der Artenvielfalt Symptome für die Zerstörung des „gemeinsamen Hauses“ sind; Ökologie und soziale Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden. „Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen“ (Laudato Sí 13.); das Erzbistum Freiburg versteht das als Auftrag. Wirksamer Umweltschutz ist nicht nur eine ökologische Verpflichtung, sondern in erster Linie Bewahrung von Gottes Schöpfung. Auftrag der Diözesanstelle sind die Themen Umwelt und Energie, öko-fairer Konsum und Arbeitsschutz. Der Mensch als Ebenbild Gottes hat ein „Recht auf Arbeitsräume, die ihm gesundheitlich nicht schaden“ (Johannes Paul II, „Laborem exercens“, Nr. 19). Die Kirche von Freiburg trägt Verantwortung für das Wohlergehen der beruflich und ehrenamtlichen Tätigen.

### Zielsetzung

Schwächen unseres Handelns als Erzbistum oder in den Einrichtungen und Seelsorgeeinheiten sollen erkannt und nachgebessert werden. In sämtlichen Bereichen des Gemeinschaftslebens müssen Menschen befähigt werden, ökologisch und gerecht zu handeln und zu leben. Im Sinne des gemeinsamen Hauses sowohl auf der ganzen Welt, als auch im Sinne der Subsidiarität im Erzbistum Freiburg und seinen Seelsorgeeinheiten.

Die Unfallzahlen (beruflich und ehrenamtlich Tätiger) sollen so niedrig wie möglich sein, um dadurch menschliches Leid zu verringern. („Berliner Leitgedanken“ des 3. Katholischen Arbeitsschutzsymposiums 2017).

### Geplante Maßnahmen zur Zielerreichung

Das Erzbistum führt das Energie-Management weiter. Im Sinne eines ganzheitlichen Handelns wird das ergänzt um das Programm „fair nah logisch“ zum verantwortungsbewussten Handeln beim Einkauf. Dafür sollen regionale Netzwerkstrukturen aufgebaut werden.

Um das Ziel der „CO<sub>2</sub>-neutralen Diözese 2030“ werden die nächsten Schritte zu einem Klimaschutzkonzept zusammengefasst.

Die in den Kirchengemeinden für den Arbeitsschutz Verantwortlichen werden auf ihre Verantwortung und ihre Pflichten aufmerksam gemacht und in ihrer Aufgabenerledigung unterstützt. Hierzu werden Handlungsoptionen untersucht und u. a. zusammen mit externen Dienstleistern kontinuierlich verbessert. Wesentliche Elemente zur Zielerreichung sind das Anfertigen von Gefährdungsbeurteilungen und die Implementierung von Arbeitsschutzausschüssen.

### Zählbare Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

Regionale Netzwerkstrukturen sollen aufgebaut werden mit möglichst vielen Beteiligten sowohl für Energie-Management und für öko-fairen Einkauf. Für möglichst viele kirchliche Einrichtungen wird eine möglichst leichte Möglichkeit für öko-fairen Einkauf geschaffen. Jährlicher Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird weiter angestrebt. Ein qualifiziertes Klimaschutzkonzept für die nächsten Schritte auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-neutralen Diözese wird erstellt. Politische Aufmerksamkeit wird durch die Kooperation mit den anderen Kirchen im Land erreicht.

Messbar wird die Qualität des Arbeitsschutzes, wenn die Zahl der Arbeitsunfälle dauerhaft niedrig ist. Das Wissen um konkrete Gefährdungen (= durch Gefährdungsbeurteilungen) und der Wissenstransfer (= durch Arbeitsschutzausschüsse) bewirken Nachhaltigkeit.

### Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung

### Investitionsmaßnahmen





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Stellenplan

# 9

Bistumsleitung, Domkapitel und Dekanate	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
<b>Priester</b>						
B 8	1,00					1,00
B 6	0,25					0,25
B 4	0,33					0,33
B 3	1,00					1,00
A 16						
A 15						
A 14			0,50			0,50
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>2,58</b>		<b>0,50</b>			<b>3,08</b>
<b>Beamte</b>						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14		0,10				0,10
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>		<b>0,10</b>				<b>0,10</b>
<b>Angestellte</b>						
EG 15 Ü						
EG 15	0,85	-0,85				
EG 14	3,00	-1,00	-1,00		0,25	1,25
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V			1,00			1,00
EG 9	1,00					1,00
EG 8	2,04	0,64	-1,55			1,13
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>6,89</b>	<b>-1,21</b>	<b>-1,55</b>		<b>0,25</b>	<b>4,38</b>
Gestellungsleistung II						
Gestellungsleistung III						
Soll 31.12.2019						7,56
Soll 31.12.2017	9,47					
<b>Differenz</b>						<b>-1,91</b>

**Budget 8.1**

Erzbischöfliches Offizialat	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--------------------------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16	1,00					1,00
A 15	0,50					0,50
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>1,50</b>					<b>1,50</b>

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14	2,00					2,00
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>	<b>2,00</b>					<b>2,00</b>

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	1,00					1,00
EG 14						
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V	1,00					1,00
EG 9	0,50					0,50
EG 8						
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>2,50</b>					<b>2,50</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019						6,00
Soll 31.12.2017	6,00					
<b>Differenz</b>						

### Budget 8.2

Rechnungshof der Erzdiözese Freiburg	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
---	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3	1,00		-1,00			
A 16			1,00			1,00
A 15						
A 14	1,00					1,00
A 13	2,00					2,00
A 12	7,50				1,00	8,50
A 11	2,00					2,00
A 10	1,00					1,00
A 9	1,00					1,00
A 8						
A 7						
A 6						

### Summe Beamte 15,50 1,00 16,50

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15						
EG 14						
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11	1,00					1,00
EG 10						
EG 9 V						
EG 9						
EG 8	1,00					1,00
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						

### Summe Angestellte 2,00 2,00

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019 1,00 18,50

Soll 31.12.2017 17,50

### Differenz 1,00

### Budget 8.3

Büro Generalvikar	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
-------------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8
B 6
B 4
B 3
A 16
A 15
A 14
A 13
A 12
A 11
A 10

### Summe Priester

### Beamte

B 3
A 16
A 15
A 14
A 13
A 12
A 11
A 10
A 9
A 8
A 7
A 6

### Summe Beamte

### Angestellte

EG 15 Ü		
EG 15	1,00	1,00
EG 14	1,00	1,00
EG 13 Ü		
EG 13		
EG 12		
EG 11		
EG 10		
EG 9 V		
EG 9		
EG 8	1,95	1,95
EG 7		
EG 6		
EG 5		
EG 4		
EG 3		
EG 2		
EG 1		

### Summe Angestellte

3,95

3,95

Gestellungsleistung II  
Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019 3,95

Soll 31.12.2017

### Differenz

3,95

### Budget 8.4

Diözesanökonom	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
----------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3		1,00				1,00
A 16						
A 15		1,00				1,00
A 14						
A 13		1,00				1,00
A 12		0,50				0,50
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						

### Summe Beamte

3,50

3,50

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15						
EG 14						
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12		1,00				1,00
EG 11						
EG 10		2,00			1,00	3,00
EG 9 V						
EG 9						
EG 8		0,80				0,80
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						

### Summe Angestellte

3,80

1,00

4,80

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019

8,30

Soll 31.12.2017

### Differenz

8,30

### Budget 8.5

Diözesanökonom	VST/GKG	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
----------------	---------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8			
B 6			
B 4			
B 3			
A 16			
A 15			
A 14			
A 13			
A 12			
A 11			
A 10			
<b>Summe Priester</b>			

### Beamte

B 3			
A 16			
A 15			
A 14	22,00		22,00
A 13	16,00		16,00
A 12	17,28		17,28
A 11	0,50		0,50
A 10			
A 9	4,00		4,00
A 8	2,00		2,00
A 7			
A 6			
<b>Summe Beamte</b>	<b>61,78</b>		<b>61,78</b>

### Angestellte

EG 15 Ü			
EG 15			
EG 14	1,00		1,00
EG 13 Ü			
EG 13			
EG 12	6,00		6,00
EG 11	39,74	7,00	46,74
EG 10	78,75	7,00	85,75
EG 9 V			
EG 9	124,71	19,00	143,71
EG 8	60,29		60,29
EG 7			
EG 6	28,48		28,48
EG 5	2,25		2,25
EG 4	0,05		0,05
EG 3	0,90		0,90
EG 2	3,05		3,05
EG 1			
<b>Summe Angestellte</b>	<b>345,22</b>	<b>33,00</b>	<b>378,22</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	407,00	33,00	440,00
Soll 31.12.2017	396,05		
<b>Differenz</b>	<b>10,95</b>		<b>43,95</b>

### Budget 8.5

Justitiariat	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15	1,00					1,00
A 14		1,00	-1,00			
A 13						
A 12	1,00		-1,00			
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						

### Summe Beamte 2,00 1,00 -2,00 1,00

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	1,15	-0,15				1,00
EG 14				1,00		1,00
EG 13 Ü						
EG 13			1,00			1,00
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9			1,00			1,00
EG 8	1,40	0,50	-0,90		0,50	1,50
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						

### Summe Angestellte 2,55 0,35 1,10 1,50 5,50

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019		1,35	-0,90		1,50	6,50
Soll 31.12.2017	4,55					

### Differenz 1,95

### Budget 8.6

Stabsstelle Risikomanagement / IKS	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						

### Summe Beamte

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15		1,00				1,00
EG 14				1,00	1,00	2,00
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9					1,00	1,00
EG 8						
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						

### Summe Angestellte

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019 1,00 1,00 2,00 4,00

Soll 31.12.2017

### Differenz

## Budget 8.7

HA 1 Pastoral	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
<b>Priester</b>						
B 8						
B 6	0,75	-0,75				
B 4						
B 3	1,00	-0,50				0,50
A 16	1,00	-1,00				
A 15						
A 14			0,50			0,50
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>2,75</b>	<b>-2,25</b>	<b>0,50</b>			<b>1,00</b>
<b>Beamte</b>						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14		0,13				0,13
A 13	0,50	-0,50				
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>	<b>0,50</b>	<b>-0,38</b>				<b>0,13</b>
<b>Angestellte</b>						
EG 15 Ü						
EG 15	0,30	0,38			0,20	0,88
EG 14	1,30		-0,50			0,80
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9	1,49	-1,49				
EG 8	1,34	-0,34				1,00
EG 7						
EG 6	1,69	-0,69				1,00
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>6,12</b>	<b>-2,15</b>	<b>-0,50</b>		<b>0,20</b>	<b>3,68</b>
Gestellungsleistung II						
Gestellungsleistung III						
Soll 31.12.2019		-4,77			0,20	4,80
Soll 31.12.2017	9,37					
<b>Differenz</b>						<b>-4,57</b>

**Budget 8.8**

HA 1 Pastoral	Referat Beratung - EFL	Referat Beratung Telefon- seelsorge	Krankenhaus- seelsorge	Amt für Kirchenmusik	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
---------------	------------------------------	--	---------------------------	-------------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14		2,35	15,50			17,85
A 13	1,50	0,70				2,20
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>1,50</b>	<b>3,05</b>	<b>15,50</b>			<b>20,05</b>

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>						

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	0,80			1,00		1,80
EG 14	1,25	1,44	20,65	11,18	0,50	35,02
EG 13 Ü	1,50		4,15			5,65
EG 13	1,00		1,00			2,00
EG 12	0,60					0,60
EG 11				0,90		0,90
EG 10			10,30			10,30
EG 9 V				1,00		1,00
EG 9	0,50					0,50
EG 8		0,80				0,80
EG 7						
EG 6				1,61		1,61
EG 5		0,51	0,14	0,93		1,58
EG 4						
EG 3				0,68		0,68
EG 2		0,15	0,18			0,33
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>5,65</b>	<b>2,90</b>	<b>36,42</b>	<b>17,30</b>	<b>0,50</b>	<b>62,77</b>
Gestellungsleistung II			4,00			4,00
Gestellungsleistung III		1,00		1,00		2,00
Soll 31.12.2019	7,15	6,95	55,92	18,30	0,50	88,32
Soll 31.12.2017						
<b>Differenz</b>						<b>88,32</b>

### Budget 8.8

HA 1 Pastoral	ESA Rektorat und Abt. VI	ESA Abt. I	ESA Abt.II	ESA Abt.III	ESA Abt. IV
---------------	-----------------------------	------------	------------	-------------	-------------

### Priester

B 8					
B 6					
B 4					
B 3					
A 16					
A 15					1,00
A 14			1,00		
A 13					
A 12					
A 11					
A 10					
<b>Summe Priester</b>			<b>1,00</b>		<b>1,00</b>

### Beamte

B 3					
A 16					
A 15					
A 14					
A 13					
A 12					
A 11					
A 10					
A 9					
A 8					
A 7					
A 6					
<b>Summe Beamte</b>					

### Angestellte

EG 15 Ü					
EG 15	0,35	0,35	0,88	0,88	
EG 14	1,20	2,50	0,50	7,00	4,00
EG 13 Ü		0,50			0,80
EG 13		0,75	10,55	1,60	5,00
EG 12	0,30	0,89	15,03	3,49	5,75
EG 11		0,11		1,50	0,80
EG 10	2,00	0,62	25,10	3,38	7,00
EG 9 V	2,00	0,50		2,25	
EG 9	2,75		1,16		0,90
EG 8	6,25	1,90	4,60	0,50	2,85
EG 7					
EG 6	2,70	0,60	2,65	2,50	6,23
EG 5	1,00		1,35	0,94	
EG 4			0,88		
EG 3	2,80		0,14		4,50
EG 2			0,58		0,70
EG 1					
<b>Summe Angestellte</b>	<b>21,35</b>	<b>8,72</b>	<b>63,42</b>	<b>24,04</b>	<b>38,53</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	21,35	8,72	64,42	24,04	39,53
Soll 31.12.2017	81,28	12,19	61,97	23,80	38,59
<b>Differenz</b>	<b>-59,93</b>	<b>-3,47</b>	<b>2,44</b>	<b>0,23</b>	<b>0,94</b>

### Budget 8.8

HA 1 Pastoral	ESA Abt.V	ESA Bildungshäuser	Neue Stellen ESA 2018/2019	Haushalt ESA 2018/2019
---------------	-----------	--------------------	----------------------------------	---------------------------

### Priester

B 8				
B 6				
B 4				
B 3				
A 16				
A 15				1,00
A 14				1,00
A 13				
A 12				
A 11				
A 10				
<b>Summe Priester</b>				<b>2,00</b>

### Beamte

B 3				
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
A 11				
A 10				
A 9				
A 8				
A 7				
A 6				
<b>Summe Beamte</b>				

### Angestellte

EG 15 Ü				
EG 15	0,88			3,33
EG 14	7,15	1,00		23,35
EG 13 Ü				1,30
EG 13	0,15	0,30	5,00	23,35
EG 12		1,00	1,00	27,46
EG 11			1,00	3,41
EG 10		4,00	1,00	43,10
EG 9 V	0,80			5,55
EG 9		1,00		5,81
EG 8	1,75	5,93		23,78
EG 7				
EG 6	0,64	8,36		23,68
EG 5		16,01		19,30
EG 4				0,88
EG 3		0,68		8,12
EG 2		30,69		31,97
EG 1		0,50		0,50
<b>Summe Angestellte</b>	<b>11,37</b>	<b>69,47</b>	<b>8,00</b>	<b>244,89</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	11,365	69,47	8,00	238,89
Soll 31.12.2017	18,26			236,09
<b>Differenz</b>	<b>-6,90</b>	<b>69,47</b>		<b>2,79</b>

### Budget 8.8

HA 1 Pastoral	Haushalt Kurie 2018/2019	Haushalt Einrichtungen 2018/2019	Haushalt ESA 2018/2019	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt Gesamt 2018/2019
---------------	--------------------------	----------------------------------	------------------------	------------------------	---------------------------

### Priester

B 8					
B 6					
B 4					
B 3	0,50				0,50
A 16					
A 15			1,00		1,00
A 14	0,50	17,85	1,00		19,35
A 13		2,20			2,20
A 12					
A 11					
A 10					
<b>Summe Priester</b>	<b>1,00</b>	<b>20,05</b>	<b>2,00</b>		<b>23,05</b>

### Beamte

B 3					
A 16					
A 15					
A 14	0,13				0,13
A 13					
A 12					
A 11					
A 10					
A 9					
A 8					
A 7					
A 6					
<b>Summe Beamte</b>	<b>0,13</b>				<b>0,13</b>

### Angestellte

EG 15 Ü					
EG 15	0,88	1,80	3,33	0,20	6,20
EG 14	0,80	35,02	23,35	0,50	59,67
EG 13 Ü		5,65	1,30		6,95
EG 13		2,00	23,35	5,00	30,35
EG 12		0,60	27,46	1,00	29,06
EG 11		0,90	3,41	1,00	5,31
EG 10		10,30	43,10	1,00	54,40
EG 9 V		1,00	5,55		6,55
EG 9		0,50	5,81		6,31
EG 8	1,00	0,80	23,78		25,58
EG 7					
EG 6	1,00	1,61	23,68		26,29
EG 5		1,58	19,30		20,88
EG 4			0,88		0,88
EG 3		0,68	8,12		8,80
EG 2		0,33	31,97		32,30
EG 1			0,50		0,50
<b>Summe Angestellte</b>	<b>3,68</b>	<b>62,77</b>	<b>244,89</b>	<b>8,70</b>	<b>320,03</b>

Gestellungsleistung II		4,00			4,00
Gestellungsleistung III		2,00			2,00
Soll 31.12.2019	4,80	88,82	246,89	8,70	349,21
Soll 31.12.2017					
<b>Differenz</b>					<b>349,21</b>

### Budget 8.8

HA 2 Pastorales Personal	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
<b>Priester</b>						
B 8						
B 6						
B 4	0,66	-0,66				
B 3						
A 16	1,00					1,00
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>1,66</b>	<b>-0,66</b>				<b>1,00</b>
<b>Beamte</b>						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14	0,50	-0,50				
A 13						
A 12	1,80		-0,30			1,50
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>	<b>2,30</b>	<b>-0,50</b>	<b>-0,30</b>			<b>1,50</b>
<b>Angestellte</b>						
EG 15 Ü						
EG 15	3,00		1,00			4,00
EG 14	1,75		-1,75			
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9	1,00				0,50	1,50
EG 8	1,98	-0,66	0,08			1,40
EG 7						
EG 6	2,00	-0,20				1,80
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>9,73</b>	<b>-0,86</b>	<b>-0,67</b>		<b>0,50</b>	<b>8,70</b>
Gestellungsleistung II	0,70	-0,70				
Gestellungsleistung III						
Soll 31.12.2019		-2,72	-0,97		0,50	11,20
Soll 31.12.2017	14,39					
<b>Differenz</b>						<b>-3,19</b>

**Budget 8.9**

HA 2 Pastorales Personal	Priester	Diakone	Pastoralreferenten/-innen	Gemeindereferenten/-innen	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--------------------------	----------	---------	---------------------------	---------------------------	------------------------	--------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15	28,00					28,00
A 14	343,54					343,54
A 13	83,50					83,50
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>455,04</b>					<b>455,04</b>

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>						

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15						
EG 14		37,20	198,00			235,20
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12			13,00			13,00
EG 11						
EG 10				300,00		300,00
EG 9 V						
EG 9						
EG 8						
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>		<b>37,20</b>	<b>211,00</b>	<b>300,00</b>		<b>548,20</b>

Gestellungsleistung II				6,40		6,40
Gestellungsleistung III						

Soll 31.12.2019	455,04	37,20	211,00	306,40		1009,64
Soll 31.12.2017	455,04	37,70	204,03	275,55	275,55	972,32
<b>Differenz</b>		<b>-0,50</b>	<b>6,97</b>	<b>30,85</b>	<b>-275,55</b>	<b>37,32</b>

### Budget 8.9

HA 2 Pastorales Personal	Haushalt Kurie 2018/2019	Haushalt Fläche 2018/2019	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt Gesamt 2018/2019
-----------------------------	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------	---------------------------------

### Priester

B 8				
B 6				
B 4				
B 3				
A 16	1,00			1,00
A 15		28,00		28,00
A 14		343,54		343,54
A 13		83,50		83,50
A 12				
A 11				
A 10				
<b>Summe Priester</b>	<b>1,00</b>	<b>455,04</b>		<b>456,04</b>

### Beamte

B 3				
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12	1,50			1,50
A 11				
A 10				
A 9				
A 8				
A 7				
A 6				
<b>Summe Beamte</b>	<b>1,50</b>			<b>1,50</b>

### Angestellte

EG 15 Ü				
EG 15	4,00			4,00
EG 14		235,20		235,20
EG 13 Ü				
EG 13				
EG 12		13,00		13,00
EG 11				
EG 10		300,00		300,00
EG 9 V				
EG 9	1,50		0,50	2,00
EG 8	1,40			1,40
EG 7				
EG 6	1,80			1,80
EG 5				
EG 4				
EG 3				
EG 2				
EG 1				
<b>Summe Angestellte</b>	<b>8,70</b>	<b>548,20</b>	<b>0,50</b>	<b>557,40</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	11,20	1003,24	0,50	1014,94
Soll 31.12.2017	14,39	1009,64		1024,03
<b>Differenz</b>				<b>-9,09</b>

### Budget 8.9

Orden/Geistliche Gemeinschaften und pastorale Bildung und Beratung	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
<b>Priester</b>						
B 8						
B 6						
B 4		0,66				0,66
B 3						
A 16						
A 15						
A 14		4,73				4,73
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>		<b>5,39</b>				<b>5,39</b>
<b>Beamte</b>						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14		0,90				0,90
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>		<b>0,90</b>				<b>0,90</b>
<b>Angestellte</b>						
EG 15 Ü						
EG 15						
EG 14		0,25			1,35	1,60
EG 13 Ü						
EG 13					0,50	0,50
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9					0,66	0,66
EG 8		1,06				1,06
EG 7						
EG 6		0,20				0,20
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>		<b>1,51</b>			<b>2,51</b>	<b>4,02</b>
Gestellungsleistung II						
Gestellungsleistung III		2,50				2,50
Soll 31.12.2019						12,81
Soll 31.12.2017						
<b>Differenz</b>						<b>12,81</b>

**Budget 8.10**

Orden/Geistliche Gemeinschaften und pastorale Bildung und Beratung	Aus- und Fortbildung pastoralen Berufe	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
---	---	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8			
B 6			
B 4			
B 3			
A 16			
A 15	1,00		1,00
A 14	7,75		7,75
A 13			
A 12			
A 11			
A 10			
<b>Summe Priester</b>	<b>8,75</b>		<b>8,75</b>

### Beamte

B 3			
A 16			
A 15			
A 14			
A 13			
A 12			
A 11			
A 10			
A 9	1,00		1,00
A 8			
A 7			
A 6			
<b>Summe Beamte</b>	<b>1,00</b>		<b>1,00</b>

### Angestellte

EG 15 Ü			
EG 15	1,00		1,00
EG 14	6,25	1,35	7,60
EG 13 Ü	3,00		3,00
EG 13	0,80	0,50	1,30
EG 12	7,85		7,85
EG 11			
EG 10			
EG 9 V			
EG 9	3,00	0,66	3,66
EG 8	4,78		4,78
EG 7			
EG 6	12,37		12,37
EG 5	4,88		4,88
EG 4			
EG 3	3,41		3,41
EG 2	10,01		10,01
EG 1	4,66		4,66
<b>Summe Angestellte</b>	<b>62,01</b>	<b>2,51</b>	<b>64,52</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019			74,27
Soll 31.12.2017			
<b>Differenz</b>			<b>74,27</b>

### Budget 8.10

HA 3 Bildung	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15	0,50		-0,50			
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>0,50</b>		<b>-0,50</b>			

### Beamte

B 3						
A 16	1,00					1,00
A 15	2,00					2,00
A 14			1,00			1,00
A 13	2,00		-1,00			1,00
A 12	0,50					0,50
A 11						
A 10						
A 9	1,00					1,00
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>	<b>6,50</b>					<b>6,50</b>

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	3,00		0,50			3,50
EG 14	1,00					1,00
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9	2,00					2,00
EG 8	3,25					3,25
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>9,25</b>		<b>0,50</b>			<b>9,75</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019						16,25
Soll 31.12.2017	16,25					
<b>Differenz</b>						

**Budget 8.11**

HA 3 Bildung	Kath. Akademie	Studienbegleitung	Erwachsenenbildung	Bildungswerk	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt Fläche Teil 1 2018/2019
--------------	----------------	-------------------	--------------------	--------------	------------------------	----------------------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14			1,00	2,12		3,12
A 13				3,98		3,98
A 12				1,00		1,00
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						

### Summe Beamte

1,00

7,10

8,10

### Angestellte

EG 15 Ü				1,00		1,00
EG 15	2,00			3,01		5,01
EG 14	3,62	0,95	2,00	22,50		29,07
EG 13 Ü			1,00			1,00
EG 13	0,50	0,15		17,13		17,78
EG 12	0,50	0,86		0,33		1,69
EG 11	1,00			1,66		2,66
EG 10			1,00	1,00		2,00
EG 9 V				3,23		3,23
EG 9	1,00			0,68	0,30	1,98
EG 8	2,00		0,60	14,26		16,86
EG 7						
EG 6	6,58	0,23	2,03	7,36		16,20
EG 5	2,34		2,34	2,09		6,77
EG 4	1,63		0,70			2,33
EG 3	0,60		2,25	0,50		3,35
EG 2	3,50		2,42	4,55		10,47
EG 1			1,81	2,43		4,24

### Summe Angestellte

25,27

2,19

16,15

81,73

0,30

125,64

Gestellungsleistung II			0,70			0,70
Gestellungsleistung III				1,00		1,00

Soll 31.12.2019	25,27	2,19	17,85	89,83	0,30	135,44
Soll 31.12.2017	25,17	2,53	16,53	40,41		84,64
<b>Differenz</b>	<b>0,10</b>	<b>-0,34</b>	<b>1,32</b>	<b>49,42</b>	<b>0,30</b>	<b>50,80</b>

### Budget 8.11

HA 3 Bildung	IRP	Religions- lehrende	Schulen	Kirche an der Hochschule	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt Fläche Teil 2 2018/2019
--------------	-----	------------------------	---------	-----------------------------	---------------------------	--

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14		2,44		4,25		6,69
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>		<b>2,44</b>		<b>4,25</b>		<b>6,69</b>

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14			1,00			1,00
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>			<b>1,00</b>			<b>1,00</b>

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	1,00		6,00	1,00		8,00
EG 14	0,60	36,06	6,67	5,97	5,10	54,40
EG 13 Ü		21,14	2,48			23,62
EG 13	0,08	14,99	14,72	8,72	6,06	44,57
EG 12	0,69	5,33	14,25	2,80		23,07
EG 11	0,22	32,16	1,90			34,28
EG 10		49,57	1,82	1,00		52,39
EG 9 V	0,50					0,50
EG 9		39,24	0,93			40,17
EG 8	0,50		0,85	0,91		2,26
EG 7				1,00		1,00
EG 6			3,09	5,40	0,65	9,14
EG 5			0,68	1,30		1,98
EG 4			0,78			0,78
EG 3			1,00			1,00
EG 2			1,76	1,85		3,61
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>3,59</b>	<b>198,49</b>	<b>56,93</b>	<b>29,95</b>	<b>11,81</b>	<b>300,77</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III		0,30	1,00			1,30
-------------------------	--	------	------	--	--	------

Soll 31.12.2019	3,59	201,23	58,93	34,20	11,81	309,76
Soll 31.12.2017	3,77	261,70	58,02	38,40		361,89
<b>Differenz</b>	<b>-0,18</b>	<b>-60,47</b>	<b>0,91</b>	<b>-4,20</b>	<b>11,81</b>	<b>-52,14</b>

### Budget 8.11

HA 3 Bildung	Haushalt Kurie 2018/2019	Haushalt Fläche Teil 1 2018/2019	Haushalt Fläche Teil 2 2018/2019	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--------------	--------------------------------	--	--	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8					
B 6					
B 4					
B 3					
A 16					
A 15					
A 14			6,69		6,69
A 13					
A 12					
A 11					
A 10					
<b>Summe Priester</b>			<b>6,69</b>		<b>6,69</b>

### Beamte

B 3					
A 16	1,00				1,00
A 15	2,00				2,00
A 14	1,00	3,12	1,00		5,12
A 13	1,00	3,98			4,98
A 12	0,50	1,00			1,50
A 11					
A 10					
A 9	1,00				1,00
A 8					
A 7					
A 6					
<b>Summe Beamte</b>	<b>6,50</b>	<b>8,10</b>	<b>1,00</b>		<b>15,60</b>

### Angestellte

EG 15 Ü		1,00			1,00
EG 15	3,50	5,01	8,00		16,51
EG 14	1,00	29,07	54,40	5,10	89,57
EG 13 Ü		1,00	23,62		24,62
EG 13		17,78	44,57	6,06	68,41
EG 12		1,69	23,07		24,76
EG 11		2,66	34,28		36,94
EG 10		2,00	52,39		54,39
EG 9 V		3,23	0,50		3,73
EG 9	2,00	1,98	40,17	0,95	45,10
EG 8	3,25	16,86	2,26		22,37
EG 7			1,00		1,00
EG 6		16,20	9,14		25,34
EG 5		6,77	1,98		8,75
EG 4		2,33	0,78		3,11
EG 3		3,35	1,00		4,35
EG 2		10,47	3,61		14,08
EG 1		4,24			4,24
<b>Summe Angestellte</b>	<b>9,75</b>	<b>125,64</b>	<b>300,77</b>	<b>12,11</b>	<b>448,27</b>

Gestellungsleistung II		0,70			0,70
Gestellungsleistung III		1,00	1,00		2,00
Soll 31.12.2019	16,25	135,44	309,46	12,11	473,26
Soll 31.12.2017	16,25	84,64	361,89		462,78
<b>Differenz</b>		<b>50,80</b>	<b>-52,43</b>	<b>12,11</b>	<b>10,48</b>

### Budget 8.11

HA 4 Caritas	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6		0,75				0,75
B 4						
B 3						
A 16	1,00					1,00
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>1,00</b>	<b>0,75</b>				<b>1,75</b>

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>						

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15						
EG 14						
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9						
EG 8		0,38				0,38
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>		<b>0,38</b>				<b>0,38</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019						2,13
Soll 31.12.2017	1,00					
<b>Differenz</b>						<b>1,13</b>

**Budget 8.12**

HA 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16		1,00				1,00
A 15						
A 14					0,50	0,50
A 13					1,00	1,00
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>		<b>1,00</b>			<b>1,50</b>	<b>2,50</b>

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>						

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15						
EG 14		1,20	1,00	0,75		2,95
EG 13 Ü						
EG 13		0,50				0,50
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9		1,00				1,00
EG 8		0,51				0,51
EG 7						
EG 6		1,00				1,00
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>		<b>4,21</b>	<b>1,00</b>	<b>0,75</b>		<b>5,96</b>
Gestellungsleistung II		0,70				0,70
Gestellungsleistung III						
Soll 31.12.2019						9,16
Soll 31.12.2017						
<b>Differenz</b>						<b>9,16</b>

### Budget 8.13

HA 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog	Migranten- pastoral	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	------------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8			
B 6			
B 4			
B 3			
A 16			
A 15			
A 14	30,25	0,50	30,75
A 13	2,00	1,00	3,00
A 12			
A 11			
A 10			
<b>Summe Priester</b>	<b>32,25</b>	<b>1,50</b>	<b>33,75</b>

### Beamte

B 3			
A 16			
A 15			
A 14			
A 13			
A 12			
A 11			
A 10			
A 9			
A 8			
A 7			
A 6			
<b>Summe Beamte</b>			

### Angestellte

EG 15 Ü			
EG 15			
EG 14	1,00		1,00
EG 13 Ü			
EG 13	1,00		1,00
EG 12			
EG 11			
EG 10	1,00		1,00
EG 9 V			
EG 9	4,50		4,50
EG 8			
EG 7			
EG 6	1,10		1,10
EG 5	5,55		5,55
EG 4	0,36		0,36
EG 3	1,14		1,14
EG 2	0,43		0,43
EG 1	1,34		1,34
<b>Summe Angestellte</b>	<b>17,42</b>		<b>17,42</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019			51,17
Soll 31.12.2017			
<b>Differenz</b>			<b>51,17</b>

### Budget 8.13

HA 6 Grundsatzfragen, Strategie, Kommunikation	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14	0,30		1,00			1,30
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
<b>Summe Priester</b>	<b>0,30</b>		<b>1,00</b>			<b>1,30</b>

### Beamte

B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>						

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	2,00	1,50	1,00			4,50
EG 14	3,60	3,10	-2,10		1,00	5,60
EG 13 Ü						
EG 13	1,50	1,00	0,40		1,50	4,40
EG 12		2,00	1,00			3,00
EG 11		0,50				0,50
EG 10	0,20	0,20				0,40
EG 9 V						
EG 9		1,50				1,50
EG 8	1,00	2,50		0,50		4,00
EG 7						
EG 6			0,20			0,20
EG 5		0,10				0,10
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>8,30</b>	<b>12,40</b>	<b>0,50</b>	<b>0,50</b>	<b>2,50</b>	<b>24,20</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	8,60	12,40	1,50	0,50	2,50	24,50
Soll 31.12.2017	8,60					
<b>Differenz</b>						<b>15,90</b>

### Budget 8.14

HA 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	--------------------	--------------------	---------------------	-----------------	------------------------	--------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3						
A 16	1,00					1,00
A 15			0,73			0,73
A 14	1,50		-0,50			1,00
A 13	3,75		-0,30	0,50		3,95
A 12	0,50		1,06			1,56
A 11	1,00		-1,00			
A 10	1,00					1,00
A 9	2,00		1,85			3,85
A 8	1,55		-0,70			0,85
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>	<b>12,30</b>		<b>1,14</b>	<b>0,50</b>		<b>13,94</b>

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	0,50		-0,25	1,00		1,25
EG 14			0,30	0,70		1,00
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12	1,00		0,50			1,50
EG 11						
EG 10	1,50		2,00			3,50
EG 9 V			0,70			0,70
EG 9	12,07		-0,51			11,56
EG 8	2,42		1,00			3,42
EG 7						
EG 6	1,00		1,00			2,00
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>18,49</b>		<b>4,74</b>	<b>1,70</b>		<b>24,93</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019						38,87
Soll 31.12.2017	30,79					
<b>Differenz</b>						<b>8,08</b>

### Budget 8.15

HA 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	Geschäftsstelle MAV/KODA	Sondersachverhalt	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	--------------------------	-------------------	------------------------	--------------------

### Priester

B 8				
B 6				
B 4				
B 3				
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
A 11				
A 10				

### Summe Priester

### Beamte

B 3				
A 16				
A 15				
A 14				
A 13				
A 12				
A 11				
A 10				
A 9				
A 8				
A 7				
A 6				

### Summe Beamte

### Angestellte

EG 15 Ü				
EG 15				
EG 14	2,56			2,56
EG 13 Ü				
EG 13				
EG 12				
EG 11	1,00			1,00
EG 10	0,75			0,75
EG 9 V				
EG 9		98,00		98,00
EG 8				
EG 7				
EG 6	2,00			2,00
EG 5				
EG 4				
EG 3				
EG 2	0,17			0,17
EG 1				

### Summe Angestellte 6,48 98,00 104,48

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	6,48	98,00		104,48
Soll 31.12.2017	6,30	98,00		104,30
<b>Differenz</b>	<b>0,18</b>			<b>0,18</b>

### Budget 8.15

HA 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht	Kurie	Geschäfts- stelle MAV/KODA	Sonder- sachverhalt	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	-------	----------------------------------	------------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8					
B 6					
B 4					
B 3					
A 16					
A 15					
A 14					
A 13					
A 12					
A 11					
A 10					

### Summe Priester

### Beamte

B 3					
A 16	1,00				1,00
A 15	0,73				0,73
A 14	1,00				1,00
A 13	3,95				3,95
A 12	1,56				1,56
A 11					
A 10	1,00				1,00
A 9	3,85				3,85
A 8	0,85				0,85
A 7					
A 6					

### Summe Beamte

**13,94**

**13,94**

### Angestellte

EG 15 Ü					
EG 15	1,25				1,25
EG 14	1,00	2,56			3,56
EG 13 Ü					
EG 13					
EG 12	1,50				1,50
EG 11		1,00			1,00
EG 10	3,50	0,75			4,25
EG 9 V	0,70				0,70
EG 9	11,56		98,00		109,56
EG 8	3,42				3,42
EG 7					
EG 6	2,00	2,00			4,00
EG 5					
EG 4					
EG 3					
EG 2		0,17			0,17
EG 1					

### Summe Angestellte

**24,93**

**6,48**

**98,00**

**129,41**

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	38,87	6,48	98,00		143,35
Soll 31.12.2017	30,79	6,30	98,00		135,09
<b>Differenz</b>	<b>8,08</b>	<b>0,18</b>			<b>8,26</b>

### Budget 8.15

HA 8 Finanzen	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
---------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3	1,00	-1,00				
A 16						
A 15			1,00			1,00
A 14	3,00	-1,00	0,80			2,80
A 13						
A 12	4,51	-1,50	-1,50			1,51
A 11	1,00					1,00
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>	<b>9,51</b>	<b>-3,50</b>	<b>0,30</b>			<b>6,31</b>

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15		1,00				1,00
EG 14						
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12		-1,00	1,00		1,00	1,00
EG 11	3,00	-0,50	-1,00			1,50
EG 10	2,00	-1,00				1,00
EG 9 V			1,00			1,00
EG 9	4,27		3,62			7,89
EG 8	6,09	-0,80	-0,69			4,60
EG 7						
EG 6	1,60		-0,60			1,00
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>16,96</b>	<b>-2,30</b>	<b>3,33</b>		<b>1,00</b>	<b>18,99</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019		-5,80	3,63		1,00	25,30
Soll 31.12.2017	26,47					
<b>Differenz</b>						<b>-1,17</b>

### Budget 8.16

HA 9 Immobilien- und Baumanagement	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
------------------------------------	--------------------	--------------------	---------------------	-----------------	------------------------	--------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3	1,00	-1,00				
A 16	3,00		1,00			4,00
A 15	1,00		1,00			2,00
A 14	6,00	-2,00				4,00
A 13	8,00		-1,00	0,50		7,50
A 12	13,50	-4,00				9,50
A 11	0,78		-0,78			
A 10						
A 9	3,00	-1,00				2,00
A 8	1,00					1,00
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>	<b>37,28</b>	<b>-8,00</b>	<b>0,22</b>	<b>0,50</b>		<b>30,00</b>

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15	1,00					1,00
EG 14	2,00					2,00
EG 13 Ü						
EG 13	4,00		-1,00			3,00
EG 12	7,00		1,00			8,00
EG 11	10,00	-1,00				9,00
EG 10	3,00	-0,50				2,50
EG 9 V						
EG 9	5,00	-3,50				1,50
EG 8	8,26	-1,80	0,70			7,16
EG 7						
EG 6	7,41	-1,00	2,03			8,44
EG 5	0,50		1,00			1,50
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>	<b>48,17</b>	<b>-7,80</b>	<b>3,73</b>			<b>44,10</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019		-15,80	3,95			74,10
Soll 31.12.2017	85,45					
<b>Differenz</b>						<b>-11,35</b>

### Budget 8.17

HA 10 Zentrale Dienste	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
------------------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3						
A 16		1,00				1,00
A 15		1,00				1,00
A 14						
A 13						
A 12		1,00				1,00
A 11		1,00				1,00
A 10						
A 9						
A 8		1,00				1,00
A 7						
A 6						

### Summe Beamte

5,00

5,00

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15		2,00		1,00		3,00
EG 14		1,00				1,00
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12		1,00				1,00
EG 11		3,50		2,00	3,00	8,50
EG 10		6,50				6,50
EG 9 V						
EG 9		5,50	1,00			6,50
EG 8		2,00	1,00			3,00
EG 7						
EG 6		16,55	1,00			17,55
EG 5		3,83				3,83
EG 4		3,33				3,33
EG 3		1,00				1,00
EG 2		4,00				4,00
EG 1		0,15				0,15

### Summe Angestellte

50,36

3,00

3,00

3,00

59,36

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019	55,36	3,00	3,00	3,00	64,36
-----------------	-------	------	------	------	-------

Soll 31.12.2017					
-----------------	--	--	--	--	--

### Differenz

64,36

### Budget 8.18

Verwaltung kirchlicher Stiftungen	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--------------------------------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------

### Priester

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

### Summe Priester

### Beamte

B 3		1,00				1,00
A 16						
A 15						
A 14		2,00				2,00
A 13					0,50	0,50
A 12		4,00				4,00
A 11						
A 10						
A 9		1,00				1,00
A 8						
A 7						
A 6						
<b>Summe Beamte</b>		<b>8,00</b>			<b>0,50</b>	<b>8,50</b>

### Angestellte

EG 15 Ü						
EG 15		0,50				0,50
EG 14						
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12					1,00	1,00
EG 11		1,00				1,00
EG 10						
EG 9 V						
EG 9		4,00			1,00	5,00
EG 8		2,80				2,80
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						
<b>Summe Angestellte</b>		<b>8,30</b>			<b>2,00</b>	<b>10,30</b>

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019		16,30			2,50	18,80
Soll 31.12.2017						
<b>Differenz</b>						<b>18,80</b>

**Budget 8.19**

Diözesanstelle für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz	Haushalt 2016/2017	Änderungen OE 2016	Sonstige Änderungen	Üpl. KISTA 2017	Neue Stellen 2018/2019	Haushalt 2018/2019
--	--------------------	--------------------	---------------------	-----------------	------------------------	--------------------

**Priester**

B 8						
B 6						
B 4						
B 3						
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						

**Summe Priester**

**Beamte**

B 3			1,00			1,00
A 16						
A 15						
A 14						
A 13						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
A 8						
A 7						
A 6						

**Summe Beamte**

1,00

1,00

**Angestellte**

EG 15 Ü						
EG 15						
EG 14						
EG 13 Ü						
EG 13						
EG 12						
EG 11						
EG 10						
EG 9 V						
EG 9						
EG 8						
EG 7						
EG 6						
EG 5						
EG 4						
EG 3						
EG 2						
EG 1						

**Summe Angestellte**

Gestellungsleistung II

Gestellungsleistung III

Soll 31.12.2019

1,00

Soll 31.12.2017

**Differenz**

1,00

**Budget 8.20**





Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

# Investitionsplan

# 10

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.														
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)					Direkter Aufwand			Haushalts- reste	
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*
8.2	Erzb. Offiziat: Möblierung Umzug	250.000	250.000	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0	0	0
8.7	IT Prüfungspool	800.000	800.000	0	114.286	114.286	571.429	0	0	0	0	0	0	0
8.8.2	ESA Rektorat: Anschaffung BGA	250.000	250.000	0	0	0	0	132.500	117.500	0	0	0	0	0
8.8.2	ESA Rektorat: Anschaffung IT	344.110	344.110	0	0	0	0	192.702	151.408	0	0	0	0	0
8.8.2	ESA Rektorat: Anschaffung I-Phone flächendeckend	116.000	116.000	0	0	0	0	61.480	54.520	0	0	0	0	0
8.8.3	ESA Abt. I: 2 Wohnwagen Campingplatz Horn	20.000	20.000	0	0	2.500	17.500	0	0	0	0	0	0	0
8.8.3	ESA Abt. I: Mobilehome Autobahnkirche	105.000	105.000	0	13.125	13.125	78.750	0	0	0	0	0	0	0
8.8.3	ESA Abt. I: Schriftenstand, Kirche Nationalpark	5.000	5.000	0	0	0	0	0	5.000	0	0	0	0	0
8.8.7	ESA Abt. V Diözesanstellen: Installation EBO-Cloud	28.000	28.000	0	7.000	7.000	14.000	0	0	0	0	0	0	0
8.8.9.1	Bruder Klaus: Energiemanagementsteuerung	30.420	26.000	0	2.600	2.600	20.800	0	0	0	0	0	0	0

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.														
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand			Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*
8.8.9.1	Bruder Klaus: Sammelpool Geräte, Maschinen	187.200	160.000	0	0	0	80.000	80.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.1	Bruder Klaus: Sammelpool Ersatzbeschaffungen allg.	46.800	40.000	0	0	0	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Sammelpool Geräte und Maschinen	194.400	180.000	0	0	0	90.000	90.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Sammelpool Ersatzbeschaffungen	43.200	40.000	0	0	0	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Erneuerung Mobiliar Speisesaal	29.160	27.000	0	0	0	27.000	0	0	0	0	0	0	0
8.8.9.3	St. Bernhard: Sammelpool Geräte und Maschinen	351.000	300.000	0	0	0	150.000	150.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.3	St. Bernhard: Sammelpool Ersatzbeschaffungen allg.	105.300	90.000	0	0	0	55.800	34.200	0	0	0	0	0	0
8.8.9.4	Falkau: Sammelpool Geräte und Maschinen	147.000	140.000	0	0	0	70.000	70.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.4	Falkau: Sammelpool Ersatzbeschaffung allg. Bedarf	42.000	40.000	0	0	0	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.5	Insel Reichenau: Tagungstechnik Saal Haus E	34.650	33.000	0	0	0	3.667	3.667	25.667	0	0	0	0	0

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.															
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand				Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*
8.8.9.5	Insel Reichenau: Sammelpool Geräte und Maschinen	105.000	100.000	0	0	0	0	0	0	0	50.000	50.000	0	0	0
8.8.9.5	Insel Reichenau: Sammelpool Ersatzbeschaffungen	42.000	40.000	0	0	0	0	0	0	0	20.000	20.000	0	0	0
8.8.9.5	Insel Reichenau: Möblierung Speisesaal	109.200	104.000	0	0	0	104.000	0	0	0	104.000	0	0	0	0
8.8.9.5	Insel Reichenau: Möblierung Außenanlage	10.500	10.000	0	0	0	5.000	5.000	0	0	5.000	5.000	0	0	0
8.10	Karl Rahner Haus: Anschaffung BGA	68.000	68.000	0	0	0	51.680	16.320	0	0	51.680	16.320	0	0	0
8.10	Karl Rahner Haus: Anschaffung IT	86.000	86.000	0	0	0	57.620	28.380	0	0	57.620	28.380	0	0	0
8.10	Karl Rahner Haus: Neueinrichtung Seminarraum	28.300	28.300	0	0	0	28.300	0	0	0	28.300	0	0	0	0
8.10	CB: Mikrofonanlage Speisesaal und Aula	15.000	15.000	0	0	1.000	1.000	13.000	0	0	1.000	13.000	0	0	0
8.10	CB: Diverse Kleinbeschaffungen	31.900	31.900	0	0	0	15.950	15.950	0	0	15.950	15.950	0	0	0
8.10	CB: Sammelpool Beschaffungen	20.000	20.000	0	0	0	10.000	10.000	0	0	10.000	10.000	0	0	0

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.															
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)					Direkter Aufwand			Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*
8.10.2	Mannheimer OJ: Beschaffung Büroausstattung	10.000	10.000	0	0	0	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0
8.10.2	Mannheimer OJ: Beschaffung Hard- und Software	3.000	3.000	0	0	0	0	3.000	0	0	0	0	0	0	0
8.10.3	Karl Rahner Haus: Sammelpool	60.000	60.000	0	0	0	0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0
8.10.4	MRH: Sammelpool Geräte und Maschinen	50.000	50.000	0	0	0	0	25.000	25.000	0	0	0	0	0	0
8.10.4	MRH: Sammelpool Ersatzbeschaffung allg. Bedarf	9.800	9.800	0	0	0	0	6.860	2.940	0	0	0	0	0	0
8.11	RP Medienstelle: Anschaffung BGA	30.000	30.000	0	0	0	0	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0
8.11.1.1	Fachschule f. Soz.päd. FR: Möbel	500.000	500.000	0	0	0	0	500.000	0	0	0	0	0	0	0
8.11.5	St. Alban – Sammelpool	120.000	120.000	0	0	0	0	60.000	60.000	0	0	0	0	0	0
8.11.6.2	Kath. Akademie: Ersatzmöblierung Sekretariat	6.000	5.042	0	0	353	353	5.294	0	0	0	0	0	0	0
8.11.6.2	Kath. Akademie: Ersatz Router (ITTAI)	26.226	22.805	0	0	0	0	0	22.805	0	0	0	0	0	0

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.															
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)					Direkter Aufwand			Haushaltsreste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSE*
8.11.6.2	Kath. Akademie: Telefonanlage (ITTAI)	10.000	8.695	0	0	1.739	6.956							0	0
8.11.6.2	Kath. Akademie: Sammelpool Ersatzbeschaffung allg.	20.000	17.391	0	0			8.696	8.696	0				0	0
8.11.6.2	Kath. Akademie: Bestuhlung Forum I	69.000	60.000	0	0			0	60.000	0				0	0
8.11.6.2	Kath. Akademie: Sammelpool Geräte und Maschinen	75.000	65.217	0	0			32.608	32.608	0				0	0
8.11.6.2	Kath. Akademie: Austausch Batterie Notstrom	9.500	8.260	0	0			8.260	0	0				0	0
8.11.6.2	Kath. Akademie: Erneuerung Fluchtwegebeleuchtung	27.500	23.913	0	0			23.913	0	0				0	0
8.11.6.3	Bildungswerk Freiburg: Ersatzbeschaffung Kopierer	25.000	25.000	0	0	3.001	3.001							0	0
8.11.6.3	Bildungswerk Freiburg: Sammelpool Gesamt	120.000	120.000	0	0			60.000	60.000	0				0	0
8.11.6.3	Bildungswerk Freiburg: Umzugsbudget	50.000	50.000	0	0			0	50.000	0				0	0
8.11.6.3	Bildungszentrum Freiburg: Umzugsbudget	25.000	25.000	0	0			0	25.000	0				0	0

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSE = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.														
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)					Direkter Aufwand			Haushalts- reste	
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	2019	VE*	HHR*	BSER*	
8.11.6.3	Bildungswerk: Erstausrüstung SIG nach Neubau	340.000	340.000	0	0	0	0	240.000	0	0	0	0	0	
8.11.6.3	Bildungswerk: 2. Bildungsweg - Sammelpool	40.000	40.000	0	0	0	20.000	20.000	0	0	0	0	0	
8.14.2	Ref. Kommunikation: Anschaffungen Video und Audio	5.000	5.000	0	0	0	5.000	0	0	0	0	0	0	
8.15.1	GS DiAG/MAV/KODA: Büromöbel	2.500	2.500	0	0	0	2.500	0	0	0	0	0	0	
8.15.1	GS DiAG/MAV/KODA: Notebooks und Server	18.500	18.500	0	0	0	3.515	14.985	0	0	0	0	0	
8.16	Sammelpool IT-Projekte (HA 8 Finanzen)	2.820.000	2.820.000	0	0	402.857	402.857	2.014.286	0	0	0	0	0	
8.17.2	Erzb. Bauamt HD: Regale	6.000	6.000	0	0	353	353	5.294	0	0	0	0	0	
8.17.2	Erzb. Bauamt FR: Schubladen für Planschränke	10.000	10.000	0	0	0	5.000	5.000	0	0	0	0	0	
8.17.2	Erzb. Bauamt FR: Ersatzbeschaffungen IT	66.000	66.000	0	0	0	56.000	0	0	0	0	0	0	
8.17.2	Erzb. Bauamt HD: Ersatzbeschaffungen IT	28.000	28.000	0	0	0	20.160	7.840	0	0	0	0	0	

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.															
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)					Direkter Aufwand			Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*
8.17.2	Erzb. Bauamt KN: Büroausstattung	18.000	18.000	0	0	0	0	0	0	0	14.940	0	0	0	0
8.17.2	Erzb. Bauamt KN: Beschaffungen IT	81.400	81.400	0	0	0	0	0	0	0	81.400	0	0	0	0
8.17.4	Ref. Kirchliches Kunstgut: Sammelpool Auktionen	20.000	20.000	0	0	0	0	0	0	0	10.000	0	0	0	0
8.17.5	Ref. Energie & Umwelt: Erw. Wilken Energiedaten	50.000	50.000	0	0	0	0	0	0	0	50.000	0	0	0	0
8.17.5	Ref. Energie & Umwelt: 1000 Klimamessgeräte	760.000	760.000	0	0	0	0	0	0	0	380.000	380.000	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: Sammelpool Ersatzbeschaff. Breisnet-RZ	700.000	700.000	0	0	0	0	0	0	0	350.000	350.000	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: Transfer Fachanwendungen ins Breisnet-RZ	1.000.000	1.000.000	0	0	0	0	0	0	0	1.000.000	0	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: Sammelpool Ersatzbeschaffung Hardware	1.200.000	1.200.000	0	0	0	0	0	0	0	600.000	600.000	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: Sammelpool Ersatzbeschaffung Software	1.600.000	1.600.000	0	0	0	0	0	0	0	800.000	800.000	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: Firewall – Vernetzung	1.000.000	1.000.000	0	0	0	250.000	250.000	500.000	0	0	0	0	0	0

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.															
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand				Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*
8.18.2	HA 10 IT: Sammelpool Ersatzbeschaff. Vernetzung	200.000	200.000	0	0	0	0	100.000	100.000	0	0	0	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: Sammelpool IT Erstausrüstung Officialat	50.000	50.000	0	0	0	0	50.000	50.000	0	0	0	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: ViA-Lizenzgebühren P5	150.000	150.000	0	0	0	0	150.000	150.000	0	0	0	0	0	0
8.18.2	HA10 IT: Dokumenten Management System	1.200.000	1.200.000	0	0	0	0	600.000	600.000	0	0	0	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: EBOCloud-Hardware	1.000.000	1.000.000	0	0	0	0	500.000	500.000	0	0	0	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: MDM-Lizenzen und Erweiterungen	300.000	300.000	0	0	0	0	150.000	150.000	0	0	0	0	0	0
8.18.2	HA 10 IT: Sammelpool Ersatzbeschaff. Telefonanlage	130.000	130.000	0	0	0	0	65.000	65.000	0	0	0	0	0	0
8.18.3	Ref. Archiv: Beschaffung Rollregalanlage	60.000	60.000	0	0	0	3.529	3.529	52.941	0	0	0	0	0	0
8.18.3	Ref. Archiv: Ersatz Mikrofilmsscanner	16.000	16.000	0	0	0	1.778	1.778	12.444	0	0	0	0	0	0
8.18.3	HA 10 Archiv: Digitale Archivierung	600.000	600.000	0	0	0	0	396.000	204.000	0	0	0	0	0	0

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste I



Anschaffung und Herstellung von zu aktivierenden Vermögensgegenständen und nicht zu aktivierenden Vermögensgegenständen (informativ) ohne Gebäude und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.													
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand				Haushalts- reste
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*	
8.18.4	Ordinariatsgebäude: Sammelpool Umzüge	250.000	250.000	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0	0
8.18.4	Ordinariatsgebäude: Teeküche 4. OG	6.500	6.500	0	382	382	5.735						
8.18.4	Archivgebäude: Videosprechanlage IT-Basis	6.500	6.500	0	591	591	5.318						
8.18.4	Archivgebäude: Schließanlage neu	14.000	14.000	0	1.750	1.750	10.500						
<b>Gesamt</b>		<b>18.639.566</b>	<b>18.459.833</b>	<b>0</b>	<b>806.272</b>	<b>810.511</b>	<b>3.374.920</b>	<b>8.183.004</b>	<b>5.172.092</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.														
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand			Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	HHR*	BSE*
8.5	Verrechnungsstelle Walldürn: Neubau	2.250.000	2.250.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8.8.2	ESA Rektorat: Belagsarbeiten Garagen u. Gartenwege	31.000	31.000	0	0	0	31.000	0	0	0	0	0	0	0
8.8.2	ESA Rektorat: Brandschutztür Archiv/Türeingang 2.OG	15.000	15.000	0	0	0	15.000	0	0	0	0	0	0	15.000
8.8.2	ESA Rektorat: Austausch Wärmemengenzähler	10.000	10.000	0	0	0	10.000	0	0	0	0	0	0	10.000
8.8.2	ESA Rektorat: Renovierung DW Hausmeister	20.000	20.000	0	0	0	20.000	0	0	0	0	0	0	0
8.8.7	ESA Abt. V Diözesanstellen: Sanierungsarbeiten	36.500	36.500	0	0	0	10.950	25.550	0	0	0	0	0	0
8.8.9.1	Bruder Klaus: Versiegelung Linoleumböden	8.424	7.200	0	0	0	3.600	3.600	0	0	0	0	0	0
8.8.9.1	Bruder Klaus: Malerarbeiten Gästezimmer	21.528	18.400	0	0	0	9.200	9.200	0	0	0	0	0	0
8.8.9.1	Bruder Klaus: Grundreinigung Teppichböden	5.967	5.100	0	0	0	0	5.100	0	0	0	0	0	0
8.8.9.1	Bruder Klaus: Malerarbeiten Fassade, Nord- und Ost	72.540	62.000	0	0	0	62.000	0	0	0	0	0	0	0

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSE = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	HHR*	BSE*
8.8.9.1	Bruder Klaus: Erneuerung Blockheizkraftwerk	120.510	103.000	0	0	0	0	103.000	0	0	0	0	103.000
8.8.9.1	Bruder Klaus: behindertengerechter Aufgang Saal	59.670	51.000	0	0	0	51.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Sanierung Pilgergaststätte	329.400	305.000	0	0	0	305.000	0	0	0	0	0	305.000
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Erneuerung Terrassengeländer	56.160	52.000	0	0	0	0	52.000	0	0	0	0	0
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Modernisierung 2 Fahrstühle	118.800	110.000	0	0	0	0	110.000	0	0	0	0	110.000
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Sanierung/Erneuerung Eingangstür	12.960	12.000	0	0	0	12.000	0	0	0	0	0	12.000
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Generalsanierung Appartement #70	102.600	95.000	0	0	0	95.000	0	0	0	0	0	95.000
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Erneuerung Zaunanlage Teich	21.600	20.000	0	0	0	20.000	0	0	0	0	0	0
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Einbau Brandschutztür Speisesaal	31.320	29.000	0	0	580	28.420	0	0	0	0	0	29.000
8.8.9.2	Maria Lindenberg: Teileerneuerung Schindeln Fassade	108.000	100.000	0	0	0	0	100.000	0	0	0	0	100.000

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSE = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste					
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSE*	BSE*
8.8.9.3	St. Bernhard: Pflasterarbeiten und Minigolffläche	222.300	190.000	0	0	0	0	190.000	0	0	0	0	0	0	0	0
8.8.9.3	St. Bernhard: Erneuerung Trinkwasserspeicher	143.910	123.000	0	0	0	0	0	123.000	0	0	0	0	0	0	123.000
8.8.9.3	St. Bernhard: Erneuerung 3 Fahrstuhlsteuerungen	57.330	49.000	0	0	0	0	0	49.000	0	0	0	0	0	0	49.000
8.8.9.3	St. Bernhard: Notrufanlage 3 Fahrstühle	6.201	5.300	0	0	353	353	4.593	0	0	0	0	0	0	0	5.300
8.8.9.3	St. Bernhard: Erneuerung Teppichböden	84.240	72.000	0	0	0	0	36.000	36.000	0	0	0	0	0	0	0
8.8.9.3	St. Bernhard: Erneuerung Fenster/Balkontüren	157.950	135.000	0	0	0	0	0	135.000	0	0	0	0	0	0	135.000
8.8.9.3	St. Bernhard: Malerarbeiten Zimmer/Flure	39.780	34.000	0	0	0	0	17.000	17.000	0	0	0	0	0	0	0
8.8.9.3	St. Bernhard: Erneuerung Schließanlage	30.420	26.000	0	0	0	0	0	26.000	0	0	0	0	0	0	0
8.8.9.4	Falkau: Dachdeckung Nordseite Haus 2	227.850	217.000	0	0	0	0	217.000	0	0	0	0	0	0	0	217.000
8.8.9.4	Falkau: Dachsanierung Eingang Haus 1	72.450	69.000	0	0	0	0	69.000	0	0	0	0	0	0	0	69.000

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSE = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand			Haushalts- reste	
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*	
8.8.9.4	Falkau: Fitnessraum	35.700	34.000	0	0	1.700	32.300				0	0	
8.8.9.4	Falkau: Pflaster Lieferanteneingang	17.850	17.000	0				17.000	0	0	0	0	
8.8.9.4	Falkau: zusätzl. Wäscherraum Haus 2+3	15.750	15.000	0	300	300	14.400				0	0	
8.8.9.4	Falkau: Teerdeckte Parkplatz	9.450	9.000	0				9.000	0	0	0	0	
8.8.9.4	Falkau: Erneuerung Böden/Türen Kindergarten	72.450	69.000	0				0	69.000	0	0	69.000	
8.8.9.4	Falkau: Glasbausteine Flure	17.850	17.000	0				0	17.000	0	0	17.000	
8.8.9.4	Falkau: Neugestaltung Empore Haus 1	84.000	80.000	0				80.000	0	0	0	0	
8.8.9.4	Falkau: Hydraulikölwechsel 4 Aufzüge	10.500	10.000	0				10.000	0	0	0	0	
8.8.9.5	Insel Reichenau - Grundsan. Haus E Restmaßn. Haus A	3.675.000	3.500.000	3.500.000	70.000	70.000	3.360.000				0	0	
8.8.9.5	Insel Reichenau: Erneuerung Kühlräume	142.800	136.000	0				136.000	0	0	0	136.000	

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)			Direkter Aufwand			Haushalts- reste	
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSE*
8.8.9.5	Insel Reichenau: Umbau Kaminzimmer – Backoffice	65.100	62.000	0	1.240	1.240	59.520				0	0
8.8.9.5	Insel Reichenau: Sanierung Spielplatz	66.150	63.000	0				51.030	11.970	0	0	0
8.8.9.5	Insel Reichenau: Malerarbeiten Zimmer/Flure	39.900	38.000	0				22.800	15.200	0	0	0
8.10	Karl-Rahner-Haus: Instandsetzung	15.000	15.000	0				9.900	5.100	0	0	0
8.10	CB: Brandschutz, Instandsetzung	1.500.000	1.500.000	0				825.000	675.000	0	0	1.500.000
8.10.4	MRH: Toranlage/Schranke	12.000	12.000	0	480	480	11.040				0	0
8.10.4	MRH: Dauerbeleuchtung Flur 1-5. OG	29.000	29.000	0				29.000	0	0	0	29.000
8.10.4	MRH: Austausch defekte Solarrohre	65.000	65.000	0				65.000	0	0	0	65.000
8.10.4	Freiburg - MRH - Umnutzung	500.000	500.000	0				500.000	0	0	0	0
8.11.1.1	Fachschule f. Soz.päd. FR: Sanierung Wohnheim	8.200.000	8.200.000	1.200.000				1.400.000	0	0	0	1.400.000

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSE = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.

Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand			Haushalts- reste	
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSE*	
8.11.5	KHG FR: Edith Stein	75.000	75.000	0	0	0	24.750	50.250	0	0	0	0	
8.11.5	KHG KA: Fassadensanierung	70.000	70.000	0	0	0	49.700	20.300	0	0	0	70.000	
8.11.5	Sprachenkolleg FR: Brandschutzmaßnahmen	400.000	400.000	0	0	0	150.000	150.000	0	100.000	300.000	0	
8.11.5	Thomas-Morus-Burse FR: Brandschutz	4.143.000	4.143.000	0	0	0	800.000	800.000	0	0	1.000.000	0	
8.11.5	St. Alban Haus FR: Brandschutz, Außenanlage	1.000.000	1.000.000	0	0	0	500.000	500.000	0	0	650.000	0	
8.11.5	Edith-Stein-Haus FR: Dachsanierung	50.000	50.000	0	0	0	50.000	0	0	0	0	0	
8.11.6.1	Geistliches Zentrum St. Peter: Sammelpool Bau	1.500.000	1.500.000	0	0	0	750.000	750.000	0	0	1.500.000	0	
8.11.6.2	Kath. Akademie: Jalousien 4. OG	32.660	28.400	0	0	2.367	2.367	23.667	0	0	0	0	
8.11.6.3	Kolping Kolleg FR: Planungskosten	400.000	400.000	0	0	0	0	400.000	0	0	0	0	
8.11.6.3	Bildungswerk: 2. Bildungsweg lfd. Bauhaltung KK	100.000	100.000	0	0	0	50.000	50.000	0	0	0	0	

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSE = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.														
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand			Haushalts- reste		
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*
8.16.2	HA 8 Finanzen: Brandschutztopf	2.000.000	2.000.000	0			1.000.000	1.000.000	0	0	0	0	0	0
8.17.1	Lörracherstraße 10 FR: Dachsanierung	50.000	50.000	0			50.000	50.000	0	0	0	0	0	50.000
8.17.1	Ludwigstr. 42 FR: Sanierung Keller/Balkon	230.000	230.000	0			180.000	180.000	0	0	0	0	0	180.000
8.17.1	Sasbach: Brandschutztreppe Montessori-Schule	150.000	150.000	0			100.000	100.000	0	0	0	0	0	100.000
8.17.1	Tiefgarage CB: Aktualisierung Stromversorgung	70.000	70.000	0			49.700	20.300	0	0	0	0	0	0
8.17.1	St. Michael TBB: Nutzungskonzept	2.350.000	2.350.000	0			493.500	1.504.000	352.500	0	0	0	0	0
8.17.1	St. Ottilien FR: Instandsetzung Frischwasser	100.000	100.000	0			100.000	0	0	0	0	0	0	0
8.17.1	Münsterforum: Wiedererrichtung	6.500.000	6.500.000	2.600.000			1.300.000	1.300.000	0	0	0	0	0	3.400.000
8.17.1	Ordinariatsgebäude: Erneuerung Fenster	4.060.000	4.060.000	0			81.200	1.502.200	2.476.600	0	0	0	0	1.502.000
8.17.1	Sanierung Dienstwagengaragen	40.000	40.000	0			40.000	0	0	0	0	0	0	0

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSE = Bausubstanzerhaltung

# Investitionsliste II



Maßnahmen der Anschaffung, Herstellung, Instandhaltung oder Instandsetzung an Gebäuden über einem Wert von 2.500 € inklusive Umsatzsteuer.													
Budget	Bezeichnung	Kapitalbedarf			Indirekter Aufwand (Abschreibung)				Direkter Aufwand			Haushalts- reste	
		Brutto	Netto	VE	2018	2019	VE*	2018	2019	VE*	HHR*	BSER*	
8.17.2	Erzb. Bauamt FR: Maler- & kleinere Rep.arbeiten	14.000	14.000	0				7.000	7.000	0	0	0	0
8.17.2	Erzb. Bauamt FR: Neuinstallation Datenleitung	29.000	29.000	0				29.000	0	0	0	0	0
8.17.2	Erzb. Bauamt KN: Instandhaltungsmaßnahmen	82.000	82.000	0				61.500	20.500	0	0	0	0
8.17.3	Ref. Orgelwesen: Sanierung von Orgelelektrik	400.000	400.000	0				200.000	200.000	0	0	0	0
8.18.4	Ordinariatsgebäude: Erneuerung Elektro-Verteiler	100.000	100.000	0				100.000	0	0	0	100.000	
8.18.4	Ordinariatsgebäude: Leitungssanierung 3. Abschnitt	190.000	190.000	0				190.000	0	0	0	0	190.000
<b>Gesamt</b>		<b>43.183.570</b>	<b>42.754.900</b>	<b>7.300.000</b>	<b>74.740</b>	<b>77.020</b>	<b>3.533.940</b>	<b>10.734.830</b>	<b>9.862.270</b>	<b>2.829.100</b>	<b>3.500.000</b>	<b>10.235.300</b>	

Grau hinterlegter Auftrag: Sperrvermerk gem. § 16 Abs. 1 HO i.V.m. § 8Abs. 2 HO

\* VE = Verpflichtungsermächtigung, HHR = HaushaltsReste, BSER = Bausubstanzerhaltung

# Investitionszuweisungen der Erzdiözese Freiburg



		Plan	Plan
Budget	Einrichtung	2018	2019
8.1.1	Domkirche Denkmalpflege (Münsterbauverein)	515.000	515.000
8.1.1	Domkirche Renovierungen	600.000	600.000
8.1.1	Dommusik/Domsingschule	10.000	0
8.1.1	Häuser des Interkalarfonds	40.000	40.000
8.1.1	Gebäude Domsingschule	26.500	4.000
8.8	Krankenhausseelsorge	50.000	0
8.8	Kurseelsorge Bad Krozingen	6.000	0
8.8	Notfallseelsorge	21.000	21.000
8.8.3	Abteilung Pastorale Grundaufgaben	25.000	25.000
8.8.3	Tourismusseelsorge	6.000	0
8.8.4	DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	146.250	0
8.8.6	Bildungshaus Kloster St.Ulrich Landvolkshochschule	280.000	280.000
8.9	Ausschüttung Pfarrhäuser	310.000	300.000
8.10.5	Schönstattbewegung	100.000	0
8.11	Kolleg St. Blasien e.V.	50.000	50.000
8.11.1.1	Fachschule für Sozialpädagogik Buchen i.Odw.	10.500	18.000
8.11.1.1	Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	156.500	47.000
8.11.1.1	Fachschule für Sozialpädagogik KA - Agneshaus -	30.000	36.000
8.11.1.1	Fachschule für Sozialpädagogik Gengenbach	155.000	75.000

# Investitionszuweisungen der Erzdiözese Freiburg



Budget	Einrichtung	Plan	Plan
		2018	2019
8.11.1.1	Fachschule für Sozialpädagogik Bruchsal	600.000	250.000
8.11.5	Hochschulseelsorge (Overhead)	6.500	6.500
8.11.5	KHG Freiburg, Edith-Stein	49.000	10.000
8.11.5	KHG Freiburg, PH	33.000	0
8.11.5	KHG Heidelberg	9.660	0
8.11.5	KHG Karlsruhe	26.245	6.300
8.11.5	KHG Konstanz	7.600	0
8.11.5	KHG Mannheim	11.650	2.000
8.11.5	KHG Offenburg-Kehl	3.000	3.000
8.11.5	KHG Pforzheim	10.000	3.000
8.11.5	Sprachenkolleg für ausländische Studierende	4.000	1.000
8.11.5	Augustin-Bea-Haus, Karlsruhe	860.000	0
8.11.5	Reinhold-Schneider-Haus, Karlsruhe	640.000	0
8.11.5	Studienbegleitung Berufsziel RL Overhead	3.000	0
8.11.5	Studienbegleitung Berufsziel RL PH Freiburg	1.000	0
8.11.6	Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	73.000	0
8.12.8	AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation	1.600.000	1.600.000
8.12.10	LBZ St. Anton, Riegel	400.000	400.000
8.12.10	Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	1.800.000	1.800.000

# Investitionszuweisungen der Erzdiözese Freiburg



Budget	Einrichtung	Plan	
		2018	2019
8.12.10	Gut Hellberg St. Franziskusheim Rheinmünster-Schwa	200.000	200.000
8.12.10	Kinderheim St. Josef, Mannheim	160.000	0
8.12.11	Tauberbischofsheim, Behindertenwerkstatt	436.000	200.000
8.12.13	Familienpflegeschule Freiburg / Hauspflegewerk e.V	110.000	0
8.12.16	Heimkapelle Ersatzneubau St. Hedwig, Heidelberg.	50.000	0
8.12.16	Heimkapelle Stahlbad St. Antonius Freiburg	50.000	0
8.12.16	Heimkapelle Haus Bethanien, St. Jakob, Schutterwald	100.000	0
8.12.16	Heimkapelle Haus Bethanien, Gengenbach	100.000	0
8.12.16	Heimkapelle Krankenhaus Tauberbischofsheim	100.000	0
8.12.16	Heimkapelle Caritaszent. am Gryphiusweg, MA	100.000	0
8.12.16	Heimkapelle Haus Zoffingen-Ersatz Marienhaus, KN	100.000	0
8.12.16	Heimkapelle St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe	100.000	0
8.12.16	Heimkapelle Pflegeheim CV, Vörstetten	100.000	0
8.12.17	Offenburg, Vincentiushaus	80.000	0
8.12.17	Messkirch, Conrad-Gröber Haus	300.000	300.000
8.12.17	Rielasingen, St. Verena	110.000	110.000
8.12.17	Staufen, Altenpflegeheim St. Margereten	160.000	0
8.12.17	Pforzheim, Albert-Stehlin Haus	640.000	0

# Investitionszuweisungen der Erzdiözese Freiburg



Budget	Einrichtung	Plan	Plan
		2018	2019
8.12.17	Gengenbach, Haus Bethanien	140.000	0
8.12.17	Waldhausen, St. Josef	620.000	0
8.12.17	Pforzheim CV, Leben im Arlinger	600.000	0
8.12.17	Bretten, St. Laurentius	225.000	225.000
8.12.17	Konstanz, Haus Zoffingen – Ersatz St. Marienhaus	505.000	505.000
8.13.1	Migrantenpastoral	30.000	30.000
8.13.1	Kroatische kath. Mission - Karlsruhe	43.000	0
8.13.1	Polnische kath. Mission - Karlsruhe	54.000	0
8.16.2	Allg. Finanzangelegenheiten	500.000	500.000
8.16.3	Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	9.100.000	9.100.000
8.17.5	KSE-Klima-Cent	52.500	0
<b>Summe der Zuweisungen</b>		<b>23.540.905</b>	<b>17.262.800</b>



Erzdiözese  
Freiburg

HAUSHALTSPLAN 2018/2019

# Stichwortverzeichnis

# 11

# Stichwortverzeichnis Budgets



---

<b>Bistumsleitung, Domkapitel und Dekanate</b>	<b>8.1</b>
Heiligsprechung Bernhard von Baden	8.1
Karlsruher Foyer Kirche und Recht	8.1
Nothilfefonds	8.1
Seligspredung Max J. Metzger	8.1
Verfügungsmittel des Erzbischofs	8.1
Domkirche Denkmalpflege (Münsterbauverein)	8.1.1
Domkirche Renovierungen	8.1.1
Dommusik/Domsingschule	8.1.1
Domsingschule	8.1.1
Häuser des Interkalarfonds	8.1.1
Dekanate	8.1.2
<b>Erzbischöfliches Offizialat</b>	<b>8.2</b>
Diözesan-, Vernehmungsrichter, Bandverteidiger	8.2
Gerichtsverfahren	8.2
Kirchliches Arbeitsgericht	8.2
<b>Rechnungshof der Erzdiözese Freiburg</b>	<b>8.3</b>
Prüfungsbereich Bistum/Kirchengemeinden	8.3
Prüfungsbereich Caritas	8.3
Prüfungsbereich Kirchengemeinden	8.3
<b>Büro Generalvikar</b>	<b>8.4</b>
Bonifatiuswerk	8.4
Diözesantag	8.4
Freiburger Rundbrief	8.4
Jubiläum Konstanzer Konzil	8.4
Katholisches Büro	8.4
Projekt Diözesangeschichte	8.4
Verfügungsmittel des Generalvikars	8.4
<b>Diözesanökonom</b>	<b>8.5</b>
Berufsverband der Pfarrsekretärinnen	8.5
Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden	8.5
<b>Justitiariat</b>	<b>8.6</b>
Amtsblatt	8.6
Diözesesanvermögensverwaltungsrat	8.6
<b>Stabsstelle Risikomanagement/Internes Kontrollsystem</b>	<b>8.7</b>
Internes Kontrollsystem	8.7
Risikomanagementsystem	8.7

<b>Hauptabteilung 1 Pastoral</b>	<b>8.8</b>
Ackermannngemeinde	8.8
Altenseelsorge	8.8
Amt für Kirchenmusik	8.8
Berufseinführungsphase Kirchenmusiker	8.8
Berufsverband der Kirchenmusiker	8.8
Berufsverband der Mesner	8.8
Bezirkskantorate	8.8
B-Musiker	8.8
C-Prüfung	8.8
Diözesan-Cäcilien-Verband	8.8
Freiburger Chorbuch	8.8
Freiburger Kinderchorbuch	8.8
Freiburger Orgelbuch	8.8
Gefangenenseelsorge	8.8
Gemeinsames Gebets- und Gesangbuch	8.8
Institut für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg	8.8
Kantorenbuch	8.8
Kirchenmusikalische Mitteilungen	8.8
Kirchenmusikalische Werkwoche	8.8
Kirchenmusiker	8.8
Kommission für Kirchenmusik	8.8
Krankenhausseelsorge	8.8
Kurseelsorge	8.8
Liturgische Kommission	8.8
Musikwerkstatt	8.8
Notfallseelsorge	8.8
Orgelverleih	8.8
Pastorale Initiativen	8.8
Pfarrgemeinderatswahl	8.8
Polizeiseelsorge	8.8
Pueri Cantores Verband	8.8
Ruf vor dem Evangelium	8.8
Seelsorge der Sinti und Roma	8.8
Wallfahrtseelsorge auf dem Lindenberg	8.8
Brücke, Karlsruhe	8.8.1
Diözesanstelle Ehe-, Familien- und Lebensberatung	8.8.1
Diözesanstelle Telefonseelsorge	8.8.1
EFL Baden-Baden	8.8.1
EFL Bodensee (KN/SI/ÜB)	8.8.1
EFL Bruchsaal	8.8.1
EFL Freiburg	8.8.1
EFL Heidelberg	8.8.1
EFL Karlsruhe	8.8.1
EFL Lörrach	8.8.1
EFL Mannheim	8.8.1
EFL Mosbach	8.8.1
EFL Ortenau	8.8.1
EFL Pforzheim	8.8.1
EFL Sigmaringen	8.8.1

EFL Tauberbischofsheim	8.8.1
EFL Villingen	8.8.1
EFL Waldshut	8.8.1
Offene Tür Mannheim	8.8.1
Telefonseelsorge Freiburg e.V.	8.8.1
Telefonseelsorge Karlsruhe	8.8.1
Telefonseelsorge Nordschwarzwald e.V., Pforzheim	8.8.1
Telefonseelsorge Ortenau-Mittelbaden e.V., Offenburg	8.8.1
Telefonseelsorge Rhein-Neckar, Mannheim	8.8.1
Telefonseelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V., Konstanz	8.8.1
Arbeitsgemeinschaft Kath.Erwachsenenverbände (AKE)	8.8.2
Diözesane Beauftragte für den christlich-jüdischen Dialog	8.8.2
Geschäftsstelle des Diözesanrates der Katholiken	8.8.2
Arbeitsstelle Kirche und Sport / DJK	8.8.3
Autobahnkirche	8.8.3
Bonifatiuswerk - Diözesanstelle	8.8.3
Campingseelsorge	8.8.3
Diakonische Pastoral	8.8.3
Diözesanstelle PAX-Christi	8.8.3
DJK - Diözesanverband Freiburg e.V.	8.8.3
Gemeindekatechese	8.8.3
Glaubenskommunikation	8.8.3
Kirche im Europa-Park	8.8.3
Kirche im Nationalpark	8.8.3
Klinik- und Kurseelsorge	8.8.3
Liturgie	8.8.3
Mediathek	8.8.3
Pastoral im Internet	8.8.3
Tourismusseelsorge	8.8.3
Wallfahrt/Pilgerreisen	8.8.3
Baden-Powell-Haus, Bildungs- und Freizeitzentrum, Gengenbach	8.8.4
BDKJ - Bund der Deutschen Katholischen Jugend	8.8.4
Christlich-Jüdische Gedenkarbeit	8.8.4
DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	8.8.4
Internationale Freiwilligendienste	8.8.4
Jugend und Schule	8.8.4
Jugendarbeit in den Regionen und Dekanaten	8.8.4
Jugendhaus Alfred-Beer-Haus	8.8.4
Jugendhaus Martin-Gerbert, Bonndorf	8.8.4
Jugendhaus Schloss Bittelbrunn, Engen	8.8.4
Jugendhaus St. Barbara, Buchenbach	8.8.4
Jugendhaus Ziegelhaus, Heidelberg	8.8.4
Jugendhäuser des Kath. Jugendwerks St.Bernhard e.V.	8.8.4
Junge Erwachsene	8.8.4
Kath. Junge Gemeinde (KJG)	8.8.4
KSJ - Katholische Studierende Jugend	8.8.4
Ministrantinnen und Ministranten	8.8.4
PSG - Pfadfinderinnenschaft St. Georg	8.8.4
Romwallfahrt	8.8.4
Schönstatt-Mannes-Jugend	8.8.4

Altenwerk der Erzdiözese Freiburg e.V.	8.8.5
Familienbund	8.8.5
Familienfonds	8.8.5
Fonds Spirituelle Angebote	8.8.5
Inklusionsfonds	8.8.5
Kath. Deutscher Frauenbund (KDF)	8.8.5
Kath. Frauengemeinschaft Deutschland (KFD)	8.8.5
Kath. Männerwerk	8.8.5
Bildungshaus Kloster St.Ulrich Landvolkshochschule	8.8.6
CAJ - Christliche Arbeiterjugend	8.8.6
Fachbereich Kirche und Wirtschaft	8.8.6
Fachstelle Junge ArbeitnehmerInnen	8.8.6
Familie und Betrieb e.V. - Beratungsdienst der KLB	8.8.6
KAB - Katholische Arbeitnehmerbewegung	8.8.6
Kath. Landfrauenbewegung (KLFB)	8.8.6
Kath. Landjugendbewegung (KLJB)	8.8.6
Kath. Landvolkbewegung (KLB)	8.8.6
Katholisches Soziales Bildungswerk (KSB)	8.8.6
Kolpingjugend Diözesanverband Freiburg	8.8.6
Kolpingwerk	8.8.6
Ländliche Heimvolkshochschule, Neckarelz	8.8.6
Netzwerk Nachbarschaftshilfe e.V.	8.8.6
Diözesanpastoralrat	8.8.7
Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern	8.8.7
Diözesanstelle Breisgau-Schwarzwald-Baar	8.8.7
Diözesanstelle Hochrhein	8.8.7
Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim	8.8.7
Diözesanstelle Odenwald-Tauber	8.8.7
Diözesanstelle Ortenau	8.8.7
Diözesanstelle Rhein-Neckar	8.8.7
Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	8.8.9.1
Bildungshaus Maria Lindenberg	8.8.9.2
Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	8.8.9.3
FamilienFerien Feldberg-Falkau	8.8.9.4
FamilienFerien Insel Reichenau	8.8.9.5
<b>Hauptabteilung 2 Pastorales Personal</b>	<b>8.9</b>
Ausschüttung Pfarrhäuser	8.9
Berufsverband der Gemeindereferenten	8.9
Berufsverband der Pastoralreferenten	8.9
Förderkreis Veronikawerk	8.9
Strategische Pastoral- und Personalplanung	8.9
Zusatzversorgungswerk für Pfarrhaushälterinnen	8.9
Zuschüsse Pfarrhaushälterinnen	8.9
Entpflichtete Geistliche	8.9.1
Kuratorium Priesterpensionäre	8.9.1
Pfarrer, Pfarradministratoren, Kooperatoren	8.9.1
Priesteramtskandidaten	8.9.1
Priesterrat	8.9.1
Recollectio-Haus Münsterschwarzach	8.9.1

Tischtitelsempfänger	8.9.1
Vikare	8.9.1
Diakone	8.9.2
Versorgungszahlungen	8.9.2
Pastoralassistenten	8.9.3
Pastoralreferenten	8.9.3
Gemeindeassistenten	8.9.4
Gemeindereferenten/innen	8.9.4
Orientierungspraktikum/Vertiefungsjahr Gemeindereferenten/innen	8.9.4
<b>Orden/Geistliche Gemeinschaften und pastorale Bildung und Beratung</b>	<b>8.10</b>
Diözesanstelle Berufe der Kirche	8.10
Fortbildung von Gemeindereferenten	8.10
Gemeindeberatung	8.10
Karl Rahner Haus	8.10
Seelsorge für Seelsorgende	8.10
Freiburger Orientierungsjahr	8.10.1
Mannheimer Orientierungsjahr	8.10.2
Ausbildungsbeihilfe/Ausbildungsdarlehen GemRef.	8.10.3
Ausbildungsförderung ausländischer Priester	8.10.3
Erzbischöfliches Priesterseminar Collegium Borromaeum	8.10.3
Institut für pastorale Bildung (IPB)	8.10.3
Kooperative Berufseinführung	8.10.3
Liturgie des Abschieds	8.10.3
Priester am Germanicum in Rom	8.10.3
Sprachkurse ausländische Priester	8.10.3
Studienbegleitung Gemeinderef. Studienphase	8.10.3
Studienbegleitung Theologiestudierende	8.10.3
Theologenhilfe	8.10.3
Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik - Margarete Ruckmich Haus	8.10.4
Margarete Ruckmich Haus	8.10.4
Charismatische Erneuerung	8.10.5
Clarissen-Kapuzinerinnen, Gengenbach	8.10.5
Cursillo-Sekretariat	8.10.5
Gemeinschaft Christlichen Lebens	8.10.5
ICPE-Mission	8.10.5
Konvent St. Ursula, Villingen	8.10.5
Ordensgemeinschaften	8.10.5
Schönstattbewegung	8.10.5
Schönstattbewegung Mädchen Junge Frauen	8.10.5
Stefanus-Gemeinschaft	8.10.5
<b>Hauptabteilung 3 Bildung</b>	<b>8.11</b>
Kath. Freie Schulen und andere Freie Schule	8.11
Kolleg St. Blasien e.V.	8.11
Kommission für Bildung	8.11
Kostensatz für Religionsunterricht an Schulen	8.11
Imagekampagne Erzieherinnen	8.11.1
Kindergarten	8.11.1
Kindergartenbeauftragte	8.11.1

Fachschule für Sozialpädagogik Bruchsal	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Buchen i.Odw.	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Gengenbach	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Hegne (Marianum)	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik KA - Agneshaus -	8.11.1.1
Fachschulen für Sozialpädagogik der Franziskanerinnen	8.11.1.1
Aufsicht über den Religionsunterricht	8.11.2
Kirchliches Referendariat und Praktikum	8.11.2
Religionslehrende/Religionslehrpersonal	8.11.2
Religionspädagogische Fortbildung	8.11.2
Schulbeauftragte	8.11.2
Schuldekane	8.11.2
Institut für Religionspädagogik (IRP)	8.11.3
Religionspädagogische Medienstellen	8.11.3
Exerzitien und spirituelle schulpastorale Fortbildung	8.11.4
Fortbildungen Schulpastoral	8.11.4
Schulpastorale Angebote	8.11.4
Weiterbildung Schulseelsorger	8.11.4
Akademikerseelsorge	8.11.5
Förderung der theologischen Forschung	8.11.5
Hochschulen	8.11.5
Hochschuleseelsorge	8.11.5
Kath. Akademikerverband	8.11.5
Katholische Hochschule, Freiburg	8.11.5
Kirche an der Hochschule	8.11.5
Musik-Hochschule Lehrauftrag Gregorianik	8.11.5
Pädagogische Hochschule, Freiburg	8.11.5
Sprachenkolleg für ausländische Studierende	8.11.5
Studierendenwohnheim Albertus-Magnus-Haus, Heidelberg	8.11.5
Studierendenwohnheim Albertus-Magnus-Haus, Konstanz	8.11.5
Studierendenwohnheim Alfred-Delp-Haus, Mannheim	8.11.5
Studierendenwohnheim Augustin-Bea-Haus, Karlsruhe	8.11.5
Studierendenwohnheim Collegium Sapientiae	8.11.5
Studierendenwohnheim Edith-Stein-Haus, Freiburg	8.11.5
Studierendenwohnheim Reinhold-Schneider-Haus, Karlsruhe	8.11.5
Studierendenwohnheim St. Alban Haus	8.11.5
Studierendenwohnheim Thomas-Morus-Burse	8.11.5
Studienbegleitung Berufsziel Religionslehrende	8.11.5.1
Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	8.11.6.1
Exerzitien Haus Lindenberg (St. Peter)	8.11.6.1
Exerzitienwerk	8.11.6.1
Geistliches Zentrum St. Peter	8.11.6.1
Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen a.Rh.	8.11.6.1
Katholische Akademie	8.11.6.2
Projekt Ausbildung für Flüchtlinge	8.11.6.2
Bildungswerk	8.11.6.3
Bildungszentrum Freiburg	8.11.6.3
Bildungszentrum Gorheim	8.11.6.3
Bildungszentrum Heidelberg	8.11.6.3

Bildungszentrum Hersberg	8.11.6.3
Bildungszentrum Karlsruhe	8.11.6.3
Bildungszentrum Konstanz	8.11.6.3
Bildungszentrum Mosbach	8.11.6.3
Bildungszentrum Offenburg	8.11.6.3
Bildungszentrum Singen	8.11.6.3
Bildungszentrum Villingen	8.11.6.3
Bildungszentrum Waldshut	8.11.6.3
Katholische öffentliche Bücherei	8.11.6.3
Ökumenisches Bildungszentrum Sanctclara, Mannheim	8.11.6.3
Roncalli-Forum Karlsruhe	8.11.6.3
Zweiter Bildungsweg	8.11.6.3

#### **Hauptabteilung 4 Caritas** **8.12**

Diözesancaritasverband	8.12.1
Caritas Orts- und Kreisverbände	8.12.2
Sozialdienst Kath. Frauen	8.12.3
Sozialdienst Kath. Männer	8.12.4
AKL e.V.	8.12.5
Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)	8.12.5
Kreuzbund e.V.	8.12.5
Vinzenzkonferenz der Männer	8.12.5
Malteser Hilfsdienst	8.12.6
IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozialarbeit	8.12.7
AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation	8.12.8
Dorfhelferinnenwerk Sölden	8.12.9
Gut Hellberg St. Franziskusheim Rheinmünster-Schwarzach	8.12.10
Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	8.12.10
Kinderheim St. Josef, Mannheim	8.12.10
LBZ St. Anton, Riegel	8.12.10
Caritas-Werkstätte St. Bonifatius, Tauberbischofsheim	8.12.11
Hilfe für Mutter und Kind	8.12.12
Altenpflegesschulen in Donaueschingen, Schwetzingen	8.12.13
Fachschule für Sozialpädagogik Herten	8.12.13
Fachschulen für Sozialwesen Heidelberg	8.12.13
Familienpflegeschule Freiburg / Hauspflegewerk e.V	8.12.13
Marta-Belstler-Schulen, Freiburg	8.12.13
Caritaskollekte	8.12.14
Flüchtlingshilfe	8.12.15
Caritaszentrum am Gryphiusweg, Mannheim-Schönau	8.12.16
Haus Zoffingen-Ersatz St. Marienhaus, Konstanz	8.12.16
Heimkapelle St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe	8.12.16
Konradihaus Konstanz	8.12.16
Krankenhaus Tauberbischofsheim	8.12.16
Pflege- und Wohnheim, Haus Bethanien, Gengenbach	8.12.16
Pflegeheim Caritasverband, Vörstetten	8.12.16
Pflegeheim St. Jakobus, Schutterwald	8.12.16
Altenpflegeheim St. Laurentius, Bretten	8.12.17
Altenpflegeheim St. Margareten, Staufen	8.12.17
Haus Bethanien, Gengenbach	8.12.17

Pflege- und Wohnheim, Albert-Stehlin-Haus, Pforzheim	8.12.17
Pflegeheim Vinzentiushaus, Offenburg	8.12.17
Pflegeheim Zoffingen - Ersatzbau Marienhaus, Konstanz	8.12.17
Pflegezentrum St. Josef, Buchen-Waldhausen	8.12.17
Pflegezentrum St. Verena, Rielasingen	8.12.17
Seniorenheim "Leben im Arlinger", Pforzheim	8.12.17

## **Hauptabteilung 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog** **8.13**

Partnerschaftskoordination in Peru	8.13.1
Priesterausbildung in Peru	8.13.1
Sondermittel Weltkirchliche Aufgaben	8.13.1
Unterstützung von Priestern in Lateinamerika	8.13.1
Weltkirchliche Bildung und Veranstaltungen	8.13.1
Weltkirchliche Solidarität	8.13.1
Fair Trade Diözese	8.13.2
Italienische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Italienische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Italienische kath. Mission - Pforzheim	8.13.2
Italienische kath. Mission - VS-Villingen	8.13.2
Kroatische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Kroatische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Kroatische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Kroatische kath. Mission - Singen-Villingen	8.13.2
Migrantenpastoral	8.13.2
Polnische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Polnische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Polnische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Portugiesische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Portugiesische kath. Mission - Pforzheim	8.13.2
Portugiesische kath. Mission - Singen	8.13.2
Slowakische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Slowenische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Spanische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Ukrainische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Ukrainische kath. Mission - Heidelberg	8.13.2
Vietnamesische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Diözesanstelle Missio	8.13.3
Flüchtlingspastoral	8.13.3
Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen in BW	8.13.4
Kommission für Ökumene	8.13.4

## **Hauptabteilung 6 Grundsatzfragen, Strategie, Kommunikation** **8.14**

Diözesane Leitlinien	8.14
Katholikentag	8.14
Ordinariat 2016	8.14
Gleichstellungsbeauftragte	8.14.1
Kunst und Kultur	8.14.1
Prävention gegen sexualisierte Gewalt	8.14.1
Diözesanbeauftragte bei privaten Rundfunksendern	8.14.2
Intranet	8.14.2

Kath. Nachrichten-Agentur (KNA)	8.14.2
Konradsblatt	8.14.2
Medien-Monitoring / Pressespiegel	8.14.2
Online-Aktivitäten	8.14.2
Pressesprecher	8.14.2
Pressestelle	8.14.2
Regionalfernsehen Baden-Württemberg	8.14.2
Rundfunk und Fernsehen	8.14.2
Rundfunkbeauftragte bei SWR	8.14.2
LEVI – Visitation und Gemeindeentwicklung	8.14.4
Ehrenamtsförderung	8.14.5
Kongress Personalführung	8.14.6
Personalentwicklung/-förderung	8.14.6
<b>Hauptabteilung 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht</b>	<b>8.15</b>
Bistums-KODA	8.15.1
DiAG A	8.15.1
DiAG B	8.15.1
Geschäftsstelle für Mitarbeitervertretung (DiAG/MAV/KODA)	8.15.1
Individualrechtliche Schlichtungsstelle	8.15.1
MAV Gemeindereferenten	8.15.1
MAVO-Einigungsstelle	8.15.1
Ausgleichsabgabe / Berufsgenossenschaft	8.15.3
Beihilfen	8.15.3
MAV (Mitarbeitervertretung)	8.15.3
Versorgung Beihilfen Pensionäre	8.15.3
Betriebliches Gesundheitsmanagement	8.15.4
<b>Hauptabteilung 8 Finanzen</b>	<b>8.16</b>
Kirchensteuervertretung	8.16
Planungsfonds	8.16
Verband der Diözesen Deutschlands	8.16
Verwaltungsbeauftragte	8.16
Verwaltungskostenbeiträge	8.16
Kirchensteuern	8.16.1
Allgemeine Staatsleistungen	8.16.2
Deckungsreserve	8.16.2
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	8.16.3
Schlüsselzuweisungen Kirchengemeinden	8.16.4
Ausgleichstock Haushaltszuweisungen Kirchengemeinden	8.16.5
Ausgleichstock Investitionen Kirchengemeinden	8.16.5
Ausgleichstock Kirchengemeinden	8.16.5
<b>Hauptabteilung 9 Immobilien- und Baumanagement</b>	<b>8.17</b>
Weltkulturerbe Reichenau	8.17
Andlauhaus	8.17.1
Grundstücksverkehr und Verwaltung	8.17.1
Mietobjekte	8.17.1
Ordinariatsgebäude	8.17.1
Pachten und Nutzungsverträge	8.17.1

Bausubstanzerhaltung	8.17.2
Bauwesen, Kunst und Denkmalpflege	8.17.2
Erzbischöfliches Bauamt Freiburg	8.17.2
Erzbischöfliches Bauamt Heidelberg	8.17.2
Erzbischöfliches Bauamt Konstanz	8.17.2
Glocken	8.17.2
Orgelinspektoren	8.17.3
Dokumentation, Erhalt und Pflege des kirchlichen Kunstgutes	8.17.4
Erzbischöfliches Diözesanmuseum	8.17.4
Inventarisierung und Dokumentation kirchliches Kunstgut	8.17.4
Diözesanes Energie-Controlling	8.17.5
Energie-Check	8.17.5
Energie-Fonds Förderproram	8.17.5
Energie-Gutachten	8.17.5
Klima-Gutachten	8.17.5
KSE-Klima-Cent	8.17.5
Mobilität im Dienst und im Ehrenamt	8.17.5
Ökotopf - Projektförderung Umwelt	8.17.5
Örtliches Energie-Management	8.17.5
Schulungen Energie-Beauftragte	8.17.5
Umweltpreis	8.17.5

**Hauptabteilung 10 Zentrale Dienste** **8.18**

Kirchenbücher	8.18
Projektmanagement	8.18.1
Prozessmanagement	8.18.1
Zentraler Einkauf	8.18.1
Datenverarbeitung und Meldewesen	8.18.2
EDV	8.18.2
EDV-Kosten Verrechnungsstellen / Kirchengemeinden	8.18.2
Hard- und Software Pfarreien	8.18.2
ITTAI	8.18.2
KRZ (Kirchliches Rechenzentrum)	8.18.2
Schulungen Pfarreien	8.18.2
Archiv Freiburg	8.18.3
Archivstelle Eberbach	8.18.3
Archivstelle Sigmaringen	8.18.3
Bibliothek	8.18.3
Registratur	8.18.3
Direktorien	8.18.4
Fuhrpark	8.18.4
Arbeitsschutz	8.18.5
Kurieninterne Regelungen	8.18.5
Vertrags- und IT-Recht	8.18.5
Kirchliche Meldestelle Freiburg	8.18.6

**Verwaltung kirchlicher Stiftungen** **8.19**

Förderprogramm bezahlbarer Wohnraum	8.19
-------------------------------------	------

**Diözesanstelle für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz** **8.20**

# Alphabetisches Stichwortverzeichnis



BEZEICHNUNG	Budget
<b>A</b>	
Ackermannsgemeinde	8.8
AGJ - Fachverband f. Prävention u. Rehabilitation	8.12.8
Akademikerseelsorge	8.11.5
AKL e.V.	8.12.5
Allgemeine Staatsleistungen	8.16.2
Altenpflegeheim St. Laurentius, Bretten	8.12.17
Altenpflegeheim St. Margareten, Staufen	8.12.17
Altenpflegesschulen in Donaueschingen, Schwetzingen	8.12.13
Altenseelsorge	8.8
Altenwerk der Erzdiözese Freiburg e.V.	8.8.5
Amt für Kirchenmusik	8.8
Amtsblatt	8.6
Andlauhaus	8.17.1
Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen in BW	8.13.4
Arbeitsgemeinschaft Kath.Erwachsenenverbände (AKE)	8.8.2
Arbeitsschutz	8.18.5
Arbeitsstelle Kirche und Sport / DJK	8.8.3
Archiv Freiburg	8.18.3
Archivstelle Eberbach	8.18.3
Archivstelle Sigmaringen	8.18.3
Aufsicht über den Religionsunterricht	8.11.2
Ausbildungsbeihilfe/Ausbildungsdarlehen GemRef.	8.10.3
Ausbildungsförderung ausländischer Priester	8.10.3
Ausgleichsabgabe / Berufsgenossenschaft	8.15.3
Ausgleichstock Haushaltszuweisungen Kirchengemeinden	8.16.5
Ausgleichstock Investitionen Kirchengemeinden	8.16.5
Ausgleichstock Kirchengemeinden	8.16.5
Ausschüttung Pfarrhäuser	8.9
Autobahnkirche	8.8.3
<b>B</b>	
Baden-Powell-Haus, Bildungs- und Freizeitzentrum, Gengenbach	8.8.4
Bausubstanzerhaltung	8.17.2
Bauwesen, Kunst und Denkmalpflege	8.17.2
BDKJ - Bund der Deutschen Katholischen Jugend	8.8.4
Beihilfen	8.15.3
Berufseinführungsphase Kirchenmusiker	8.8
Berufsverband der Gemeindefereenten	8.9
Berufsverband der Kirchenmusiker	8.8
Berufsverband der Mesner	8.8
Berufsverband der Pastoralreferenten	8.9
Berufsverband der Pfarrsekretärinnen	8.5
Betriebliches Gesundheitsmanagement	8.15.4
Bezirkskantorate	8.8
Bibliothek	8.18.3

Bildungshaus Bruder Klaus, Mosbach-Neckarelz	8.8.9.1
Bildungshaus Kloster St.Ulrich Landvolkshochschule	8.8.6
Bildungshaus Maria Lindenberg	8.8.9.2
Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt	8.8.9.3
Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	8.11.6.1
Bildungswerk	8.11.6.3
Bildungszentrum Freiburg	8.11.6.3
Bildungszentrum Gorheim	8.11.6.3
Bildungszentrum Heidelberg	8.11.6.3
Bildungszentrum Hersberg	8.11.6.3
Bildungszentrum Karlsruhe	8.11.6.3
Bildungszentrum Konstanz	8.11.6.3
Bildungszentrum Mosbach	8.11.6.3
Bildungszentrum Offenburg	8.11.6.3
Bildungszentrum Singen	8.11.6.3
Bildungszentrum Villingen	8.11.6.3
Bildungszentrum Waldshut	8.11.6.3
Bistums-KODA	8.15.1
<b>Bistumsleitung, Domkapitel und Dekanate</b>	<b>8.1</b>
B-Musiker	8.8
Bonifatiuswerk	8.4
Bonifatiuswerk - Diözesanstelle	8.8.3
Brücke, Karlsruhe	8.8.1
<b>Büro Generalvikar</b>	<b>8.4</b>
<b>C</b>	
CAJ - Christliche Arbeiterjugend	8.8.6
Campingseelsorge	8.8.3
Caritas Orts- und Kreisverbände	8.12.2
Caritaskollekte	8.12.14
Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)	8.12.5
Caritas-Werkstätte St. Bonifatius, Tauberbischofsheim	8.12.11
Caritaszentrum am Gryphiusweg, Mannheim-Schönau	8.12.16
Charismatische Erneuerung	8.10.5
Christlich-Jüdische Gedenkarbeit	8.8.4
Clarissen-Kapuzinerinnen, Gengenbach	8.10.5
C-Prüfung	8.8
Cursillo-Sekretariat	8.10.5
<b>D</b>	
Datenverarbeitung und Meldewesen	8.18.2
Deckungsreserve	8.16.2
Dekanate	8.1.2
DiAG A	8.15.1
DiAG B	8.15.1
Diakone	8.9.2
Diakonische Pastoral	8.8.3
Diözesan-, Vernehmungsrichter, Bandverteidiger	8.2
Diözesanbeauftragte bei privaten Rundfunksendern	8.14.2
Diözesan-Cäcilien-Verband	8.8
Diözesancaritasverband	8.12.1
Diözesane Beauftragte für den christlich-jüdischen Dialog	8.8.2
Diözesane Leitlinien	8.14

Diözesanes Energie-Controlling	8.17.5
<b>Diözesanökonom</b>	<b>8.5</b>
Diözesanpastoralrat	8.8.7
Diözesanstelle Berufe der Kirche	8.10
Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern	8.8.7
Diözesanstelle Breisgau-Schwarzwald-Baar	8.8.7
Diözesanstelle Ehe-, Familien- und Lebensberatung	8.8.1
<b>Diözesanstelle für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz</b>	<b>8.20</b>
Diözesanstelle Hochrhein	8.8.7
Diözesanstelle Missio	8.13.3
Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim	8.8.7
Diözesanstelle Odenwald-Tauber	8.8.7
Diözesanstelle Ortenau	8.8.7
Diözesanstelle PAX-Christi	8.8.3
Diözesanstelle Rhein-Neckar	8.8.7
Diözesanstelle Telefonseelsorge	8.8.1
Diözesantag	8.4
Diözesesanvermögensverwaltungsrat	8.6
Direktorien	8.18.4
DJK - Diözesanverband Freiburg e.V.	8.8.3
Dokumentation, Erhalt und Pflege des kirchlichen Kunstgutes	8.17.4
Domkirche Denkmalpflege (Münsterbauverein)	8.1.1
Domkirche Renovierungen	8.1.1
Dommusik/Domsingschule	8.1.1
Domsingschule	8.1.1
Dorfhelferinnenwerk Sölden	8.12.9
DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	8.8.4
<b>E</b>	
EDV	8.18.2
EDV-Kosten Verrechnungsstellen / Kirchengemeinden	8.18.2
EFL Baden-Baden	8.8.1
EFL Bodensee (KN/SI/ÜB)	8.8.1
EFL Bruchsaal	8.8.1
EFL Freiburg	8.8.1
EFL Heidelberg	8.8.1
EFL Karlsruhe	8.8.1
EFL Lörrach	8.8.1
EFL Mannheim	8.8.1
EFL Mosbach	8.8.1
EFL Ortenau	8.8.1
EFL Pforzheim	8.8.1
EFL Sigmaringen	8.8.1
EFL Tauberbischofsheim	8.8.1
EFL Villingen	8.8.1
EFL Waldshut	8.8.1
Ehrenamtsförderung	8.14.5
Energie-Check	8.17.5
Energie-Fonds Förderprogramm	8.17.5
Energie-Gutachten	8.17.5
Entpflichtete Geistliche	8.9.1
Erzbischöfliches Bauamt Freiburg	8.17.2
Erzbischöfliches Bauamt Heidelberg	8.17.2

Erzbischöfliches Bauamt Konstanz	8.17.2
Erzbischöfliches Diözesanmuseum	8.17.4
<b>Erzbischöfliches Offizialat</b>	<b>8.2</b>
Erzbischöfliches Priesterseminar Collegium Borromaeum	8.10.3
Exerzitien Haus Lindenberg (St. Peter)	8.11.6.1
Exerzitien und spirituelle schulpastorale Fortbildung	8.11.4
Exerzitienwerk	8.11.6.1

## F

Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik - Margarete Ruckmich Haus	8.10.4
Fachbereich Kirche und Wirtschaft	8.8.6
Fachschule für Sozialpädagogik Bruchsal	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Buchen i.Odw.	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Freiburg i.Br.	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Gengenbach	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Hegne (Marianum)	8.11.1.1
Fachschule für Sozialpädagogik Herten	8.12.13
Fachschule für Sozialpädagogik KA - Agneshaus -	8.11.1.1
Fachschulen für Sozialpädagogik der Franziskanerinnen	8.11.1.1
Fachschulen für Sozialwesen Heidelberg	8.12.13
Fachstelle Junge ArbeitnehmerInnen	8.8.6
Fair Trade Diözese	8.13.2
Familie und Betrieb e.V. - Beratungsdienst der KLB	8.8.6
Familienbund	8.8.5
FamilienFerien Feldberg-Falkau	8.8.9.4
FamilienFerien Insel Reichenau	8.8.9.5
Familienfonds	8.8.5
Familienpflegeschule Freiburg / Hauspflegewerk e.V	8.12.13
Flüchtlingshilfe	8.12.15
Flüchtlingspastoral	8.13.3
Fonds Spirituelle Angebote	8.8.5
Förderkreis Veronikawerk	8.9
Förderprogramm bezahlbarer Wohnraum	8.19
Förderung der theologischen Forschung	8.11.5
Fortbildung von Gemeindereferenten	8.10
Fortbildungen Schulpastoral	8.11.4
Freiburger Chorbuch	8.8
Freiburger Kinderchorbuch	8.8
Freiburger Orgelbuch	8.8
Freiburger Orientierungsjahr	8.10.1
Freiburger Rundbrief	8.4
Fuhrpark	8.18.4

## G

Gefangenenseelsorge	8.8
Geistliches Zentrum St. Peter	8.11.6.1
Gemeindeassistenten	8.9.4
Gemeindeberatung	8.10
Gemeindekatechese	8.8.3
Gemeindereferenten/innen	8.9.4
Gemeinsames Gebets- und Gesangbuch	8.8
Gemeinschaft Christlichen Lebens	8.10.5
Gerichtsverfahren	8.2

Geschäftsstelle des Diözesanrates der Katholiken	8.8.2
Geschäftsstelle für Mitarbeitervertretung (DiAG/MAV/KODA)	8.15.1
Glaubenskommunikation	8.8.3
Gleichstellungsbeauftragte	8.14.1
Glocken	8.17.2
Grundstücksverkehr und Verwaltung	8.17.1
Gut Hellberg St. Franziskusheim Rheinmünster-Schwarzach	8.12.10

## H

Hard- und Software Pfarreien	8.18.2
<b>Hauptabteilung 1 Pastoral</b>	<b>8.8</b>
<b>Hauptabteilung 10 Zentrale Dienste</b>	<b>8.18</b>
<b>Hauptabteilung 2 Pastorales Personal</b>	<b>8.9</b>
<b>Hauptabteilung 3 Bildung</b>	<b>8.11</b>
<b>Hauptabteilung 4 Caritas</b>	<b>8.12</b>
<b>Hauptabteilung 5 Weltkirche, Ökumene / religiöser Dialog</b>	<b>8.13</b>
<b>Hauptabteilung 6 Grundsatzfragen, Strategie, Kommunikation</b>	<b>8.14</b>
<b>Hauptabteilung 7 Personal-, Dienst- und Arbeitsrecht</b>	<b>8.15</b>
<b>Hauptabteilung 8 Finanzen</b>	<b>8.16</b>
<b>Hauptabteilung 9 Immobilien- und Baumanagement</b>	<b>8.17</b>
Haus Bethanien, Gengenbach	8.12.17
Haus Zoffingen-Ersatz St. Marienhaus, Konstanz	8.12.16
Häuser des Interkalarfonds	8.1.1
Heiligsprechung Bernhard von Baden	8.1
Heimkapelle St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe	8.12.16
Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen a.Rh.	8.11.6.1
Hilfe für Mutter und Kind	8.12.12
Hochschulen	8.11.5
Hochschulseelsorge	8.11.5

## I

ICPE-Mission	8.10.5
Imagekampagne Erzieherinnen	8.11.1
IN VIA - Kath. Verband f. Mädchen- u. Frauensozialarbeit	8.12.7
Individualrechtliche Schlichtungsstelle	8.15.1
Inklusionsfonds	8.8.5
Institut für Klinische Seelsorgeausbildung, Heidelberg	8.8
Institut für pastorale Bildung (IPB)	8.10.3
Institut für Religionspädagogik (IRP)	8.11.3
Internationale Freiwilligendienste	8.8.4
Internes Kontrollsystem	8.7
Intranet	8.14.2
Inventarisierung und Dokumentation kirchliches Kunstgut	8.17.4
Italienische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Italienische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Italienische kath. Mission - Pforzheim	8.13.2
Italienische kath. Mission - VS-Villingen	8.13.2
ITTAI	8.18.2

## J

Jubiläum Konstanzer Konzil	8.4
Jugend und Schule	8.8.4
Jugendarbeit in den Regionen und Dekanaten	8.8.4

Jugendhaus Alfred-Beer-Haus	8.8.4
Jugendhaus Martin-Gerbert, Bonndorf	8.8.4
Jugendhaus Schloss Bittelbrunn, Engen	8.8.4
Jugendhaus St. Barbara, Buchenbach	8.8.4
Jugendhaus Ziegelhaus, Heidelberg	8.8.4
Jugendhäuser des Kath. Jugendwerks St.Bernhard e.V.	8.8.4
Junge Erwachsene	8.8.4
<b>Justitiariat</b>	<b>8.6</b>
<b>K</b>	
KAB - Katholische Arbeitnehmerbewegung	8.8.6
Kantorenbuch	8.8
Karl Rahner Haus	8.10
Karlsruher Foyer Kirche und Recht	8.1
Kath. Akademikerverband	8.11.5
Kath. Deutscher Frauenbund (KDF)	8.8.5
Kath. Frauengemeinschaft Deutschland (KFD)	8.8.5
Kath. Freie Schulen und andere Freie Schule	8.11
Kath. Junge Gemeinde (KJG)	8.8.4
Kath. Landfrauenbewegung (KLFB)	8.8.6
Kath. Landjugendbewegung (KLJB)	8.8.6
Kath. Landvolkbewegung (KLB)	8.8.6
Kath. Männerwerk	8.8.5
Kath. Nachrichten-Agentur (KNA)	8.14.2
Katholikentag	8.14
Katholische Akademie	8.11.6.2
Katholische Hochschule, Freiburg	8.11.5
Katholische öffentliche Bücherei	8.11.6.3
Katholisches Büro	8.4
Katholisches Soziales Bildungswerk (KSB)	8.8.6
Kindergarten	8.11.1
Kindergartenbeauftragte	8.11.1
Kinderheim Haus Nazareth, Sigmaringen	8.12.10
Kinderheim St. Josef, Mannheim	8.12.10
Kirche an der Hochschule	8.11.5
Kirche im Europa-Park	8.8.3
Kirche im Nationalpark	8.8.3
Kirchenbücher	8.18
Kirchenmusikalische Mitteilungen	8.8
Kirchenmusikalische Werkwoche	8.8
Kirchenmusiker	8.8
Kirchensteuern	8.16.1
Kirchensteuervertretung	8.16
Kirchliche Meldestelle Freiburg	8.18.6
Kirchliches Arbeitsgericht	8.2
Kirchliches Referendariat und Praktikum	8.11.2
Klima-Gutachten	8.17.5
Klinik- und Kurseelsorge	8.8.3
Kolleg St. Blasien e.V.	8.11
Kolpingjugend Diözesanverband Freiburg	8.8.6
Kolpingwerk	8.8.6
Kommission für Bildung	8.11
Kommission für Kirchenmusik	8.8

Kommission für Ökumene	8.13.4
Kongress Personalführung	8.14.6
Konradhaus Konstanz	8.12.16
Konradsblatt	8.14.2
Konvent St. Ursula, Villingen	8.10.5
Kooperative Berufseinführung	8.10.3
Kostensersatz für Religionsunterricht an Schulen	8.11
Krankenhaus Tauberbischofsheim	8.12.16
Krankenhauseelsorge	8.8
Kreuzbund e.V.	8.12.5
Kroatische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Kroatische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Kroatische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Kroatische kath. Mission - Singen-Villingen	8.13.2
KRZ (Kirchliches Rechenzentrum)	8.18.2
KSJ - Katholische Studierende Jugend	8.8.4
Kunst und Kultur	8.14.1
Kuratorium Priesterspensionäre	8.9.1
Kurieninterne Regelungen	8.18.5
Kurseelsorge	8.8
<b>L</b>	
Ländliche Heimvolkshochschule, Neckarelz	8.8.6
LBZ St. Anton, Riegel	8.12.10
LEVI – Visitation und Gemeindeentwicklung	8.14.4
Liturgie	8.8.3
Liturgie des Abschieds	8.10.3
Liturgische Kommission	8.8
<b>M</b>	
Malteser Hilfsdienst	8.12.6
Mannheimer Orientierungsjahr	8.10.2
Margarete Ruckmich Haus	8.10.4
Marta-Belstler-Schulen, Freiburg	8.12.13
MAV (Mitarbeitervertretung)	8.15.3
MAV Gemeindereferenten	8.15.1
MAVO-Einigungsstelle	8.15.1
Mediathek	8.8.3
Medien-Monitoring / Pressespiegel	8.14.2
Mietobjekte	8.17.1
Migrantenpastoral	8.13.2
Ministrantinnen und Ministranten	8.8.4
Mobilität im Dienst und im Ehrenamt	8.17.5
Musik-Hochschule Lehrauftrag Gregorianik	8.11.5
Musikwerkstatt	8.8
<b>N</b>	
Netzwerk Nachbarschaftshilfe e.V.	8.8.6
Notfallseelsorge	8.8
Nothilfefonds	8.1
<b>O</b>	
Offene Tür Mannheim	8.8.1
Ökotopf - Projektförderung Umwelt	8.17.5

Ökumenisches Bildungszentrum Sanctclara, Mannheim	8.11.6.3
Online-Aktivitäten	8.14.2
<b>Orden/Geistliche Gemeinschaften und pastorale Bildung und Beratung</b>	<b>8.10</b>
Ordensgemeinschaften	8.10.5
Ordinariat 2016	8.14
Ordinariatsgebäude	8.17.1
Orgelinspektoren	8.17.3
Orgelverleih	8.8
Orientierungspraktikum/Vertiefungsjahr Gemeindeferenten/innen	8.9.4
Örtliches Energie-Management	8.17.5
<b>P</b>	
Pachten und Nutzungsverträge	8.17.1
Pädagogische Hochschule, Freiburg	8.11.5
Partnerschaftskoordination in Peru	8.13.1
Pastoral im Internet	8.8.3
Pastoralassistenten	8.9.3
Pastorale Initiativen	8.8
Pastoralreferenten	8.9.3
Personalentwicklung/-förderung	8.14.6
Pfarrer, Pfarradministratoren, Kooperatoren	8.9.1
Pfarrgemeinderatswahl	8.8
Pflege- und Wohnheim, Albert-Stehlin-Haus, Pforzheim	8.12.17
Pflege- und Wohnheim, Haus Bethanien, Gengenbach	8.12.16
Pflegeheim Caritasverband, Vörstetten	8.12.16
Pflegeheim St. Jakobus, Schutterwald	8.12.16
Pflegeheim Vinzentiushaus, Offenburg	8.12.17
Pflegeheim Zoffingen - Ersatzbau Marienhaus, Konstanz	8.12.17
Pflegezentrum St. Josef, Buchen-Waldhausen	8.12.17
Pflegezentrum St. Verena, Rielasingen	8.12.17
Planungsfonds	8.16
Polizeiseelsorge	8.8
Polnische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Polnische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Polnische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Portugiesische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Portugiesische kath. Mission - Pforzheim	8.13.2
Portugiesische kath. Mission - Singen	8.13.2
Prävention gegen sexualisierte Gewalt	8.14.1
Pressesprecher	8.14.2
Pressestelle	8.14.2
Priester am Germanicum in Rom	8.10.3
Priesteramtskandidaten	8.9.1
Priesterausbildung in Peru	8.13.1
Priesterrat	8.9.1
Projekt Ausbildung für Flüchtlinge	8.11.6.2
Projekt Diözesangeschichte	8.4
Projektmanagement	8.18.1
Prozessmanagement	8.18.1
Prüfungsbereich Bistum/Kirchengemeinden	8.3
Prüfungsbereich Caritas	8.3
Prüfungsbereich Kirchengemeinden	8.3
PSG - Pfadfinderinnenschaft St. Georg	8.8.4

Pueri Cantores Verband 8.8

## Q

## R

<b>Rechnungshof der Erzdiözese Freiburg</b>	<b>8.3</b>
Recollectio-Haus Münsterschwarzach	8.9.1
Regionalfernsehen Baden-Württemberg	8.14.2
Registratur	8.18.3
Religionslehrende/Religionslehrpersonal	8.11.2
Religionspädagogische Fortbildung	8.11.2
Religionspädagogische Medienstellen	8.11.3
Risikomanagementsystem	8.7
Romwallfahrt	8.8.4
Roncalli-Forum Karlsruhe	8.11.6.3
Ruf vor dem Evangelium	8.8
Rundfunk und Fernsehen	8.14.2
Rundfunkbeauftragte bei SWR	8.14.2

## S

Schlüsselzuweisungen Kirchengemeinden	8.16.4
Schönstattbewegung	8.10.5
Schönstattbewegung Mädchen Junge Frauen	8.10.5
Schönstatt-Mannes-Jugend	8.8.4
Schulbeauftragte	8.11.2
Schuldekane	8.11.2
Schulpastorale Angebote	8.11.4
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg	8.16.3
Schulungen Energie-Beauftragte	8.17.5
Schulungen Pfarreien	8.18.2
Seelsorge der Sinti und Roma	8.8
Seelsorge für Seelsorgende	8.10
Seligspredung Max J. Metzger	8.1
Seniorenheim "Leben im Arlinger", Pforzheim	8.12.17
Slowakische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Slowenische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Sondermittel Weltkirchliche Aufgaben	8.13.1
Sozialdienst Kath. Frauen	8.12.3
Sozialdienst Kath. Männer	8.12.4
Spanische kath. Mission - Mannheim	8.13.2
Sprachenkolleg für ausländische Studierende	8.11.5
Sprachkurse ausländische Priester	8.10.3
<b>Stabsstelle Risikomanagement/Internes Kontrollsystem</b>	<b>8.7</b>
Stefanus-Gemeinschaft	8.10.5
Strategische Pastoral- und Personalplanung	8.9
Studienbegleitung Berufsziel Religionslehrende	8.11.5.1
Studienbegleitung Gemeinderef. Studienphase	8.10.3
Studienbegleitung Theologiestudierende	8.10.3
Studierendenwohnheim Albertus-Magnus-Haus, Heidelberg	8.11.5
Studierendenwohnheim Albertus-Magnus-Haus, Konstanz	8.11.5
Studierendenwohnheim Alfred-Delp-Haus, Mannheim	8.11.5
Studierendenwohnheim Augustin-Bea-Haus, Karlsruhe	8.11.5
Studierendenwohnheim Collegium Sapientiae	8.11.5

Studierendenwohnheim Edith-Stein-Haus, Freiburg	8.11.5
Studierendenwohnheim Reinhold-Schneider-Haus, Karlsruhe	8.11.5
Studierendenwohnheim St. Alban Haus	8.11.5
Studierendenwohnheim Thomas-Morus-Burse	8.11.5
<b>T</b>	
Telefonseelsorge Freiburg e.V.	8.8.1
Telefonseelsorge Karlsruhe	8.8.1
Telefonseelsorge Nordschwarzwald e.V., Pforzheim	8.8.1
Telefonseelsorge Ortenau-Mittelbaden e.V., Offenburg	8.8.1
Telefonseelsorge Rhein-Neckar, Mannheim	8.8.1
Telefonseelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V., Konstanz	8.8.1
Theologenhilfe	8.10.3
Tischtitelsempfänger	8.9.1
Tourismusseelsorge	8.8.3
<b>U</b>	
Ukrainische kath. Mission - Freiburg	8.13.2
Ukrainische kath. Mission - Heidelberg	8.13.2
Umweltpreis	8.17.5
Unterstützung von Priestern in Lateinamerika	8.13.1
<b>V</b>	
Verband der Diözesen Deutschlands	8.16
Verfügungsmittel des Erzbischofs	8.1
Verfügungsmittel des Generalvikars	8.4
Verrechnungsstellen für Kath. Kirchengemeinden	8.5
Versorgung Beihilfen Pensionäre	8.15.3
Versorgungszahlungen	8.9.2
Vertrags- und IT-Recht	8.18.5
<b>Verwaltung kirchlicher Stiftungen</b>	<b>8.19</b>
Verwaltungsbeauftragte	8.16
Verwaltungskostenbeiträge	8.16
Vietnamesische kath. Mission - Karlsruhe	8.13.2
Vikare	8.9.1
Vinzenzkonferenz der Männer	8.12.5
<b>W</b>	
Wallfahrt/Pilgerreisen	8.8.3
Wallfahrtseelsorge auf dem Lindenberg	8.8
Weiterbildung Schulseelsorger	8.11.4
Weltkirchliche Bildung und Veranstaltungen	8.13.1
Weltkirchliche Solidarität	8.13.1
Weltkulturerbe Reichenau	8.17
<b>XY</b>	
<b>Z</b>	
Zentraler Einkauf	8.18.1
Zusatzversorgungswerk für Pfarrhaushälterinnen	8.9
Zuschüsse Pfarrhaushälterinnen	8.9
Zweiter Bildungsweg	8.11.6.3







Sie haben Fragen zu Ihrer Kirche?

Wir sind gerne für Sie da!

0761 / 2188-334

[finanzen@ebfr.de](mailto:finanzen@ebfr.de)

Mehr Informationen zum Thema

Finanzen finden Sie auch unter:

[www.ebfr.de/finanzen](http://www.ebfr.de/finanzen)

